

Karnische Alpen

Klettern & Bouldern

in

Kartitsch und Obertilliach

Osttirol

Scherer Reinhold – Stand 2021

Vorwort

Anfang der 80`er Jahre haben wir in unserer Heimat mit dem Klettern begonnen. Mangelnde Mobilität, die Arbeit am Bauernhof und die „Kirche am Sonntag“ haben große Bergfahrten in die Dolomiten meistens verhindert. Bereits existierende Kletterrouten waren uns zu jener Zeit nicht bekannt und die gleichzeitige Erschließertätigkeit rund um Kartitsch von Sepp und Veronika Sint (siehe Foto Seite 86) blieben uns gegenseitig verborgen. So machten wir uns ausgestattet mit wenigen Normalhaken selbst daran, Kletterlinien zu suchen und kraxelten an den verschiedensten heimischen Felswänden herum.

Nach ein paar Jahren ergriff uns die Motivation, rund um Obertilliach das Klettern so zu erschließen, dass man auch Sonntags, nach dem Besuch einer Kirche, ohne weite Strecken fahren zu müssen, noch zum Klettern gehen kann.

Nun, im Jahr 2020, nach knapp 40 Jahren konstanter und abenteuerreicher Kletterei mit der Bohrmaschine am Rücken ist es mir – meist in Begleitung meines Bruders – gelungen, ein tolles Klettergebiet in meiner Heimat zu schaffen und ein kleines Lebenswerk zu hinterlassen. In der hier vorliegenden Dokumentation habe ich versucht, alle modernen und lohnenden Klettereien zwischen Obertilliach und Kartitsch zu erfassen.

Ich hoffe, mit diesem ehrenamtlichen Einsatz einen Beitrag für ein sportliches Freizeitangebot geschaffen zu haben und wünsche mir, dass auch die Einheimischen das Potential dieser Sportart für sich und ihre Jugend erkennen und dementsprechend fördern und bewahren.

Möge es daher auch allen Betroffenen, sei es den Gemeinden, dem Tourismus, den Grundeigentümern, der Agrargemeinschaft, den Jägern, den Förstern, den Bauern, den Kletterern und allen anderen gelingen, in gegenseitiger Rücksicht eine praktikable und geregelte Lösung für die Erschließung aller nötigen Zustiege und Zufahrten zu diesen tollen Klettermöglichkeiten zu finden bzw. zu erhalten.

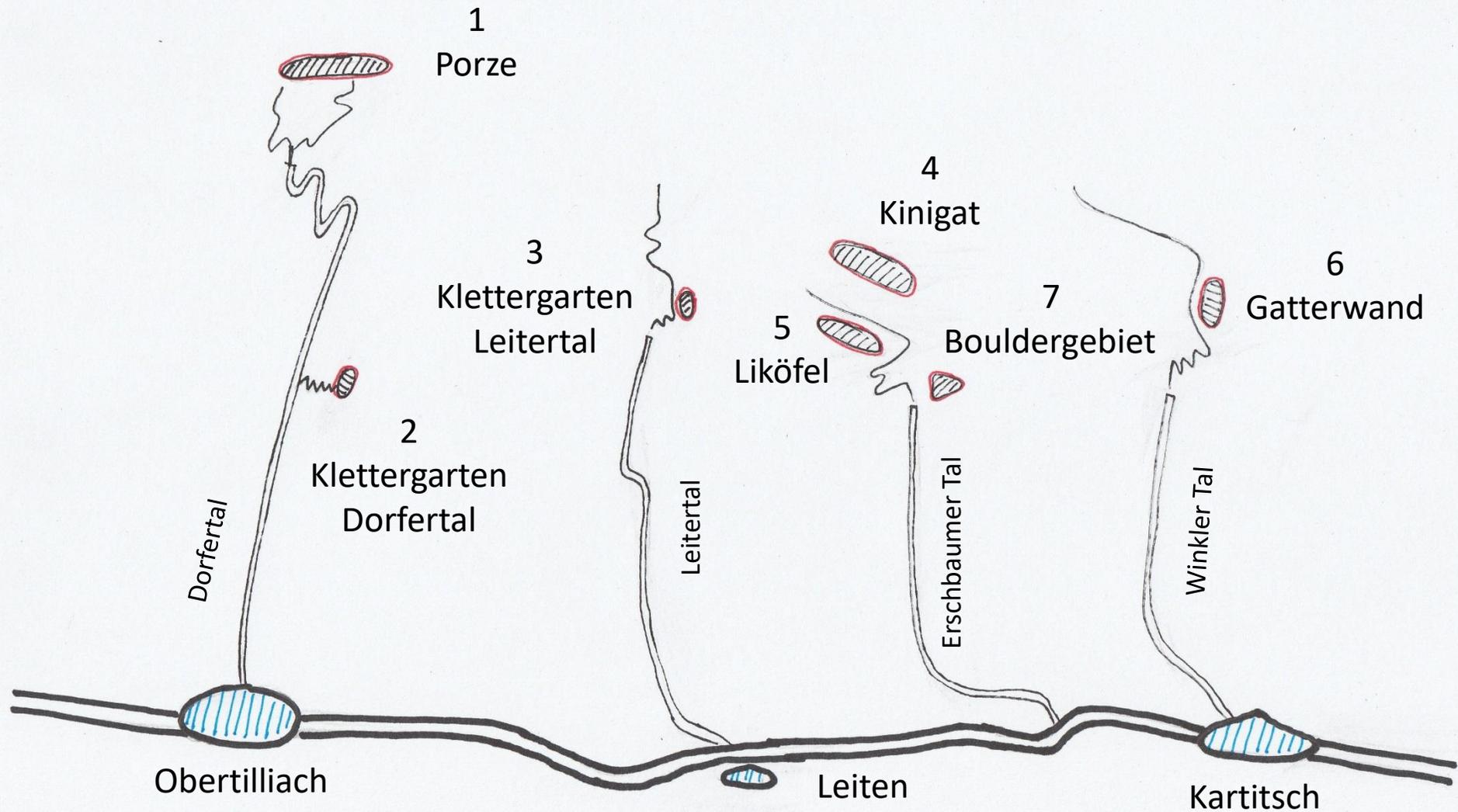
Reinhold Scherer, September 2021



Foto: Reinhold Scherer und Hansjörg Scherer im Jahr 2018

Führer (copy right): erhältlich unter reini@kletterzentrum-innsbruck.at
Literaturhinweis: Alpenvereinsführer „Karnischer Hauptkamm“ Peter Holl, Bergverlag
Rudolf Rother – München, 2 Auflage 1988

Übersicht der Klettergebiete



Porze 2589 m

Die Porze ist das bergsteigerische Wahrzeichen von Obertilliach und ein sehr geschichtsträchtiger Berg. Im 15. Jahrhundert wurde das Dorf immer wieder vom Süden her angegriffen und geplündert, weil die „Cadoriner“ das Weiderecht nördlich der Porze für sich beanspruchten. Die Einwohner bauten daraufhin die Häuser immer enger aneinander und führten schon damals den Beruf eines Nachtwächters ein, um sich vor Überfällen zu schützen. In der Folge konnten die Cadoriner immer wieder nach Süden ins „Wallische“ zurückgetrieben werden.

Vom 16. Jahrhundert bis zum Bau der Pustertaler Eisenbahn im Jahr 1871 herrschte am Tilliacher Joch (2100 m) ein reges Treiben. Hier wurde das qualitativ hochwertige Holz aus Obertilliach für verschiedenste Zwecke über das Joch und anschließend mit dem Floß über den Piave bis nach Venedig transportiert. Diese Zeit, mit ihrer Hochblüte um 1820, trug viel zum Wohlstand dieser Region bei. Die verfallenen Zollhäuser, die Hangterrassen und Unterstellungen entlang der alten Militärstraße direkt am Joch erinnern an dieses Treiben und geben uns auch eine Vorstellung darüber, wie die Soldaten während der beiden Weltkriege hier wohl gelebt haben mussten.

Im 1. Weltkrieg zwischen Österreich-Ungarn und Italien (1914 – 1918) wurde das Dorf intensiv von Süden her angegriffen. Damals bezogen die Lesachtaler Schützenkompanie am Tilliacher Joch und die Italienischen Soldaten an der gegenüberliegenden Porze Scharte ihre Stellungen ein. Der 150 km lange Karnische Höhenweg wurde als Versorgungsweg für die militärischen Stellungen und Schützengräben angelegt. Seit den 1970er Jahren wird dieser ehemalige Militärfeld auch „Friedensweg“ genannt und es finden fortlaufend Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten statt. In der Kriegszeit war die Angst groß, dass das hölzerne und nunmehr denkmal- und ortsbildgeschützte Haufendorf mit all seinen eng aneinander gebauten Stallungen und Holzbauten durch den Beschuss mit Granaten in Brand gesetzt werden könnte, sodass der Wachsamkeit der Nachtwächter noch größere Bedeutung zukam.

Von geschichtlicher Bedeutung sind auch die Geschehnisse rund um die im Westen gelegene „Porzescharte“, über welches in der Nachkriegszeit nicht nur viel geschmuggelt wurde, sondern wo in den 60er Jahren auch das „blutigste Attentat des Südtirol Terrorismus“ stattgefunden hat. Hier wurden nicht nur Strommasten von den „Aktivisten“ gesprengt, sondern auch mehrere Leichen entdeckt, deren mysteriöser Fund bis heute ungeklärt ist und mitunter auf politische Machenschaften zurückzuführen sein soll.

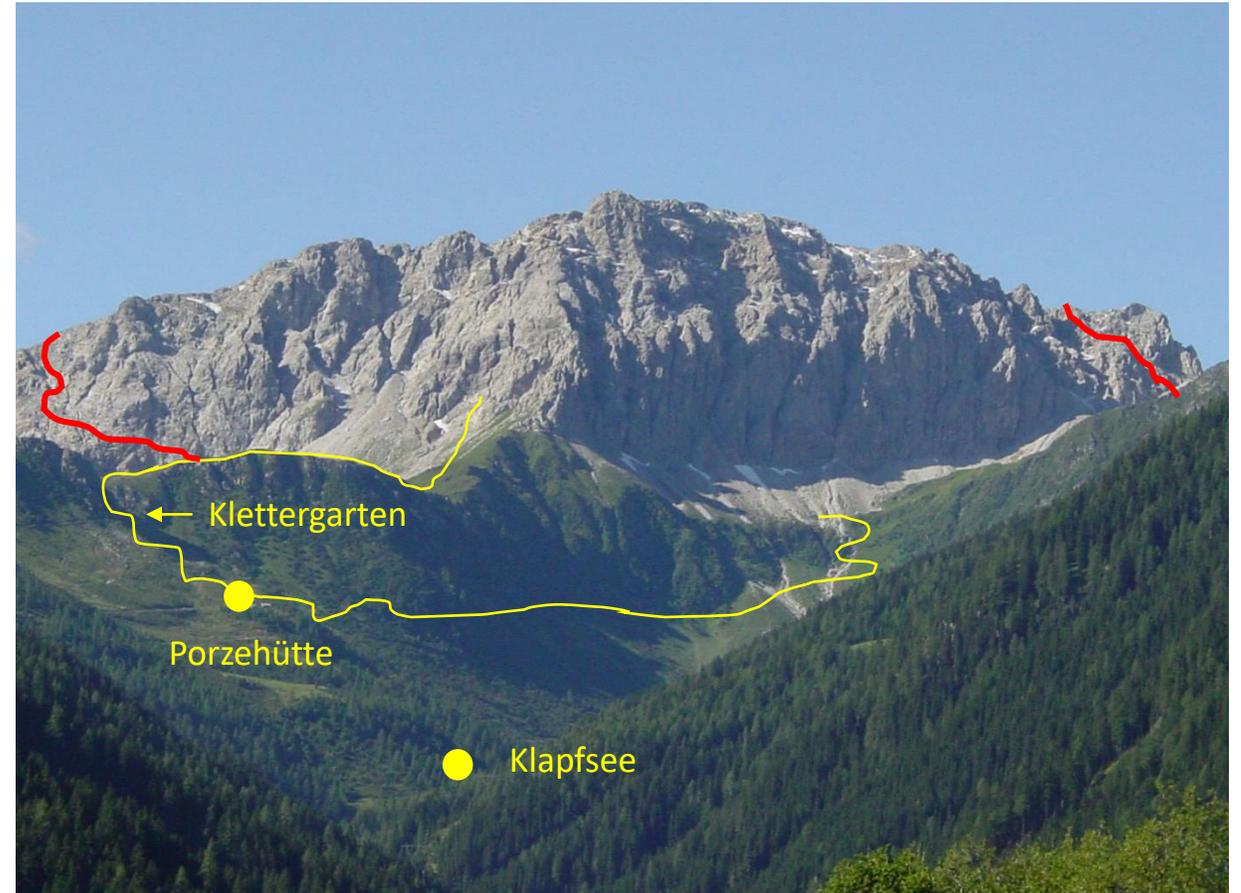
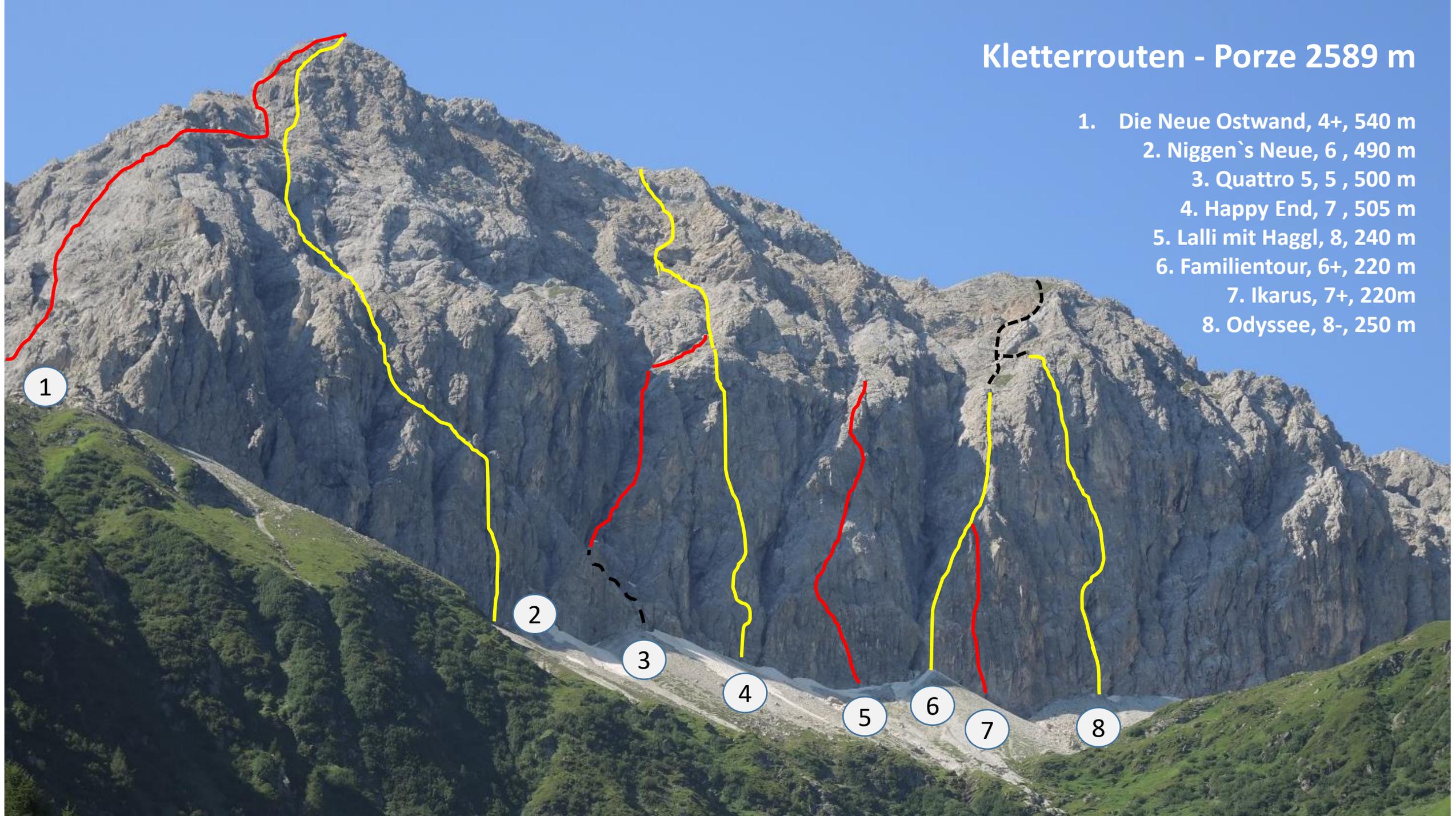


Foto: Porze mit den beiden versicherten Steigen (Klettersteig, rot)

Kletterrouten - Porze 2589 m

1. Die Neue Ostwand, 4+, 540 m
2. Niggen`s Neue, 6 , 490 m
3. Quattro 5, 5 , 500 m
4. Happy End, 7 , 505 m
5. Lalli mit Haggi, 8, 240 m
6. Familientour, 6+, 220 m
7. Ikarus, 7+, 220m
8. Odyssee, 8-, 250 m



Porze (Ost Wand)

Der Grat vom Tilliacher Joch über den Nordostgrat bis zum Gipfel markiert die Grenze zwischen Italien (nicht Südtirol, sondern Provinz Belluno) und Österreich. Ostseitig wurde im 1. Weltkrieg ein versicherter Steig durch die NO Wand errichtet, um die Kriegsstellungen am Karnischen Hauptkamm zu versorgen. Heute stellt dieser ausgesetzte, versicherte Steig den Normalweg zur Porze auf der italienische Seite dar. Der Klettersteig auf österreichischer Seite (wohl auch mehr ein versicherter Steig) befindet sich ganz im Westen bei der Porze Scharte.

Die Ostwand selbst und auch der Nordostgrat sind geprägt von vielen Rinnen, Rampen, Platten und Schluchten, welche bereits in den 20er Jahren von Rudovsky und von Thurner erstbegangen und in den 70er Jahren von Einheimischen auf unzählige Varianten bestiegen wurden.

2010 haben die Gebrüder Scherer versucht, die kompaktesten Felsabschnitte in der Ostwand zu verbinden und haben diese Wand in einer neuen Linienführung mit Bohrhaken erschlossen.

Herausgekommen ist die „Neue Ostwand“, eine schöne Linie mit homogenen Schwierigkeiten im 3. und 4. Grad, in großteils sehr gutem Fels, aber trotz Bohrhaken mit sehr alpinen Charakter. Besonders geeignet für alpine Neueinsteiger.



Porze (Ostwand)

Die neue Ostwand, 12 Sl, 4+, 540 m

Erstbegeber: Scherer R + H, 2010

Längen: 4-, 4-, 3+, 4+, 4+, 3, 3, 3+, 1 (Querband 40 m), 2, 3, 4-

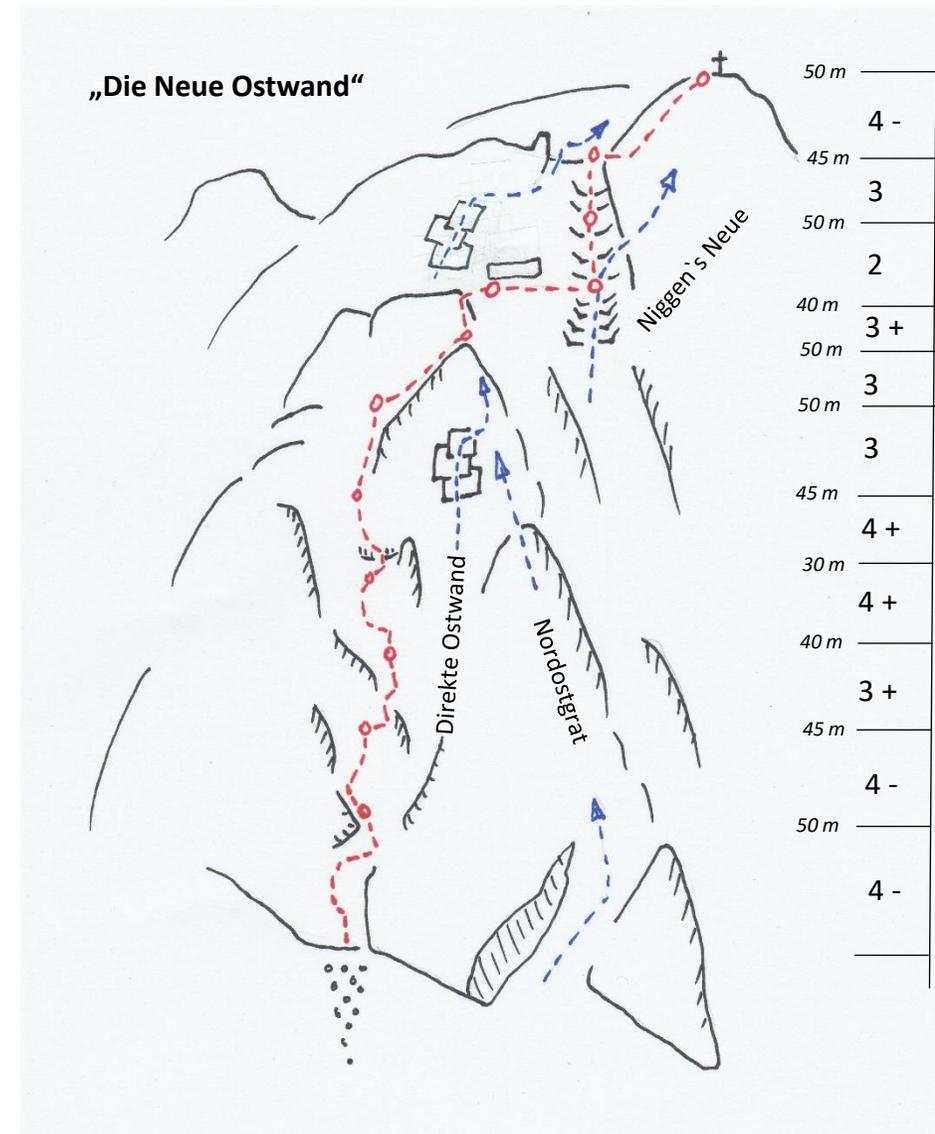
Material: die Route ist dem Niveau entsprechend komplett mit Bohrhaken ausgestattet. 10 Express. 50 m Seil

Zustieg: über Obertilliach, Dorfertal, Porzehütte, dann über das Tilliacher Joch zuerst Richtung Normalweg auf die Porze. Bei der Querung über den Schotter offensichtlich dem Einstieg zu der gelben Platte empor. Ringhaken am Einstieg. Zeit: Vom Klappsee zur Porzehütte ca 20 min, dann noch 45 min zum Einstieg.

Abstieg: vom Gipfelkreuz über den Normalweg (versicherter Steig) nach Osten und übers Tilliacher Joch zur Porzehütte zurück

Charakter: wunderschöne, homogene und durchgehend leichte Kletterei über vielseitiges Gelände (Platten, Risse, Verschneidungen) direkt zum Gipfelkreuz empor. Schlüsselstelle ist ein kleines Dachl zu Beginn der 5. Länge. Zahlreiche Orientierungshaken im leichten Gelände. Am Standplatz sind zwei Bohrhaken.

Hinweis: die Erstbegehung der „Direkten Ostwand“ mitten durch die Platten im oberen rechten Teil erfolgte 1976 durch Holl / Bieber. Diese Route hat den gleichen Einstieg bei den gelben Platten, verläuft aber von Beginn an nach rechts über den runden Pfeiler. Diese Route wurde bisher nicht saniert und muss daher selbst abgesichert werden.



Porze (Nordwand)

„Niggen`s Neue“, Kombination aus 3 Routen, 12 Sl., 6. Grad, 490 m

1. Teil: „Niggens Tour“ Schneider/Außerhofer aus Obertilliach, 1975; direkter Einstieg zu Teil 2
2. Teil: „Unmittelbare Nordwand“ Kaserer / Steinmann 1927; ursprünglich diagonal von ganz rechts nach links oben
3. Teil: „Niggens Neue“ Scherer Reini + Hansjörg 2006; neuer, direkter Ausstieg bis direkt zum Gipfelkreuz empor

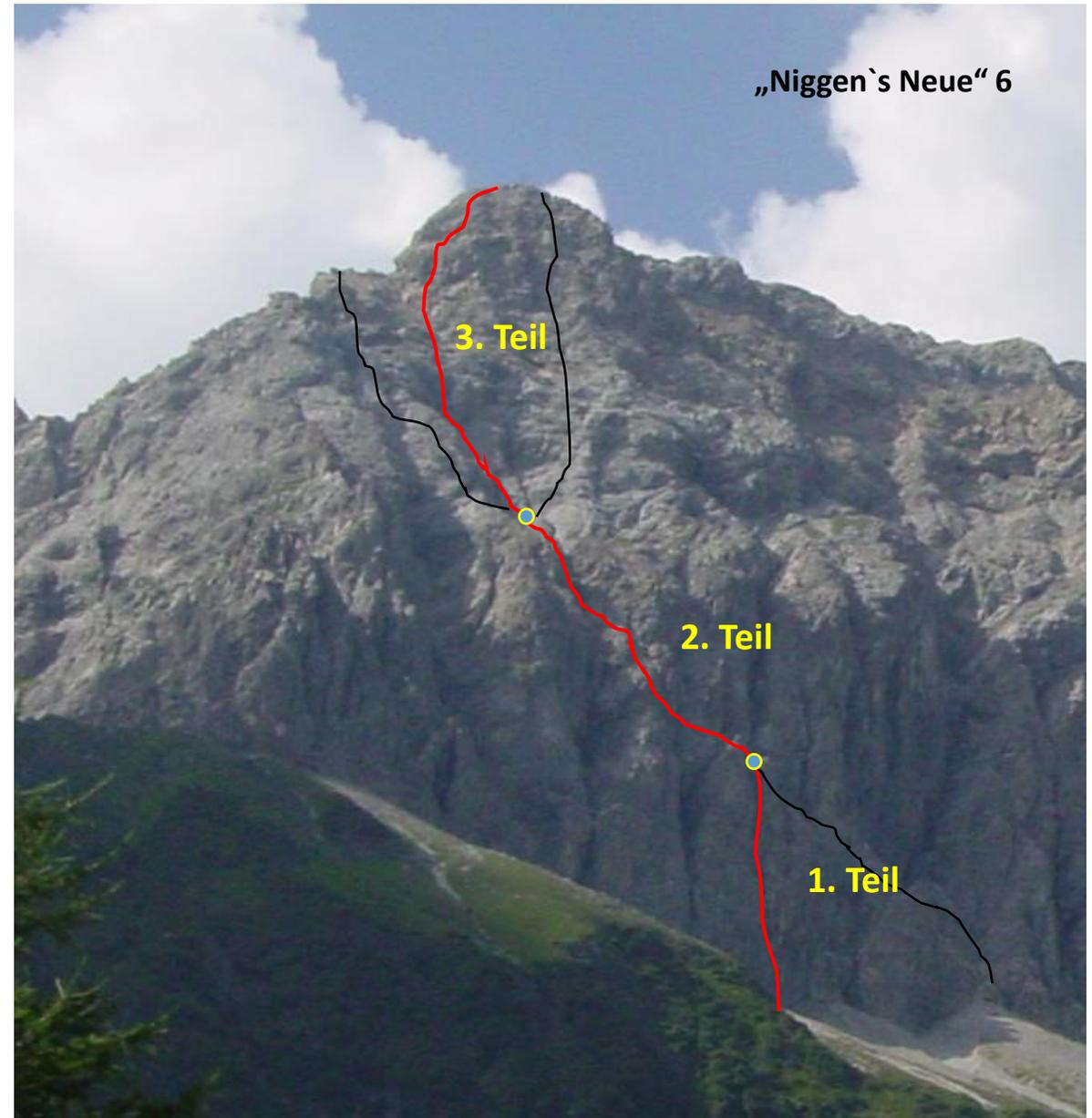
Charakter: gut abgesicherter, alpiner Anstieg durch kompakten Wandfuß zu Beginn, schluchtenartige Kletterei im Mittelteil, sowie Wand- und Plattenkletterei im obersten Teil. Der Wandfuß und der obere Teil sind von guter Felsqualität, der Mittelteil ist etwas rustikaler. Wie alle anderen Nordwandrouten eignet sich auch diese Route vor allem an besonders heißen Sommertagen.

Längen: 6-, 6, 3, 3, 4-, 4- 4-, 4-, 5, 3+, 6-, 3

Material: 10 Express, 60 m Seil, die Route ist dem Niveau entsprechend mit Bohrhaken abgesichert bzw. saniert. Auf den Standplätzen sind mit je 2 Bohrhaken und dazwischen zahlreiche Orientierungshaken im leichten Gelände.

Zustieg: von der Porzhütte oder vom Klappsee Richtung Südosten zur Porzescharte. Am Wandfuß über Geröll nach links zum Einstieg hinüber (ca 60 min)

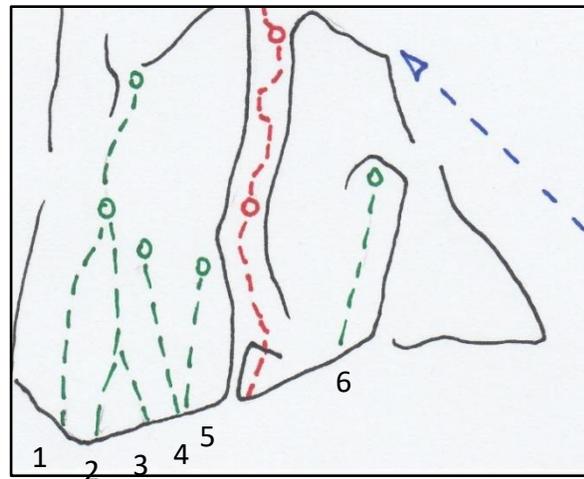
Abstieg: vom Gipfel nach links oder rechts über den jeweiligen Normalweg bzw. Klettersteig zur Porzescharte bzw. zum Tilliacher Joch und von dort zur Porzhütte oder zum Klappsee retour.



Porze (Niggen`s Neue und kurze Routen)



Foto: Susanne Scherer in „Herkules“ 7



Routen am Wandfuß 1987

Länge der Routen 25-30m
Felsqualität: hervorragend!

- | | | |
|---|---------------------|----------|
| 1 | „Haller Kübel“ | 1. SI 7- |
| | | 2. SI 6- |
| 2 | „Herkules“ | 7 |
| 3 | „Einstiegsvariante“ | 7+ |
| 4 | „Franziskanerbiabl“ | 8 |
| 5 | „Die Villa“ | 5+ |
| 6 | „Die fetten Jahre“ | 9 |

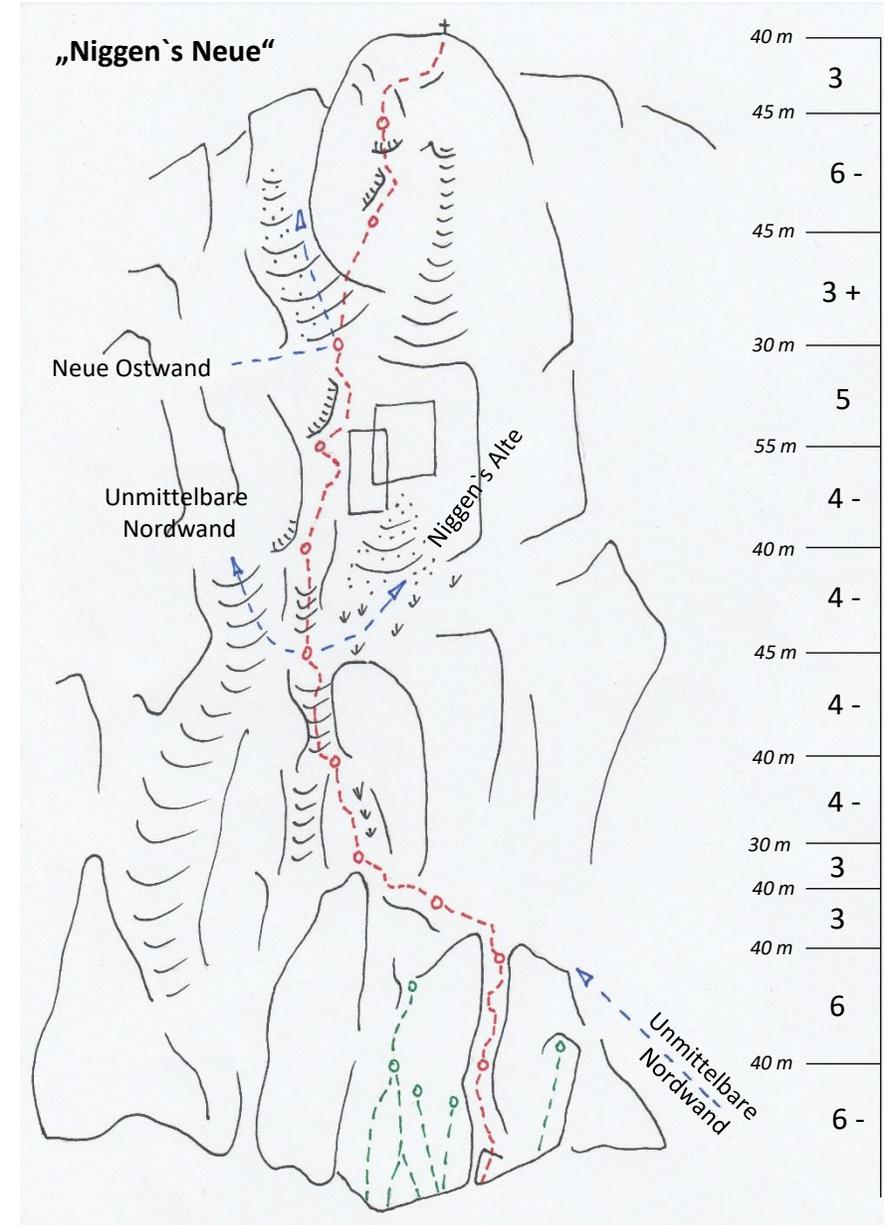




Foto: Susanne Scherer in der 1. Länge „Herkules“ 7



Foto: Susanne Scherer in der 2. Länge von „Herkules“ 7

Porze (Nordwand)

„Quattro 5“ 11 SI, 5, 425 m (+ 100 m Zustieg)

Erstbegeher: Scherer Reini + Hansjörg 2020

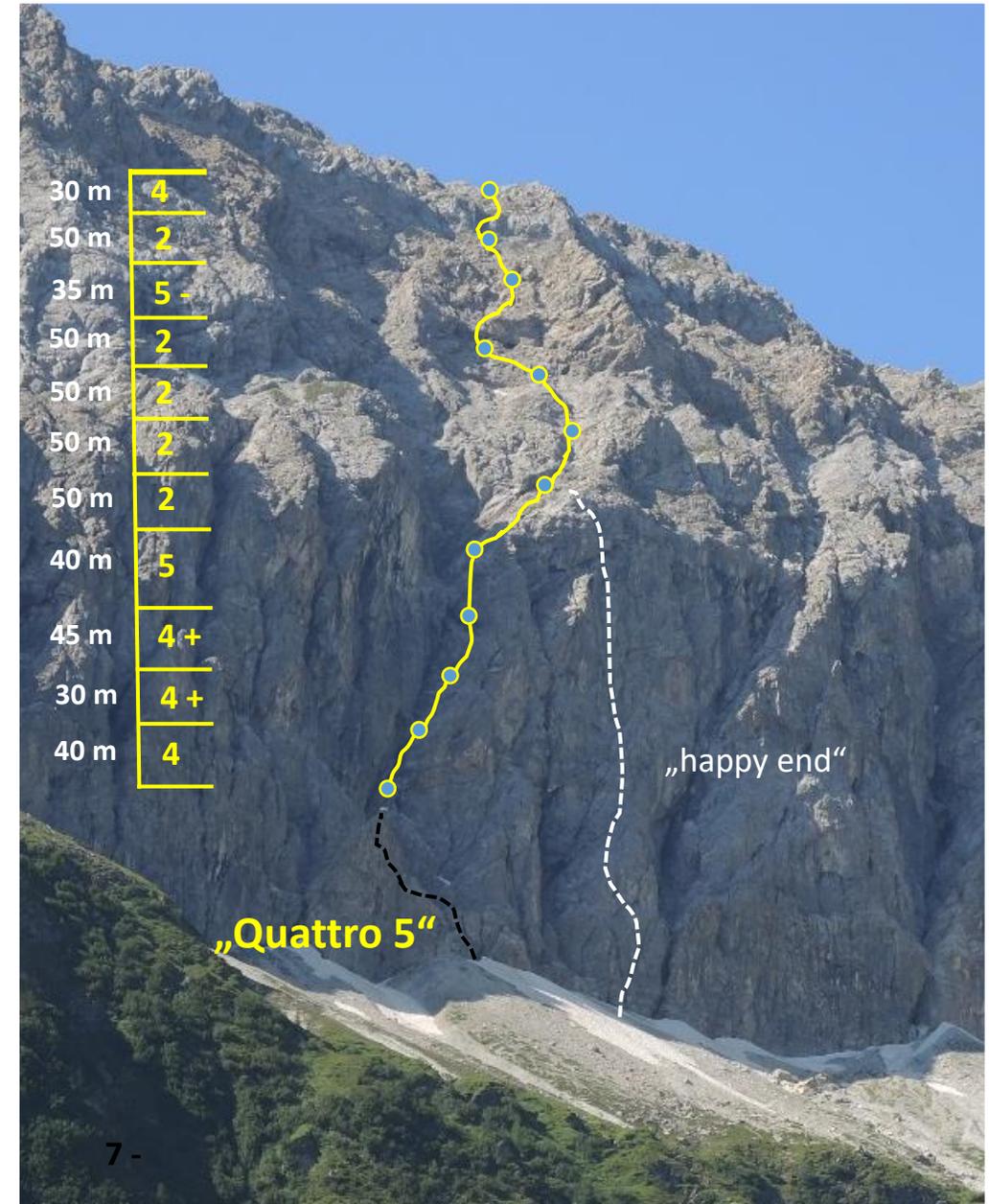
Charakter: leichte Route über kompakten, abgeschlagenen und abgewaschenen, gelb-braunen Riffkalk mit sehr schöner Schlüssellänge. Im mittleren Teil viel Gehgelande und ganz oben nette, alpine Kletterei. Die Route ist komplett mit Bohrhaken ausgestattet.

Längen: Zustieg ca 100 m (I-II) nach links, an einer auffallenden Rinne vorbei, direkt unter die großen Dächer hinein. Dann 4, 4+, 4+, 5, 2, 2, 2, 2, 5-, 2, 4 (40, 35, 45, 40, 50, 50, 50, 35, 50, 30 m)

Material: 10 Express, für's Abseilen: 50 m Doppelseil.

Ausstieg: ist mit Standplätzen und ein paar Orientierungshaken eingerichtet. Über das schottrige Band nach rechts unter das Dach, weiter in die große Mulde. Den großen Überhang in einer Linksschleufe umgehen. Abschließend zum auffallenden kleinen Kamin links haltend empor. Den Kamin rechts umgehen.

Abstieg: entweder nach der 4. Länge (3x 50 m) abseilen oder über Ausstieg zum Gipfelgrat und über den Normalweg nach links (Osten) zum Gipfel oder nach rechts (Westen) retour.





Fotos: in der Route „Quattro 5“

Porze (Nordwand)

„Happy End“ 13 SI, 7, 505 m (225 + 280)

Erstbegeher: Scherer Reini + Hansjörg 2019

Charakter: überraschend coole und homogene Route. Vor allem in der 5., 6. und 7. Länge trifft man auf sehr kompakten Fels, geprägt von athletischer Rissklettere und klassischer, offener Verschneidungskletterei. Die Route ist komplett mit Bohrhaken ausgestattet.

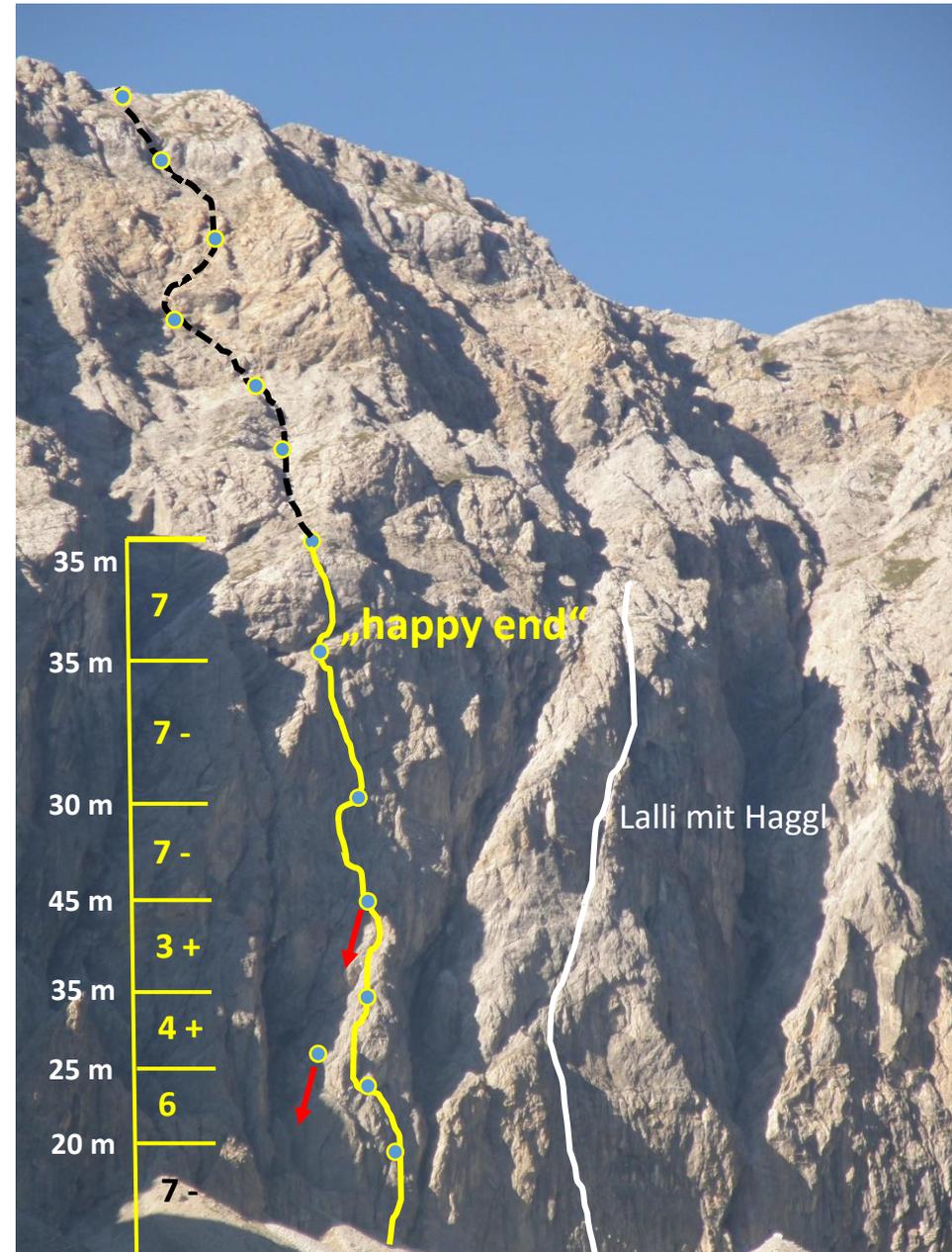
Längen: 7-, 6, 4+, 3+, 7-, 7-, 7,
20m, 25m, 35m, 45m, 30m, 35m, 35m

Material: 10 Express und bei Abseilen: 60 m Doppelseil.

Ausstieg: Der 280 m lange Ausstieg (I-II, 50m / I, 50m / I-II, 50m / V-, 35m / I-II, 50m / IV, 30m / I, 15m) ist mit Standplätzen und ein paar Orientierungshaken eingerichtet. Anfangs die große Mulde entlang und dann den großen Überhang in einer Linksschleufe umgehen. Abschließend zum auffallenden kleinen Kamin linkshaltend empor. Den Kamin rechts umgehen.

Zustieg: von der Porzehütte oder vom Klappsee Richtung Porzescharte und offensichtlich zum Einstieg (60 min)

Abstieg: entweder nach der 7 Länge abseilen (unten eigene Abseilpiste: 60m + 50m) oder über Ausstieg zum Gipfelgrat und über Normalweg links oder rechst retour.





Hansjörg in der 2. und 6. Länge von „happy end“



Porze (Nordwand)

„Lalli mit Haggi“ 7 SI, 8-/8, 240 m

Erstbegeher: Scherer Reini + Hansjörg 2008

Charakter: technisch vielseitige und verspielte Linie mit zwei schwereren Längen. Schlüsselstelle ist die steile Verschneidung in der vorletzten Seillänge. Großteils hervorragender Fels. Die Route ist komplett mit Bohrhaken ausgestattet.

Längen: 6+, 6, 7+/8-, 6, 5, 8-/8, 6

Material: 10-12 Express und 70 m Seil oder Doppelseil

Zustieg: von der Porzehütte oder vom Klappsee Richtung Porzescharte und unter der Wand nach links zum Einstieg (60 min)

Abstieg: über die Route abseilen

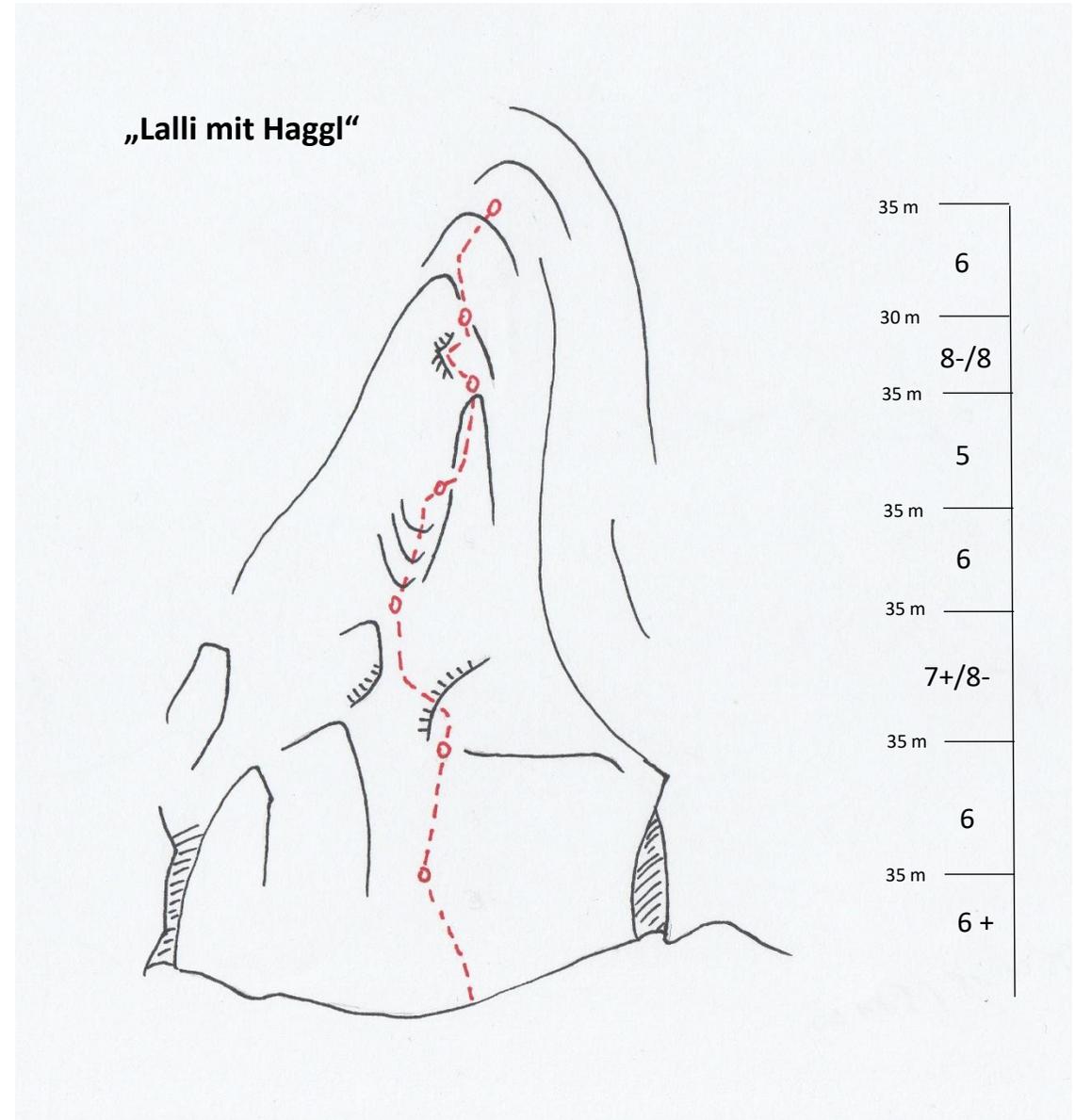




Foto: Scherer Hansjörg in der Route „Lalli mit Haggi“
links in der 5. Länge, oben in der 1. Länge

Porze (rechter Nordwandbereich)

Charakter: sehr interessanter, teils bombiger und kompakter Felsen in den senkrechten Wandbereichen. Lediglich in den Rinnen und auf den Bändern liegt manchmal loses Gestein. Die Nordwand ist ideal für heiße Sommertage, ansonsten eher frisch.

Material: die Routen sind komplett mit Bohrhaken eingerichtet. Zum Abseilen benötigt man ein 60 m Doppelseil. Es ist jedoch schöner und empfehlenswerter über den Gipfelgrat abzusteigen. 12 Express.

Zustieg: von der Porzehütte oder vom Klappsee Richtung Porzescharte und unter der Wand offensichtlich zu den Einstiegen empor (60 min)

Abstieg: über die Ikarus und die Odyssee kann auch abgeseilt werden. Es empfiehlt sich aber über leichtes Gelände in 15 min zum Gipfelgrat empor zu klettern und über einen der beiden Normalwege entweder nach links oder rechts abzusteigen.



Foto: Hansjörg unter der Schlüssellänge in „Lalli mit Haggi“¹⁷

Porze (Nordwand, rechter Wandbereich)

1 „Familientour“ Scherer R. + H. 1983, 7 SI, 6+, 220m

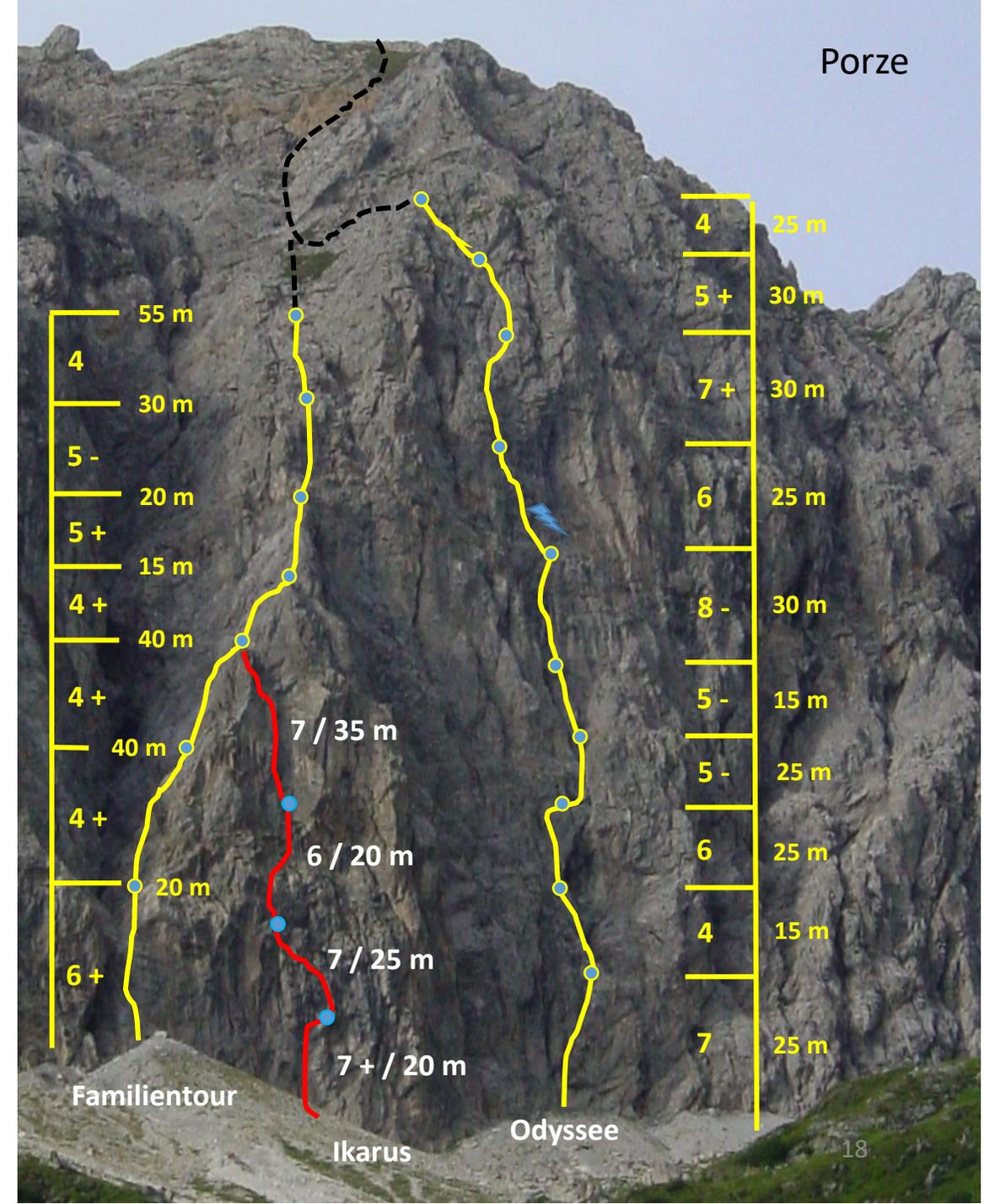
Charakter: ursprünglich mit Normalhaken und langen Eisenstangen (Marke Matthias Scherer sen.) begangene Route. Heute empfehlenswerte, mit Bohrhaken sanierte Alpinroute. Abgesehen von zwei Stellen in der 4. und 5. Seillänge durchwegs fester Felsen. Schwere Einzelstelle in der 1. und 5. Länge. Diese können aber auch technisch geklettert werden.

2 „Ikarus“ Scherer R.+ H. 2006, 4 SI, 7+, 100 m + 120 m, Summe: 220 m Einstiegsvariante zur Familientour

Charakter: sportliche und steile Route im alpinen, aber sehr guten Fels. Die überhängende Verschneidungskletterei in der 4. Länge ist genial.

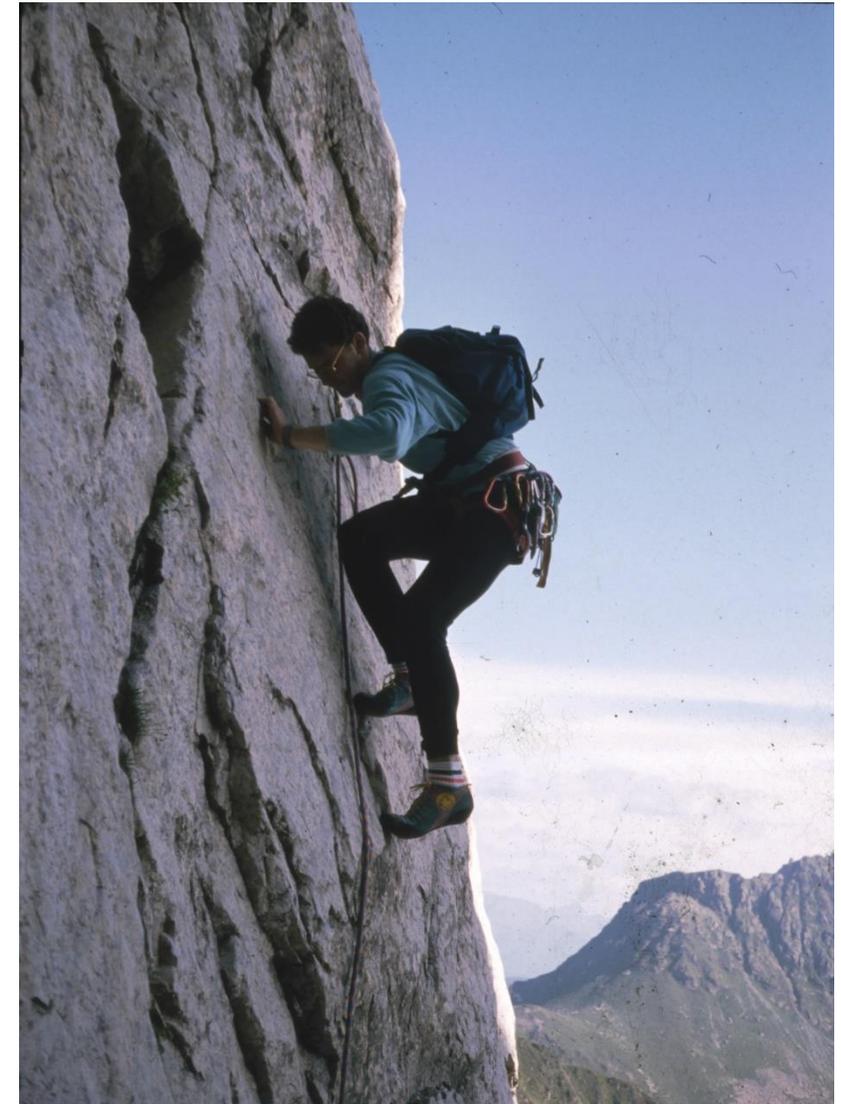
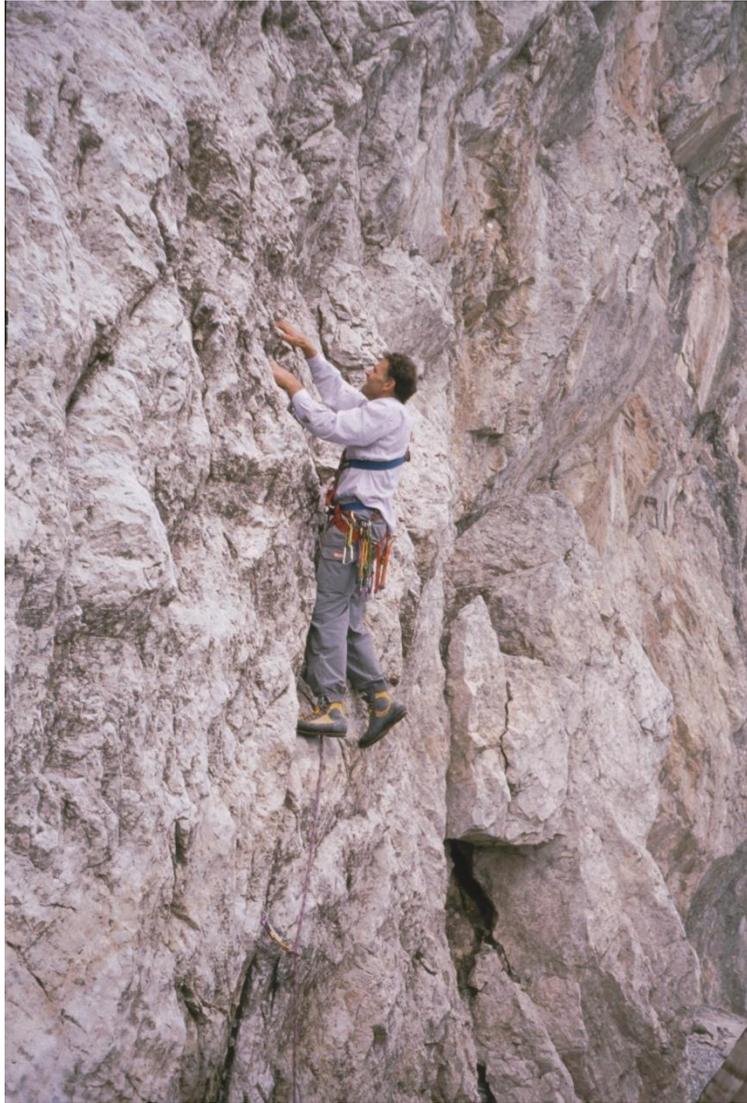
3 „Odyssee“ Scherer R.+H. 2006, 10 SI, 8-, 250 m

Charakter: alpines Abenteuer im bestens abgesicherten und großteils sehr guten Felsen. Steile und athletischen Schlüssellänge. Vorsicht vor dem losen Block rechts der 7. Seillänge. Das Abseilen beeindruckt durch die Ausgesetztheit, ist mit Pendelmanöver verbunden und überhängend. Es wird der Ausstieg und Abstieg über den Gipfelgrat empfohlen.





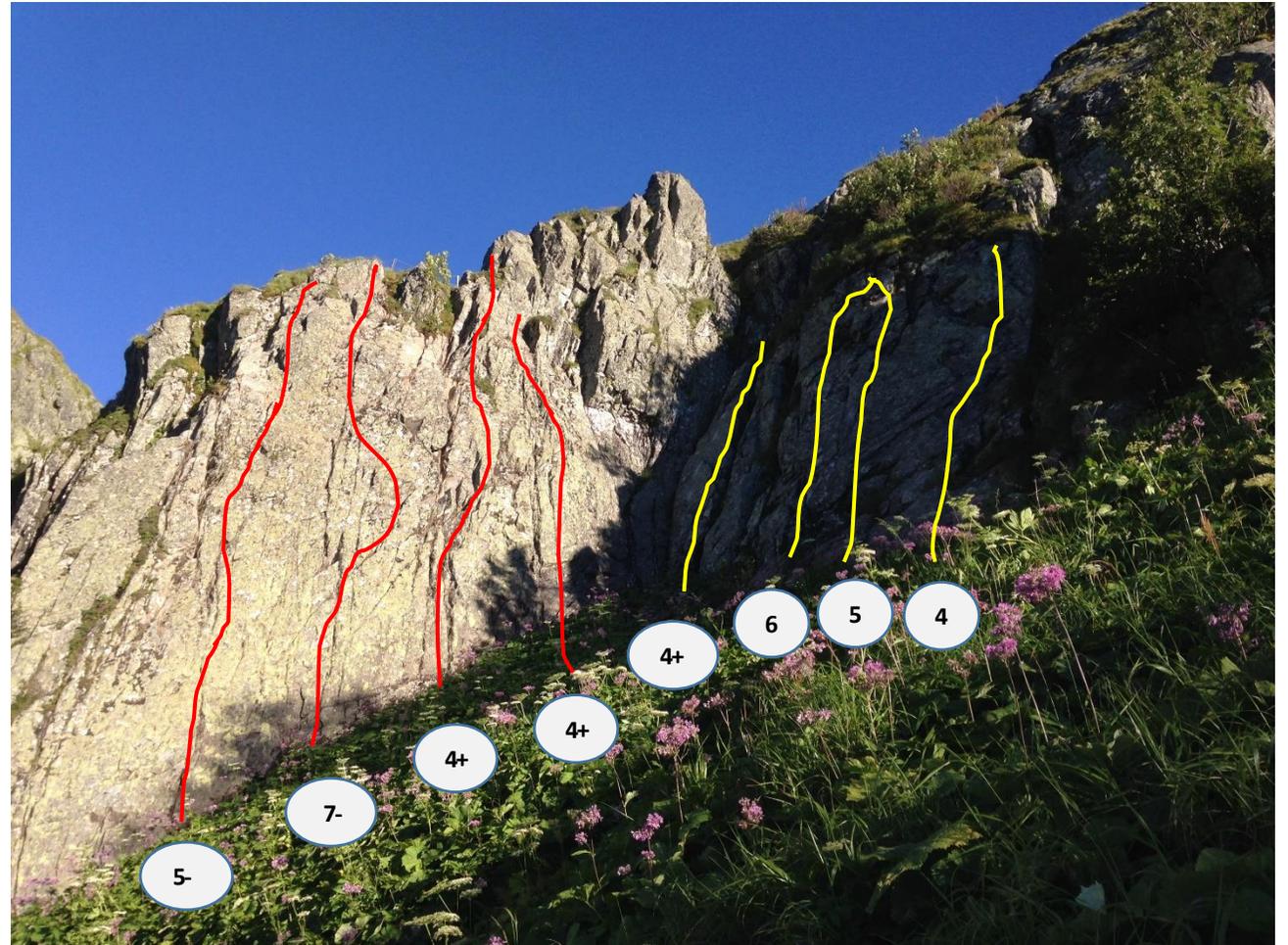
Familiéntour



Klettern in den frühen 80`er Jahren in der „Familientour“, von li nach re: Matthias Scherer sen., Sepp Lugger, Hansjörg Scherer (Fotos Reini Scherer)

Klettergarten Porzehütte

Zirka 10 Minuten oberhalb der Porzehütte befindet sich ein kleiner Klettergarten mit gut strukturierter Plattenklettere. Er wurde 2016 von Reini Scherer eingerichtet. Die Grade sind an den Einstiegen angeschrieben. Von links: 5-, 7-, 4+, 4+ und 4+, 6, 5, 4



Bouldern am Klappsee

Der Obertilliacher Klappsee liegt im hintersten Ende des Dorfertales und befindet sich auf halbem Weg zur Porzehütte. Die Zufahrt mit dem Auto wird bis auf weiteres geduldet.

Im Jahr 2018 hat die Familie Scherer „Wastinger“ (siehe Bilder), auf eigene Initiative und ehrenamtlich einen Wandersteg mit ein paar hölzernen Bade- und Aussichtsplattformen rund um den Klappsee errichtet.

Bei der kleinen Höhle auf diesem Rundweg, befinden sich nicht nur ein vermeintlicher Unterschlupf aus dem 1. Weltkrieg (1914 – 1918), sondern auch eine Hand voll Boulderblöcke, an denen es zirka 10 Boulderprobleme zu meistern gibt.

Darunter: ein paar ganz, ganz leichte für Anfänger, ein paar mittlere und ein paar schwere Boulder bis zum Schwierigkeitsgrad fb 7b. Die Einstiege der Boulder sind mit einem roten Pfeil markiert.





Klettergarten Dorfertal

Der Klettergarten „Gefällkofel“, in den so genannten „Faltschölribben“ wurde von Reini Scherer in den Jahren 1992/93 eingerichtet. Es handelt sich um einen stark überhängenden Felsen im Urgestein mit sehr athletischen Routen. Die Routen 5-14 werden quasi nie nass. Nur die äußerst linken Routen sind flach. Im zentralen Bereich muss die eine oder andere, bisher weniger gekletterte Route noch etwas „abgeklettert“ werden.

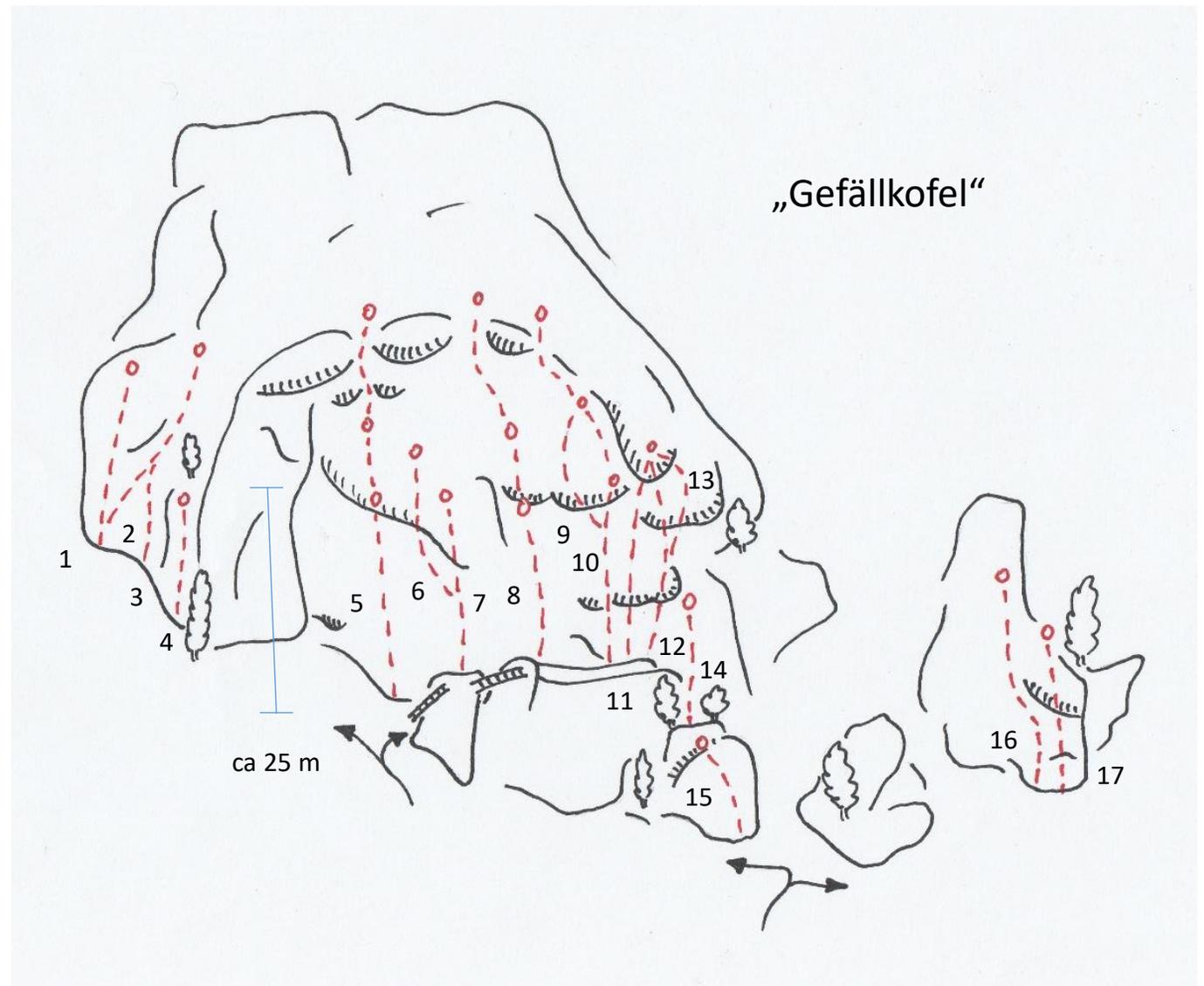
Zustieg: Von Obertilliach ins Dorfertal und auf halber Strecke zum Klappsee, ca 100 m vor dem Gatter zum großen und weiten „Parditboden“ (Jägerhütte nach der Brücke) parken. Die Felsen sind von der Forststraße aus ersichtlich.

Hier mit etwas Geschick über den Bach und dann anfangs kurz im Bachbett, nachher aber nach links in den steilen Wald und 250 Höhenmeter etwas mühsam bis zu den Felsen empor (ca 25-30 min vom Forstweg).



Klettergarten Dorfertal

1	Michele Machele		5-
2	Tour de Ando		4
3	Hier kommt Kurt		6
4	Der Wellenschliff		7-
5	Splittrig Image	„die Kurze“	6+
		„die Lange“	8-/8
		2. Seillänge	?
6	Mister Tilga		7+
7	Die Zillertalerin		6+/7-
8	Die Gailtalerin	„die Kurze“	6
		„die Lange“	8
		2. Seillänge	?
9	Projekt		?
10	First Lady	„die Kurze“	7+/8-
		„die Lange“	9-/9
		2. Seillänge	?
11	Die Höllenotter		9
12	Projekt		?
13	Das Pfauenauge		9+/10-
14	Die Panoramakante		6+
15	Der Regenbogen		6+
16	Der schwarze Skorpion		7-/7
17	Die Gottesanbeterin		7/7+





Fotos: überhängender und großgriffiger Felsen am Gefällkofel

Klettergarten Leitertal

Neben dem bekannten Wasserfall, der von den Stuckenseen heruntersprudelt und im Winter zum Eisklettern genutzt wird, befindet sich - für die Zeiten im Sommer - ein kleiner Klettergarten im besten Urgestein und großteils athletischer Wandkletterei. Vor allem die Routen in den oberen Etagen sind extrem lohnend. Die hohen Gräser an den Einstiegen mögen etwas hinderlich erscheinen, dafür ist die Felsqualität aber hervorragend. Nach Regenfällen sind die Felsen leider lange nass, lediglich die Routen 5 – 7 (etwas flachere, leichtere Wandkletterei) bleiben immer trocken. Die attraktiven und sehr überhängenden Projekte im rechten Wandbereich (Nr. 2 – 4) wurden bisher nicht verwirklicht.

Erschließer: Scherer Reini 1993/94

Zustieg: In Leiten bei der Kapelle bzw bei der alten Mühle über die Brücke, Richtung Stuckensee und Filmoorhütte. Über den Forstweg bis ans Ende und von dort in 5 min über den Wanderweg zu den Felsen empor (insgesamt 4 km).

Exposition: Ostwand

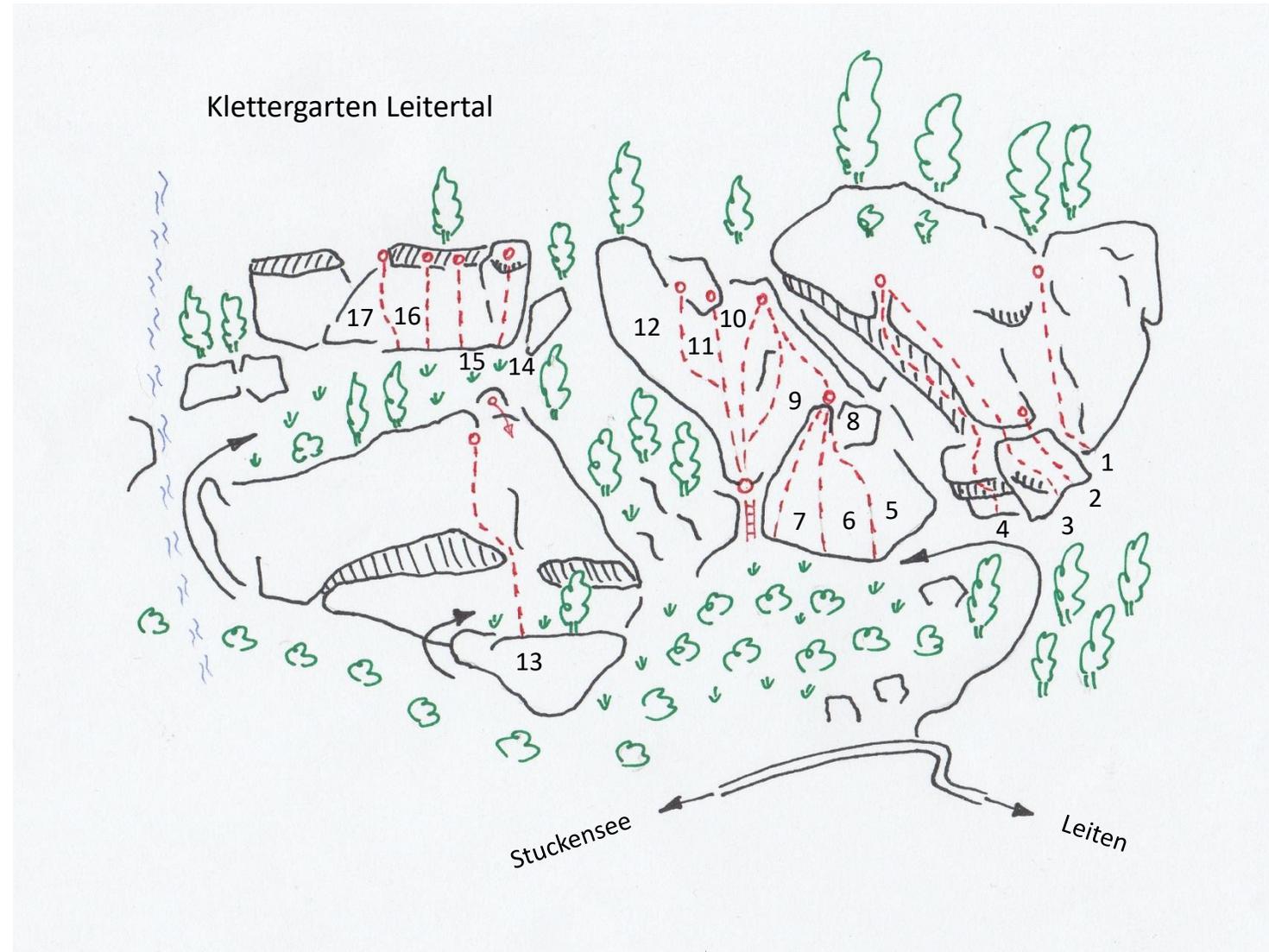


Klettergarten Leitertal

- | | | |
|---|------------------|----|
| 1 | Lowassenegge | 6+ |
| 2 | Projekt (ca 9-) | ? |
| 3 | Projekt (ca 9) | ? |
| 4 | Projekt (ca 10) | ? |
| 5 | incontro di mani | 5- |
| 6 | Kira | 5- |
| 7 | Findus | 4+ |
| 8 | Kristallstraße | 6+ |

Obere Etage:

- | | | |
|----|--------------|----|
| 9 | Ciela | 7+ |
| 10 | Erto | 8- |
| 11 | Tantalos | 8- |
| 12 | Leistenpower | 8- |
| 13 | Fra tetti | 7- |
| 14 | Strapiombo | 7 |
| 15 | Ultimo | 7+ |
| 16 | Tilga Biabl | 8+ |
| 17 | Monegge | 8- |



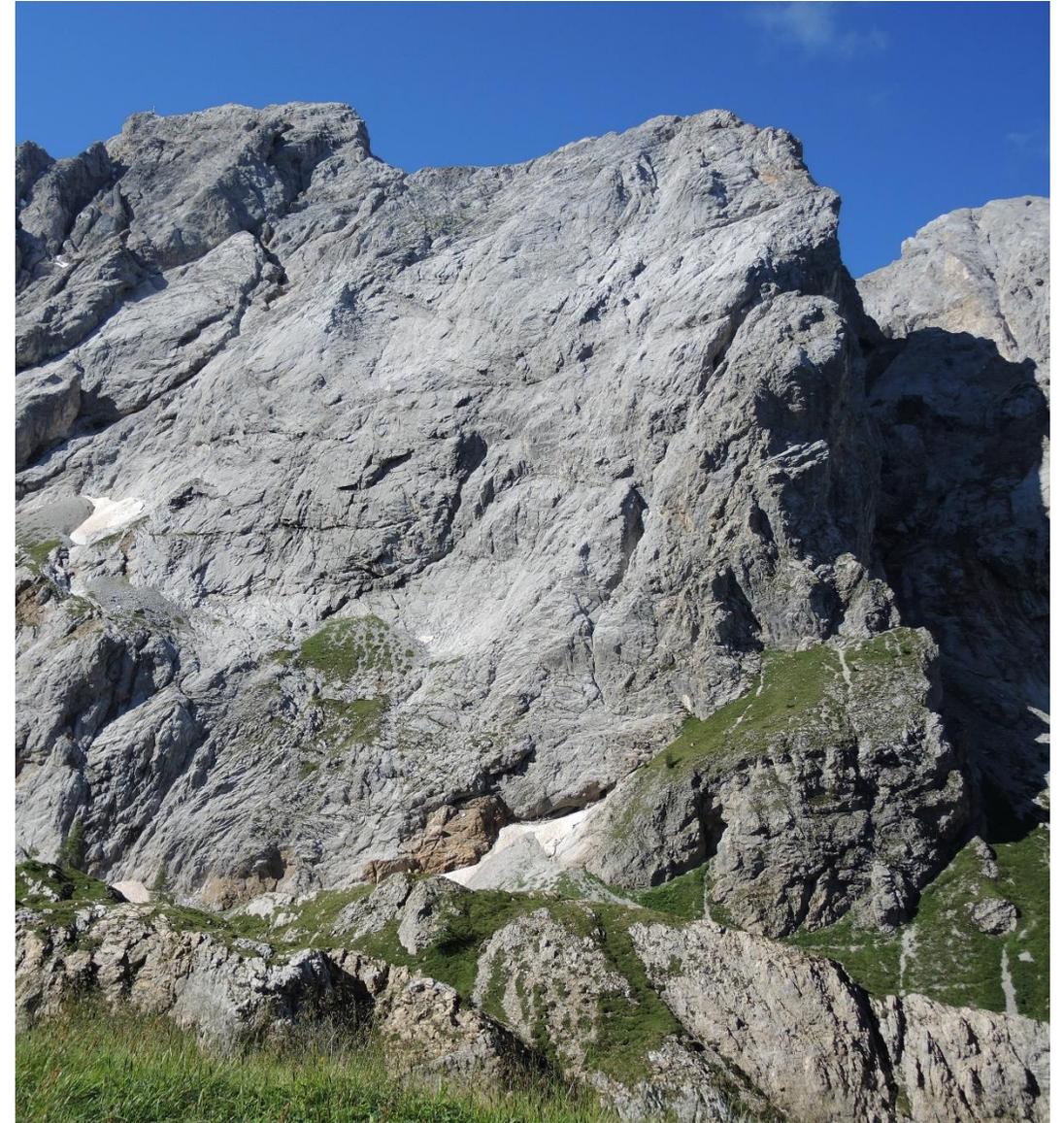
Große Kinigat 2689m

Das Kinigatmassiv besteht aus der kleinen und der großen Kinigat sowie der benachbarten Königswand und gehört zu den formschönsten Bergen im gesamten Karnischen Hauptkamm.

So wie die Porze im Osten handelt es sich auch hier um einen Berg mit einer tragischer Kriegsgeschichte. Die zahlreichen Schützengräben und Stellungenreste der Soldaten sind stumme Zeugen aus dem 1. Weltkrieg, in welchem zum Teil 14 jährige Kinder im Winter ausharren und sinnlos, meist auf Grund der Kälte oder durch Lawinen ihr Leben lassen mussten. 1979 wurde hier das „Europakreuz“ mit der Aufschrift „Nie wieder Krieg“ errichtet und 2019 wurde auf dem Gipfelplateau eine kleine Gedenkstätte errichtet (siehe Foto folgende Seite). In die Schlagzeilen kam dieser Berg aber auch im Jahr 2011, als die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) den Gipfel kurzer Hand für 120.000 € verkaufen wollte, um Einnahmen zu erzielen. Schlussendlich haben die Bundesforste den Berg gekauft und damit eine peinliche Vermarktung des Gipfels und den Verkauf von Bergen im Allgemeinen verhindert.

Die erste bedeutende Kletterei im 4 Grad wurden hier bereits 1925 von Rudovsky über den „Nordgrat“ gemeistert (knapp neben dem, im Jahr 2010 errichteten Klettersteig). In den 1980er Jahren waren es vor allem die einheimischen Bergsteiger Sint, Goller und Strasser, die sich an diesen Wänden versuchten. Der „dachziegelartig“ nach unten geschichtete, aber sehr schöne Fels und die mangelnden Sicherungsmöglichkeiten erforderten viel Mut und Können im Umgang mit Normalhaken. Inzwischen wurden die Klassiker durch die zentrale NO Wand saniert und mit dem Niveau entsprechenden Abständen komplett mit Bohrhaken eingerichtet.

Aus klettertechnischer Sicht wird der Berg heute in zwei Wände unterteilt: die eher flache, sonnige NO Wand und die steile, schattige NW Wand. Die zahlreichen alten, alpin schwer abzusichernden Routen im 2 bis 4 Grad an der benachbarten Königswand NO Wand werden hier nicht erwähnt.



Kriegsstellung und Gedenkstätte
am Gipfel der Kinigat



Kinigat (Klettersteig – 650 m)

Der landschaftlich beeindruckende Klettersteig auf die Große Kinigat (ital. Monte Cavallino) befindet sich am Grenzkamm zwischen Osttirol und der italienischen Provinz Belluno. Der Zustieg erfolgt über das Erschbaumetal und die „Tscharre“ bis zum Fuß des markanten Nordgrades (Beschilderung folgen). Zustieg vom hinteren Ende des Tales: ca 1 Stunde

Länge und Schwierigkeiten: 650 m, mindestens 2 Stunden; einige Stellen D, oft C und B. Der Klettersteig hat alpinen Charakter und ist nicht zu unterschätzen. Gleich zu Beginn stößt man auf einige athletische Passagen in glatten und mitunter senkrechten Wandstellen mit wenigen Trittklammern (vor allem im Elfenbeinpeiler und im Schwitzer Wandl). Nach der ersten Hälfte, ab dem sogenannten Kartitscher Köpfl (2290 m) sind die Schwierigkeiten vorbei. Vom Ende des Klettersteiges sind es noch einige Höhenmeter und zusätzlich ca 30 Minuten im Gehgelände über schotterige Mulden, an alten Stellungen und an der Gedenkstätte vorbei bis zum Gipfelkreuz.

Ausrüstung: eine komplette Klettersteigausrüstung und Schuhe mit denen man auch auf glatten Fels steigen kann sind ratsam.

Abstieg: entweder nach Osten über die urige und neu erweiterte Filmoorhütte und die landschaftlich schöne Tscharre zurück ins Erschbaumetal (1,5 Stunden), oder nach Westen über eine mit Seil versicherte Passage Richtung Kleine Kinigat bis in den grasigen Sattel und von dort über die „sandige Runsch“, kurz „Sante“ genannt zur Tscharrehütte hinunter. Dieser Abstieg ist zwar ca 30 min kürzer, aber landschaftlich nicht so schön, wie der Weg über die Filmoorhütte. Zeit in Summe: 4,5 – 5 Stunden.

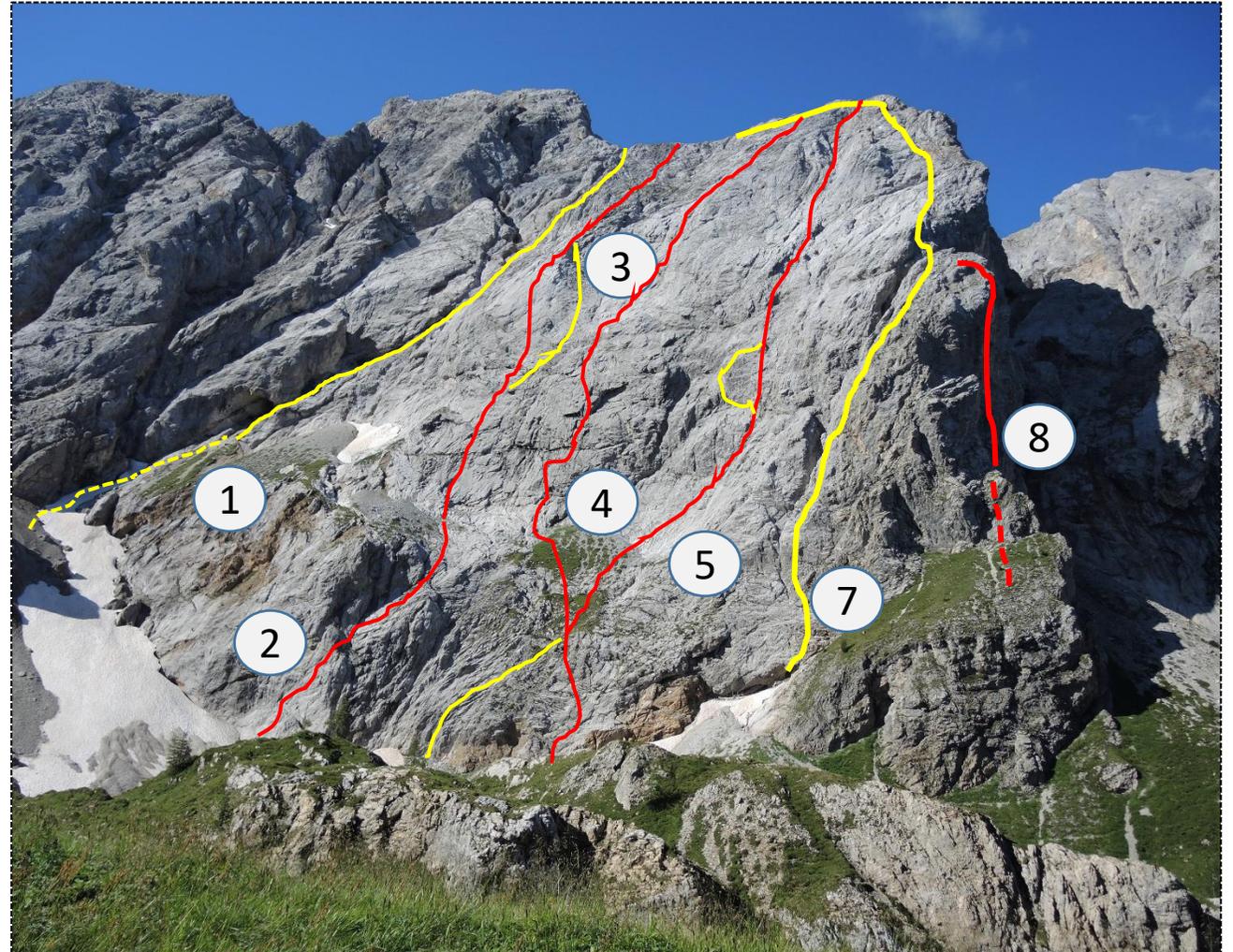


Fotos: Matthias Scherer sen. mit 71 Jahren im 650 m langen Klettersteig auf die Große Kinigat



Kinigat (NO Wand - Überblick)

- 1. Weg durch die Höhle**, 3 und 4. Grad / 400m
A.,A.,O. Goller 1981, alpin abzusichern, wenig Normalhaken vorhanden. Start bei der großen Höhle. Oben zum Teil brüchig. Eine Sanierung ist angedacht.
- 2. Supersilberplatte**, 7 - / 595 m / 15 SI
Sint / Strasser / Goller August 1986, mit Bohrhaken saniert 2018. Anspruchsvolle Plattenkletterei. Sehr empfehlenswert.
- 3. Silberplatte** ursprünglich 6- / A0, 500 m / 15 SI à 40 – 50m
Sint / Meysel Juli 1986, alpin, wenig Normalhaken. Zeitlich vor Nr 2 erstbegangen. Umgeht die schwierigen Längen der Supersilberplatte in einem Rechtsbogen (4+,4,3,3,) – nicht saniert
- 4. „Dachschindel - Route“** 7+ / 650 m
Hansjörg und Reinhold Scherer 2015. Komplett mit Bohrhaken abgesichert. Vielseitige Plattenkletterei. Sehr empfehlenswert.
- 5. Plattenweg**, 5+ / 610 m / 13 SI
Veronika und Sepp Sint 1980, mit Bohrhaken saniert 2018. Die 8 Länge ist etwas brüchig. Ansonsten sehr empfehlenswerte Plattenkletterei mit alpinem Touch.
- 6. Nordgrad**, 4. Grad, 500 m
Rudovsky 1925, verläuft unten wenige Meter links vom Klettersteig (Nr 7) in der Rinne und oben rechts davon am Grat, keine Sicherungen vorhanden
- 7. Klettersteig** 2010, Schwierigkeit B, C, D; 650 m
- 8. Achilles** 8, 200 m, 7 SI à 25 - 30m
Scherer 2014 im Alleingang, mit Bohrhaken abgesichert. Sehr empfehlenswert.



Kinigat (NO Wand)

„Super Silberplatte“ 15 SI, 7-, 595 m

Erstbegehung: Sint, Strasser, Goller, Meysel 1986
damals mit wenigen Normalhaken und nur 8 Bohrhaken !

Längen: 4-, 5-, 3+, 2, 1, 6+, 7-, 5, 7-, 7-, 5, 2, 1, 2, 3

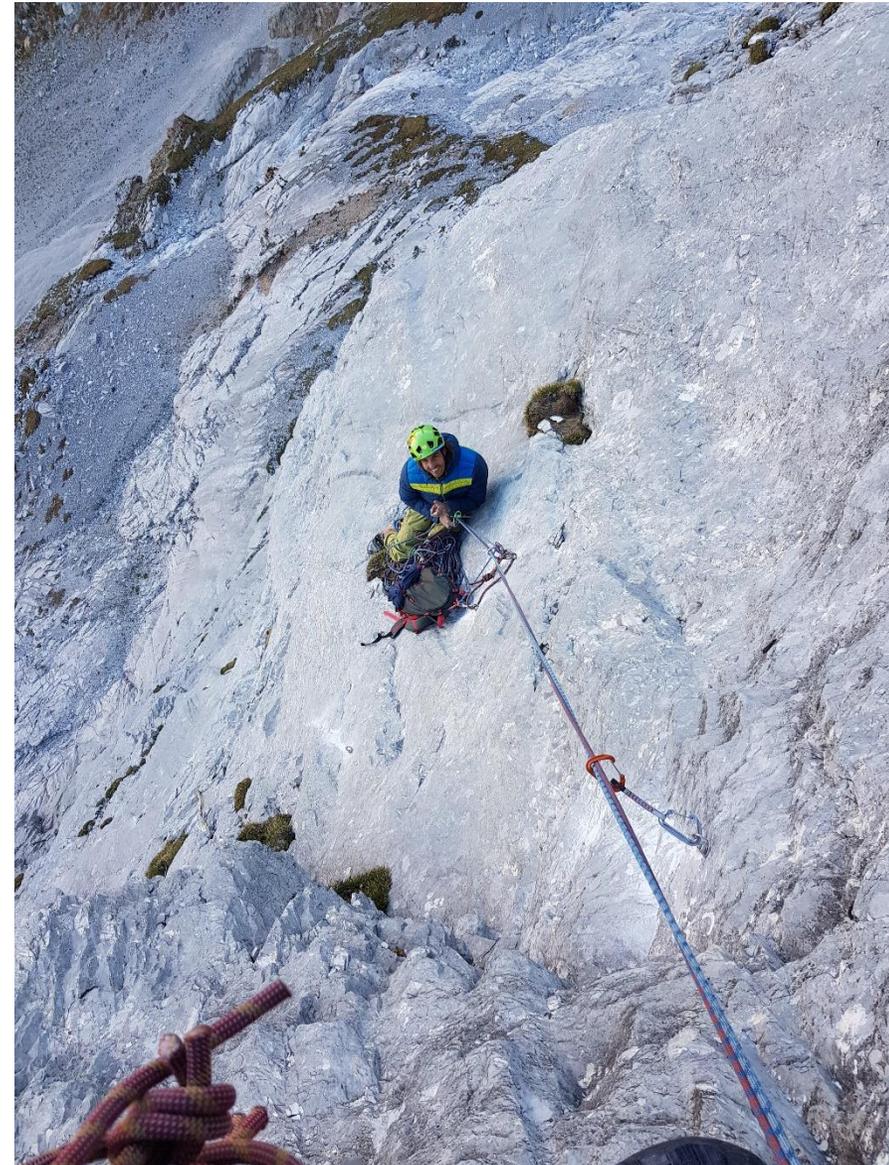
Material: die Route wurde mit Bohrhaken saniert, 10 Express, zusätzlich 2 – 3 Friends kleinerer und mittlerer Größe empfehlenswert, aber nicht zwingend nötig.

Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumertal, Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca 45 min vom Parkplatz Tscharre. Der Einstieg ist am tiefsten Punkt des Vorbaus ca 150 m links (östlich) der Dachsindelroute

Abstieg: am Ende der Route, über den Weg des Klettersteiges durch die große Schottermulde zum Gipfel. Und von dort südseitig über die Filmoorhütte in die Tscharre zum Einstieg retour. Für Notfälle ist über die gesamte Route bis zur 11 Länge eine Abseilpiste eingerichtet.

Charakter: Anspruchsvolle und wunderschöne Plattenklettern. Ein besonderes Abenteuer der Marke Sint Sepp. Die Route wurde in Absprache mit dem Erstbegeher mit Bohrhaken saniert (Scherer, Schwaiger 2018) und ist seither „moralisch entschärft“ und sehr empfehlenswert.

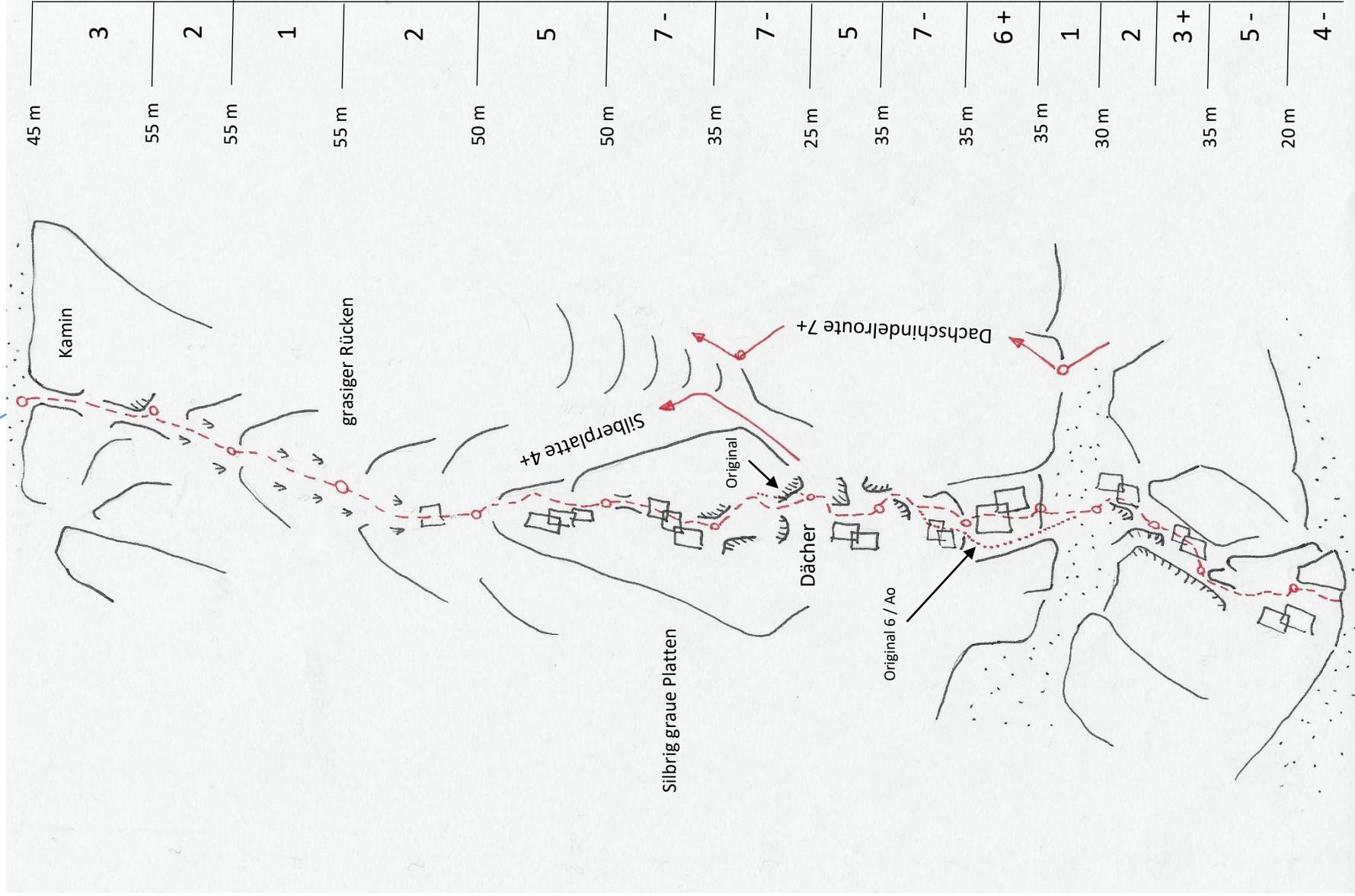
Foto rechts: Markus am Standplatz der 10. Länge (7-)

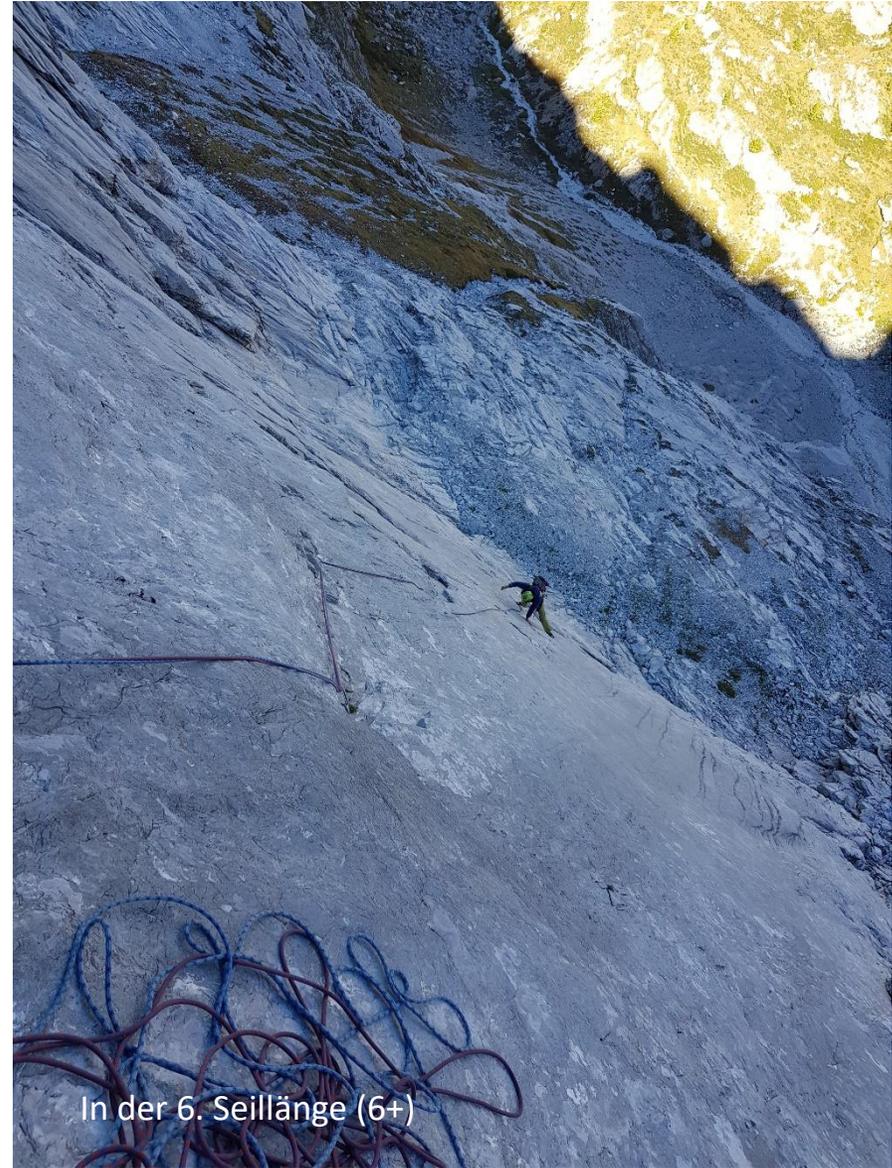


„Super Silberplatte“ 595 m / 7 - / 15 SI

Sint, Strasser, Goller, Meysel 1986

20 min zum Gipfel





Kinigat (NO Wand)

„Dachschindel - Route“ 15 SI, 7+, 650m

Erstbegehung: Reinhold Scherer und Hansjörg Scherer 2015

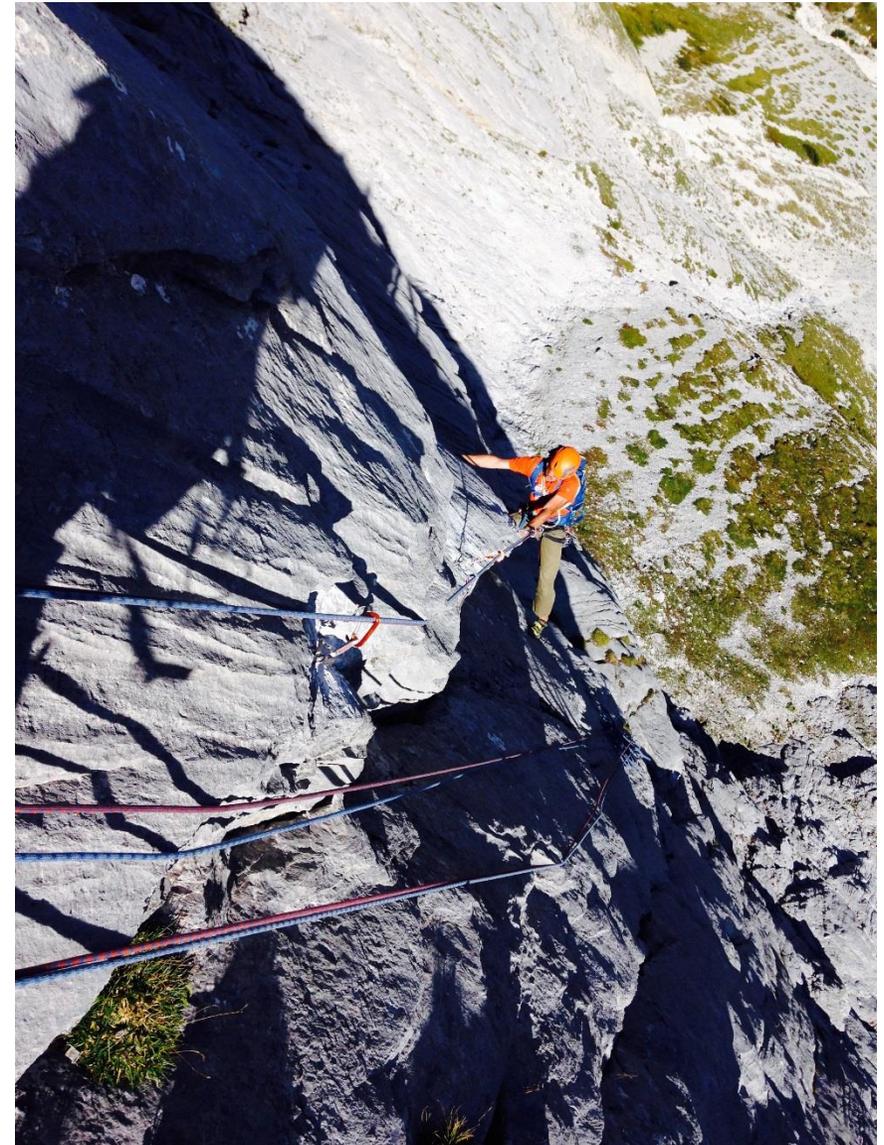
Längen: 6-, 2, 1, 7, 7-, 7+, 6, 4, 5-, 6, 5-, 3, 2, 2, 2

Material: die Route ist komplett mit Bohrhaken ausgestattet, 12 Express. 60 m Doppelseil. An den Standplätzen befinden sich jeweils 2 Bohrhaken. Im leichten Gelände einige Orientierungshaken.

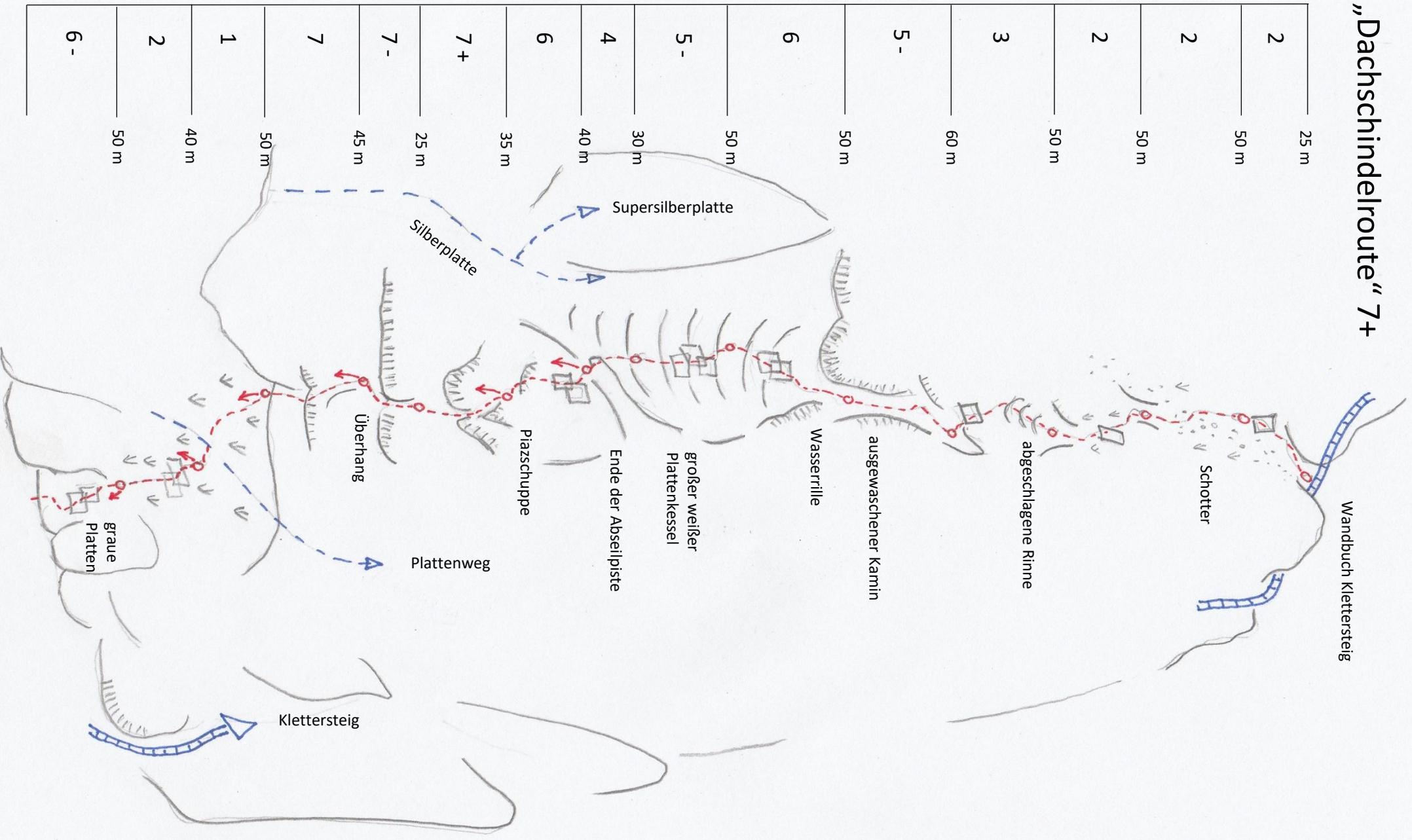
Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumertal, Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca 45 min vom Parkplatz Tscharre. Der Einstieg ist ca 80 m links vom Klettersteig zwischen den beiden roten Felsen

Abstieg: am Ende der Route, genau beim Gipfelbuch des Klettersteiges noch 80 m am Klettersteig und dann in 30 min zum Gipfel. Die Abseilpiste ist nur von der 7. Seillänge eingerichtet.

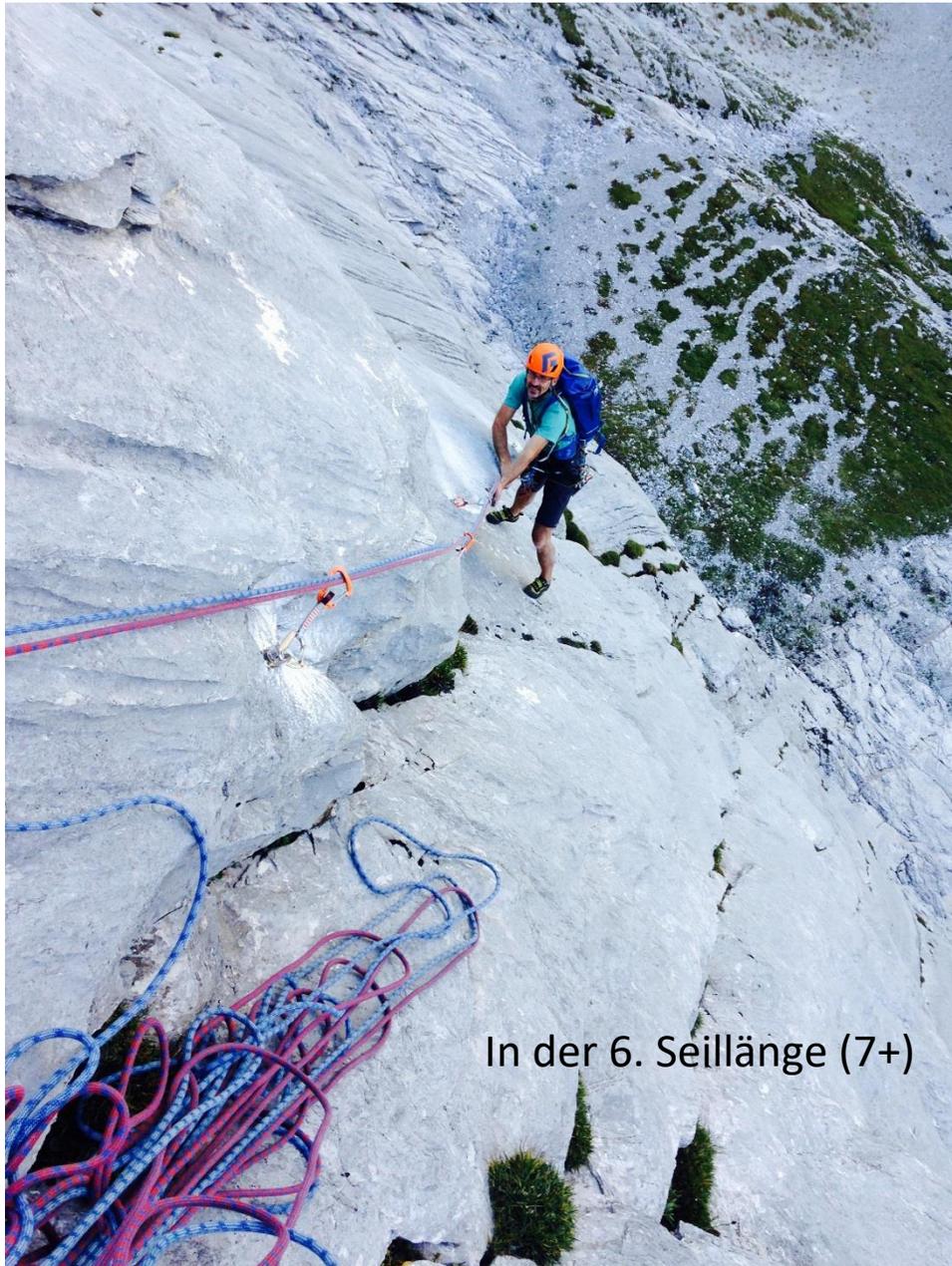
Charakter: Vielseitige Route über wunderschöne Platten, kleine Dächer und ausgewaschene Rinnen. Die zahlreichen, nach unten geschichteten Schuppen erinnern an Dachschindeln. Die Felsqualität ist hervorragend, lediglich die letzten 3 Ausstiegslängen führen im schottrigen Gelände zum Klettersteig empor. Insgesamt sehr empfehlenswert und betreffend der Felsqualität vermutlich die schönste Route in der NO Wand.



„Dachshindelroute“ 7+



Erstbegehung : Reini und Hansjörg Scherer 2015



In der 6. Seillänge (7+)



In der 10. Seillänge (6)

Kinigat (NO Wand)

„Plattenweg“ 13 SI, 5+, 610 m

Erstbegehung: Sepp & Veronika Sint 1980 mit wenigen Normalhaken!

Längen: 5+, 1, 5+, 4+, 5+, 4, 5+, 5+, 2, 2, 3, 4+, 3

Material: die Route wurde 2018 dem Niveau entsprechend mit Bohrhaken saniert, 10 Express, 60 m Doppelseil

Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumertal, Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca 45 min vom Parkplatz Tscharre. Der Einstieg ist ca 100 m links vom Klettersteig bei der „Dachschindelroute“

Abstieg: am Ende der Route, über den restlichen Klettersteig und die große Schottermulde zum Gipfel. Von dort südseitig über die Filmoorhütte in die Tscharre zum Einstieg retour. Für Notfälle ist über die gesamte Route eine Abseilpiste eingerichtet (60 m Doppelseil).

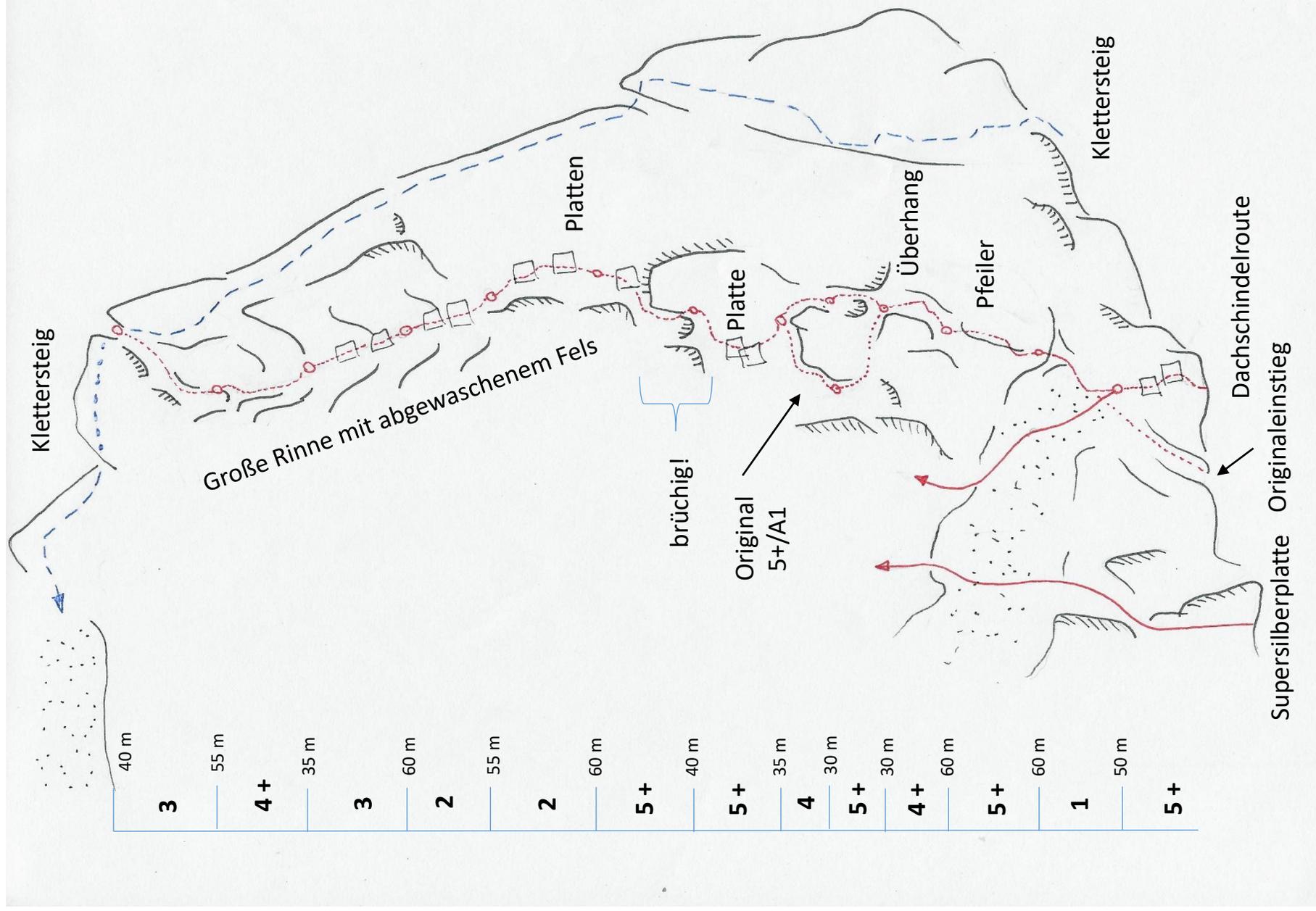
Charakter: großzügige Plattenklettere mit alpinem Touch. Die Route wurde in Absprache mit dem Erstbegeher mit Bohrhaken saniert (Scherer R + H 2018) und ist mit Ausnahme des brüchigen Übergangs von der 7 zur 8 Länge durchaus empfehlenswert.

Hinweis: der Originaleinstieg und die 5 + 6 Länge (5+/A1) wurden nicht saniert, sondern rechts umgangen.



„Plattenweg“ 610 m, 5+, 13 SI

Erstbegehung: Sepp und Veronika Sint 1980

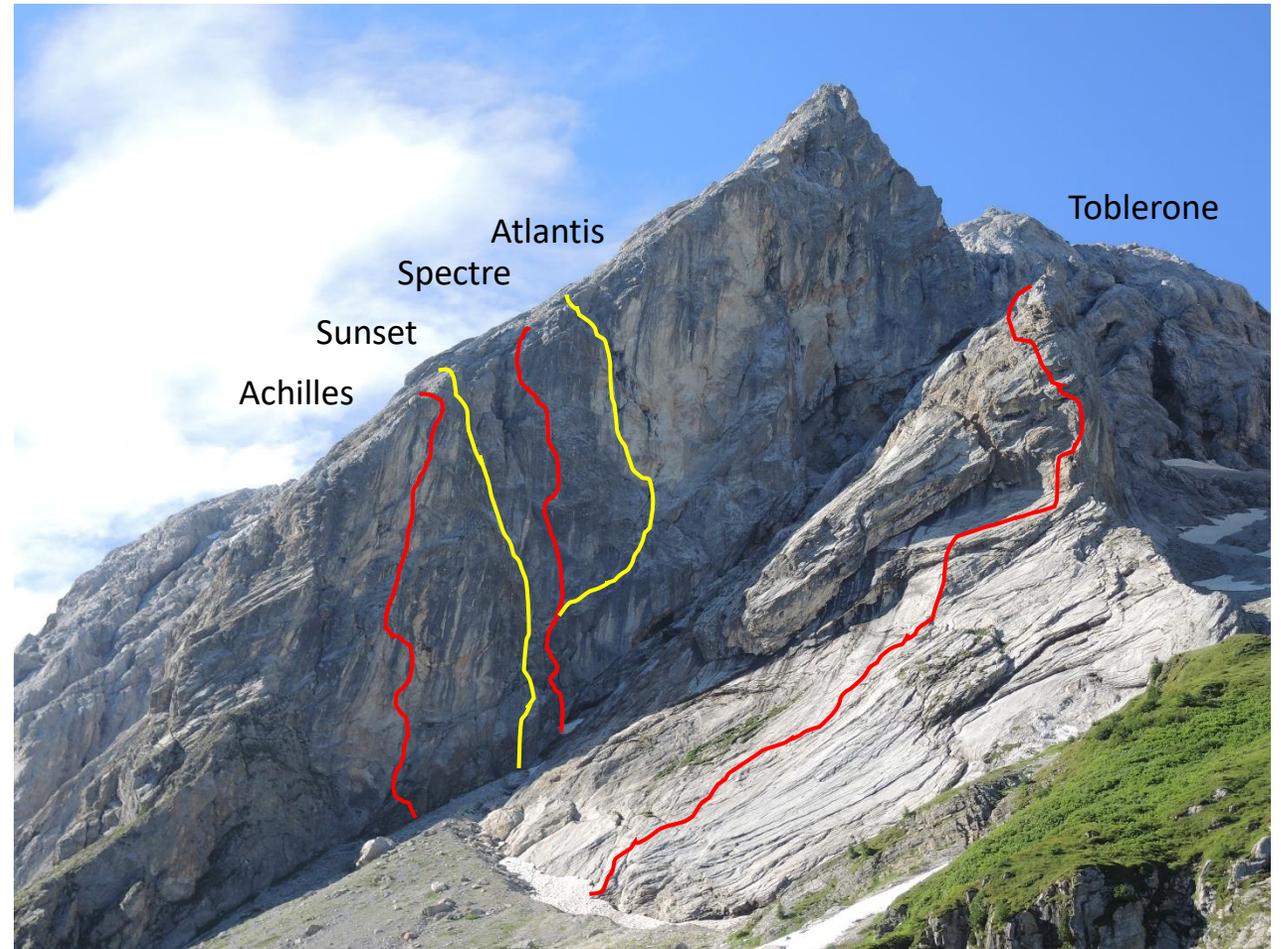




Kinigat (NW Wand - Überblick)

Die schattige und steile Kinigat NW Wand gehört zu den beeindruckenden Kletterwänden im wenig bekannten Karnischen Kamm. Sie wurde erst 2014 von Scherer Reini zum ersten Mal beklettert und bekam in den darauf folgenden Jahren fast jährlich neuen Zuwachs.

- 1. Achilles** 8, 200 m, 7 SI à 25 - 30m
Scherer Reinhold solo 2014, mit Bohrhaken abgesichert. Athletisch und sehr empfehlenswert.
- 2. Sunset Pfeiler** 7 + ,170 m, 5 SI à 30 m
Scherer Reinhold und Hansjörg 2016, mit Bohrhaken abgesichert, technisch schöne Kletterei an einem Pfeiler, guter Fels, sehr empfehlenswert.
- 3. Spectre** 9-/9 , 200m, 7 SI
Scherer Reinhold und Hansjörg 2015
Nach Solo Vorarbeiten von Reini. Mit Bohrhaken abgesichert. Technische anspruchsvolle Wandkletterei, sehr empfehlenswert.
- 4. Atlantis** 7+ / 220 m, 7 SI
Scherer Reinhold und Hansjörg 2016.
Riss- und Verschneidungskletterei. Trotz Bohrhaken sehr klassischer und eher alpiner Touch.
- 5. Toblerone** 7+ / 445 m, 10 SI. Scherer Reini und Riser Hannes 2017. Abenteuerreiche und sehr beeindruckende Linienführung mit hervorragender Plattenkletterei. Gute Felsqualität, lediglich das „Gehgelände“ in den letzten 2,5 Längen des Ausstiegsgrates ist schotterig.



Kinigat (NW Wand)

„Achilles“ 7SI, 8 Grad, 200m

Erstbegehung: Scherer Reinhold 2014 solo im Vorstieg (anschließend geklettert mit Dieter Stöhr)

Längen: 7, 8-, 7-, 8, 8-, 8-, 7+/8-

Material: die Route ist komplett mit Bohrhaken ausgestattet, 10 Express, 50 m Seil

Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumertal, Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß hinauf ca 45 min vom Parkplatz in der Tscharre

Abstieg: am Ende der Route 35 m nach links zum Klettersteig klettern. Dann über den Klettersteig entweder hinauf oder hinunter.

Charakter: stark überhängende, kräftige, aber auch technisch sehr vielseitige Route in Rissen, Überhängen und Verschneidungen. Überraschend guter und sehr kompakter Fels. Prädikat: empfehlenswert. Schlüsselstelle ist ein Quergang nach links zu Beginn der 4. Länge





Fotos: links Dieter Stöhr in der 1. Länge, rechts: Lisi Steurer in der 6. Länge



Kinigat (NW Wand)

„Sunset - Pfeiler“ 5 SI, Grad 7+, 170 m

Erstbegehung: Scherer Reinhold und Hansjörg 2016

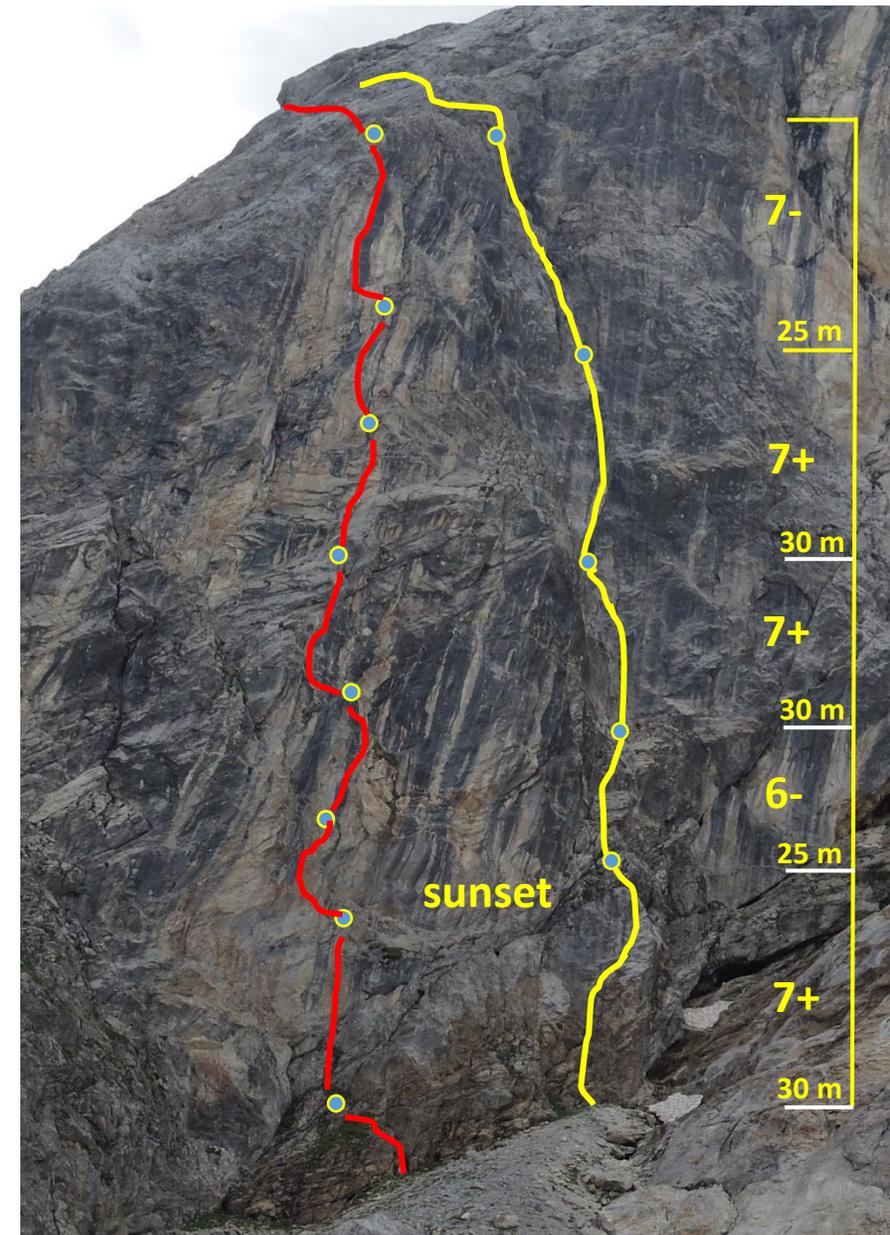
Längen: 7+, 6-, 7+, 7+, 7- (30, 25, 30, 30, 25 m)

Material: die Route ist komplett mit Bohrhaken ausgestattet, 10 Express, 60 m Seil ●

Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumertal und Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca 45 min vom hinteren Parkplatz im Talschluss

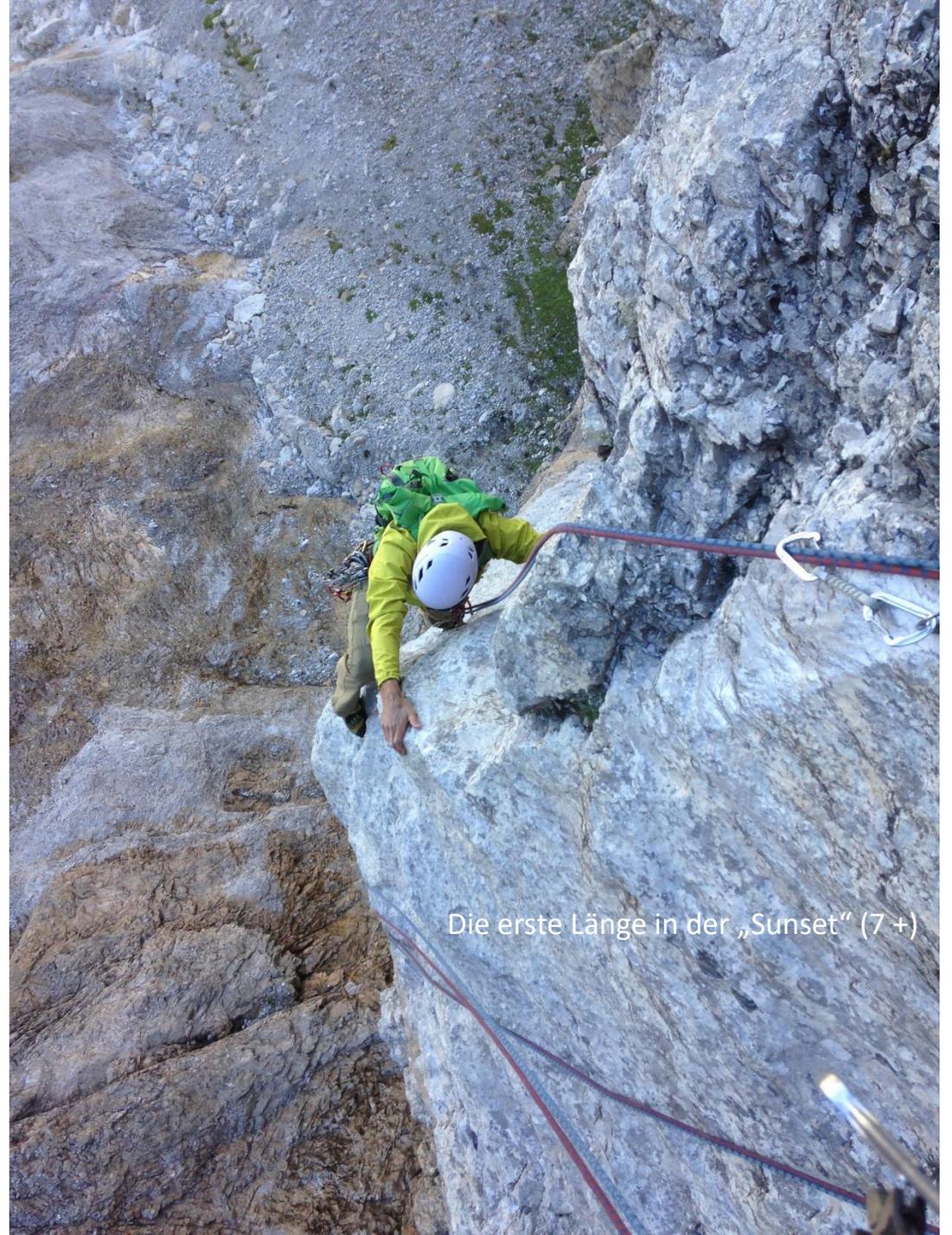
Abstieg: über die Route abseilen, oder am Ende der Route 30 m nach links zum Klettersteig klettern. Dann über den Klettersteig hinauf oder hinunter

Charakter: technisch sehr schöne und anspruchsvolle Wand- und Pfeilerkletterei. Guter Felsen, die Route ist sehr empfehlenswert und ... am schönsten nachmittags, wenn die Sommersonne den Pfeiler erleuchtet. Vorsicht: den großen, losen Block rechts unterhalb des letzten Standes besser nicht berühren!





Der Sunset – Pfeiler: Foto aus der Atlantis



Die erste Länge in der „Sunset“ (7 +)



Die Schlüsselstelle in der Sunset / 4. Länge (7+)

Kinigat (NW Wand)

„Spectre“ 7SI, 9-/9 Grad, 200m

Erstbegehung: Scherer Reinhold und Hansjörg 2015

Längen: 5-, 7+, 8+, 9-/9, 8, 4, 8
(30m, 25m, 25m, 25m, 35m, 10m, 40m)

Material: die Route ist komplett mit Bohrhaken ausgestattet, 12 Express, 60 m Seil

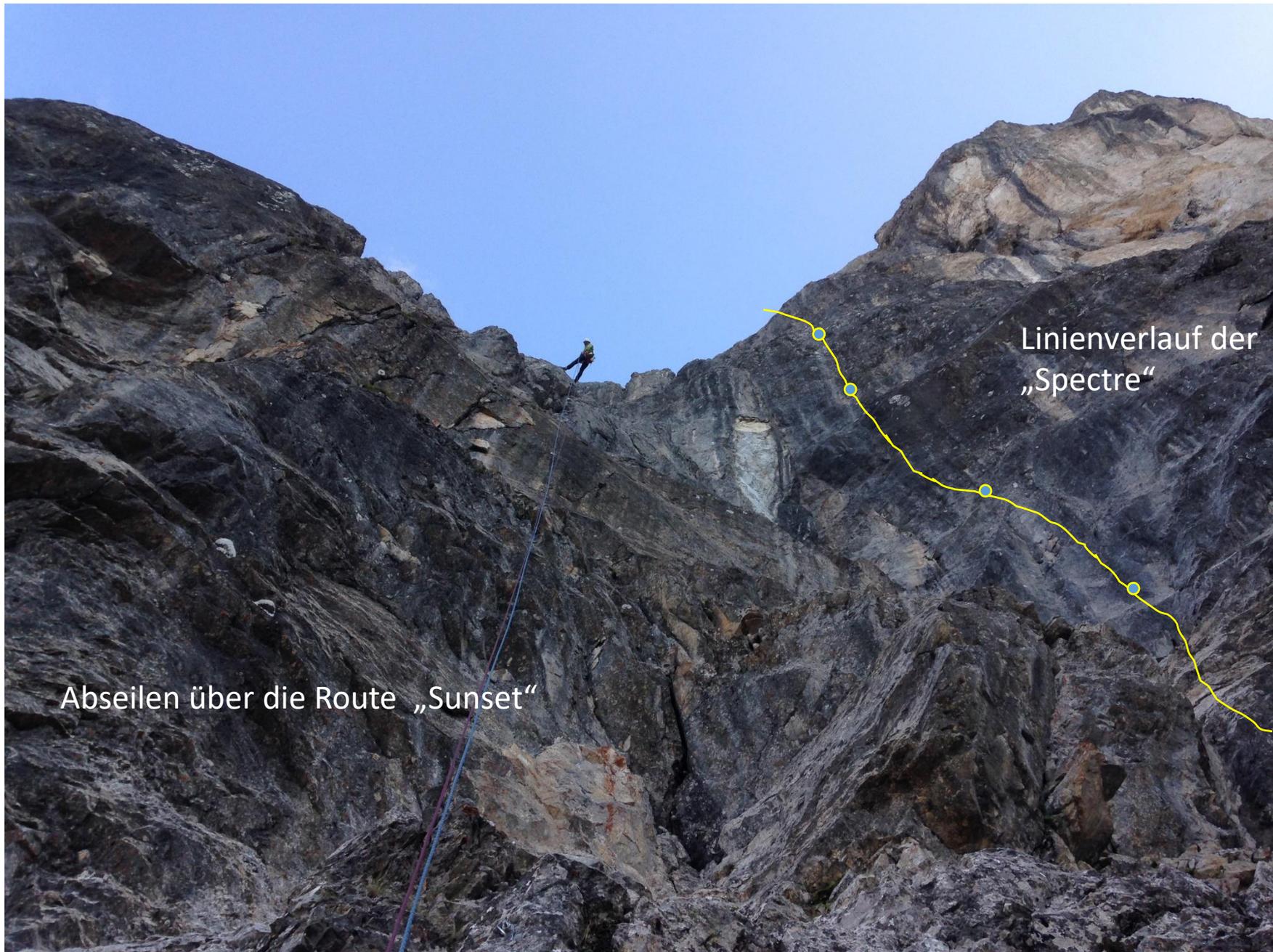
Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumetal, Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca 45 min vom Parkplatz im Talschluss

Abstieg: am Ende der Route 10 m nach links zum Klettersteig klettern. Dann über den Klettersteig entweder hinauf oder hinunter, oder über die Route abseilen (45, 30,55,30m)

Charakter: senkrechte und vielfach glatte Wandkletterei an sehr geschlossenem und festem Fels, klettertechnisch extrem anspruchsvoll. Vorsicht: nur die leichte Kletterei am Einstieg und ein Passage in der 6 Länge ist etwas brüchig. Im Summe: sehr empfehlenswert.







Abseilen über die Route „Sunset“

Linienverlauf der
„Spectre“

Kinigat (NW Wand)

„Atlantis“ 7SI, Grad 7+, 200m

Erstbegehung: Scherer Reinhold und Hansjörg 2016,

Längen: 5-, 7+, 7+, 7+, 5-, 7+, 5+
30m, 20m, 15m, 30m, 15m, 30m, 35m, 25 m

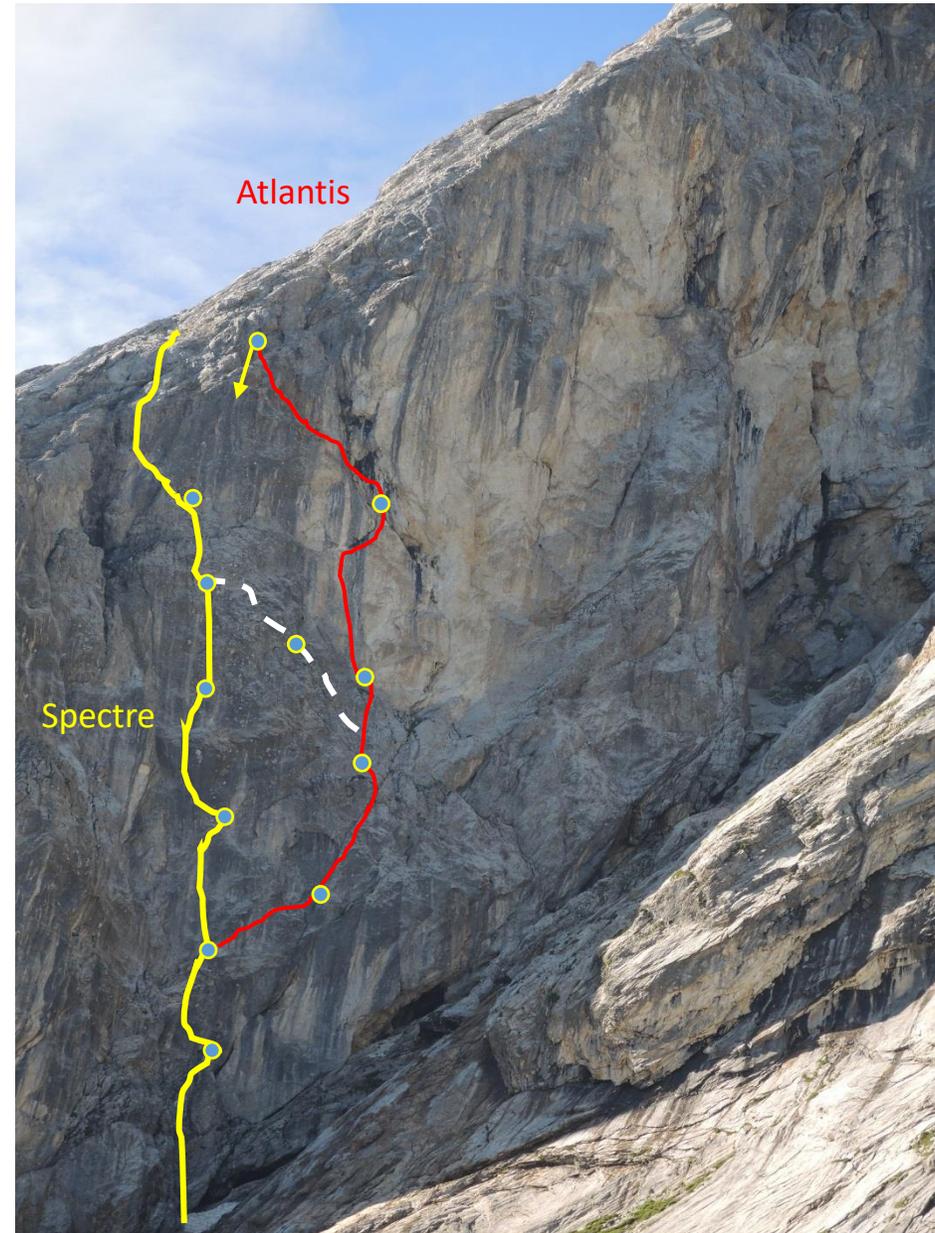
Material: die Route ist komplett mit Bohrhaken ausgestattet, 12 Express, Doppelseil (55 m)

Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumertal, Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca 45 min vom Parkplatz im Talschluss

Abstieg: am Ende der Route 25 m nach links zum Klettersteig klettern. Dann über den Klettersteig entweder hinauf oder hinunter. Oder in die „Spectre“ abseilen (30/30/55/30 m)

Charakter: Interessante und technisch sehr vielseitige Route mit den Schlüsselstellen in Riss-systemen. Leider ist der Fels in einigen Passagen noch etwas splittrig.

Variante: Nach der 4. Länge kann über 2 Längen im 5. Grad zur „Spectre“ hinübergequert werde (schöne Plattenklettereie)



Quergang 7+ in der 3. Länge
Atlantis



Markante Rissklettern 7+ in der 6. Länge
Atlantis



Kinigat (NW - Spitz)

„Toblerone“ 10 SI, Grad 7+, 450m

Erstbegehung: Scherer Reinhold und Riser Hannes 2017

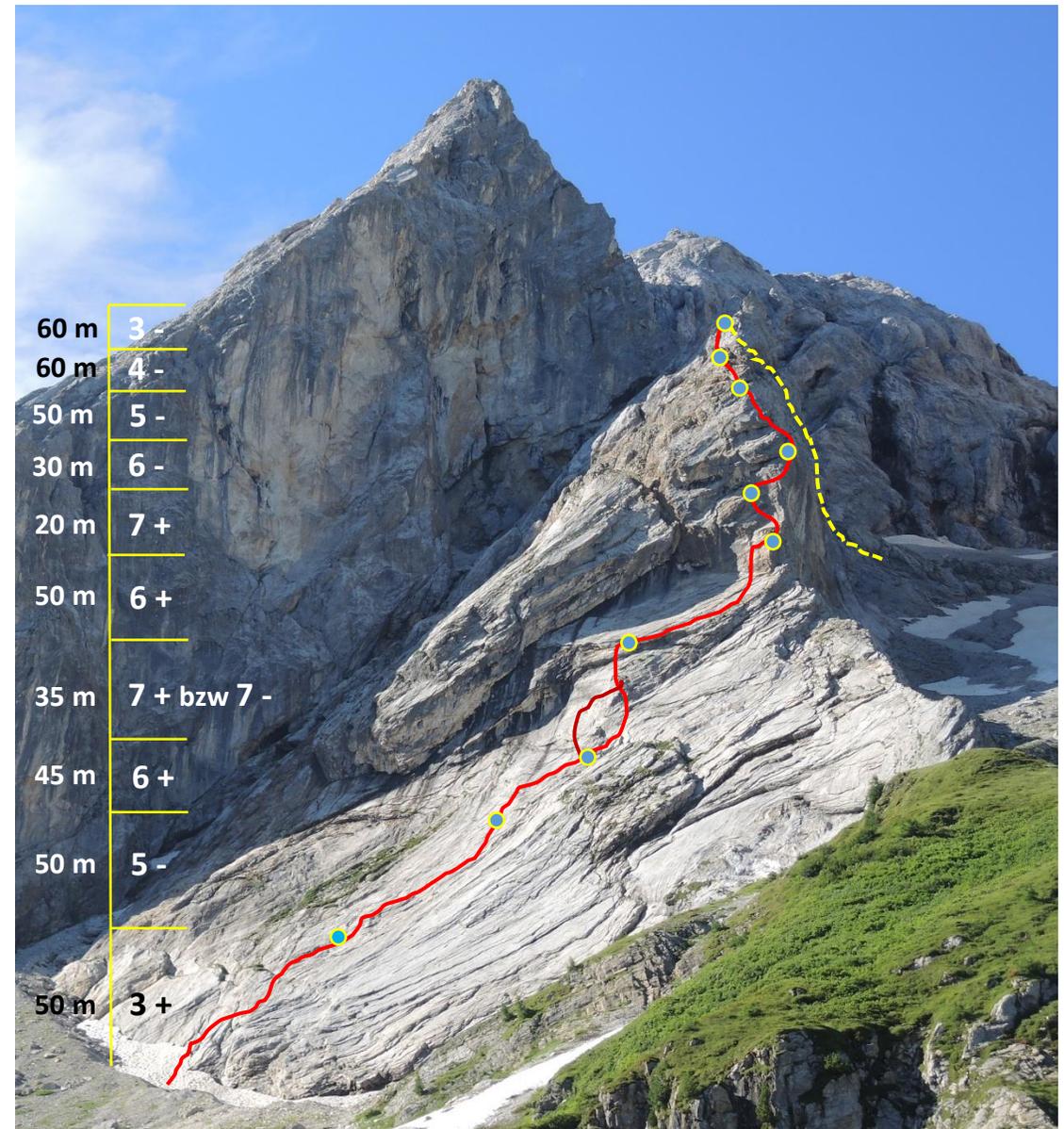
Längen: 3+, 5-, 6+, 7- (li. Var. 7+), 6+, 7+, 6-, 5-, 4-, 3-

Material: die Route ist komplett mit Bohrhaken ausgestattet, 10 Express, Doppelseil (60 m)

Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumertal, Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca 45 min vom Parkplatz im Talschluss. Einstieg bei Wasserrillen.

Abstieg: am Ende der Route über ein offensichtliches und mit Standplätzen eingerichtetes Band in 3 Längen à 50 m gerade nach hinten in die Schotterreise („Sante“) hinüber. Von dort über den offensichtlichen Weg zum Einstieg hinunter. Alternativ kann am Ende der 5. Länge direkt und sehr luftig 50 m in die „Sante“ abgeseilt werden. Knoten im Seilende!

Charakter: wunderschöne, abenteuerreiche Plattenkletterei mit einer fantastischen Linienführung. Bis zur Hälfte der 8 Länge hervorragende Felsqualität. Nachher wird es im „Gehgelände“ der Ausstiegslängen „rustikaler“ und brüchiger. In Summe aber sehr lohnend.





Königswandtürml (2616 m)

Filmoorhütte



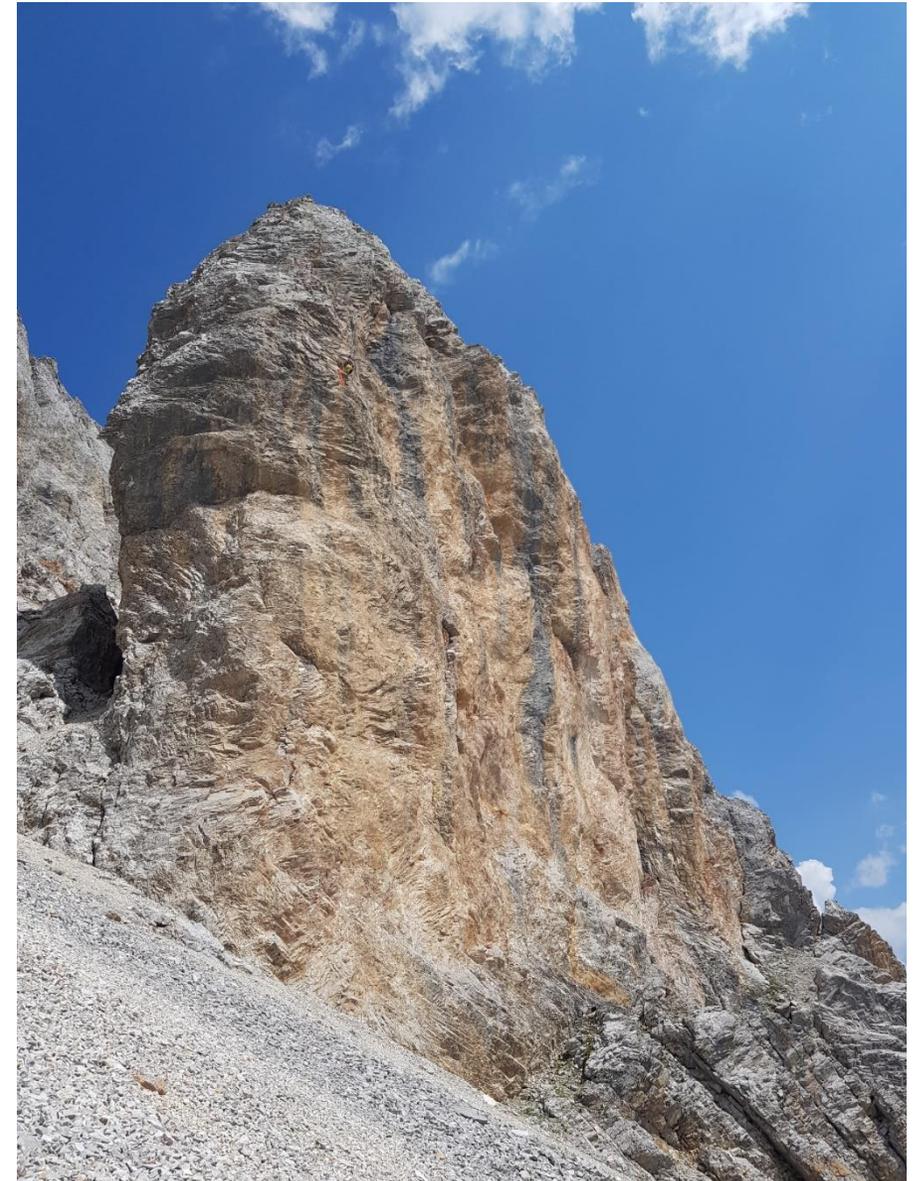
Königswandtürml (SW - Wand)

Auf dem Weg zur großen Kinigat (2689 m) stößt man nach ca 2 Stunden Wanderung – kurz vor dem letzten Anstieg zum Gipfel - auf einen einsamen, vorgelagerten, leicht überhängenden und sehr beeindruckenden, roten Turm mit ca 100 m Höhe. Er erweckt einen eher splittrigen Eindruck, hat aber im zentralen linken Wandbereich eine hervorragende Felsqualität mit fantastischer Kletterei.

Die athletischen und leicht überhängenden Routen befinden sich direkt oberhalb des Wanderweges. Bei den Ausstiegen auf den letzten Metern ist äußerste Vorsicht geboten, weil – wie überall in den Karnischen Alpen – die letzten paar Meter meist brüchig und mit losen Blöcken bespickt sind.

Die Routen befinden sich ab Mittag in der Sonne und eignen sich besonders im Hochsommer und Frühherbst in Verbindung mit einer schönen Bergwanderung über die Filmorrhütte zur Kinigat. Das Königswandtürml befindet sich ca 30 min oberhalb der Hütte. Im Spätherbst und an windigen Tagen kann es auf Grund der Höhenlage (2600 m) selbst südseitig relativ frisch werden.

Abstieg: Über die überhängenden Routen kann mit leichtem Baumeln problemlos abgeseilt werden. Am besten seilt man über die Route „König der Jodler“ 2 x ab (25m, 55 m). Alternativ kann auch rückseitig 20 m abgeseilt und anschließend in wenigen Metern über die Schotterreise nach Osten oder Westen abgestiegen werden. Vorsicht wegen Steinschlag auf Wanderweg!



Königswand Türmel (Südwand)

1. Miss Zorbas 9- (100 m) 8-/8, 6+, 9-, 7- (30m, 15m, 30m, 25m)

Erstbegehung: Scherer Reini Okt. 2021

Charakter: technische anspruchsvolle und leicht überhängende Wandkletterei mit anhaltenden Schwierigkeiten. Zu Beginn etwas splittrig, aber nach aufwendigen Putzstunden nunmehr gut kletterbar. Sehr sportlich und empfehlenswert.

2. König der Jodler 8 (90 m) 7, 8, 7- (35,30,25m)

Erstbegehung: Scherer Reini und Ranner Rainer Aug. 2021, anlässlich von Filmaufnahmen über die Karnischen Alpen

Charakter: sehr schöne und technisch anspruchsvolle Kletterei über erstaunlich guten und sehr kompakten Felsen. Sehr empfehlenswert. Vorsicht brüchiger Ausstieg

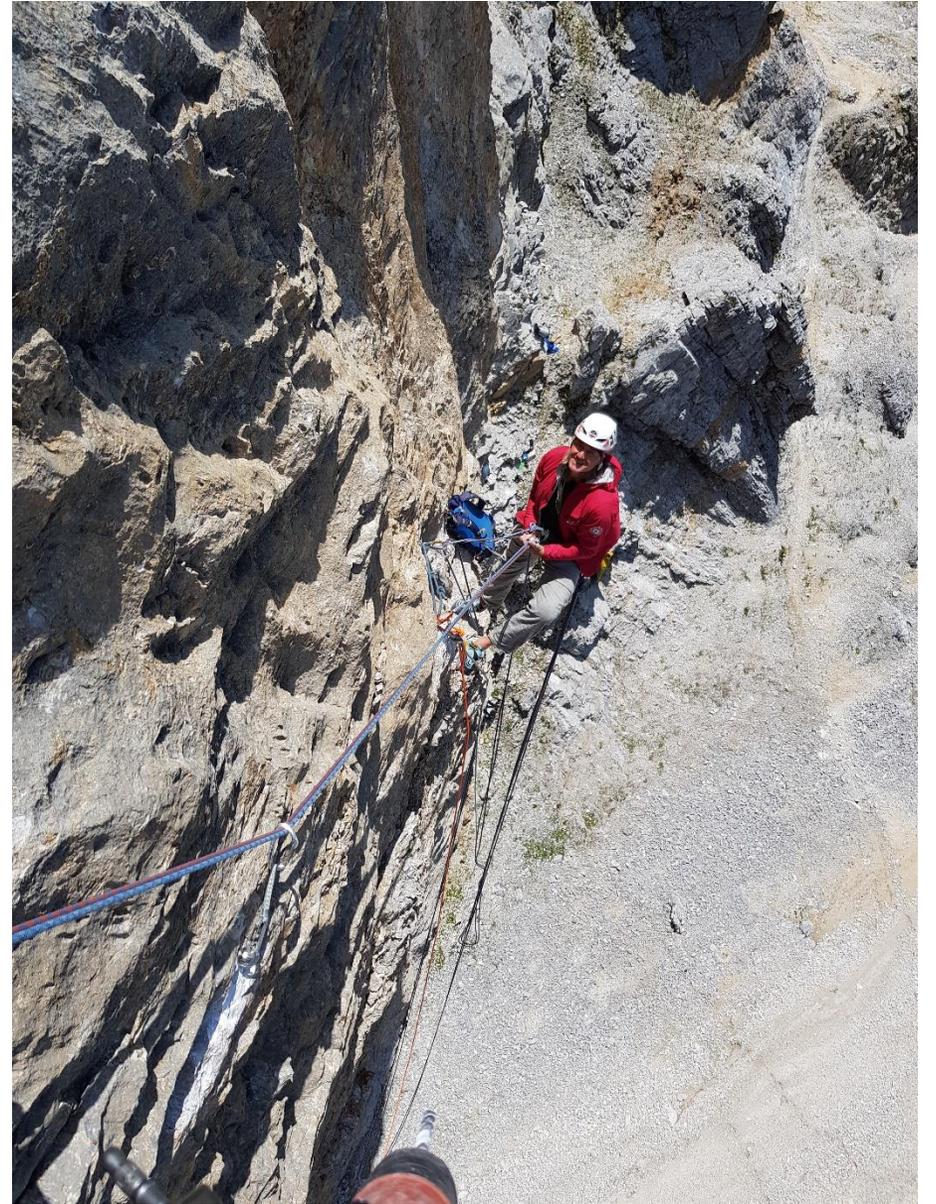
3. Gente di mare 7+ (110 m) 7, 7+, 7-, 5 (35m, 25m,30m, 20m)

Erstbegehung: Scherer Reinhold Sep. 2021 solo von unten

Charakter: steile und athletische Route an erstaunlich festem Fels. Sehr empfehlenswert. Vorsicht am Ende!

Material: 12 Express und 55 m Doppel- oder 60 m Einfachseil.





Liköfel (SW Wand)

Auf dem Weg von der Tscharrhütte zur Filmoorhütte begibt man sich in einen Talkessel, der sogenannten „Tscharre“, eigenbettet zwischen der Kinigat und der Liköfelwand. Die Liköfelwand, ein 1 km langer und südwestseitig ausgerichteter Kalkstock besitzt trotz seines stufigen und eher brüchigen Aufbaus einige kompakte und 130 bis 200 m hohe Felsabschnitte. Im „brauchbaren“ und zentralen Wandbereich hat Sepp Sint bereits Mitte der 1980er Jahre zahlreiche Routen in sehr kühner Kletterei, mit nur ganz wenigen Normalhaken erschlossen (siehe AV Führer). Wer eine seiner damaligen und noch nicht sanierten Routen wiederholen konnte, wird von dieser kühnen und mutigen Kletterkunst der 80er Jahre zu berichten wissen.

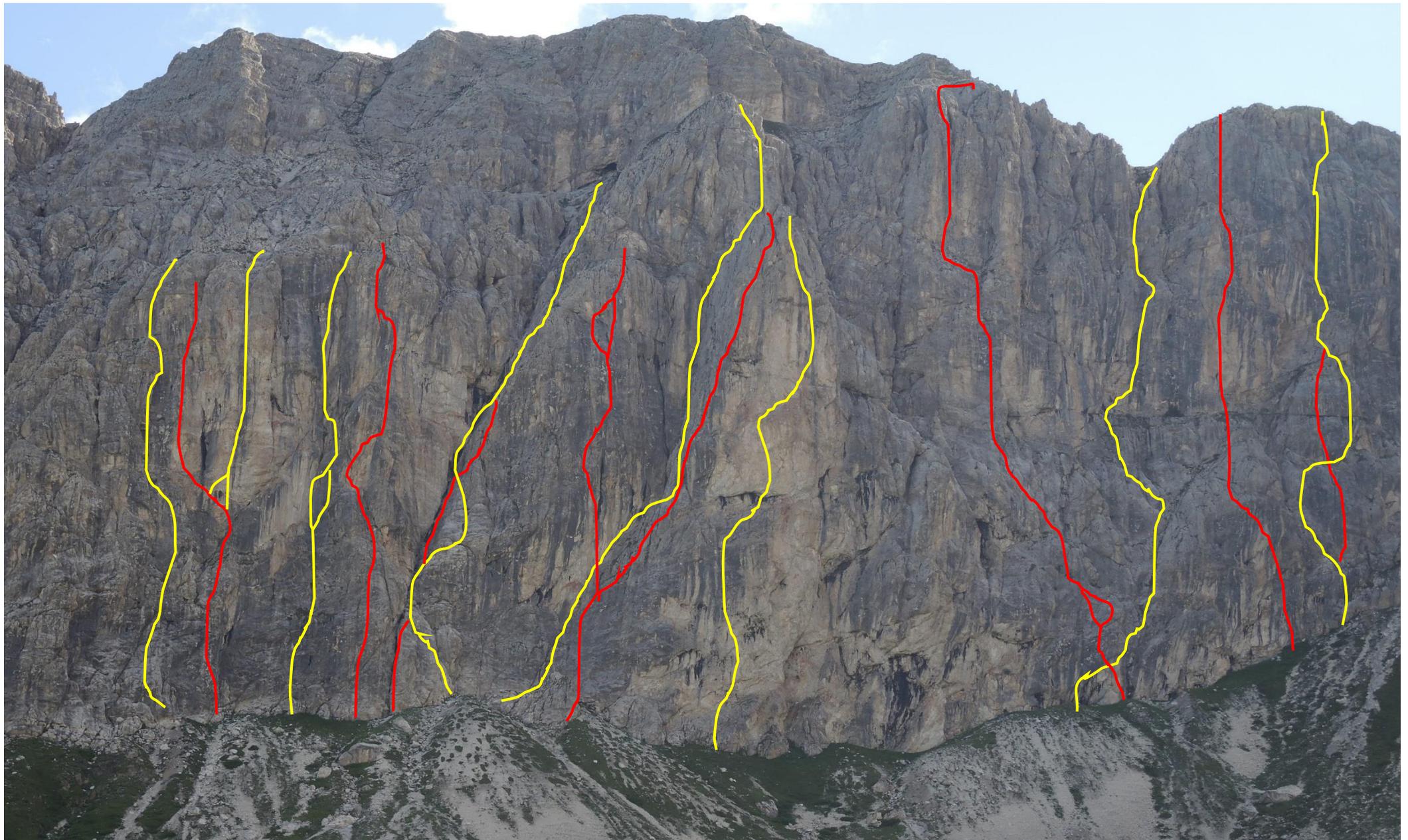
Erst 30 Jahre später hat dann auch Scherer Reini seine Spuren hinterlassen und mehrere Routen im moderneren Plaisier - Stil mit Bohrhaken erschlossen.

Im Jahr 2010 hat auch Sint Sepp damit begonnen, zwei seiner alten Routen mit Bohrhaken zu sanieren, um sie für potentielle Wiederholer attraktiver zu gestalten.

In der hier vorliegenden Dokumentation werden lediglich die brauchbaren, bzw. bereits sanierten Routen im zentralen Wandbereich beschrieben.

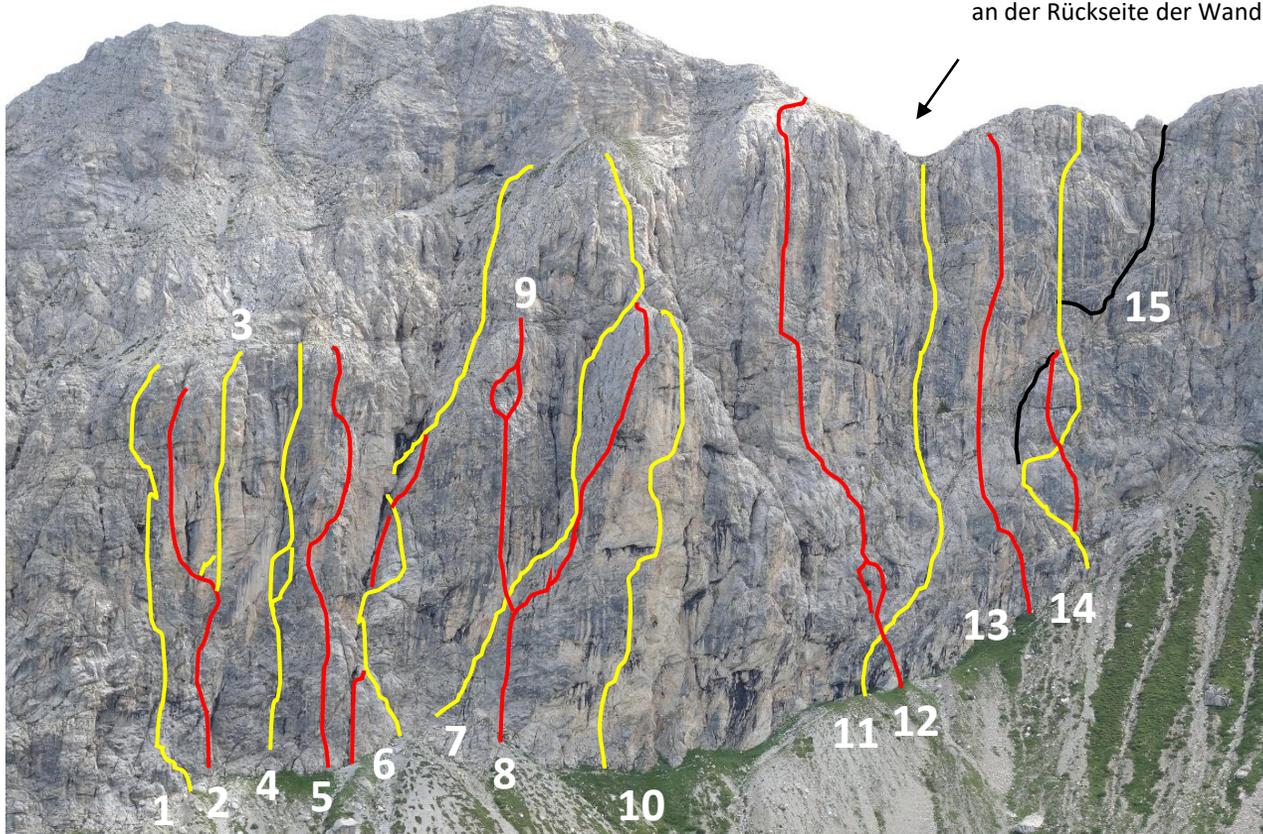
Zusammenfassend handelt sich hier um einen eher brüchigen Felsriegel, der aber in den kompakten Wandzonen mitunter sehr guten Felsen zeigt und damit auch gute Linien zugelassen hat. Die einzige Abstiegsmöglichkeit an der Rückseite der Wand befindet sich im Ausstiegsbereich der Routen 11 – 14. Hier kann über eine steile, grasige Wiese ca 100 Hm immer links haltend (Norden) zum Wanderweg Richtung Außersattel und Tscharre bzw. Filmoorhütte abgestiegen werden. Vorsicht bei Nässe: Stolpern verboten!





Liköfel (SW Wand Routenlänge: 140 – 200 m)

Abstiegsmöglichkeit über
100 m steile Grasrampe
an der Rückseite der Wand



1. **Oktober Sonne 6 +** (S. + V. Sint 1985)
mit Bohrhaken sanierte Route, Wand- und Verschneidungskletterei
2. **Ferragosto 7+** (R. + H. Scherer 2015) coole, komplett mit Bohrhaken
ausgestattete alpine Sportkletterroute mit guter Felsqualität.
3. **Silberpfeil 9+/10- bzw 8+/9-** (R.+ H. Scherer 2018) athletische und steile
Kletterei, jeweils harte lange Boulderpassagen an Leisten vom Stand weg.
4. **Herbstsonate 7-** (S. + V. Sint 1985) mit Bohrhaken sanierte Route, kleinere
Friends und Keile zur moralischen Unterstützung empfehlenswert
5. **Feuerstein 8-** (R.+H. Scherer 2018) technisch vielseitige Route durch
Platten, Wandkletterei, Verschneidung und steilem Riss
6. **Er und Sie Weg 4 +** (S. + V. Sint 1980) Originallinie und direkte Varianten
inzwischen komplett mit Bohrhaken saniert. Empfehlenswert.
7. **Südwestverschneidung 5+** (S + V Sint 1980), schöne Wandkletterei knapp
rechts einer klassischen Verschneidung. Mit Bohrhaken saniert
8. **Mittelpfeiler - SW Kante 7** (R. + H. + B. Scherer 2016)
schöne, komplett mit Bohrhaken ausgestattete alpine Sportkletterroute
9. **Hydra 8+** (R.+H. Scherer 2016)
athletische Kletterei in bombigen Fels, mit 2. Ausstiegsvariante (9+/10-)
10. **Tintenstrich“ 9+/10 -** (R.+H. Scherer 2018 - 2020) extrem anstrengend,
stark überhängend; leider ist die erste Länge sehr brüchig und splittrig
11. **Kupferdörfelweg 6** (Schraffl / Sint 1984), mit Bohrhaken sanierte Route,
vielseitige Kletterei mit coolem Linienverlauf
12. **Exodus 8,** (R. + H. Scherer 2019) , unterschiedliche Kletterei, alpine
Abschnitte
13. **Fatamorgana 9** (R.+H. Scherer 2018) athletische, anspruchsvolle Kletterei
14. **Die Unvollendete** Originalführe 7 - neu 7 + (S. + V. Sint 1985) mit Bohr-
haken sanierte Route mit Varianten; oben Keile und Friends empfohlen
15. **Fluchtweg, 5-** (S. + V. Sint 1985) nicht saniert, es stecken kaum Haken

Liköfel (SW Wand)

„Oktoberpersonne“, 4 SI, 6+, 125 m

Erstbegehung: Sepp Sint und Veronika Sint 1985

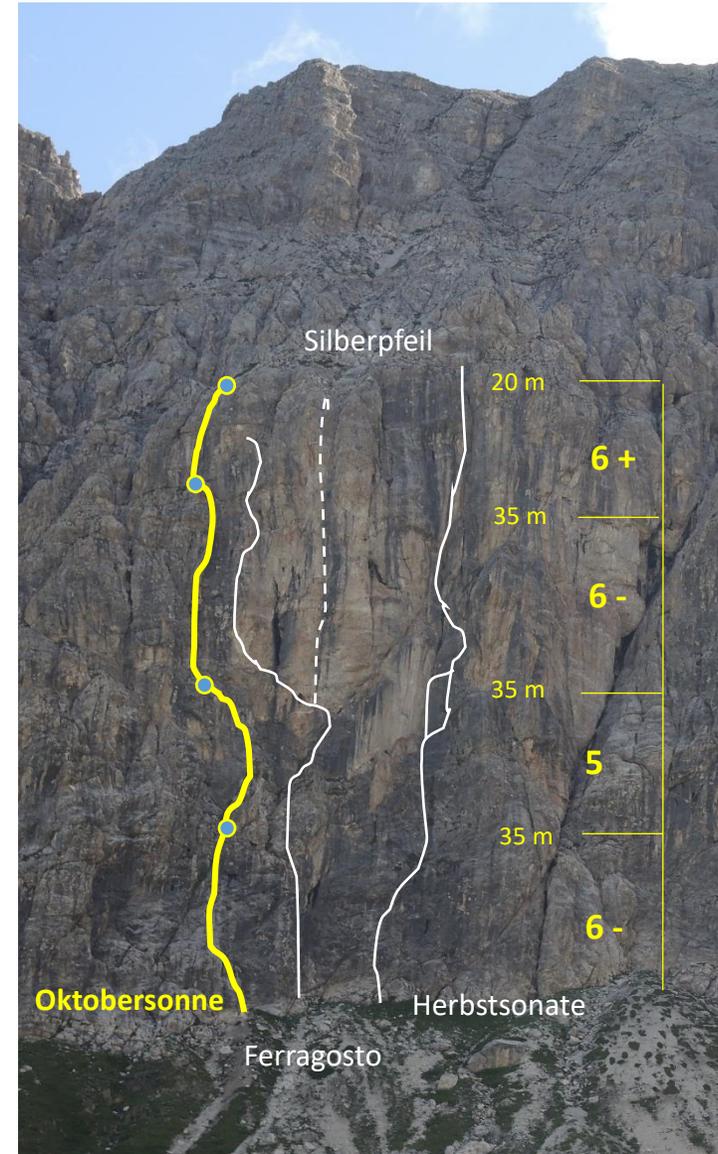
Längen: 6- (35 m), 5 (35 m), 6- (35 m), 6+ (20 m)

Material: im Jahr 2018 mit Bohrhaken sanierte, alpine Route, 7 Express, 50 m Doppelseil oder 70 Einfachseil; ein Friend (Camelott Größe 2) für die 3. Länge empfehlenswert, aber nicht zwingend nötig.

Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumertal, Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca. 45 min vom Parkplatz im Talschluss.

Abstieg: über die Route abseilen

Charakter: alpine Route mit unterschiedlicher Felsqualität. Schöne Plattenklettern in der 1. Länge. Schöne, klassische Verschneidung in der 3. Länge und kurze athletische Wandklettern in der 4. Länge. Die 2. Länge ist leider etwas brüchig, aber nunmehr gut abgesichert. (Sanierung R. + H. Scherer 2018)



Liköfel (SW Wand)

„Ferragosto“, 5 SL, 7+, 135 m

Erstbegehung: Hansjörg Scherer und Reinhold Scherer 2015

Längen: 7-, 6-, 6+, 7+, 6

Material: komplett mit Bohrhaken abgesicherte, alpine Sportkletterroute, 10 Express, 50 m Doppelseil

Abstieg: 3 x über die Route ausgesetzt und sehr luftig abseilen (40, 50, 30m).

Charakter: wunderschöne, technisch vielseitige Sportkletterroute in hervorragendem Felsen.

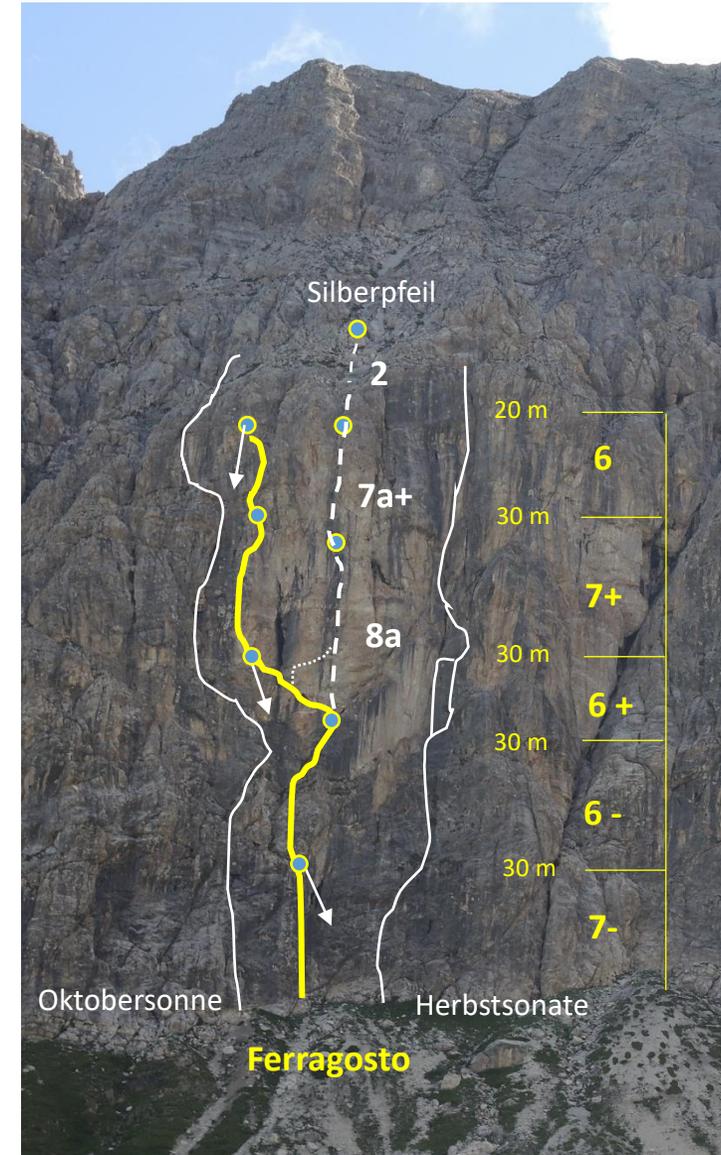
„Silberpfeil“ insgesamt 5 SL, 9+/10-, 135 m

Erstbegehung: Scherer Reinhold und Scherer Hansjörg 2018

Längen: 7-, 6-, 9+/10-, 8/8+, 2 (30 m, 30m, 30m, 20m, 25m)

Charakter: direkter Ausstieg der „ferragosto“, überhängende und athletische Kletterei, harte Boulderstellen an Leisten zu Beginn der Seillängen. Die 8a kann aus der Ferragosto von links umgangen werden = Variante mit 8+/9-

Abstieg: am besten 20 m nach rechts zur Herbstsonate queren und über diese abseilen





Reini beim Routenputzen in „Feuerstein 8-“

Vitto Messini und Georg Wenger in der „Ferragosto 7+“



Liköfel (SW Wand)

„Herbstsonate“, 5 SI, 7 -, 135 m

Erstbegehung: Veronika und Sepp Sint 1985

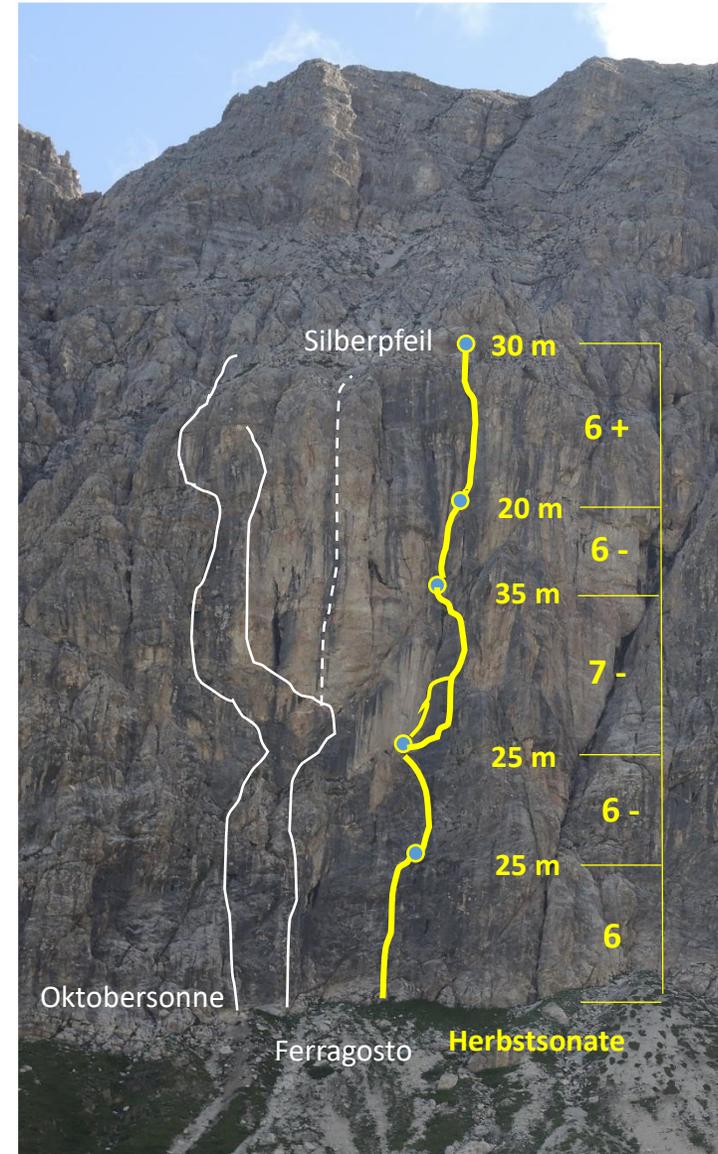
Längen: 6, 6 -, 7-, 6 -, 6+

Material: mit Bohrhaken sanierte Route (Sint 2010); etwas weitere Abstände im oberen Bereich . Ein paar kleine Friends und Keile sind zur moralischen Stütze empfehlenswert, aber nicht zwingend nötig. 50 m Doppelseil oder 60 m Einfachseil. 10 Express.

Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumertal, Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca 45 min vom Parkplatz Tscharre im Talschluss

Abstieg: über die Route abseilen. 30 m Abseilpiste

Charakter: der überhängende Risskamin in der Schlussverschneidung gehört zu den schönsten und beeindruckendsten dieser Kategorie. Schöne Plattenkletterei zu Beginn der Route. Lediglich die 3. Länge – vor allem die neue linke Variante – ist stellenweise noch etwas brüchig.



Liköfel (SW Wand)

„Feuerstein“, 6 SI, 8-, 135 m

Erstbegehung: Scherer Reini und Scherer Hansjörg, 2018

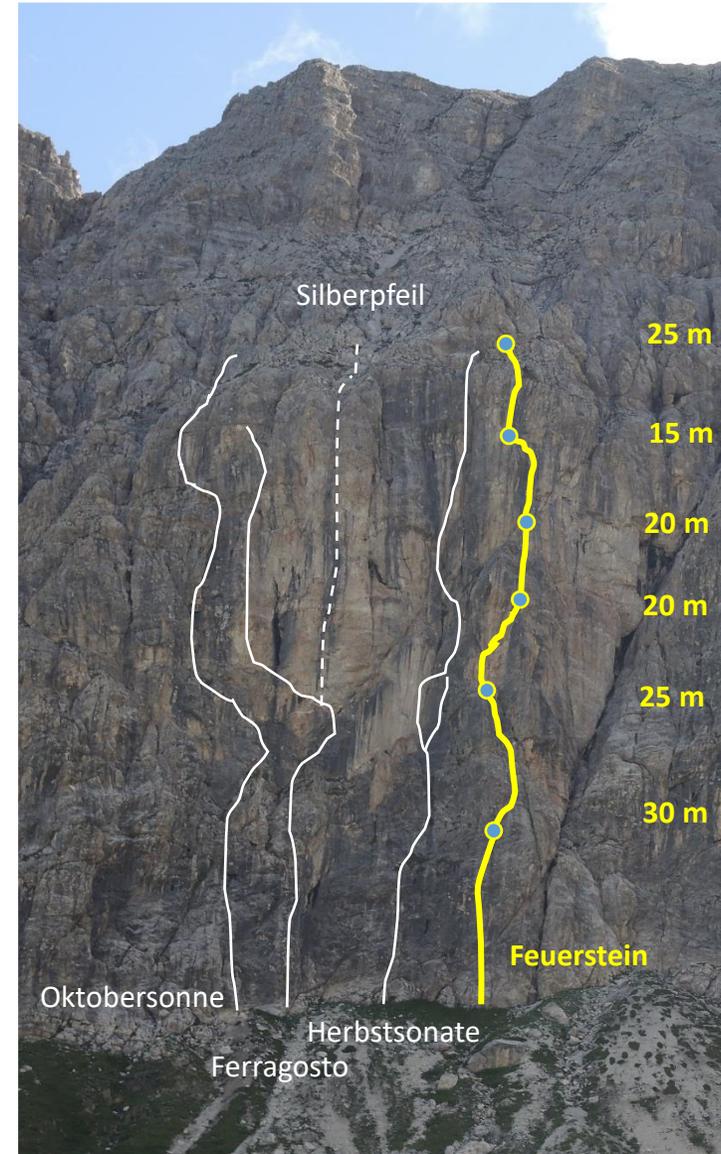
Längen: 7+/8-, 6-, 7-, 7, 8-,

Material: 10 Express, 50 m Doppelseil

Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumental, Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca 45 min vom Parkplatz Tscharre

Abstieg: Abseilen direkt über die Route ist möglich, aber überhängend und mit einigen Quermanövern verbunden. Am besten 10 m nach links zum Ende der Route „Herbstsonate“ queren und über diese abseilen.

Charakter: wunderschöne und sehr vielseitige Route: Plattenklettern, coole Verschneidungsrampe, steile Wandklettern und überhängender Riss im oberen Drittel der Route. Sehr luftig und ausgesetzt. Mit Ausnahme einer kurzen Passage in der 2. Länge sehr gute Felsqualität. Sehr empfehlenswert.



6
8 -
7
7 -
6 -
7+/8-



Hansjörg in der in der 3 Länge (7-) und 5. Länge (8-)



Liköfel (SW Wand)

- „Er und Sie Weg“ 6 SI, 4+, 195 m

Erstbegehung: Veronika und Sepp Sint 1980

Originallinie (rot) 3,3,4+,3,3,2 (25,25,30,35,40,45m)
Varianten (gelb) je 4+, 4+, 4+ (30, 45, 35 m)

Material: 8 Express, 70 m Seil oder 50 m Doppelseil.
In der linken Einstiegsvariante stecken keine Haken!
Abstieg: nach der 6 Länge über 1er Gelände nach rechts zum Gipfelgrat, oder nach 6. Länge über Route abseilen

Charakter: nette, alpine Route. Sanierung ca 2010 durch Hernegger & Santer. Die letzten drei Längen (à 60 m) über Bänder und anspruchsvolles schotteriges Gelände lohnen nur für „Gipfelanwärter“. Alle andern seilen lieber nach der 5. oder spätestens 6. Länge wieder ab.

- „Hydra“ 4 SI, 8+, 125 m

Erstbegehung: Reinhold und Hansjörg Scherer 2016
Längen: 7, 8+, 8, 8- (35,30,30,30 m)

Material: 12 Express, 70 m Seil oder 60 m Doppelseil
Abseilen: schräg links über „Er und Sie Weg“ abseilen
Charakter: geniale, sportliche, teils überhängende Route in bombigem Fels. Technisch vielseitig und athletisch. Die rechte Variante (original) in der letzten Länge dürfte mind. 9+ sein. Ist noch nicht geklettert.





Kompakter und technisch vielseitiger Fels . Hansjörg in der zweiten und rechts in der dritten Länge von „Hydra 8+“, im sogenannten „Schwitzschlitz“



Liköfel (SW Wand - Mittelpfeiler)

- „Mittelpfeiler – SW Kante“ 4 SI, 7, 135 m

Erstbegehung: Reini, Hansjörg, Benedikt Scherer 2016

Längen: 7, 5-, 6+, 6- (35, 35, 30, 35 m)

Material: 10 Express, 70 m Seil oder 50 m Doppelseil

Abstieg: nach der 4 Länge über die Route abseilen

Charakter: schöne, alpine und teils ausgesetzte Route in durchwegs festem Fels. Die Einstiegsplatte ist technisch sehr anspruchsvoll; anschließend leichte Kletterei bis zum „K2“ Spitz

- „Mittelpfeiler – SW Verschneidung“ 7 SI, 5+, 190 m

Erstbegehung: S. + V. Sint 1980,

Längen: 4+, 3, 5-, 5, 5-, 5+, 3 (25,25,30,35,25,25,25 m)

Material: 10 Express, 60 m Sei

Abstieg: über die Route abseilen (30 m Abstände) oder in

2 Längen sehr schotterig nach rechts zum Ausstiegsgrat
Charakter: mit Ausnahme von einer „rustikalen“ Passage in der 1. und 5. Länge (Bruch und Schotter) eine durchwegs empfehlenswerte Route. Bei der Sanierung (Scherer 2018) wurde die 4. Länge vom Kamin nach rechts in die schöne Wandkletterei verlegt.





Kletterer in der ersten Länge des Mittelpfeilers „SW Kante“ bzw. „Hydra“

B + H Scherer in der Ausstiegslänge des Mittelpfeilers „SW Kante“



Liköfel (SW Wand - Mittelpfeiler)

„Tintenstrich“ 5 SI, 9+/10- , 150 m

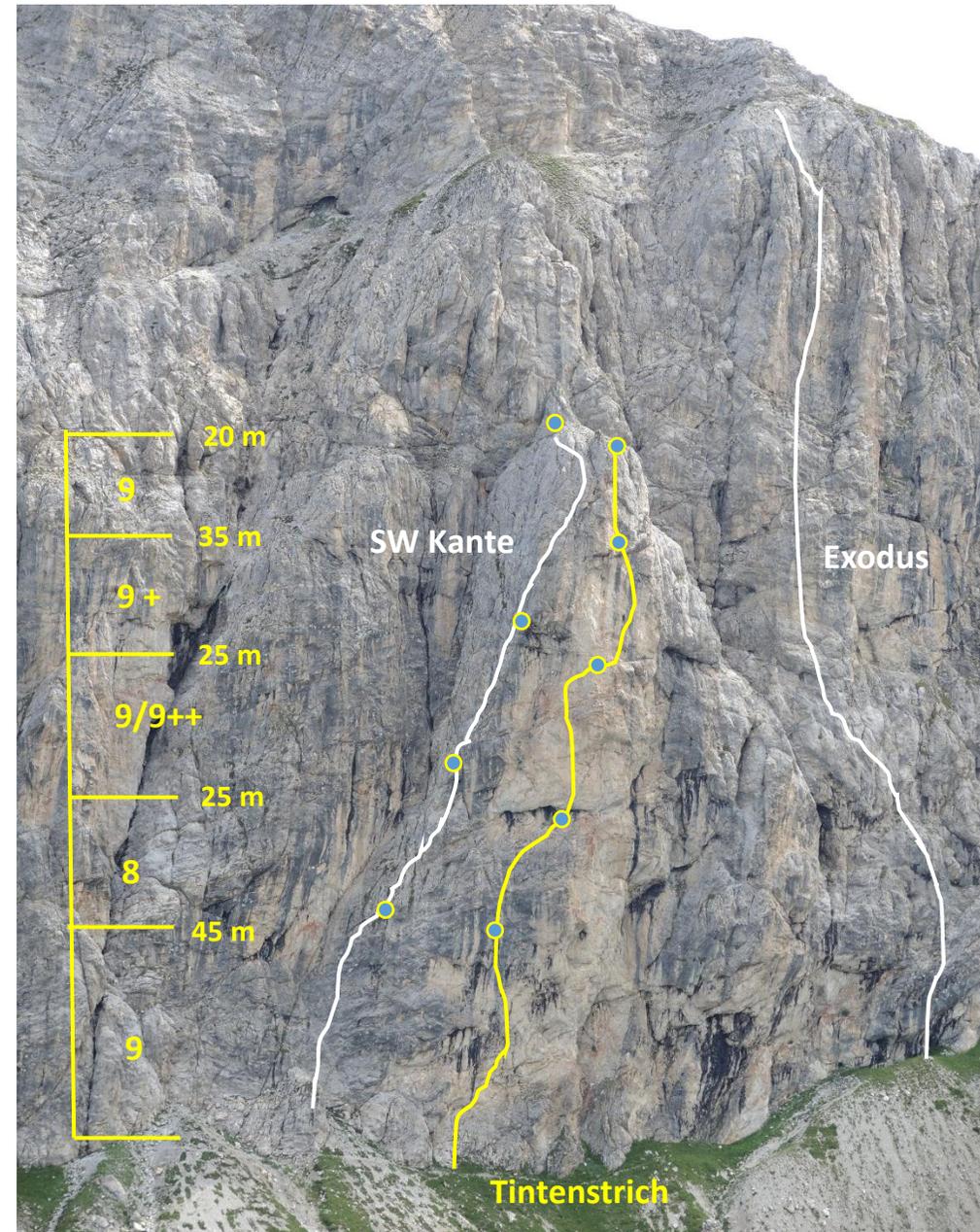
Erstbegehung: R. + H. Scherer 2018 – 2020

Längen: 9, 8, 9/9+, 9+, 9 (45, 25, 25, 35, 20 m)

Material: 17 Express, Einfachseil oder 50 m Doppelseil

Abstieg: Am Ende der Route ca 10 m nach links hinter den spitzen Block, dann über die SW Kante abseilen

Charakter: anhaltend schwierige und sehr überhängende Route mit 2 interessanten Dächern (3.+5. Länge). Eine der ganz schwierigen Routen in den Karnischen. Leider ist die 1. Länge sehr brüchig und kleinsplittrig. Rückzug nur mit Einhängen der Schlingen möglich.





Liköfel (SW Wand)

„Exodus“, 7 SI, 8, 215 m

Erstbegehung: Hansjörg und Reini Scherer 2019

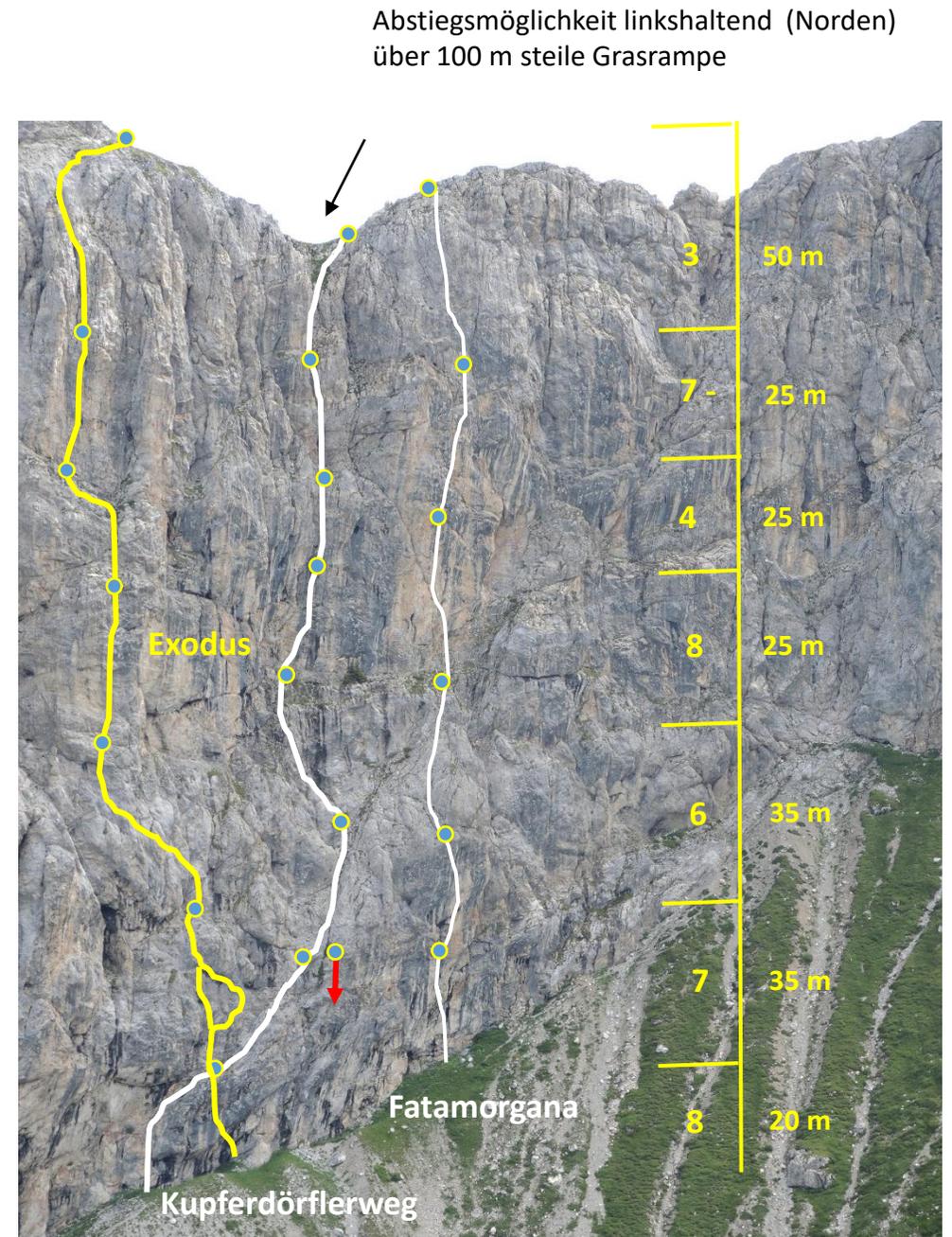
Längen: 8,7 (links 8-), 6, 8, 4, 7-, 3

Material: mit Bohrhaken erschlossene Route. 10 Express und 50 m Einfachseil oder 60 m Doppelseil, wenn man über die Route abseilen will

Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumertal, Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca 45 min vom Parkplatz Tscharre im Talschluss

Abstieg: am besten rückseitig 100 m über Grasrampe zu Wanderweg absteigen oder über den Gipfelgrat nach rechts gehen und über die Route „Fatamorgana“ abseilen.

Charakter: sehr vielseitige Route durch großteils kompakten Felsen, mit ein paar splittrigen Passagen (vor allem in der Verschneidung der 7. Länge). Die erste Länge kann auch über den Kupferdörflerweg (5+) umgangen werden. In der 2. Länge ist die direkte Variante 8- und die rechte Umgehung im 7. Grad empfehlenswert. Schöne kompakte Wandkletterei in der Schlüsselstelle der 4. Länge. Die letzten Meter nach dem Ausstiegskamin zum Gipfelgrat (Gehgelände) sind etwas schotterig.



Liköfel (SW Wand)

„Kupferdörflerweg“, 8 SI, 6, 200 m

Erstbegehung: E. Schraffl / S. Sint 1984

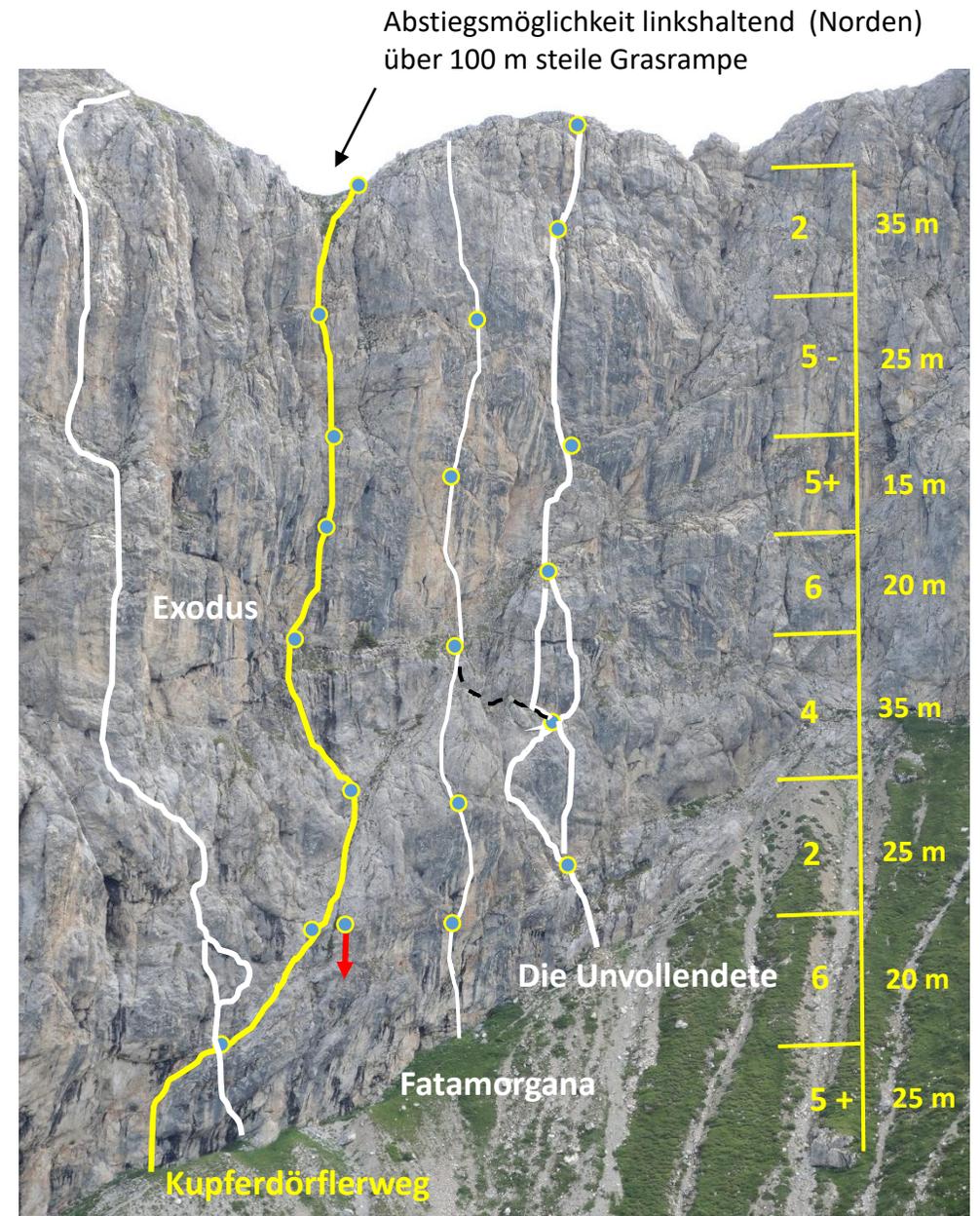
Längen: 5+, 6, 2, 4, 6, 5+, 5-, 2

Material: mit Bohrhaken sanierte Route. 8 Express und 50 m Einfachseil oder 60 m Doppelseil, wenn man über die Route abseilen will

Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumertal, Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca 45 min vom Parkplatz Tscharre im Talschluss

Abstieg: am besten rückseitig 100 m über Grasrampe zu Wanderweg absteigen. Info für jene, die über die Route abseilen wollen: Rechts vom 2 Standplatz befindet sich eine eigene Abseilstelle (60 m Doppelseil!)

Charakter: nette, vielseitige Route mit coolem Linienverlauf. Der Weg führt über Rampen, Platten, Wandklettereie und schönen Kaminen nach oben. Sie wurde 1984 in kühner Kletterei mit wenigen Normalhaken und Klemmkeilen erstbegangen und 35 Jahre später, im Jahr 2019 von Reini Scherer auf Wunsch von Sint Sepp mit Bohrhaken saniert.



Liköfel (SW Wand)

„Fatamorgana“, 6 SI, 9 , 195 m

Erstbegehung: Reini Scherer, Hansjörg Scherer 2018

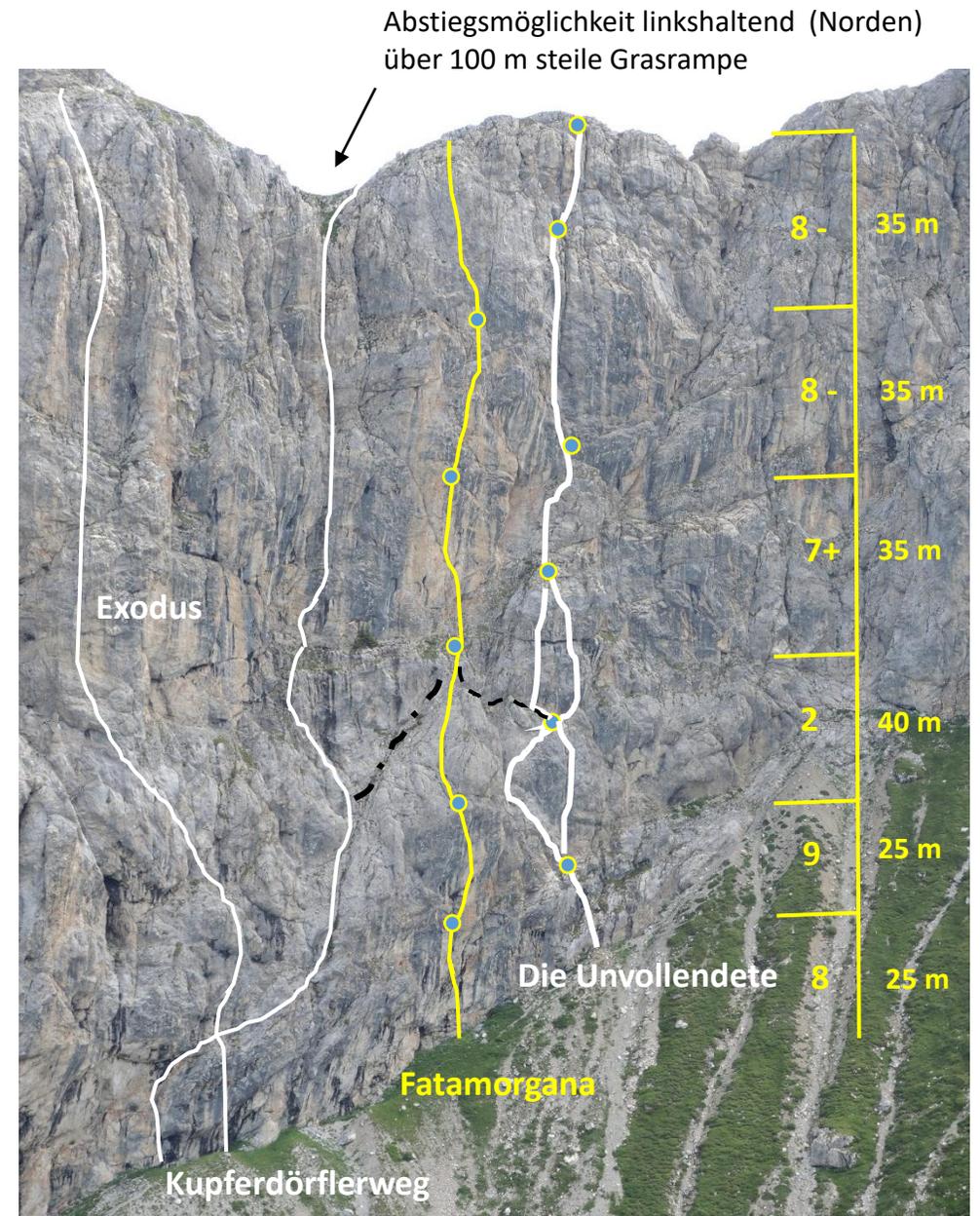
Längen: 8, 9, 2, 7 +, 8 -, 8 - (Einzelstelle in der 5. Länge)

Material: mit Bohrhaken erschlossene Route. 12 Express und 50 m Doppelseil

Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumertal, Tscharrehütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca 45 min vom Parkplatz Tscharre

Abstieg: über die Route abseilen (Vorsicht: überhängend!), oder rückseitig 100 m über Grasrampe zu Wanderweg.

Charakter: sehr harte, athletische und überhängende Kletterei zu Beginn der Route. Die 3. Länge über schotteriges Gehgelände sollte einen nicht davon abhalten, in den oberen Teil zu klettern, wo sehr schöne Wandkletterei durch rotgelben Felsen auf potentielle Wiederholer wartet. Diesen oberen Teil kann man auch erreichen, indem man vom 2. Standplatz der „Unvollendeten“ durch schotteriges Gelände nach links klettert. Diese „Volle Morgana“ stellt eine tolle, komplett mit Bohrhaken ausgestattete und empfehlenswerte Routenkombination im unteren 8. Grad dar.





1. Länge 8



Abseilen über die letzte Länge 8-



Abseilen über die Schlüssellänge 9 Grad



4. Länge 7+

Liköfel (SW Wand)

„Die Unvollendete“, 6 SI, 7+ , 190 m

Erstbegehung: Veronika und Sepp Sint 1985 (original 7-)

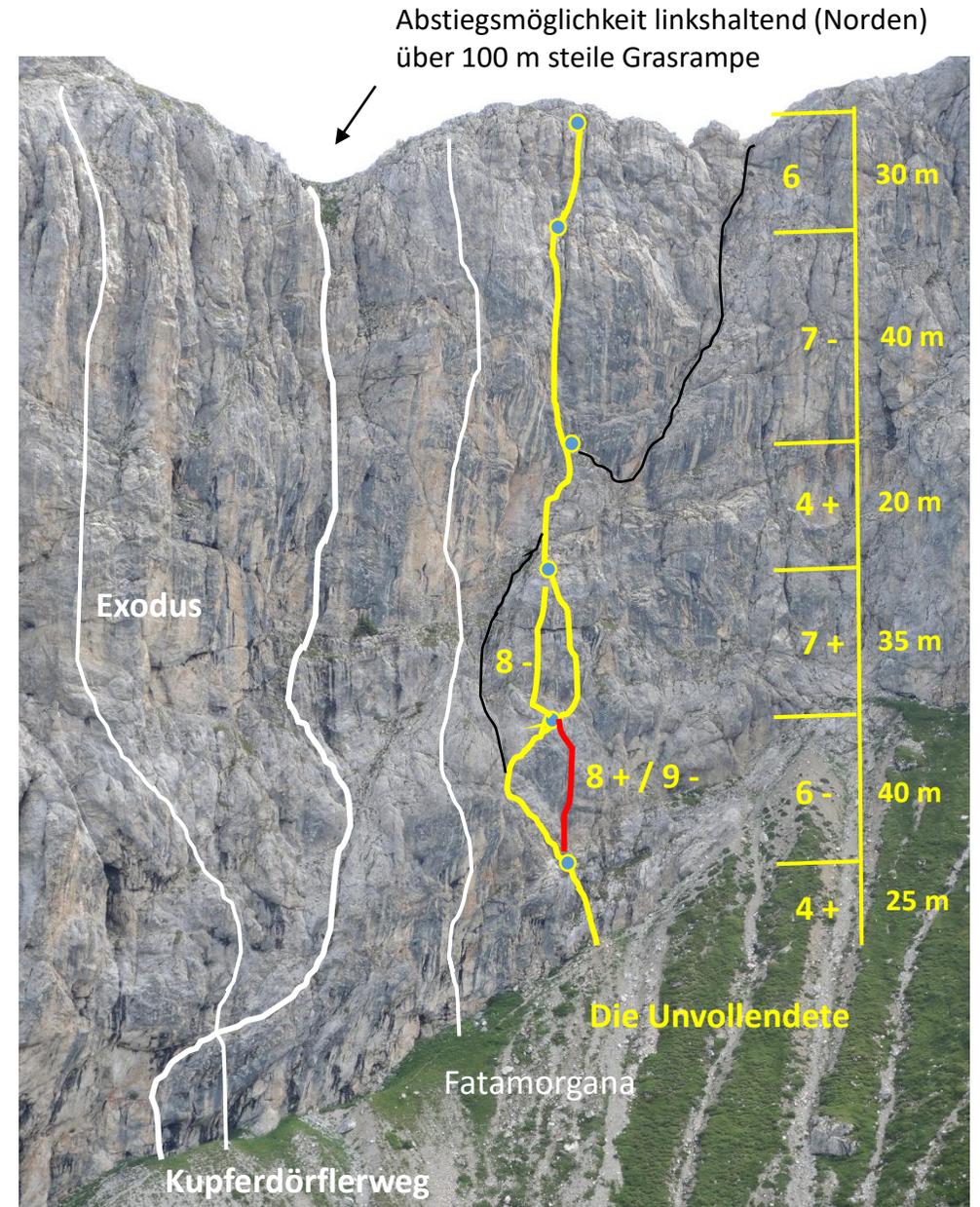
Längen: 4+, 6- (Variante Scherer 8+/9-), 7+ (oder 8-), 4+, 7-, 6

Material: mit Bohrhaken sanierte Route. Ein paar Friends und Keile kleinerer und mittlerer Größen sind zur zusätzlichen Absicherung in den Riss- und Verschneidungssystemen der letzten beiden Längen empfehlenswert aber nicht zwingend nötig. 50 m Doppelseil.

Zustieg: über Kartitsch, Erschbaumertal, Tscharrhütte, offensichtlich zum Wandfuß, ca 45 min vom Parkplatz Tscharre

Abstieg: über die Route abseilen oder rückseitig absteigen.

Charakter: schöne Platten-, Wand- und Verschneidungskletterei. Die „Unvollendete“ stellt den direkten Ausstieg (7-) zur knapp älteren, rechten Route „Fluchtweg“ (schwarz) dar. Die Route wurde 2010 durch Sint Sepp und Schneider Bruno mit etwas sportlicheren Hakenabständen saniert und im unteren Teil (2. und 3. Länge) neu eingerichtet (mit Variante 8-). Die restlichen Längen des „Fluchtweg“ im 4. Grad (original schwarze Linie) wurden nicht saniert.



Gatterwand (Geschichte)

Auf dem Weg vom kleinen „Bergsteigerdorf“ Kartitsch über das Winklertal hinauf zur Obstanser Seehütte wandert man an einer kleinen, aber sehr feinen Felswand vorbei. Sie befindet sich neben der berühmten Prinz Heinrich Kapelle, die auf ca 2000 Hm gelegen ist und vom Almboden eines ausgetrockneten Sees bis ins Tal herunterblickt.

Die Kapelle wurde in Gedenken an Prinz Heinrich errichtet, der hier im 1. Weltkrieg mit seinen bayrischen Truppen einen Durchbruch der Gegner aus Italien verhindern konnte.

Der alte, spektakuläre und teils in Felsen gehauene Weg neben den bizarren Wasserfällen dient heute noch als Transportweg für die Heuschlitten im Winter.

Wer noch nie oben war, der sollte den anschließenden Weg hinauf zur Obstanser Seehütte auf sich nehmen. Eingebettet in einem Kessel mit einem kleinen See in der Mitte lädt diese Hütte mit Sicherheit zum längeren Verweilen ein. Ein kleiner Kriegerfriedhof erinnert dort oben an die fürchterlichen Gräuel des 1 Weltkrieges entlang des Karnischen Hauptkammes. Und wer es wagt, der sollte sich auch die kleine Obstanser Eishöhle anschauen, deren touristischer Erschließung zu Beginn der dreißiger Jahre bis heute nicht richtig in die Gänge kommen konnte. Versteckte, sehr enge und bisher kaum erkundete Höhlengänge sollen angeblich bis tief unter den See hineinreichen.



Gatterwand

An der Gatterwand im Winklertal bei Kartitsch wurde bereits in den 1990er Jahren geklettert. Sint Sepp, Schneider Bruno und Mair Hermann aus Kartitsch und aus Sillian haben hier in den Jahren 1991 und 1992 mit den Routen „Stanlawies“ und „Peep Show“ die ersten Linien eröffnet. Dann hat sich jahrelang nichts mehr getan.

Erst im Jahr 2004 wurde die Wand erneut aus dem Dornröschenschlaf geweckt. Scherer Reinhold aus Obertilliach hat die Wand systematisch erschlossen und mit vielen Erstbegehungen versehen. Irrtümlicherweise wurde dabei auch die einst sehr kühn und mit Ausnahme von 3 Bohrhaken „clean“ gekletterte Route „Stanlawies“ eingebohrt, später in Rücksprache mit dem Erstbegeher Sint Sepp aber mit Bohrhaken belassen.

Die Wand ist links 80 m und in der Mitte 140 m hoch, sie liegt auf ca 2000 m Seehöhe und eignet sich vorwiegend zum Klettern in den Sommermonaten. Oft weht hier ein sehr frischer Wind. Die Felsqualität ist hervorragend, auch wenn immer wieder mal ein kleinsplittriges Teil ausbricht.

Es handelt sich um alpine Sportkletterrouten mit Klettergartencharakter in einer wunderschönen und idyllischen Landschaft. Viele Linien sind sehr ausgesetzt und versprechen eine extrem luftige Kletterei. Auch der Zustieg zum Wandfuß ist sehr exponiert.



Gatterwand (so Wand)

Charakter: Die Gatterwand ist eine modern Sportkletterwand mit mehreren kurzen, alpinen Sportklettereien und einigen „baseclimbs“ mit Klettergartencharakter. Der Fels ist zum Großteil von hervorragender Qualität und erinnert an die benachbarten Sextener Dolomiten.

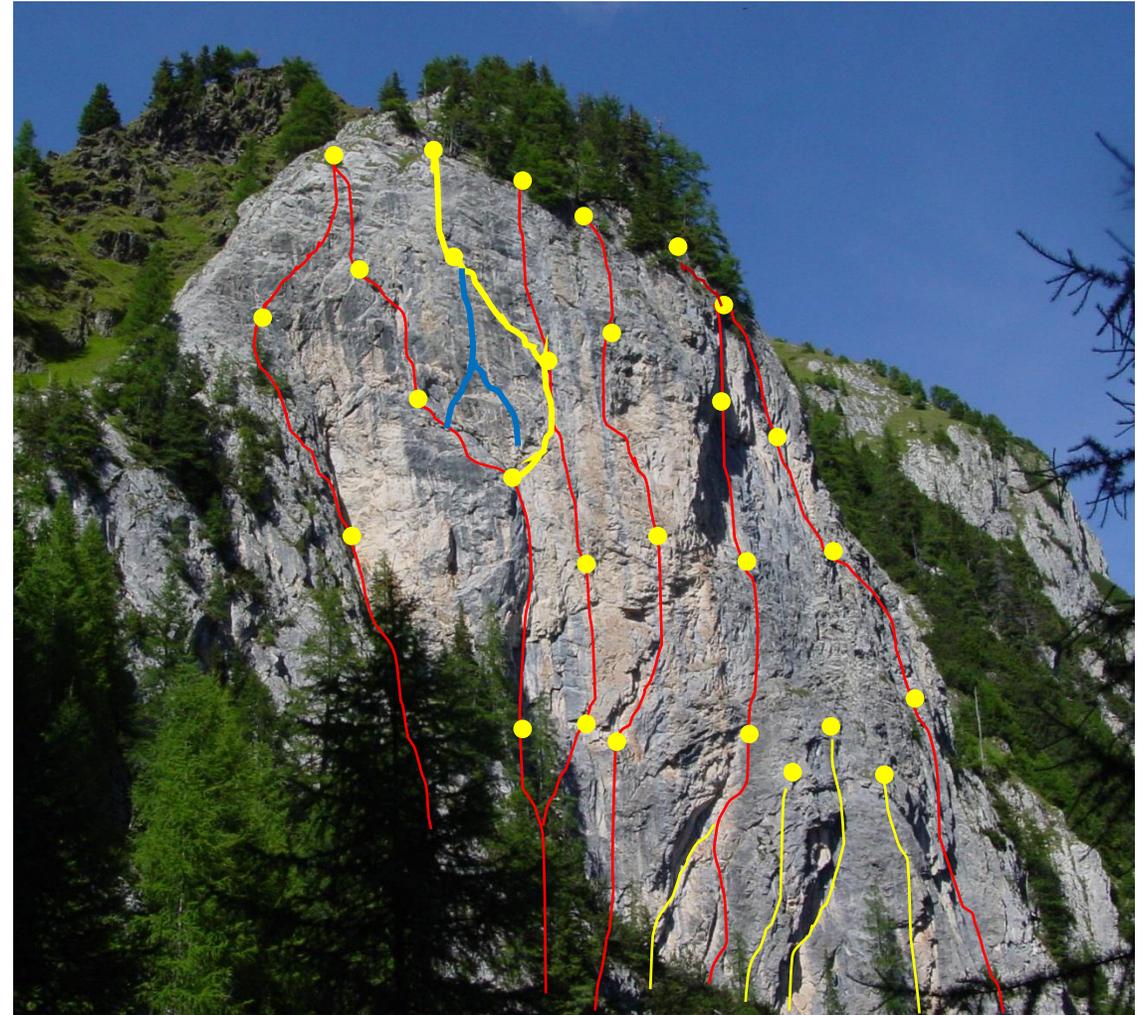
Material: Die Routen sind alle mit Bohrhaken und Standketten ausgestattet. 14 Express für die längeren Seillängen. 70 m Einfachseil oder ein 50 m Doppelseil für die meist 25 – 35 m langen Seillängen

Wandhöhe: bis 140 m, Ost – Südostwand

Zustieg: In Kartitsch bei der Kirche Richtung Winklertal. Offiziell wird beim Sportplatz geparkt, dann in 20 – 30 min über die Forststraße bis zum hinteren Parkplatz. Von dort in mehreren Kehren, vorbei am schönen Wasserfall dem sanierten Wanderweg entlang Richtung Obstanser Seehütte. Nach ca 30 Minuten, angelangt bei der Prinz Heinrich Kapelle, in wenigen Metern etwas exponiert zur Felswand hinüber.

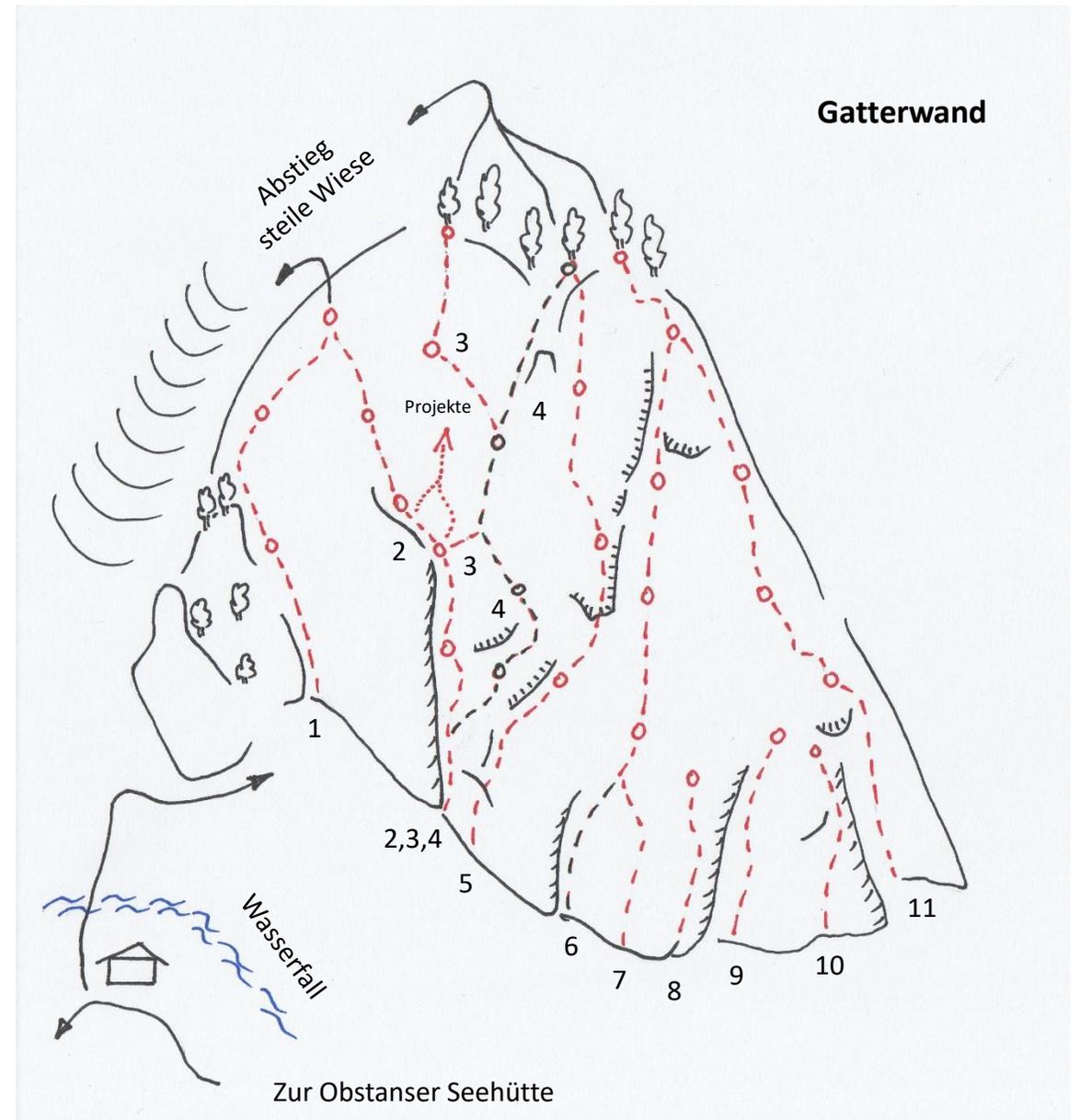
Abstieg: entweder jeweils ca 20 – 50 m nach oben klettern und dann nach links über die grasige und sehr steile Rampe absteigen, oder jeweils über die Routen abseilen.

Hinweis: der weitere Weg zur Obstanser Seehütte lohnt allemal: Kriegerfriedhof, Eishöhle, Tretboot am See,...



Gatterwand (SO Wand)

- | | | |
|----|-----------------------------|---|
| 1 | Pankrätius 6 | Scherer R. + M. sen. 2004
Seillängen: 6-, 6, 5+ (80m) |
| 2 | Stanlawies 7+ | Sint / Schneider 1991 (100m)
Seillängen: 7+, 7+, 5-, 6+, 6
Projekte Scherer (9 bis 10. Grad) |
| 3 | Der General 8 | Scherer / Knapp 2004 (130m)
Variante mitten aus Nr 2: 8, 7-, 7 |
| 4 | Peep Show 8 | Schneider / Mair 1992 (130m)
Seillängen: 6+, 8-, 8, 8- |
| 5 | Die Gailtalerin 8 | Scherer / Knapp 2005 (130m)
Seillängen: 8-, 8, 8, 7- |
| 6 | Einstiegsvariante 8- | Scherer 2005 |
| 7 | Habemus Papam 7 | Scherer R.+ H. 2005 (140m)
Seillängen: 6+, 7, 6, 7, 3 |
| 8 | Der Lenz ist da 7+ | Sint 1992 |
| 9 | Speed 7- | Scherer 2005 |
| 10 | Samba 8+ | Scherer 2005 |
| 11 | Die kalte Sophie 6+ | Scherer R. H. B. 2005 (140m)
Seillängen: 6, 5+, 6+, 6, 3 |





Fotos:

links: Knapp Gudula in „Stanlawies“, 7+

oben: Scherer Matthias sen. mit 65 Jahren in „Pankratius“, 6



Foto: Gudula Knapp in „Habemus Papam“ 7

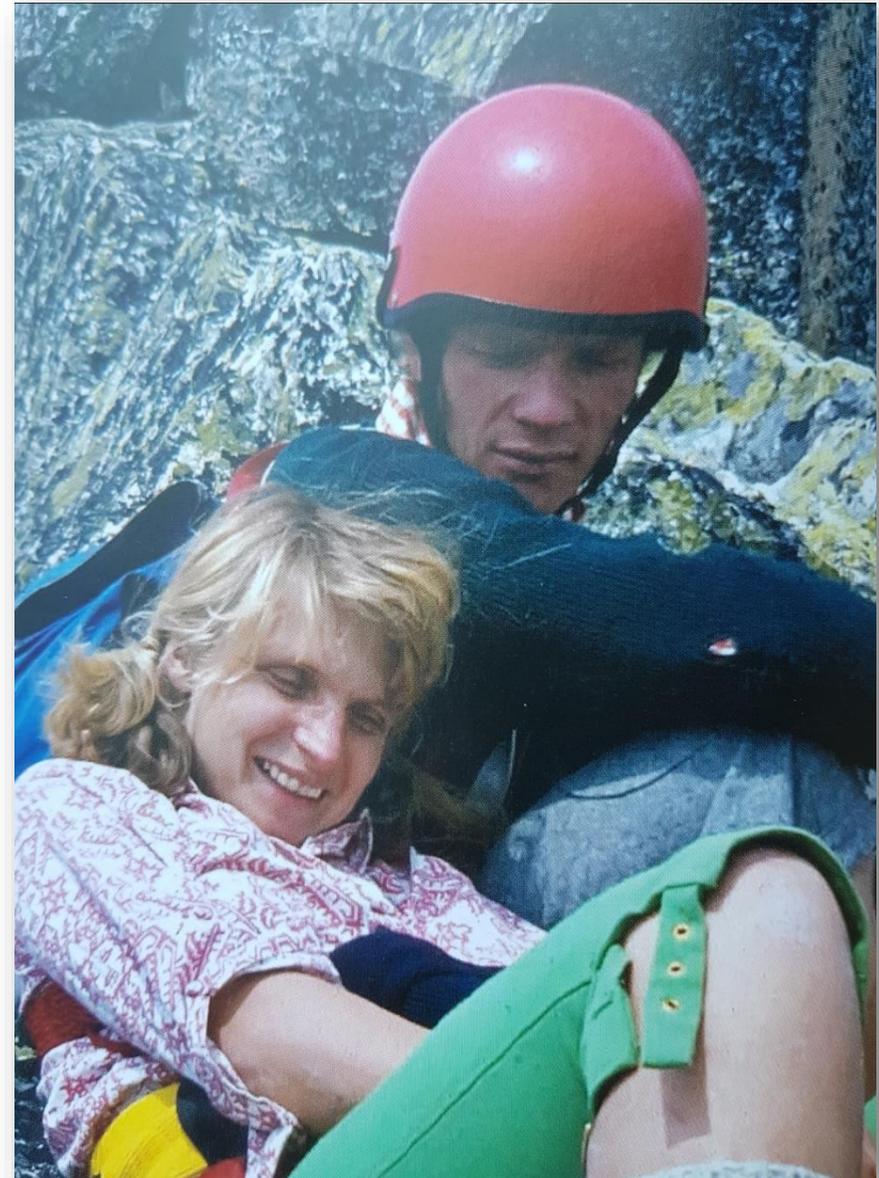


Foto 1975: Veronika und Sepp Sint mit knapp 20 Jahren

Schwalbenwand (SO Wand)

„Flugschneise“ 8 SI, 8/Ao, 275 m

Erstbegehung: Scherer Reini solo im Vorstieg 2005 (geklettert mit H.S.)

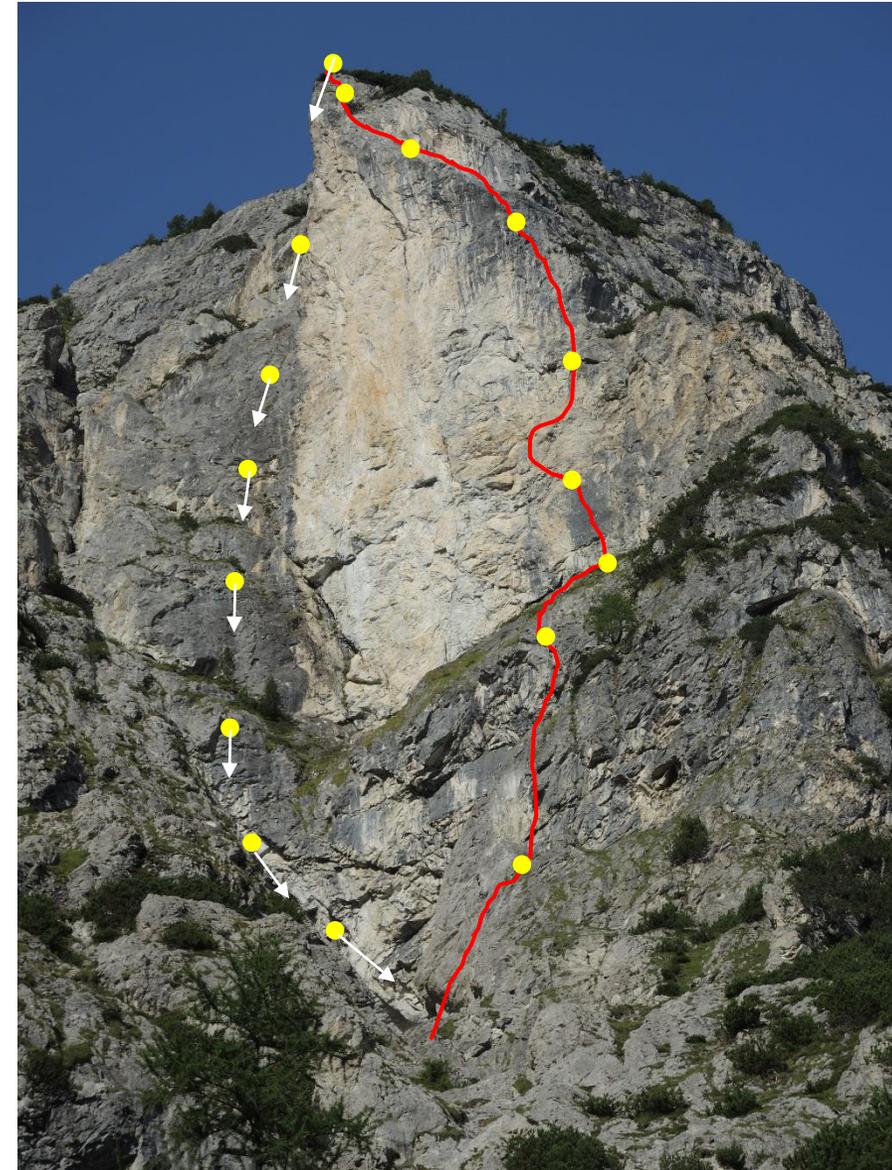
Längen: 5, 8/Ao, 3, 8-, Ao/8, 8-, 6-, 5+, 5- (7+ obl.)

Material: die Route ist komplett mit Bohrhaken ausgestattet.
70 m Einfachseil oder 60 m Doppelseil, 15 Express !!

Zustieg: In Kartitsch bei der Kirche Richtung Winklertal. Offiziell wird beim Sportplatz geparkt, dann in 20 – 30 min über die Forststraße bis zum hinteren Parkplatz. Von dort in mehrere Kehren neben dem langen Wasserfall und unterhalb der Felsen in ca 15 min. bis zur auffallenden Rinne (kurz vor dem Geländer), welche direkt von den gelben Felsen herunterzieht. Über diese in leichter Kletterei (I – II) zum Einstieg in das hintere Ende der Rinne.

Abstieg: Vom letzten Stand (Fixseil) nach links über Kante (5-) und Latschen ca 15 m auf das Top des Pfeilers emporkommen. Von dort über die im August 2017 von Scherer Reini und Hansjörg neu eingerichtete Abseilpiste in Verschneidung. 8 x 30 m Abseilpiste.

Charakter: sehr ernste, anstrengende und anspruchsvolle Route. Erfahrung im Klettern von brüchigen Felsen erforderlich. Die kurze, bzw lange brüchige Passage in der 2. bzw 5 Länge ist mit Fixseilen versehen und wird Ao geklettert. Generell ist die Wand im unteren, rechten Teil eher brüchig. Der Rest der Wand ist von guter Felsqualität. Man sollte sich von den brüchigen Einstiegslängen aber dennoch nicht abschrecken lassen. Man wird mit einem sehr schönen oberen Teil und einer abenteuerreichen Abseilpiste über bombigen Felsen und über potentiell Neuland belohnt. Alles in Allem: ein Abenteuer der Sonderklasse.



5 -	15 m
5 +	25 m
6 -	40 m
8 -	35 m
Ao/8	30 m
8 -	30 m
3	35 m
8/Ao	35 m
5	30 m



**Foto: links Hansjörg in der senkrechten 4. Länge (8-)
rechts in der schönen 7. Länge (6-)**

Eggenkofel (2591 m)

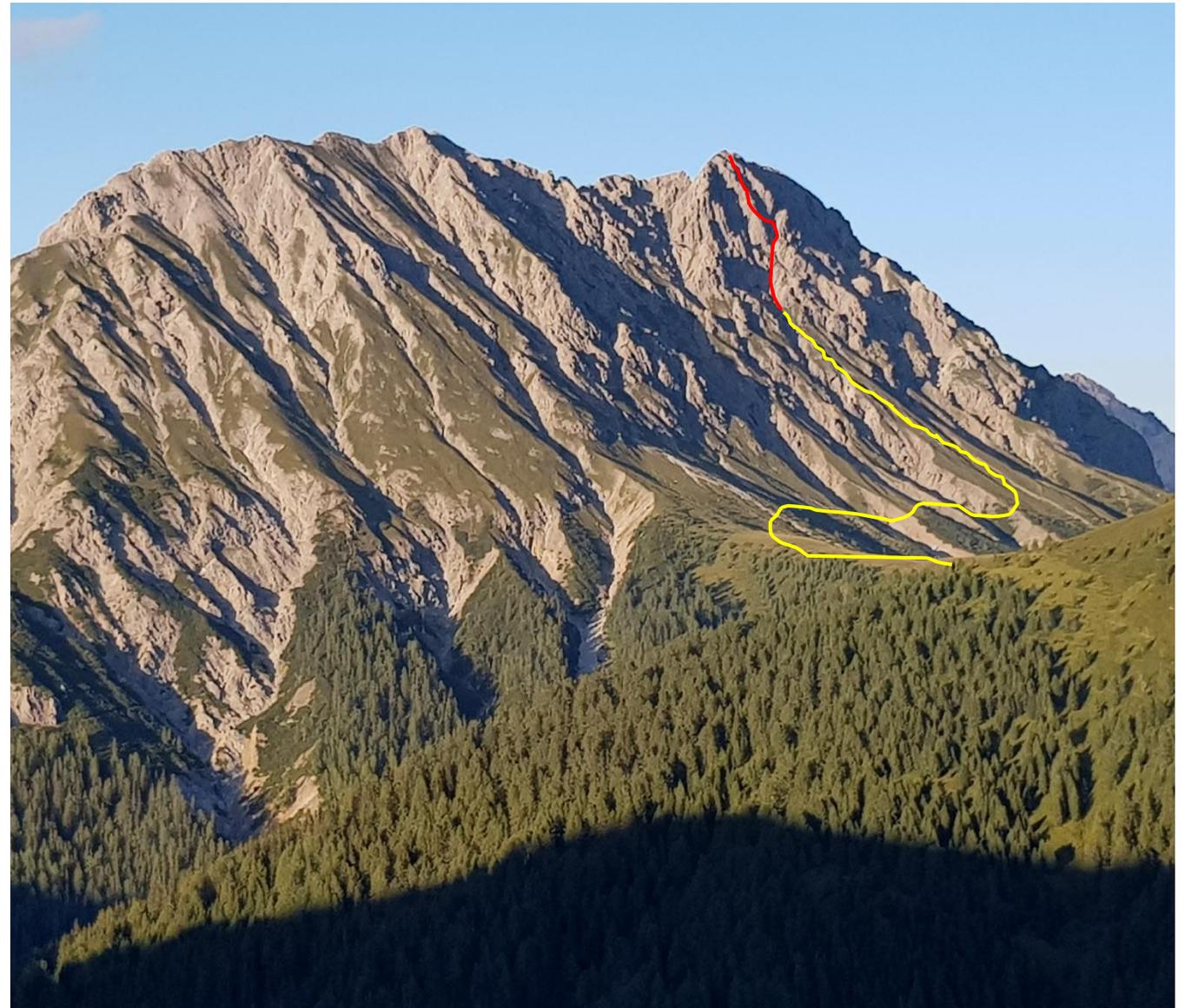
Der Vollständigkeit halber muss in dieser Aufzeichnung auch die von den einheimischen Bergsteigern des öfteren gekletterte Südwestwand am Eggenkofel erwähnt werden.

Dieses Bergmassiv befindet sich zwischen Obertilliach und Untertilliach und gehört bereits zu den Lienzer Dolomiten.

Ursprünglich führte diese, von Schneider Nikolaus und anderen einheimischen Kletterern aus Obertilliach und Bergen bereits in den 70`er Jahren erklimmte Führe ziemlich variabel durch schotterige Rinnen und über verschiedene Grate mit ein paar schönen Passagen empor.

In Erinnerung an ihre ersten Kletterroute vor 40 Jahren, wo sie als Kinder von ihrem Vater und anderen Einheimischen am kurzen Seil hochgeführt wurden, haben die Gebrüder Scherer diese Führe im Jahr 2017 erneut geklettert, in der Linienführung korrigiert und mit Bohrhaken abgesichert. Es ist angedacht, links davon, die einladende Linie über den Südwestfeiler ebenso einzurichten.

Zustieg über den zentralen Grasrücken (gelb).
Abstieg: entweder direkt am Ausstieg nach links über die wenig begangene Tilliacher Variante (Rinne), besser jedoch über den Grat zum Ostgipfel und von dort über den schönen, ausgesetzten Normalweg, den Markierung folgend nach unten.



Eggenkofel (2591 m)

„Südwestwand“ 5 Seillängen, 140 m

Erstbegeher: Scherer Reinhold und Hansjörg 2017 auf den Spuren von Einheimischen aus den 70`er Jahren

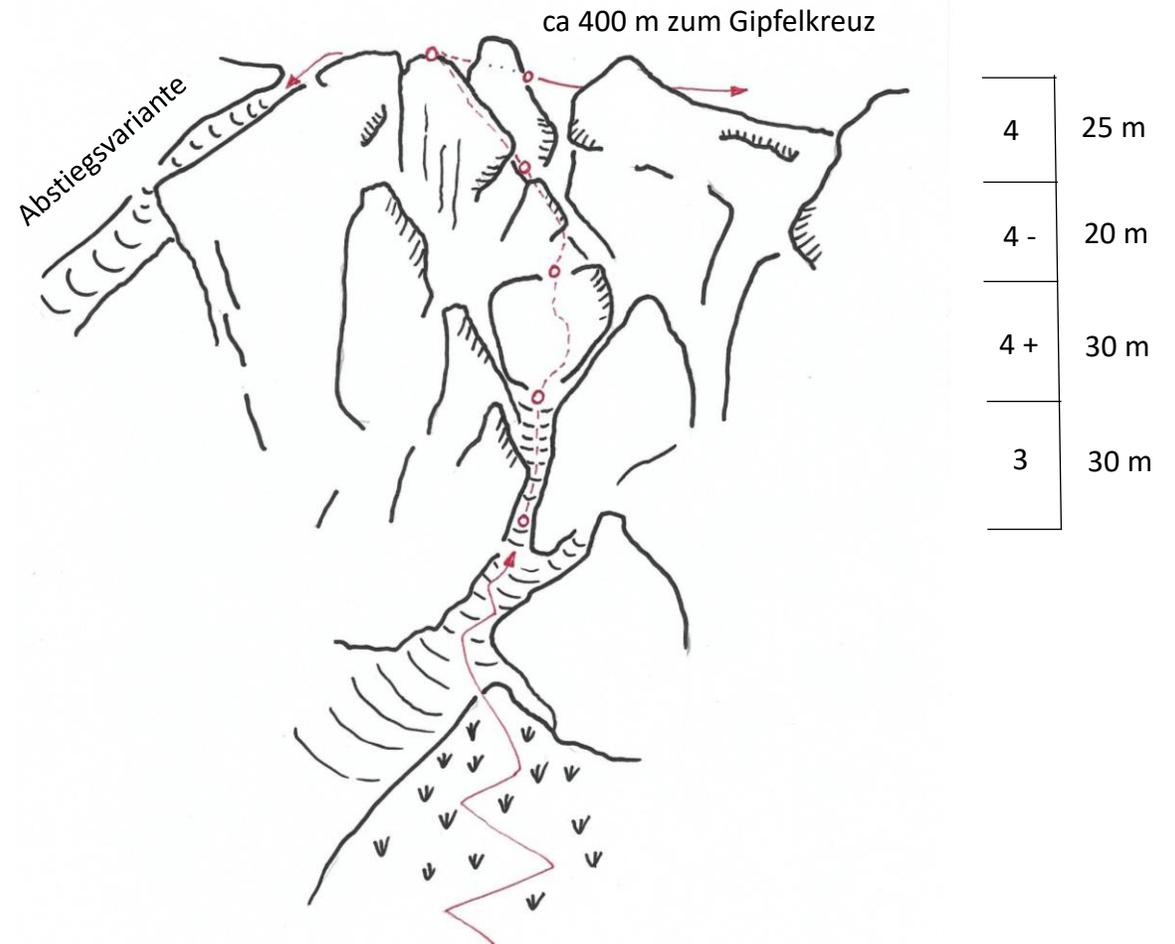
Charakter: alpines und lohnendes Abenteuer auf dem Weg zum Eggenkofel. Wunderschöne Wanderung verbunden mit einem seilfreien Zustieg durch eine Rinne (ca 100 m 1-2 Grad), einer knapp 100 m langen Kletterei im 4 Grad und einer ca 400 m langen Grat-Überschreitung an einem ausgesetzten, aber nicht immer festem Fels (1 -2 Grad). Die Route ist mit Bohrhaken dem Niveau entsprechend eingerichtet und mit Orientierungshaken versehen.

Längen: ca 100 m seilfrei durch eine Rinne, dann ab dem 1. Stand: 3,4+,4-,4, und vom Ausstieg ca 30 m nach hinten zum Gipfelgrat. Vom dortigen Standplatz seilfrei ca 400 m nach Osten zum Gipfel.

Zustieg: entweder über Rals, den Ochsen Garten und Gumpedall, oder über Bergen, das Steinrastl und Gumpedall oder über Untertilliach, die Kircher Alm und den „Hals“ direkt unter die Südwestwand. Dort über den längsten und zentralen Grasrücken ganz nach oben zu den Felsen. Von dort in einer links - rechts Schlaufe nach hinten in die auffallende, schotterige Rinne.

Abstieg: am besten 400 m in leichter Kletterei über den Gipfelgrat nach Osten, von dort über den markierten Normalweg nach unten.

Material: 8 Express und 50 m Seil, e - bike oder Traktor für Zustieg



Zustieg: ca 1 Stunden von Gumpedall oder von der Kircher Alm

Zu Beginn der schönen
Wandkletterei in der
2 Länge (4+)

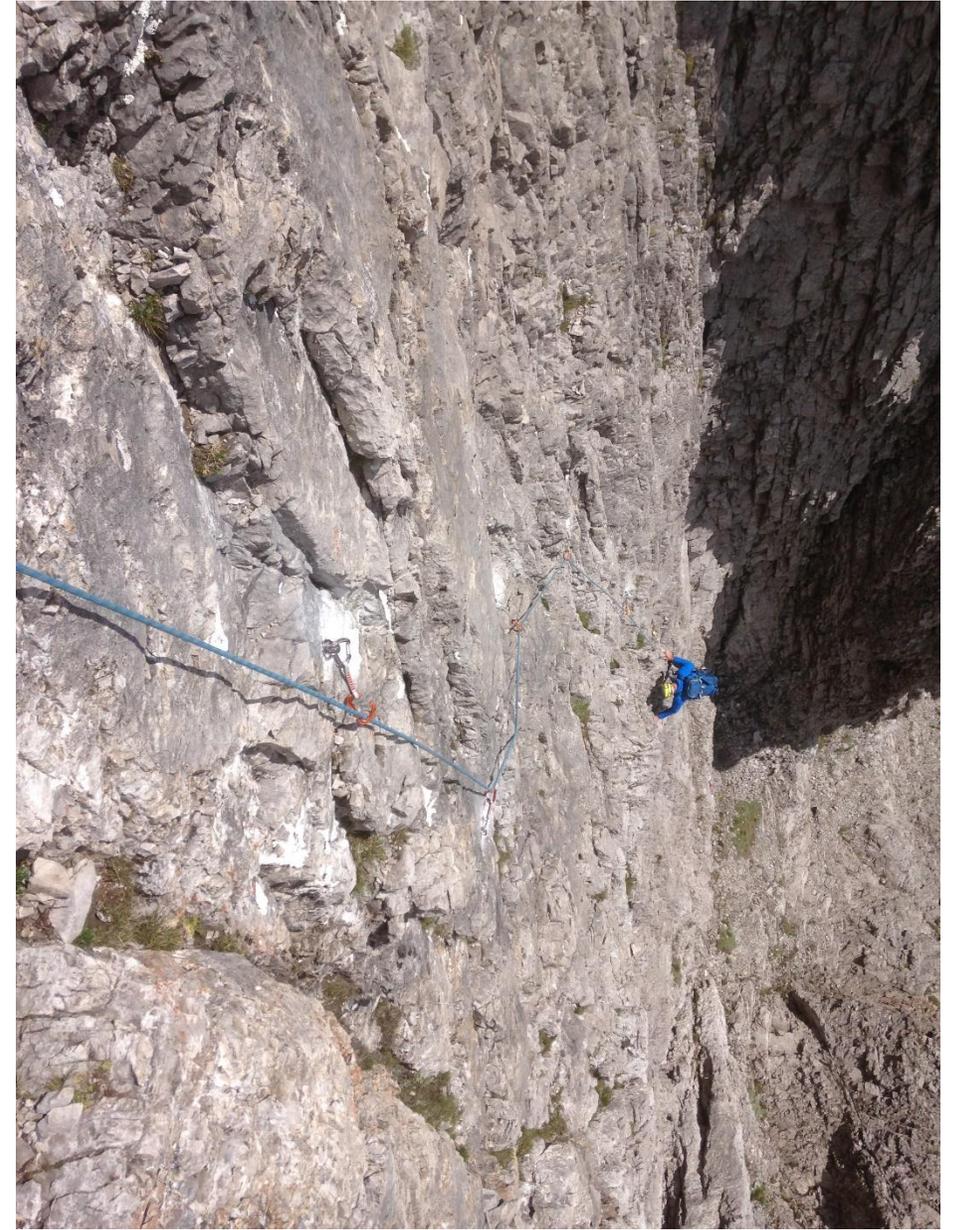
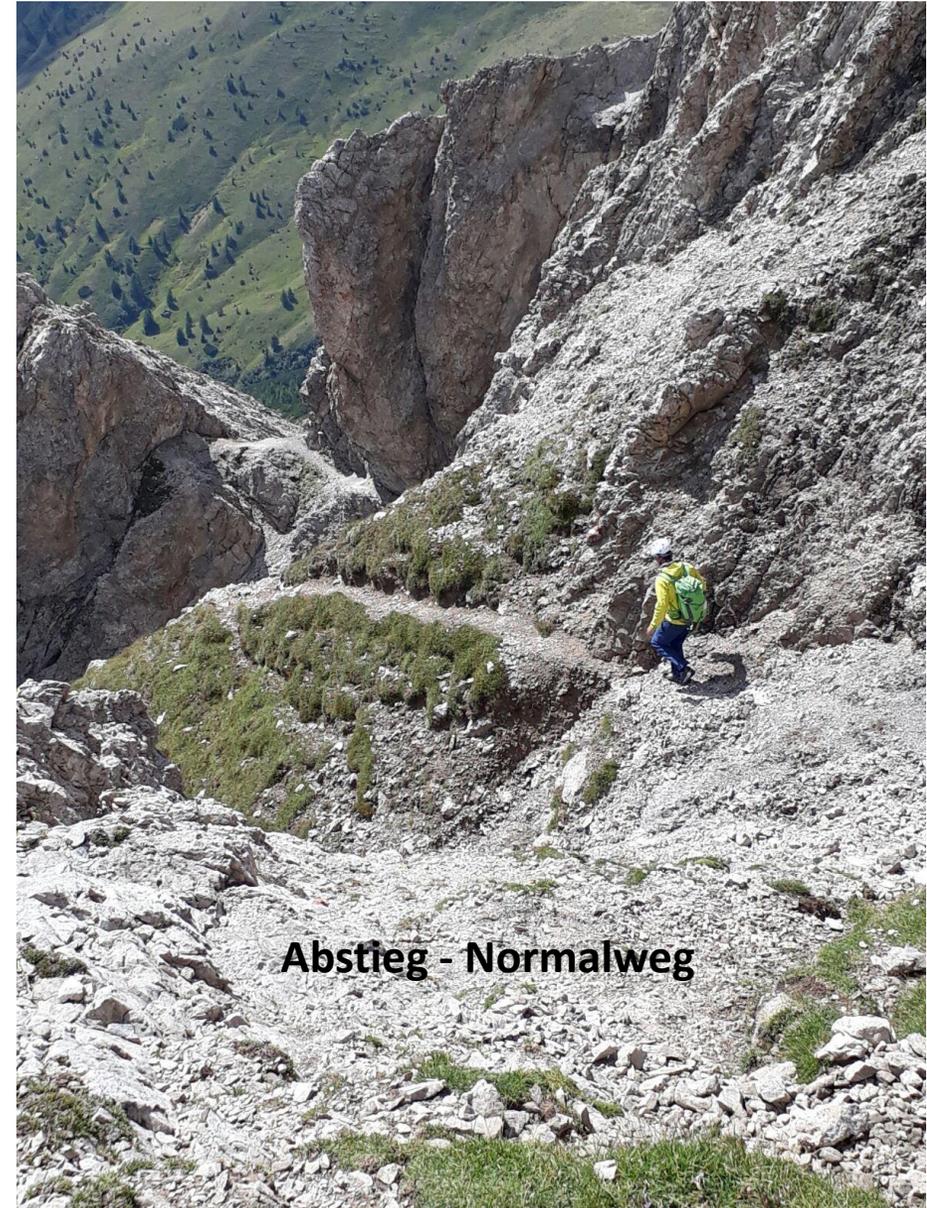


Foto links und rechts:
der Ausstiegsgrat in der
4. Länge (4 Grad)





Am Gipfelgrat



Abstieg - Normalweg

Bouldern und Klettern im Erschbaumertal

Eine Übersicht und eine Orientierungshilfe bei den Schwierigkeiten



Klettergarten Tscharrhütte

Auf dem Weg vom Bouldergebiet im Erschbaumetal in Richtung Kinigat stößt man nach ca 20 min auf eine kleine Schutzhütte, die sogenannte „Tscharrhütte“. Wenn man von dort 5 min weiter in Richtung Rosskopf/Obstansersee-Hütte geht gelangt man zu diesen westseitig exponierten und ca 20 m hohen Felsen. Das Gebiet wurde 2020/21 von Christian Bodner, Hubert Walder und Alexander Strasser eingerichtet und eignet sich besonders in den wärmeren Monaten Juni bis Oktober. Nach intensiven Regenfällen sind die Felsen meist länger nass.

Material: 50 m Einfachseil und 10 Express



1. Projekt	?	Schwieriger Leistenstart, oben brüchig	7. Ospile	7	lässige Schlüsselstelle im kleinen Dach
2. Zapfenstreich	7	steiler Start, oben leicht, Vorsicht am Zapfen	8. Der Pianist	7+	Einzelstelle, Variante von Route 9 zu Route 7
3. Super Sexy	7-	großgriffig im Überhang, Name ist Programm	9. Jazz Gitti	6+	homogene Wandkletterei
4. ViaGara	8-	steile Wandkletterei, sehr empfehlenswert	10. Räumkommando	5+	derzeit noch etwas brüchig
5. Fidschi-Bogen	8	Crux an Leisten, schwierige Einzelstelle	11. Schimpl	5	flache Einsteigeroute, gute Felsqualität
6. Safety 1st	7-	kurze Hakenabstände,	12. Heits?	4+	kurze Route, etwas brüchig, wenig lohnend

Hinweise zum Bouldergebiet

Erst vor paar Jahren kam das „Gerücht“ auf, zugereiste Boulderer hätten ein neues Gebiet in Osttirol entdeckt und bereits mit der Beschriftung von Boulderproblemen begonnen. Deswegen hier nochmals ein Hinweis auf die lange heimische Klettertradition:

- seit Anfang der 80er Jahre werden hier Kletterkurse und Bergrettungsübungen an den verschiedenen Blöcken durchgeführt
- einige Einheimische haben die Blöcke seit dieser Zeit auch zum Herumturnen und „Querklettern“ für ihre Trainingszwecke genutzt
- ab Mitte der 1990er Jahre wurde an verschiedenen Blöcken vermehrt top rope geklettert und in der Folge auch richtig gebouldert
- seit der Jahrtausendwende sind die Blöcke als Bouldergebiet weit über die Grenzen bekannt und werden von bekannte Kletterern besucht

Der Felsen besteht aus marmorisierter Riffkalk mit Mergeleinlagerungen und klettert sich zum Teil wie Sandstein oder Schiefer und Granit

Offiziell herrscht im Erschbaumertal Fahrverbot. Sofern keine Jagd-, Holz- oder Forstarbeiten stattfinden, wird die Befahrung der Straße meist noch geduldet – Stand 2017 (Geländeauto nötig). Bitte immer Rücksicht nehmen, die Wege nicht versperren und die Gatter wieder schließen! Mit dem E Bike braucht man ca 10 Minuten länger. Eine Zeit, die man mit dem Fahrrad talauswärts locker wieder wettmachen kann.

Manche Boulder sind extrem hoch, deshalb empfiehlt sich zum Ausbouldern auch ein kurzes ca 20 m langes Seil.

Am Top fast aller Boulder befindet sich ein Bohrhaken
Bitte im Bouldergebiet keine Zwischenhaken mehr setzen.

Bitte die Griffe nicht mit Drahtbürsten putzen. Dies zerstört die Struktur des Felsens und damit die Reibung

Neue oder alte Boulder nicht mit Namen beschriften, sondern möglichst nur mit einem kleinen dezenten Pfeil in der jeweiligen Farbe am Start markieren:

Blaue Pfeile	leicht bis fb 4b	(bis UIAA 6+/7-)
Rote Pfeile	mittel bis fb 6c+	(bis UIAA 9-)
Schwarze Pfeile	schwer ab fb 7a	(ab UIAA 9)

Bei den Einheimischen wird das Gebiet auch „Föllköfel“ genannt (bedeutet: heruntergefallene Felsblöcke)

Hausmeister in diesem Gebiet waren neben vielen Einheimischen aus Obertilliach, Kartitsch, St. Oswald, Heinfels und Sillian, vor allem die vielen Kletterer aus dem Verein KIOT (Klettern in Osttirol), der Südtiroler Martin Moser, sowie Scherer Reini. Von Moser Martin und David Lama stammen die meisten der derzeit schwierigsten Boulder (fb 7c bis fb 8a)

Verteilung der Schwierigkeitsgrade von in Summe ca 210 Boulder:

1-2	3	4a	4b	4c	5a	5b	5c	6a	6b	6c	7a	7b	7c	7c+	8a
8	8	13	9	25	19	16	12	18	20	18	12	12	7	6	7

Schwierigkeitsgrade

Boulderbewertung:

Für manche Bergsteiger und Seilkletterer mag die Bewertung von Boulderproblemen mitunter etwas unverständlich erscheinen.

Vereinfacht könnte man sagen, dass ein „Seil – Kletterer“ grundsätzlich in der Lage sein sollte, den in der Tabelle auf gleicher Höhe eingetragenen Schwierigkeitsgrad im Bouldern zu bewältigen und umgekehrt. Ein 7+ Kletterer sollte demnach 5a Boulder schaffen und umgekehrt. Der vorgegebene Boulder könnte sich also in der gleichen Länge und Intensität in einer Kletterroute als Einzelstelle befinden. Zb.: ein fb 6c Boulder in einer 9- Route.

Um die Suche nach den Bouldern etwas zu erleichtern habe ich sie jeweils am Start mit einem blauen, roten oder schwarzen Pfeil versehen.

Farbe



Seil - Klettern		Bouldern
UIAA	Franz.	Fontainbleau
1		
2	1-2	
3-		fb 1-2
3	3	
3+		
3+/4-	4a	
4	4b	fb 3
4+/5-	4c	
5-	4c+	
5/5+	5a+	fb 4 a
6-	5b+	
6	5c	
6/6+	5c+	fb 4 b
6+/7-	6a	
7-	6a+	
7	6b	fb 4c
7+	6b+	

Farbe



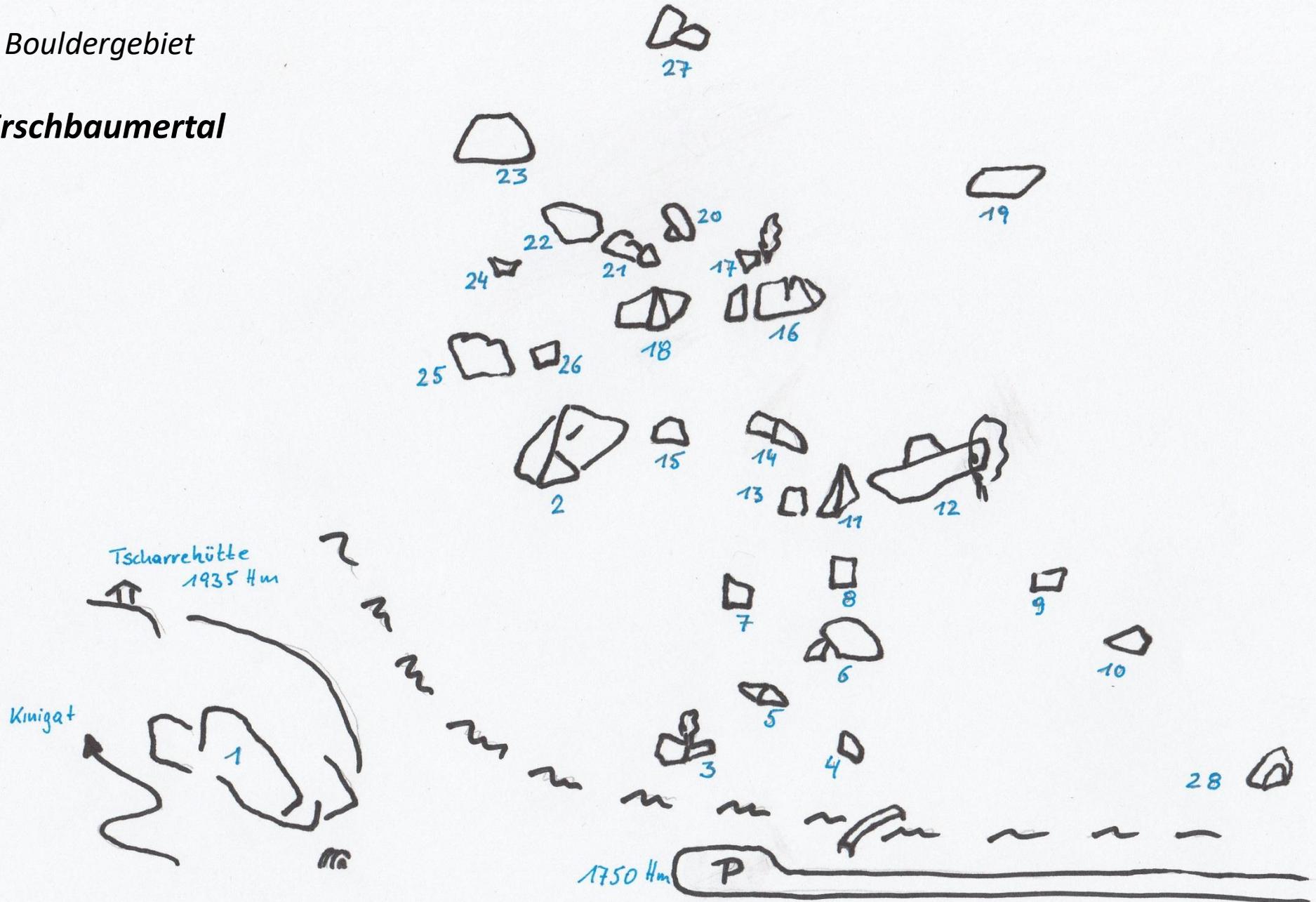
Seil - Klettern		Bouldern
UIAA	Franz.	Fontainbleau
7+/8-	6c	fb 5a
8 -	6c+	fb 5b
8	7a	fb 5c
8+	7a+	fb 6a
8+/9-	7b	fb 6b
9-	7b+	fb 6c+
9	7c	fb 7a
9+	7c+	fb 7a+
9+/10-	8a	fb 7b
10-	8a+	fb 7b+
10-/10	8a+/8b	fb 7c
10	8b	fb 7c+
10 / 10 +	8b+	fb 8a
10 +	8b+/8c	fb 8a+
10+/11-	8c	fb 8b
11-	8c+	fb 8b+
11	9a	fb 8c

Übersicht der Blöcke

1. Klettergarten „Tscharre“ (eingebohrt)
2. Bergrettungs- und Schulungsblock (eingebohrte und sanierte Übungsrouten und Boulder)
3. Aufwärmblock
4. Lowassen Knolle, Doppelkante
5. Minikeil
6. Ordinary Block
7. Fichtenblock
8. Würfel – flair
9. Siesko (kleiner Block rechts drüben)
10. Kalkblock (ganz rechts)
11. Matterhorn
12. Titanic – Jungle (großer Block mit Dach)
13. Der kleine Fotzenblock
14. Die Kindertraverse
15. Der Marzipanblock
16. Rissblock – take five
17. Der hängende Block
18. Die Kerze „the flame“ – Flughund
19. Mystery train – Lokomotive (großer Block rechts oben)
20. Nashorn
21. Doppelblock „Orion“
22. Cliffhänger und LSD
23. Der Heuballen (Block links oben)
24. Die Schüssel
25. Der hohe, schiefe Turm „legalize“
26. Die Tischplatte
27. Der oberste Boulder „Nordlicht“
28. „Toblerone“ - der äußerste Block, ganz draußen

Bouldergebiet

Erschbaumertal

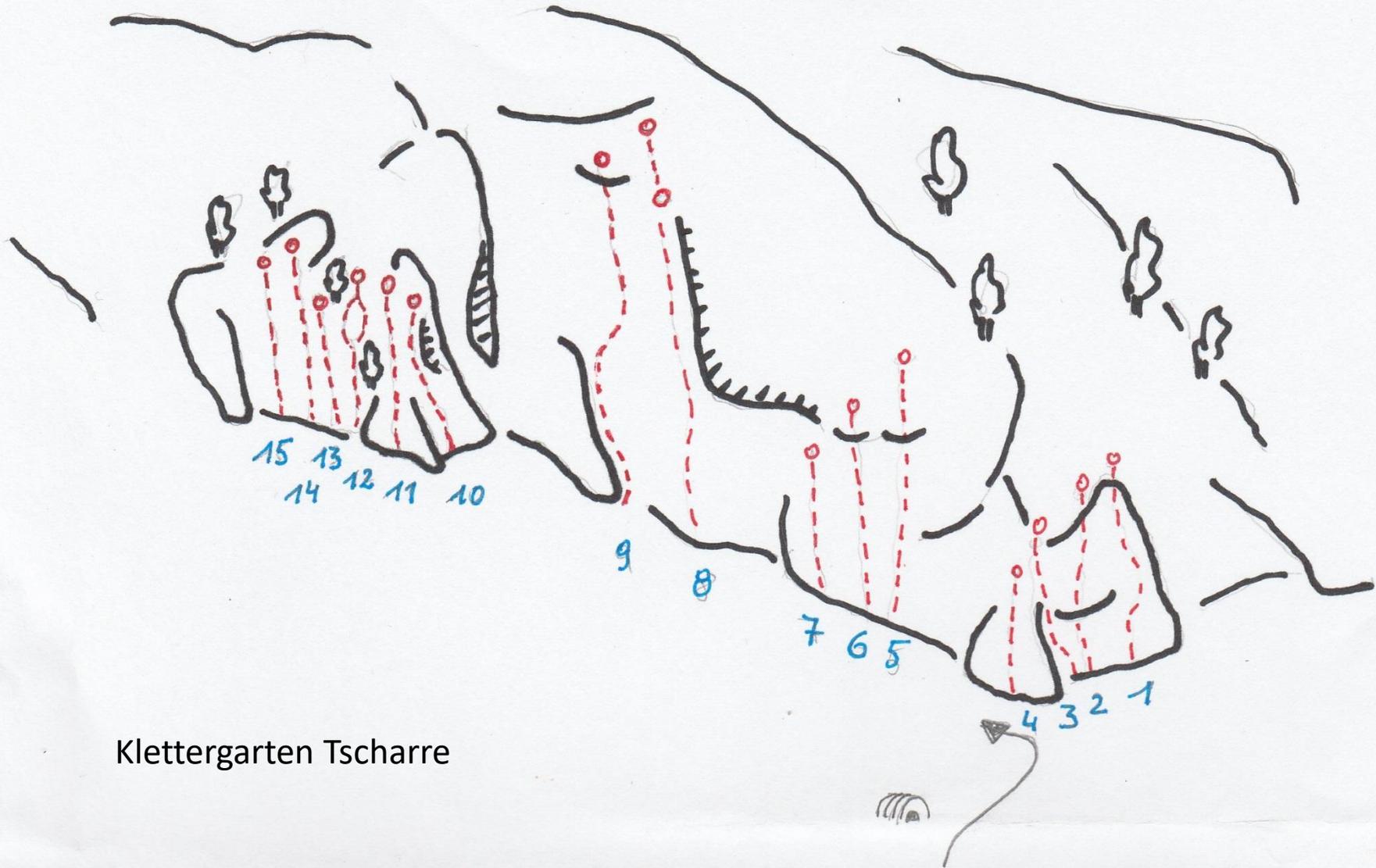


1. Klettergarten Tscharre

Eingerichtet von Scherer Reini 2011 / 2012. Die Schwierigkeitsgrade sind an den Einstiegen angeschrieben. Exposition: NO, Wandhöhe 20 – 40 m. Links gibt es schöne Plattenklettern und in der Mitte athletische Wandklettern. Die beiden rechtesten Routen (Nr. 1 und 2) sind leider etwas brüchig. Die Routen von rechts unten bis nach links oben:

1	etwas brüchig	6-
2	Plattenklettern, stellenweise brüchig	7-
3	zuerst rechts dann nach links an die Kante	7-
4	kurze Rissklettern	7
5	anspruchsvolle Wandklettern	8+/9-
6	schöne Wandklettern	8/8+
7	athletisch mit einem künstlichen Griff	7+
8	technisch sehr anspruchsvoll, stumpfer Riss	9+
8 a	kurze Variante zu Nr 8	8+
9	anspruchsvolle Wandklettern	8+
10	über Platte in Verschneidung	5-
11	Platte dann steiler	6+
12	rechts über kleinen Überhang	5+
12 a	linke variante	6-
13	technisch elegant	6
14	oben schwierig	7
15	flache Einsteigeroute	6-





Klettergarten Tscharre

2. Bergrettungsblock

Bereits in den 80er Jahren von Sint Sepp mit einigen Haken eingerichtet, dann auch für Bergrettungsübungen genutzt. Systematisch saniert von reini 2011. Einziger Block mit Zwischenhaken zum Vorstiegsklettern! Bitte an allen anderen Boulderblöcken keine Zwischenhaken setzen

Südostseite und Südseite (Höhe 7-12m)

1	Eingebohrt	5-
2	Eingebohrt	4
3	Eingebohrt	3+
4	Eingebohrt	3
5	Eingebohrt	3



2. Bergrettungsblock

Südwestseite (Höhe 7-12m)

3	Eingebohrt
4	Eingebohrt
5	Eingebohrt
6	Eingebohrt
11	Eingebohrt

3+
3
3
3+
4

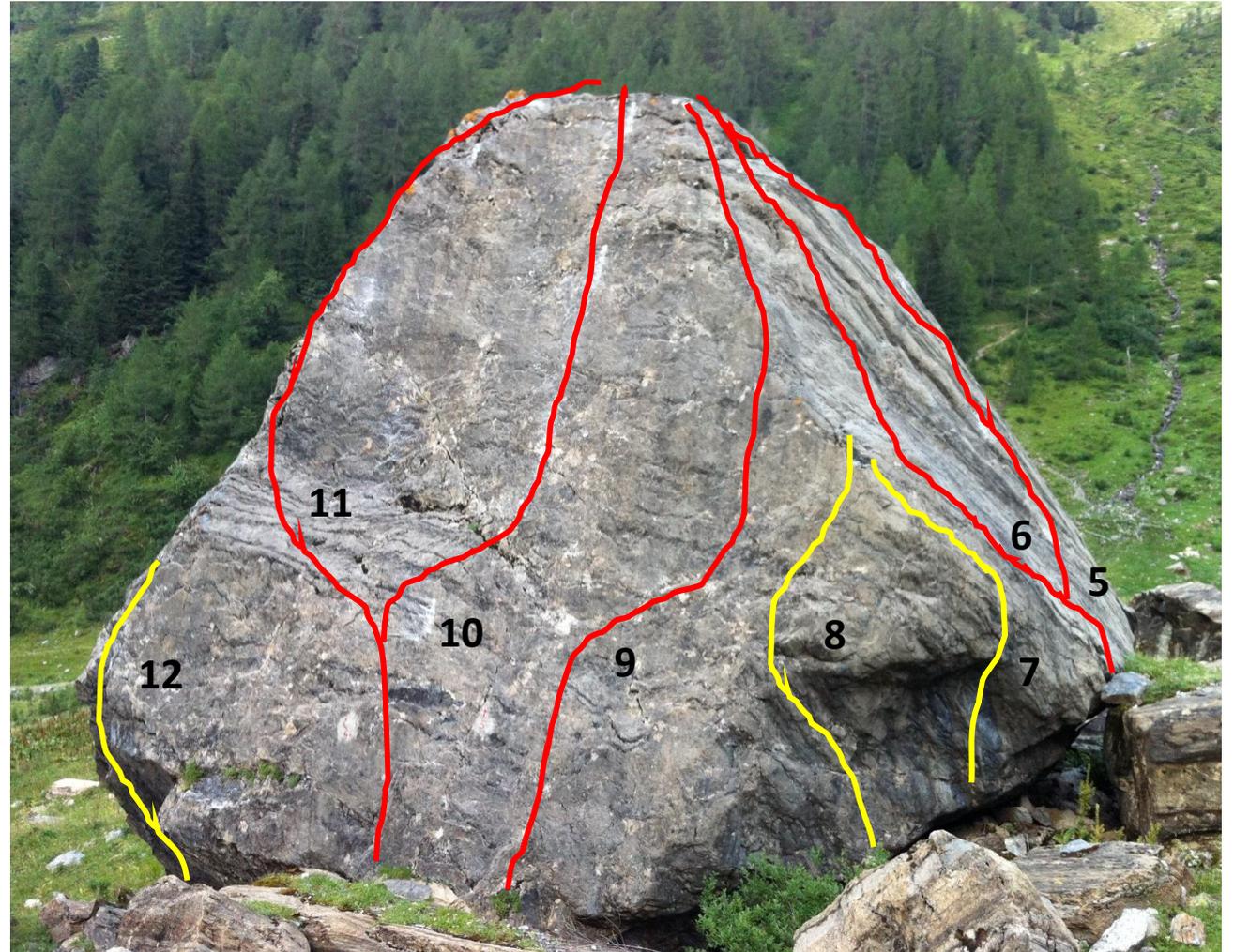




2. Bergrettungsblock

Südwest- und Westseite (Höhe 7-10 m)

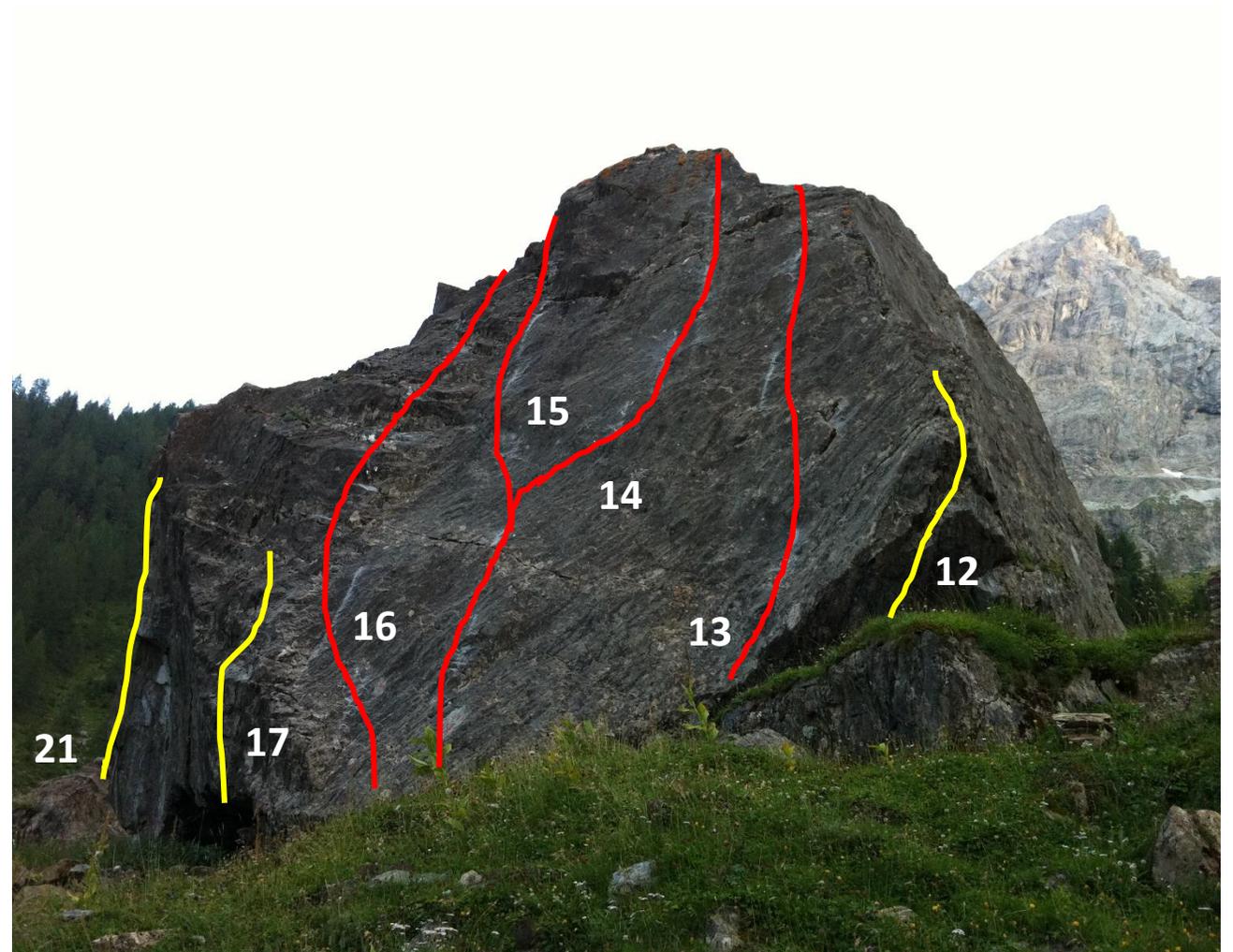
- | | | |
|----|--|-------|
| 5 | Eingebohrt | 3 |
| 6 | Eingebohrt | 3+ |
| 7 | Boulder, Aufstehproblem in Platte | fb 5b |
| 8 | Boulder, links von Überhang starten dann nach rechts über Kante hinaus | fb 4c |
| 9 | Eingebohrt | 6- |
| 10 | Eingebohrt | 5+ |
| 11 | Eingebohrt | 4 |
| 12 | Boulder, Sitzstart über Riss zu Kante und dann ganz rauf | fb 6a |



2. Bergrettungsblock

Nordseite (Höhe 8-12m)

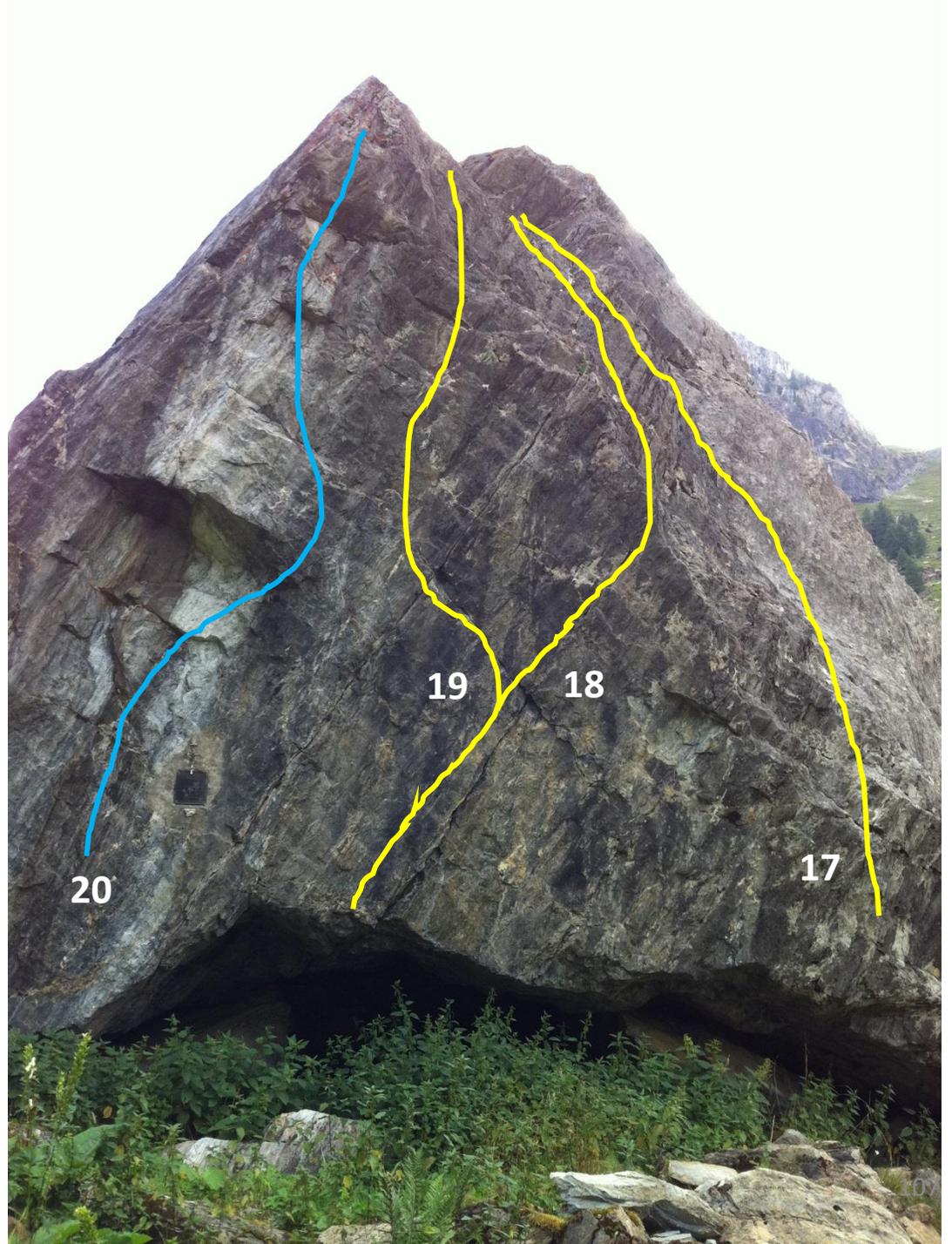
12	Boulder, Sitzstart über Riss zur Kante und dann ganz rauf	fb 6a
13	Eingebohrt	7-
14	Eingebohrt	7
15	Eingebohrt	6
16	Eingebohrt	4
17	Boulder über Kante, dann links hinauf	fb 4b



2. Bergrettungsblock

Nordostseite, Strasser Gedenktafel (Höhe 5-7 m)

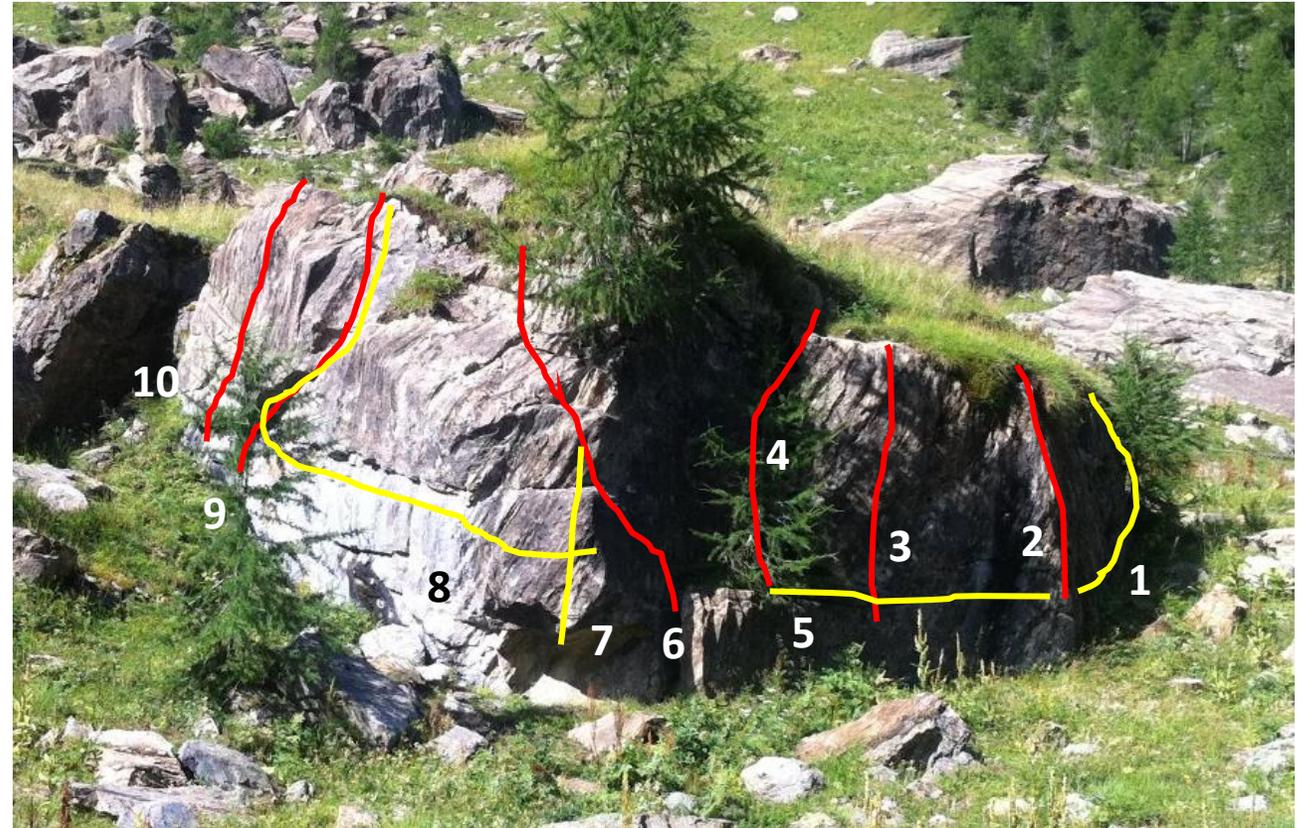
- | | | |
|------|--|----------|
| 17 | Boulder über Kante
dann links hinauf | fb 4b |
| 18 | Boulder, Start mit beiden
Rissen und vom Untergriff
rechts hinaus | fb 6b+ |
| 19 | Boulder, Start mit beiden
Rissen, dann aber ohne
rechte Kante zum Topgriff
am Ende des Risses | fb 7b |
| 20 | Projekt, Start links von
Gedenktafel | ? fb 7c+ |
| 21 | Sprung von Kante und Leiste
auf Block, dann links raus | fb 6a+ |
| 21 a | Variante: ohne linke Kante | fb 6c |



3. Aufwärmblock

Ost- und Südostseite (Höhe 2-4 m)

- | | | |
|-------|---|--------|
| 1 | Querung nach rechts mit Ausstieg | fb 3 |
| 2 | aus dem Quasisitzstart die Kante hoch | fb 3 |
| 3 | aus dem Quasisitzstart gerade hoch | fb 4b |
| 4 | Kinder - Piazzriss | fb 2 |
| 5 | Querung von rechts bis ganz nach links | fb 4c |
| | | |
| 6 | Diagonale von rechts nach links oben | fb 4a |
| 7 | Sitzstart mit 2 Seituntergriffen
übers Dachl | fb 6b+ |
| 8 | Traverse vom kleinen Dach nach
links dem Untergriffriß entlang | fb 7b |
| 9 | Start bei Seitloch, zuerst rechts
und dann links raus | fb 5a |
| 10 | Start mit Untergriff, dann gerade hoch | fb 4c |

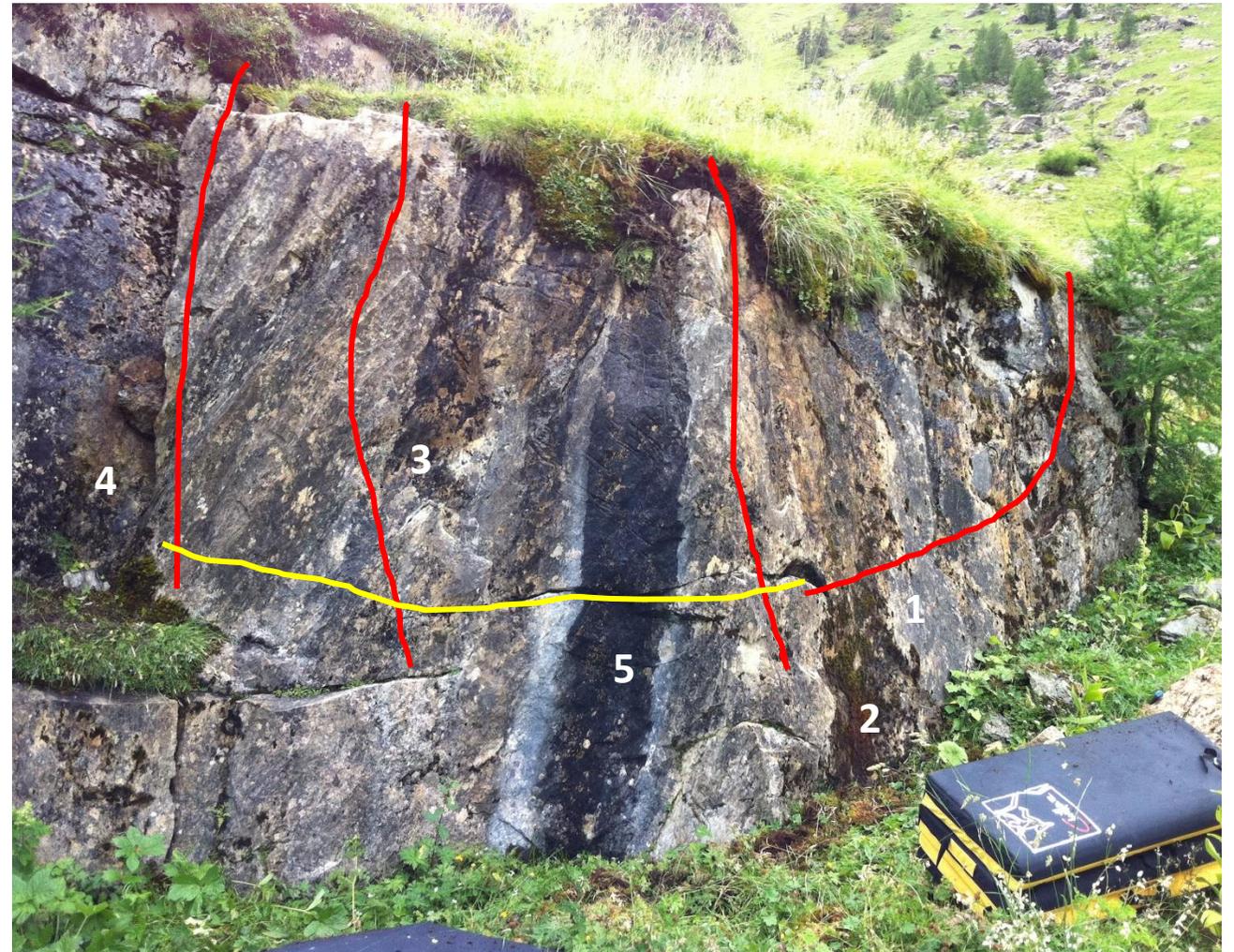


3. Aufwärmblock

rechter Teil - Detailaufnahme

Südost (Höhe 2-3 m)

- | | | |
|---|--|-------|
| 1 | Querung nach rechts mit Ausstieg | fb 3 |
| 2 | aus dem Quasisitzstart die Kante hoch | fb 3 |
| 3 | aus dem Quasisitzstart gerade hoch | fb 4b |
| 4 | Kinder - Piazzriss | fb 2 |
| 5 | Querung von links bis ganz nach rechts | fb 4c |



4. Lowassen Knolle

Süd (Höhe 2-3 m)

- 1 Querung von rechts nach links mit der oberen, abschließenden Kante fb 4b
- 2 Querung von links, an kleinen Leisten, immer unterhalb der Kante fb 5b



5. Minikeil

Südost (Höhe 1,5 bis 2,5 m)

1 Querung an der Kante,
Füße meist auf Reibung

fb 4a



Foto: Reini am Matterhorn, Bouldern Nr 10



5. Minikeil

Nord (Höhe 2 m)

2 Athletische Querung mit
Händen an der Kante

fb 4c

3 „Cross over“
Querung unterm Dach

fb 7a



5. Ordinary Block

Ostseite (Höhe 4-6m)

- 1 „Das Glück beim Händewaschen 1992“
ohne rechte Kante mit
kleinen Kratzern empor fb 7a+
- 2 Projekt ? fb 7c+
- 3 „ordinary girl“
ohne Sitzstart und ohne Stützblock fb 7c
- 3a mit Sitzstart und ohne Stützblock fb 8a



6. Ordinary Stützblock

Nordseite (Höhe 3m)

- 4 Querung von links über Kante nach rechts; tief bleiben; Schlüsselstelle um`s Eck:
- 5 Querung von ganz rechts nach links hoch

fb 4b

fb 4a



6. Ordinary Block

Nordseite (Höhe 3-4 m)

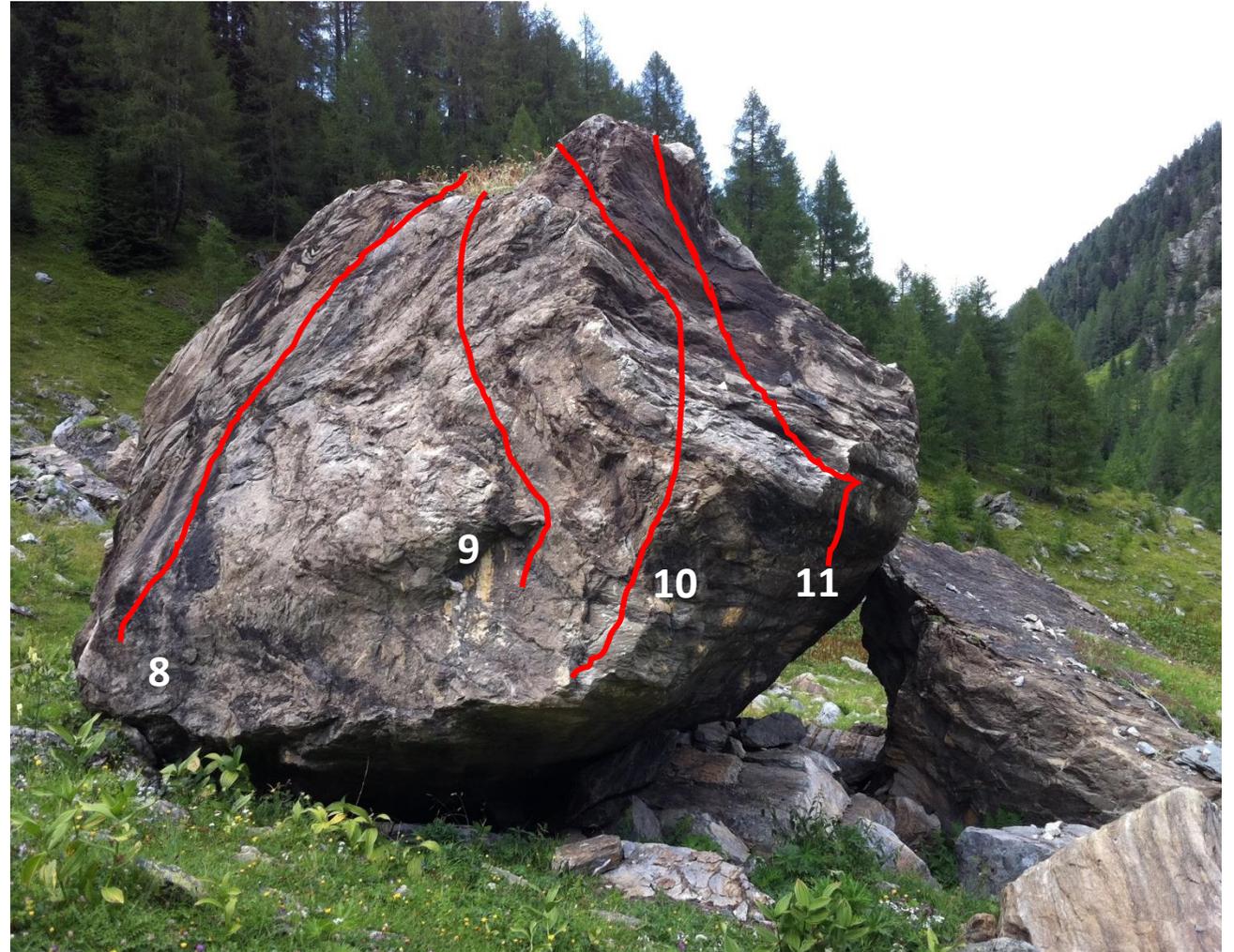
- 6 Mit Kante und Untergriffen
gerade empör fb 6b
- 7 langer Untergriffquerung nach
rechts, unterhalb der Kante fb 5c



6. Ordinary Block

Westseite (Höhe 3-5 m)

- | | | |
|----|---|-------|
| 8 | Auf- und Abstieg | fb 2 |
| 9 | kurzer Aufsteher von einem eindeutigen Griff | fb 4b |
| 10 | „Spliff“ über 2 kleinen Leisten rechts hinauf; je tiefer der Start- umso schwerer | fb 6b |
| 11 | Sprungstart von hoher Leiste auf Kante, dann mantle | fb 5c |



7. Fichtenblock

Ostseite (Höhe 3 m)

- | | | |
|---|--|--------|
| 1 | Von kleiner Rampe rechts um die Kante, dann hoch | fb 4b |
| 2 | kleine Rampe, ohne rechte Kante | fb 4c |
| 3 | etwas definiert an der rechten Kante empor | fb 6b+ |



7. Fichtenblock

Südseite (Höhe 3 m)

- | | | |
|---|---|--------|
| 3 | etwas definiert
an der rechten Kante empor | fb 6b+ |
| 4 | links unten vom Seitengriff, dann
rechts empor | fb 5a |
| 5 | kurzer Boulder mit Mantle | fb 4a |
| 6 | Auf- und Abstieg | fb 1-2 |



8. Der Würfel

Südost- und Nordseite (Höhe ca 3 m)

- 1 Rund um den Block
ohne obere Kante fb 6b
- 2 „flair“ tiefer Dynamo-Start mit
Untergriff links unten und
Leiste rechts;
Füße auf Höhe von „flair“ fb 6c+



10. Kalkblock

Ostseite (Höhe 2-3 m)

1 schöner Kinderquergang mit
Ausstieg auf Block

fb 2-3



Foto: Gerhard am Titanic Block 12 - Nr 18



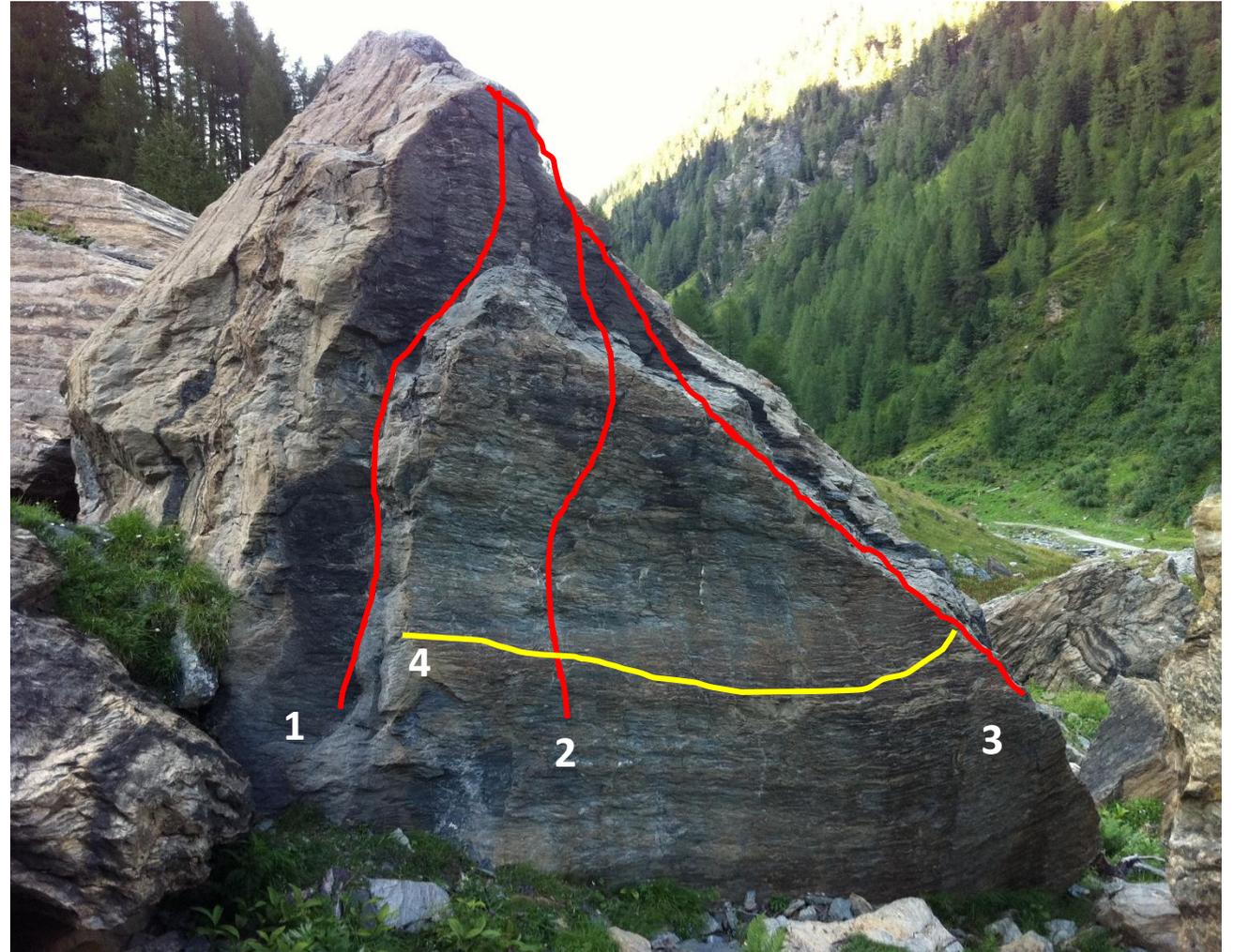


„Leistenflitzer“

11. Matterhorn

Südseite (Höhe 4-5 m)

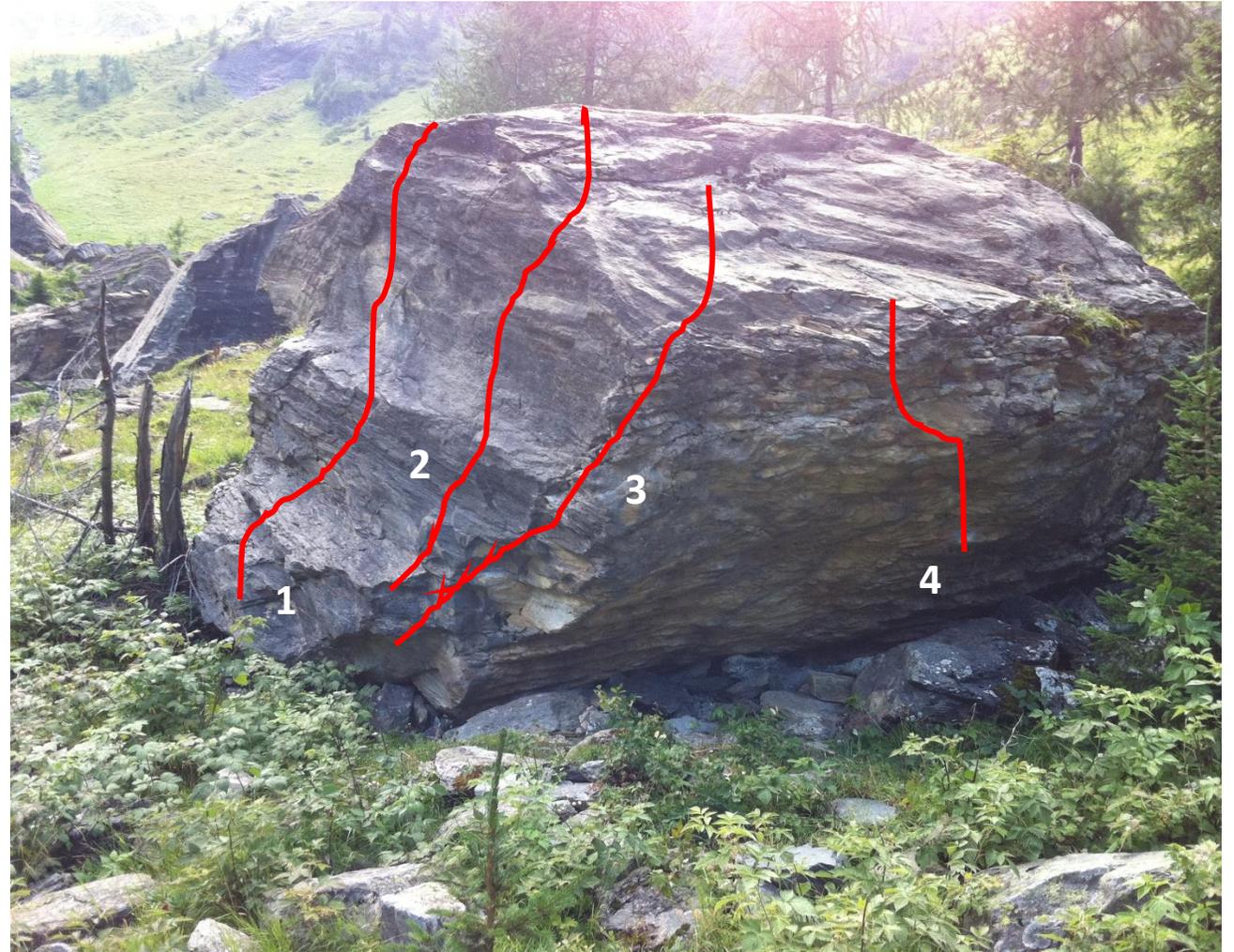
- 1 Über stumpfen Winkel hoch
dann rechts raus fb 4c
- 2 „Leistenflitzer“
coole Leistenkletterei fb 6b
- 3 an der Kante empor
mit Füßen links in der Wand fb 4b
- 4 Projekt für die kalte Jahreszeit ? fb 7bc



8. Siesko

Ost- und Nordseite (Höhe 3 m)

- | | | |
|---|---------------------------------------|-------|
| 1 | Schöne Plattenkletterei | fb 4b |
| 2 | Platte mit kleiner Leiste | fb 5a |
| 3 | überhängende Kante mit großen Griffen | fb 5c |
| 4 | „siesko“ vier Züge aus dem Sitzstart | fb 6c |



11. Matterhorn

**Ostseite (Höhe 5 – 6 m)
von links:**

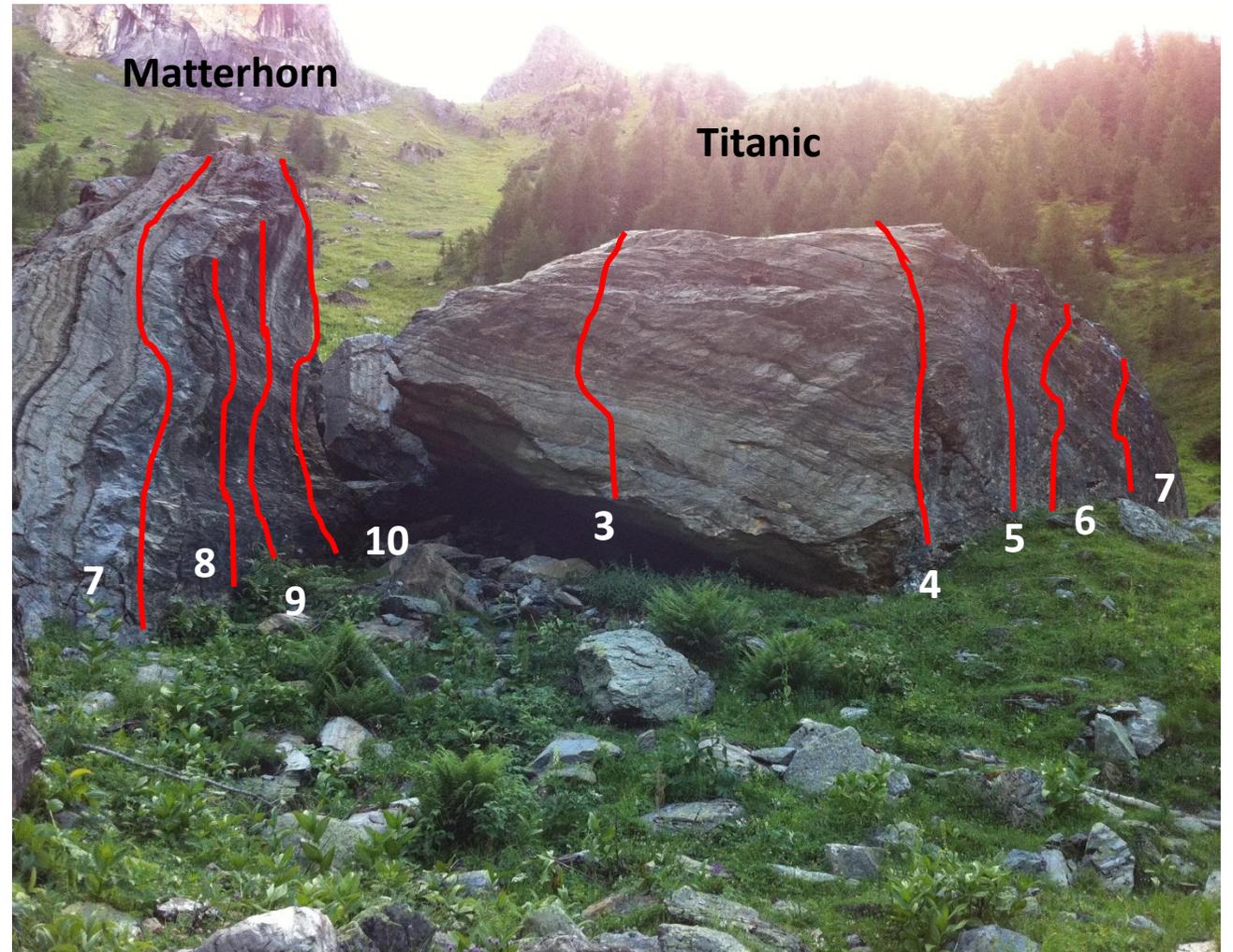
- | | | |
|---|--|--------|
| 5 | Auf- und Abstieg | fb 1-2 |
| 6 | schöne, aber hohe
Plattenklettere | fb 3 |
| 7 | über stumpfe Verschneidung
sehr ausgesetzt nach links | fb 4a |



11. Matterhorn

12. Titanic

- | | | |
|-------|---|--------|
| 7 | Über stumpfe Verschneidung
sehr ausgesetzt nach links | fb 4a |
| 8 | ohne linke Kante in Wand (Vorsicht:
nicht alles ist absolut sicher!) | fb 4c |
| 9 | an Leisten mitten durch die Wand
sehr hoch! | fb 5c |
| 10 | an der Kante zuerst links dann rechts
hinaus „Matterhorn Nordwand“ | fb 4c |
| | | |
| 3 | Knackiger Aufsteher in die Platte | fb 7b+ |
| 4 | „Schiffsbug“ , klassischer Riss | fb 5b |
| 5 | Untergriffreihe | fb 5c |
| 6 | „Titanic“ Platte mit Leisten | fb 6a |
| 7 | Harter Start mit Stehproblem | fb 6b |



12. Titanic

Süd- und Südostseite (Höhe 5-8 m)

- 1 „sledge hammer“ überhängende Diagonale an abschüssigen Leisten durch das Dach fb 8a
- 2 extrem steiles, athletisches Dach mit Griffbankln, Start tief drinnen fb 7c
- 2a Projekt Verlängerung mit Sitzstart von ganz rechts außen an der Kante (? fb 8ab)
- 3a Projekt mit Sitzstart an der Kante (? fb 8ab)
- 4 knackiger Aufsteher in die Platte hinein fb 7b+

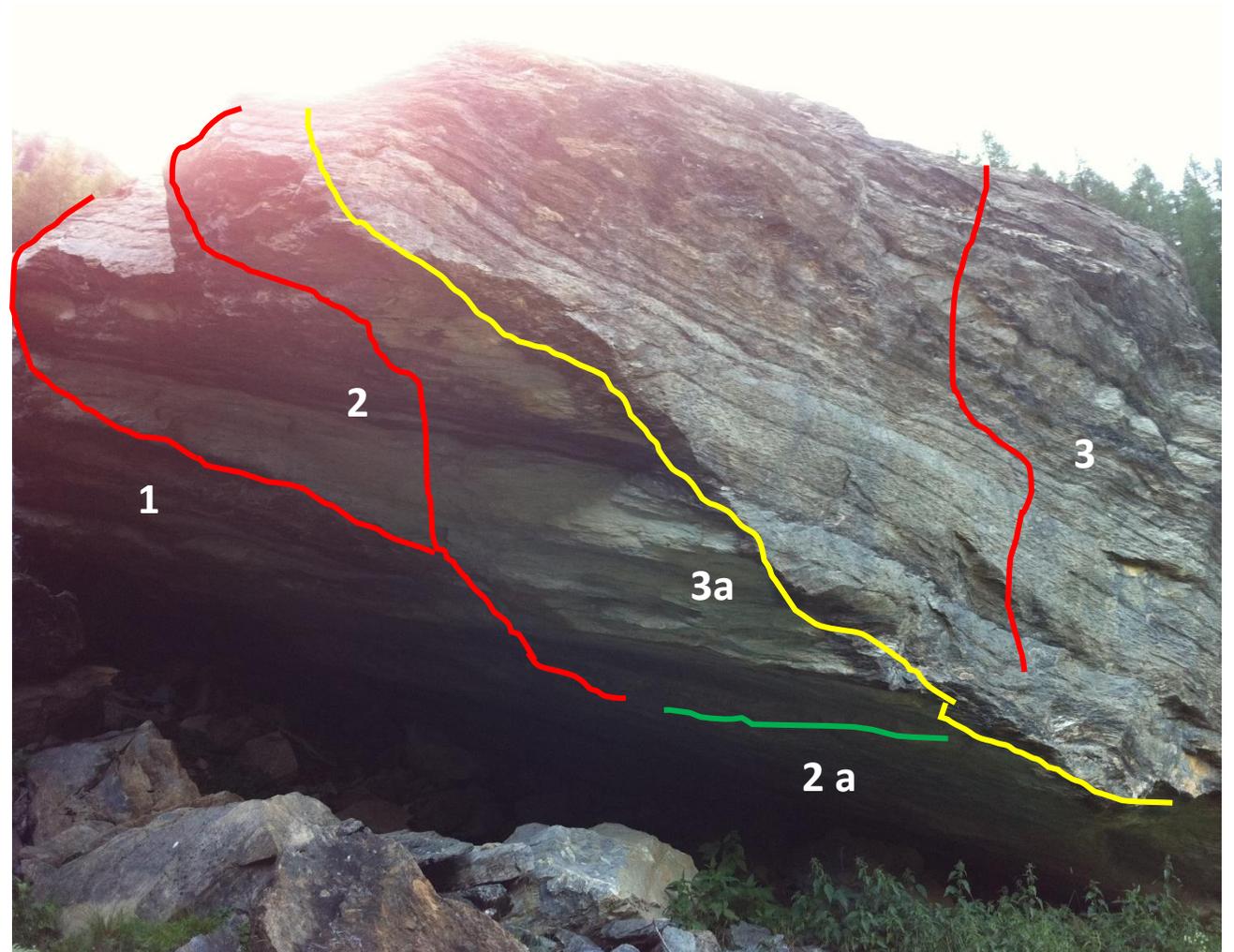


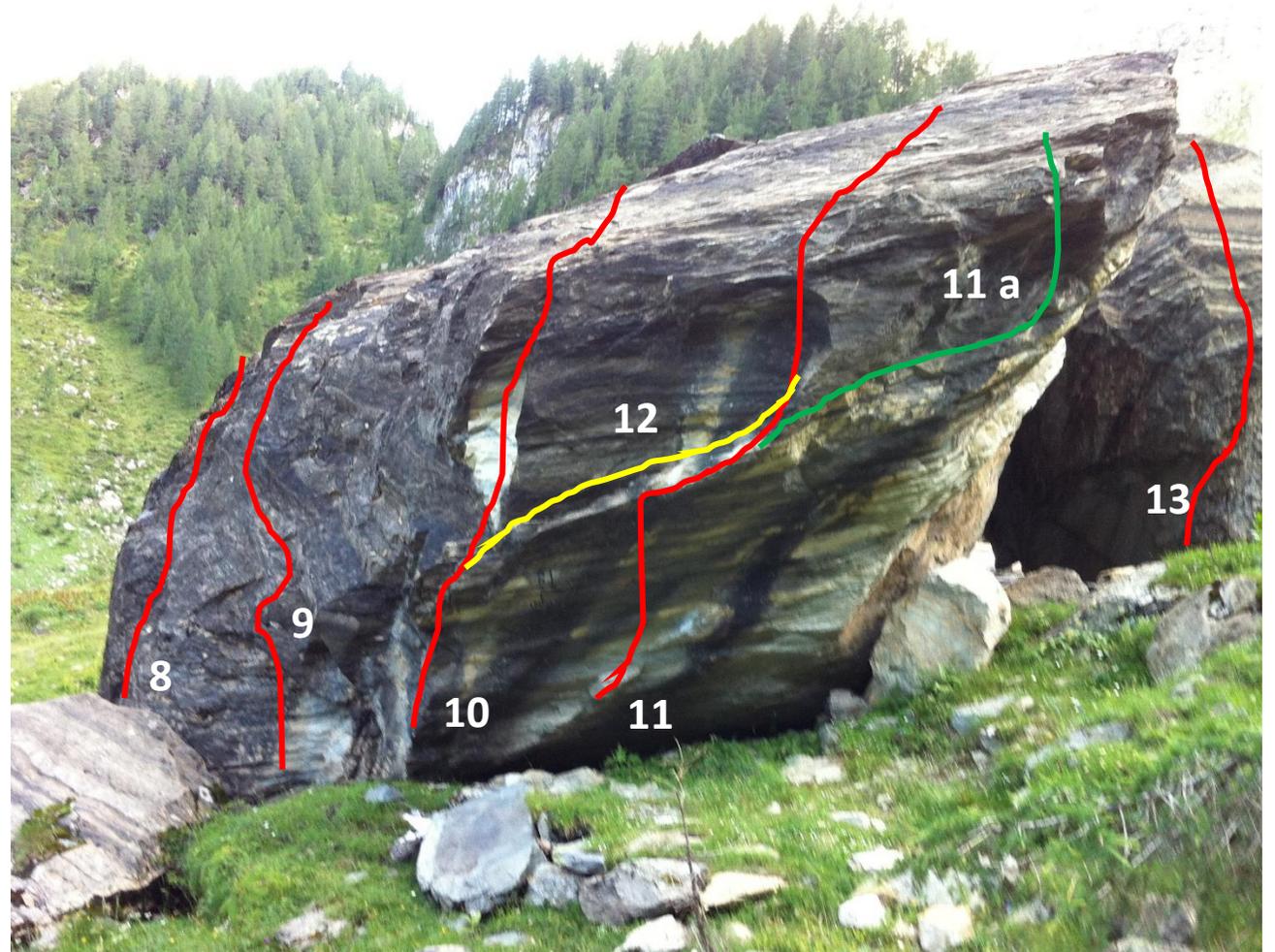


Foto: Martin
am Titanic Block
„sledge hammer“ fb 8a

12. Titanic

Ost- und Nordseite (Höhe 5m)

- | | | |
|------|---|-------------|
| 8 | Sprungstart, dann Mantle | fb 6b+ |
| 9 | interessante Platte | fb 5c |
| 10 | „Absprung“ Kante mit kleinen Leisten und moralisch, flachem Ausstieg (mit Sitzstart und Ausstieg) | fb 6b+ |
| | Variante
Ohne Sitzstart und ohne Ausstieg | fb 6a+ |
| 11 | „welcome to the jungle“
Doppeldynamo dann Ausstieg nach rechts | fb 7b+ |
| 11 a | Diagonale nach rechts, | Projektidee |
| 12 | Verbindung von Nr 10 und 11 | fb 6b |
| 13 | „Kult Schock“ | fb 6b |

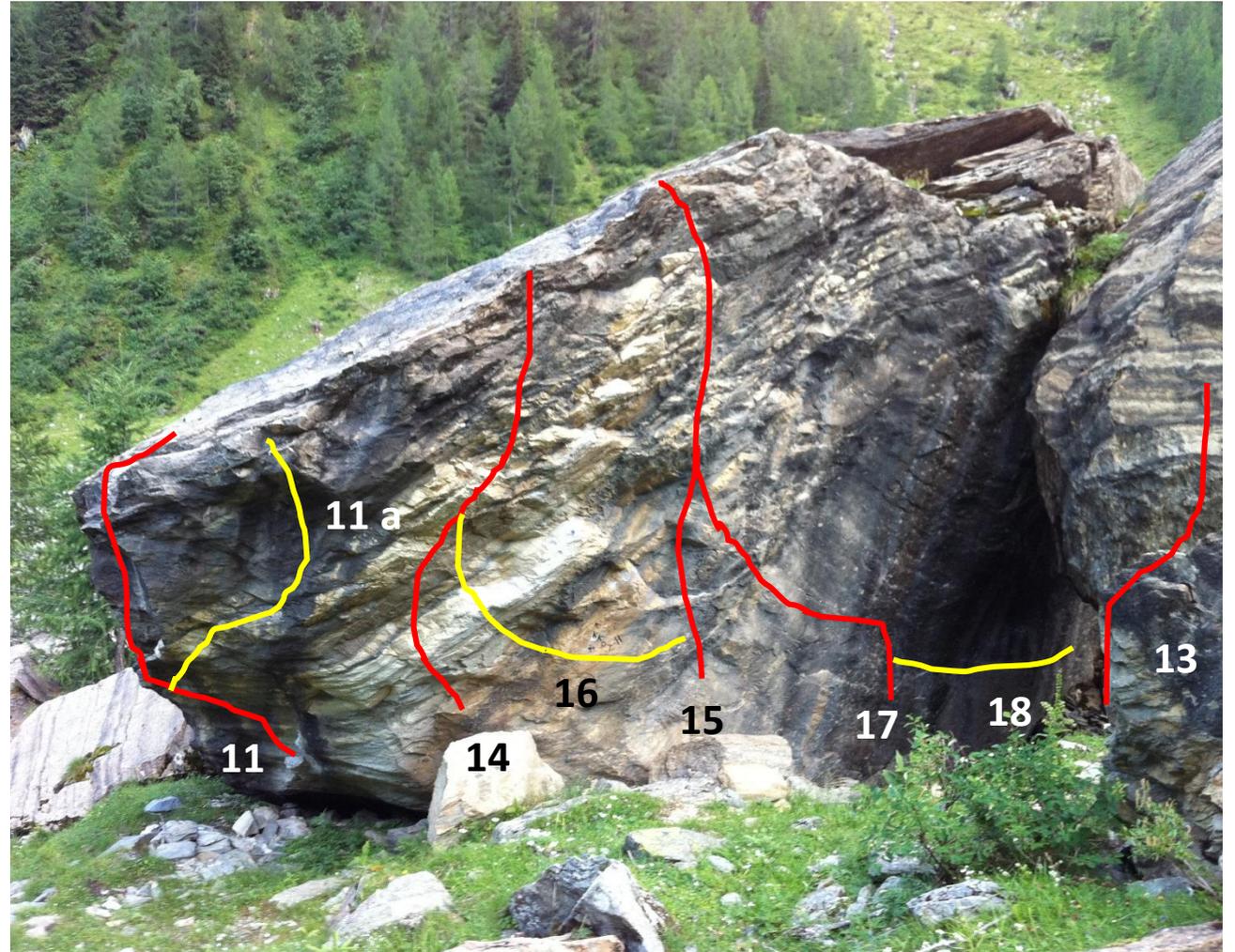




12. Titanic

Nordwestseite (Höhe 4-5 m)

- | | |
|---|--------|
| 11 „welcome to the jungle“ | fb 7b+ |
| 11 a Projekt Diagonale nach rechts | |
| 14 überhängende, athletische Kletterei an großen Griffen | fb 5a |
| 15 „Kiot“ athletische Wandkletterei mit guten Leisten | fb 5b |
| 16 Verbindung von Nr 15 und 14 | fb 6a |
| 17 „Banana Strip“, weite Züge an kleinen Leisten | fb 6b |
| 18 langer Quergang von ganz rechts kleine Leisten, weite Züge bis top | fb 6c+ |
| 13 „Kult Shok“ undefinierbarer Boulder | fb 6b+ |

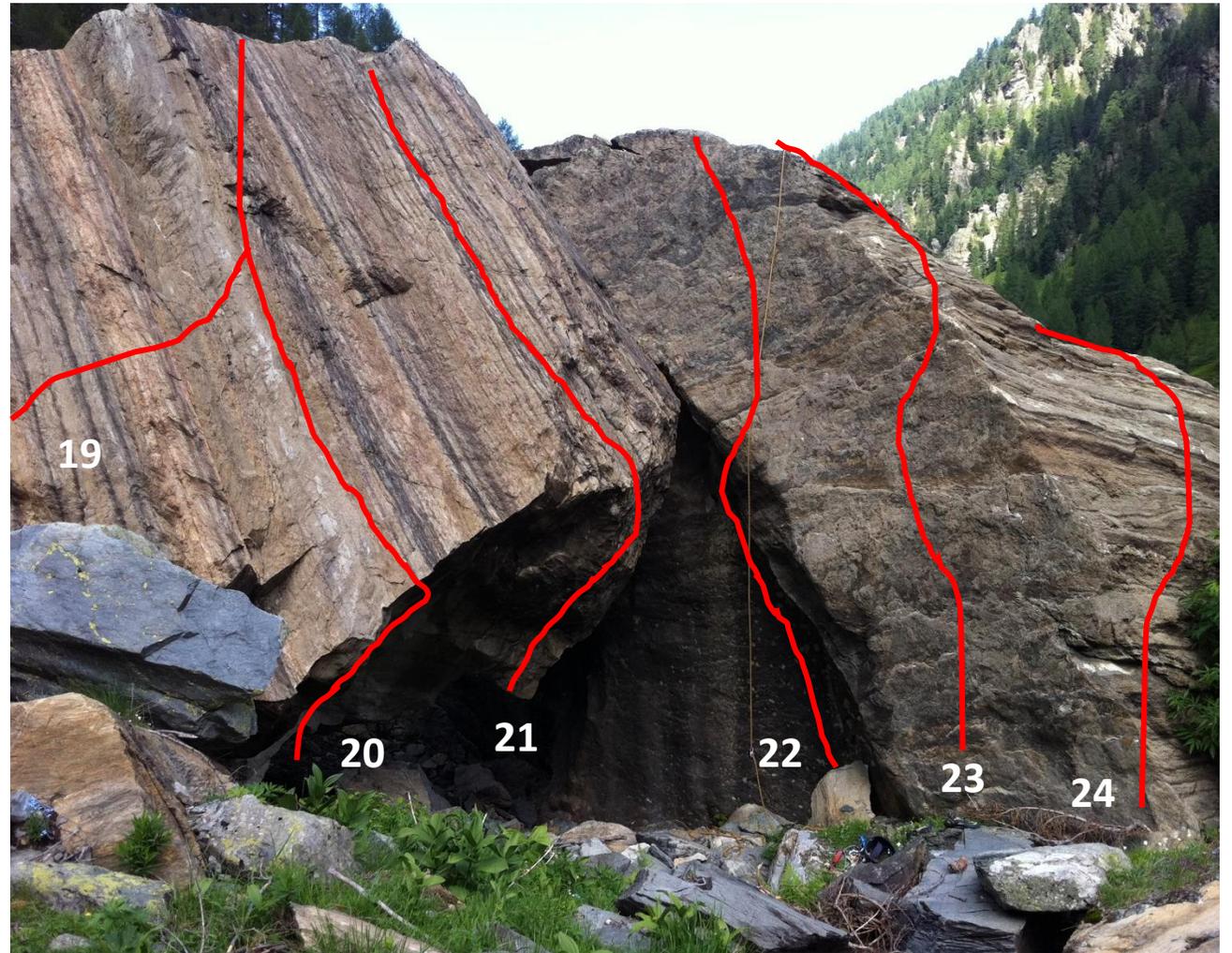




12. Titanic

Südwestseite (Höhe 5 – 6 m)

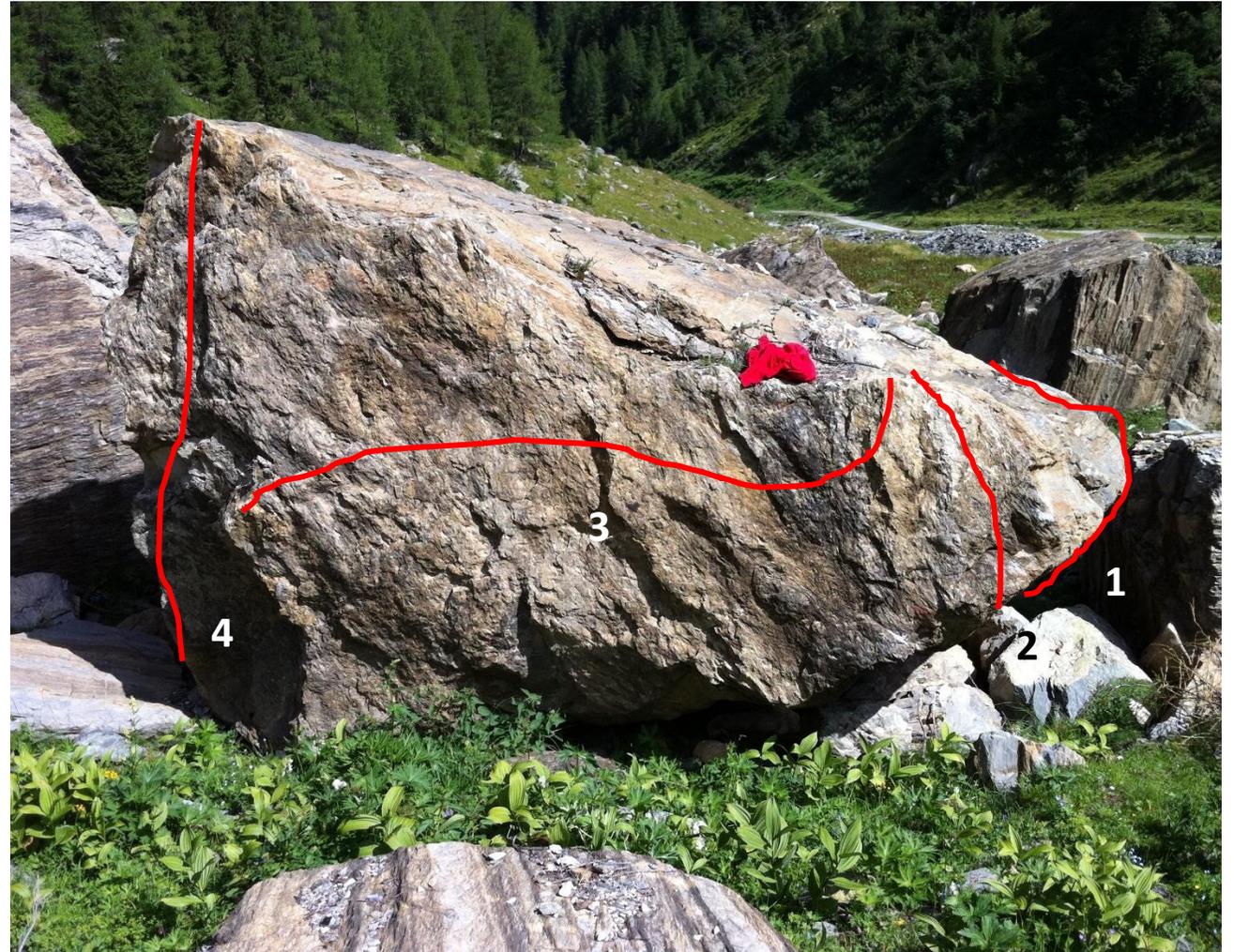
- | | |
|---|--------|
| 19 „Gugelhupf“ luftige Plattenklettere | fb 4a |
| 20 „one man show“ athletischer Boulder mit mantle Aufsteher | fb 7b+ |
| 21 Pressboulder | fb 8a |
| 22 Verschneidung mit Gegenblock | fb 6a+ |
| 22 a Variante ohne Gegenblock | fb 7a |
| 23 schwerer Start mit Leisten in Platte, dann rechts hinaus | fb 5c |
| 24 Auf- und Abstieg | fb 1-2 |



13. Der Fotzenblock

Südwestseite (Höhe 2-3 m)

- 1 „Der Fotzenknecht“ kurzer mantle fb 5a
- 2 „Der Fotzenkönig“ 3 Zügeboulder
Start bei Zange und Leiste fb 6a+
- 3 Querung mitten in der Wand,
erst ganz rechts hinauf fb 6b+
- 4 links, rechts die Kante empor fb 4c



13. Der Fotzenblock

Nordwestseite (Höhe 3 m)

- | | | |
|---|--|-------|
| 4 | links rechts die Kante empor | fb 4c |
| 5 | „Hettas“ ohne rechte Kante | fb 6a |
| 6 | Querung aus der linken Verschneidung bis rechts unten und dann die Kante empor | fb 5c |



13. Der Fotzenblock

Nordostseite (Höhe 2-3 m)

- 5 „Hettas“ ohne rechte Kante fb 6a
- 6 Querung aus der linken Verschneidung nach rechts unten zum Schluss die Kante empor fb 5c
- 7 „Stehproblem“ Querung aus der rechten Verschneidung, tiefbleibend um die Kante nach links fb 5c



14. Die Kindertraverse

Südseite (Höhe 2 – 3 m)

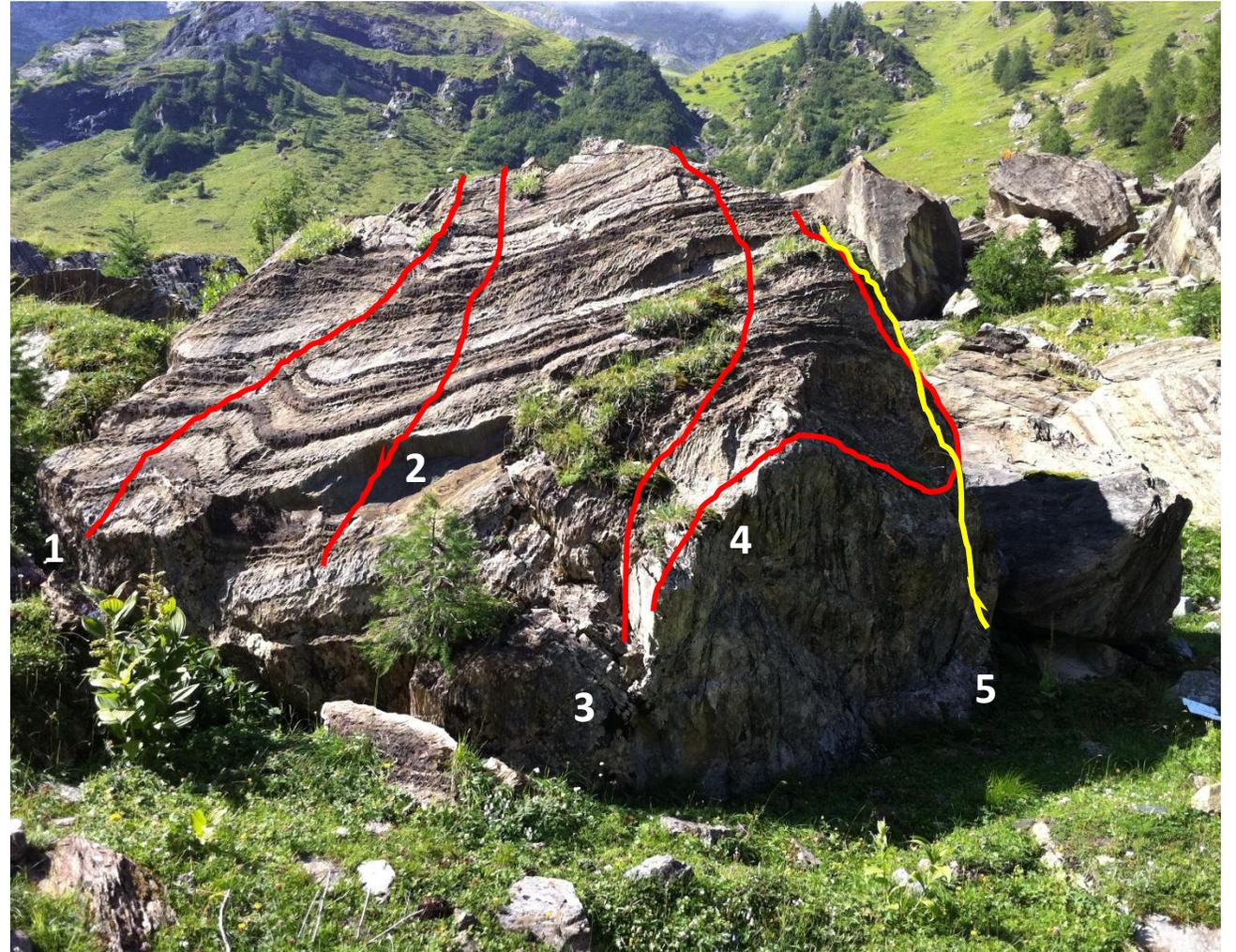
- | | | |
|---|--|--------|
| 1 | schöner Aufsteher | fb 1-2 |
| 2 | Querung über den ganzen Block bis nach links und dann raus | fb 3 |
| 3 | tief starten und dann hoch | fb 2-3 |



15 Der Marzipanblock

Ostseite (Höhe 3m)

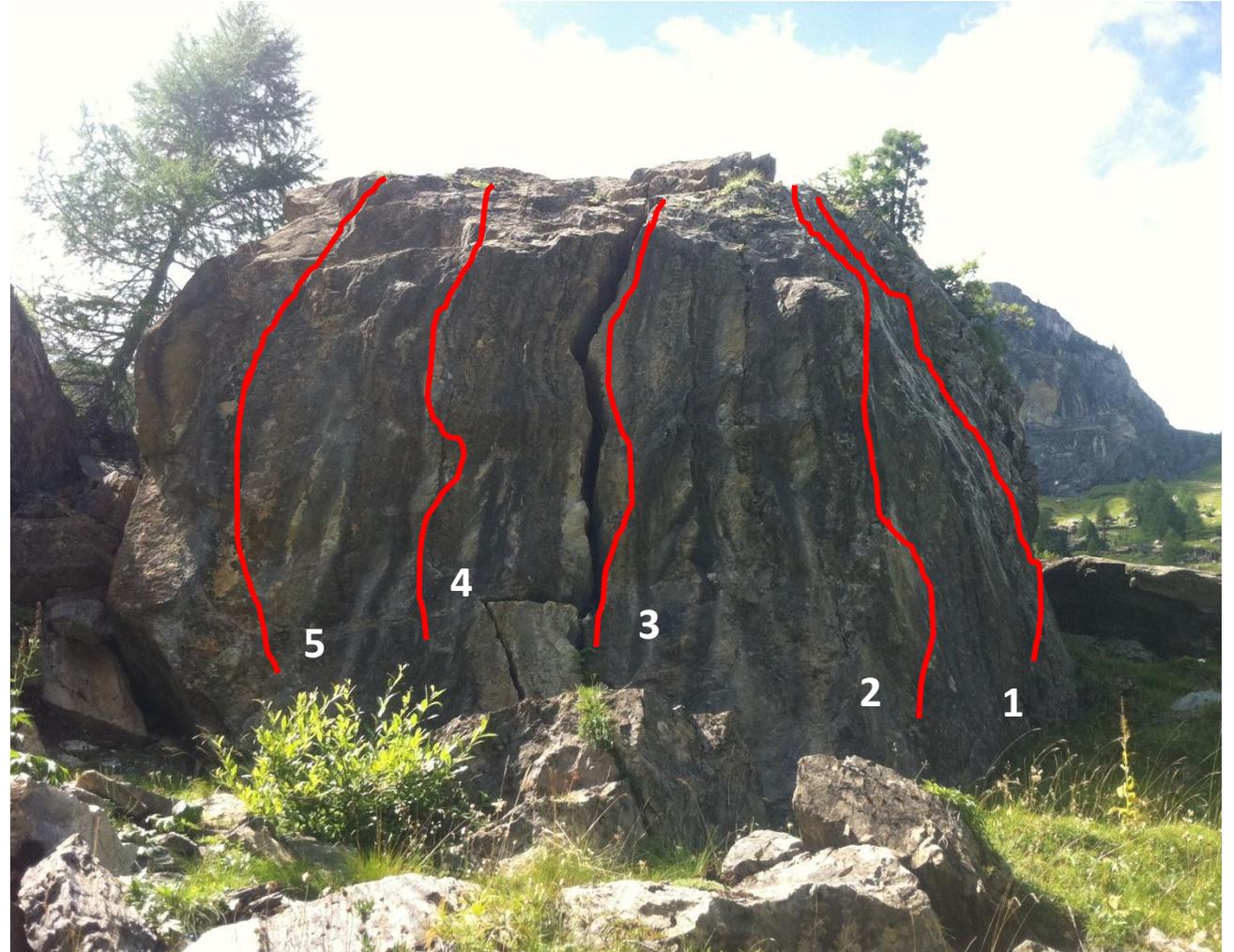
- 1 Schöne Querung, luftiges Gelände fb 1-2
- 2 Aufstieg über zwei kleine Leisten fb 3
- 3 knapp links der Kante empor fb 3
- 4 anspruchsvolle Querung nach rechts und dann die Kante empor fb 4a
- 5 tiefer Start und die Kante hoch fb 3



16 Der Rissblock

Ostseite (Höhe 5m)

- | | | |
|---|---|-------|
| 1 | Luftige Platte mit großen Griffen | fb 4b |
| 2 | technisch abdrängende Kante | fb 5b |
| 3 | „take five“ schulterbreiter Riss und große Griffe | fb 5a |
| 4 | „squart machine“ kleiner Riss und kleine Leisten | fb 6a |
| 5 | steil, hoch und große Griffe | fb 5a |



16 Der Rissblock 17 Der hängende Block

Südostseite (Höhe 4-5 m)

- | | | |
|-------|---|--------|
| 6 | „Cold birdy“
weite Züge an großen Griffen | fb 5b |
| 6a | Variante mit rechter Kante | fb 5a |
| 7 | athletisch über Kante zum
Ausstieg von cold birdy | fb 5c |
| 8 | „stairway to heaven“ steile und
luftige Schuppe mit ausgesetztem
Ausstieg über Kante hinauf | fb 4c |
| | | |
| 1 | „Pendler Pauschale“ | fb 5c |
| 2 | athletische Diagonale durch den
steilen Überhang | fb 7a+ |

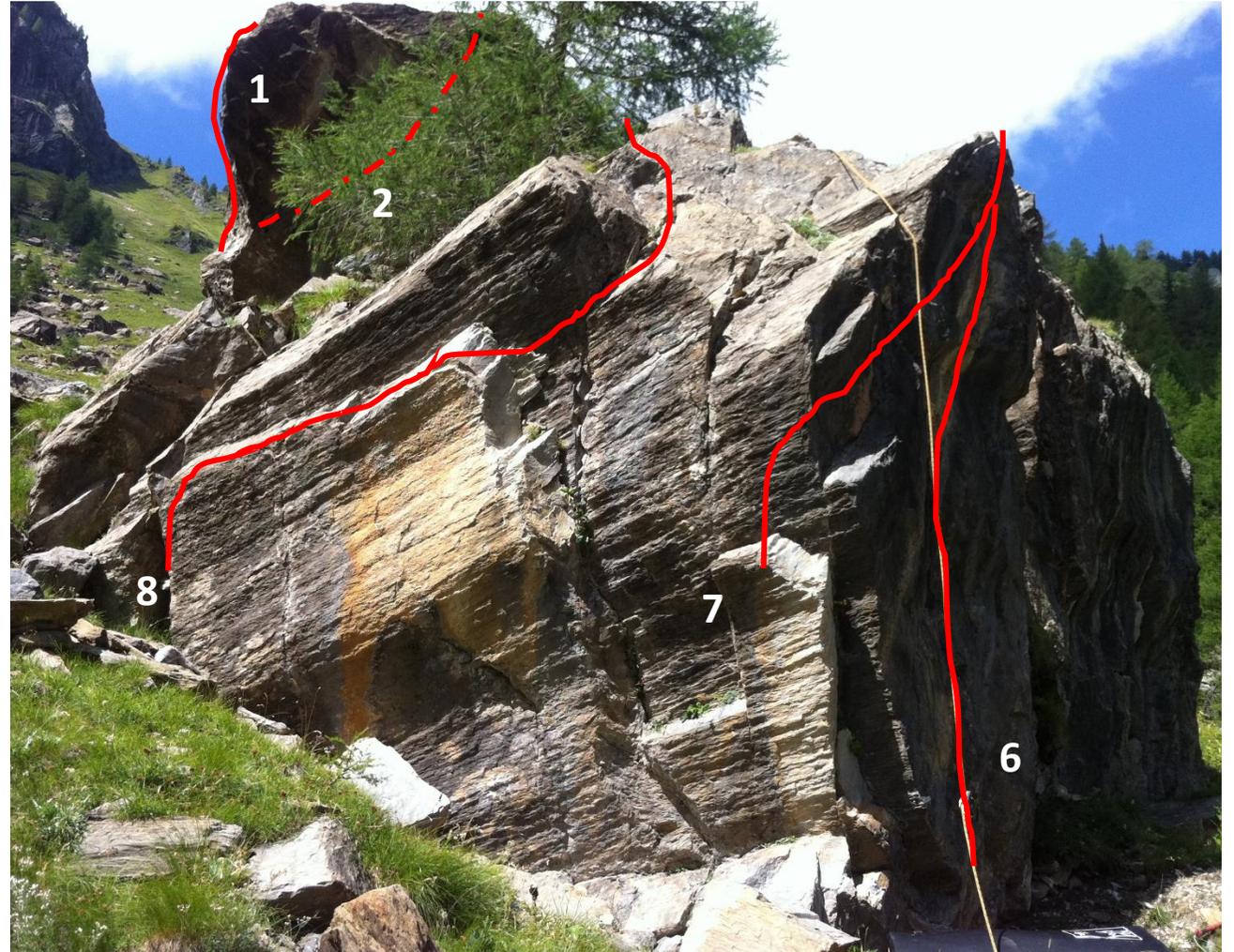




Foto: Rissblock
„cold birdy“

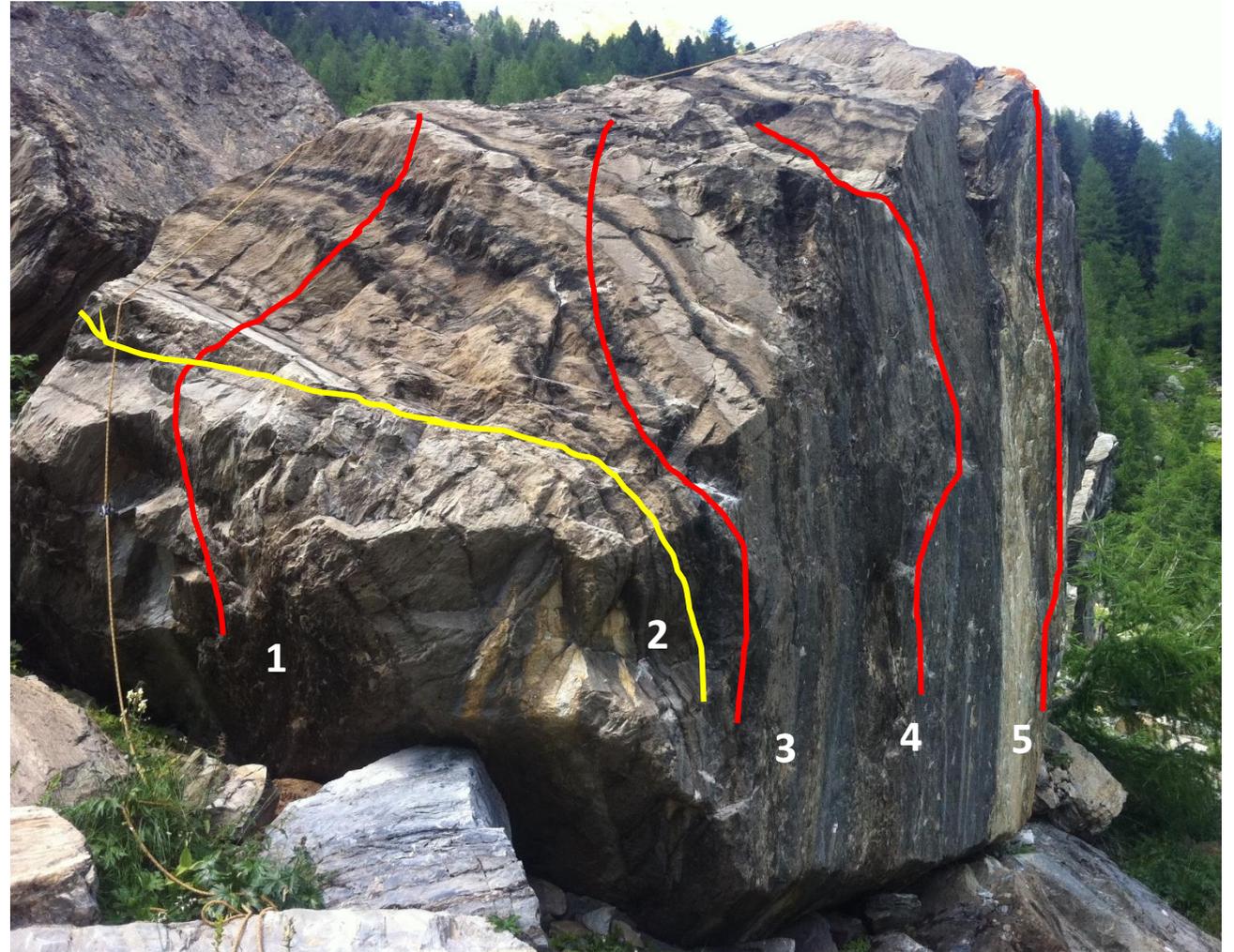


Foto: Rissblock
„squad machine“

18. Die Kerze

Südostblock (Höhe 4-6 m)

- 1 „ready to go“ kurzer Aufsteher fb 4a
- 2 Querung im steilen Gelände fb 4c
- 3 luftiger Aufsteher, rechts bleiben fb 4c
- 4 „Flughuhne“ Sprung, dann 2 kleine Aufleger zum Ausstieg; einer der schönsten Boulder im Gebiet fb 6b+
- 5 „eternal flame“ hoch und technisch anspruchsvoll bis ganz oben, der „Angst – Boulder“ schlechthin fb 7c



18. Die Kerze

Ostseite (Höhe 4 – 6 m)

- | | | |
|---|--|---------|
| 3 | luftiger Aufsteher, rechts bleiben | fb 4c |
| 4 | „Flughuhne“ Sprung, dann 2 kleine Aufleger zum Ausstieg; einer der schönsten Boulder im Gebiet | fb 6b+ |
| 5 | „eternal flame“ hoch und technisch anspruchsvoll bis ganz oben, DER Boulder schlechthin | fb 7c |
| 6 | Projekt (Verbindung) | ? fb 7b |
| 7 | Sitzstart, dann rechts oben zur Kante | fb 7b+ |
| 8 | extrem luftige Kletterei an der oberen „Lippe“, nix für Nervenschwache | fb 6a |





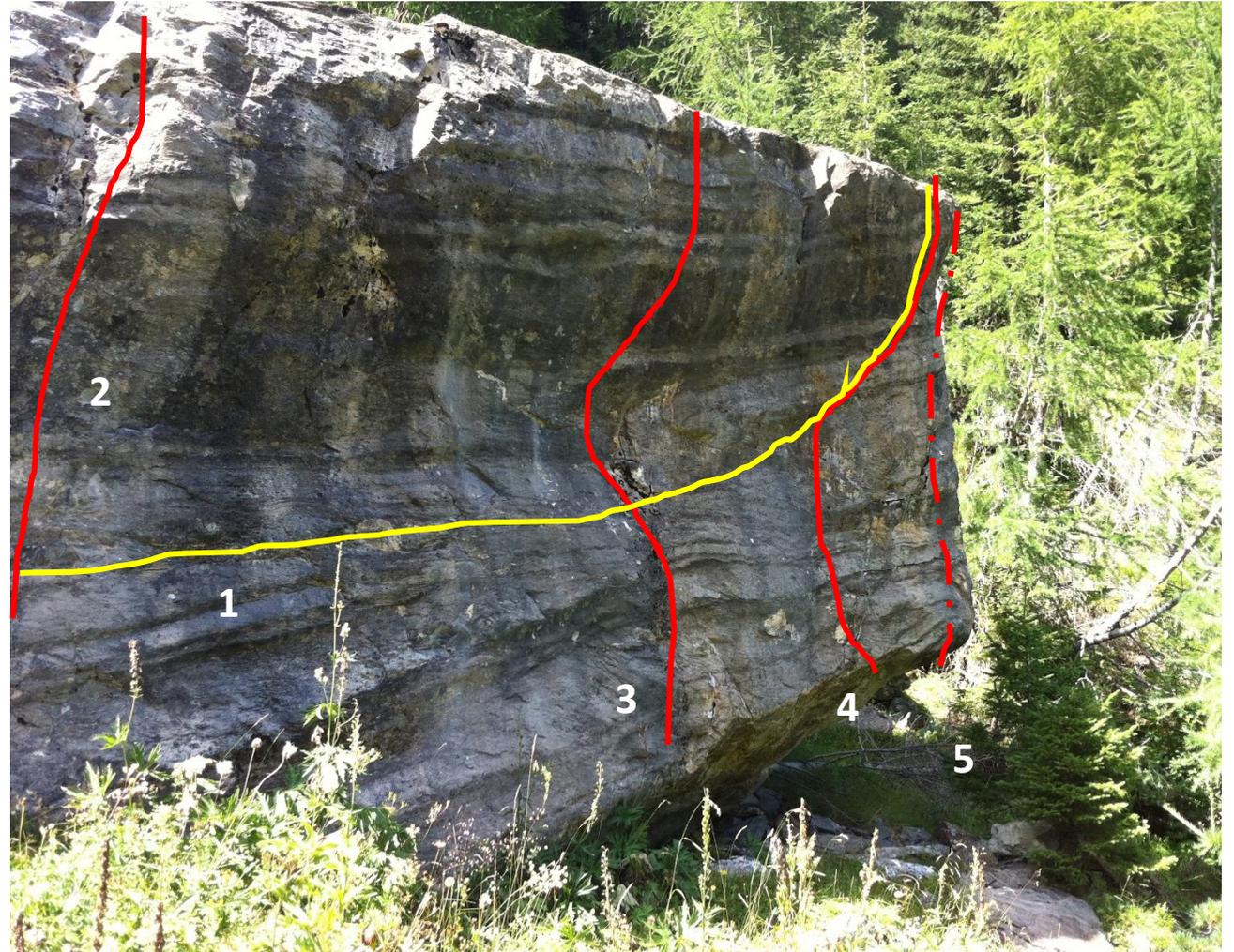
Foto: beim Ausbouldern
von „eternal flame“ fb 7c



19. Mystery Train

Ostseite (Höhe 3-5 m)

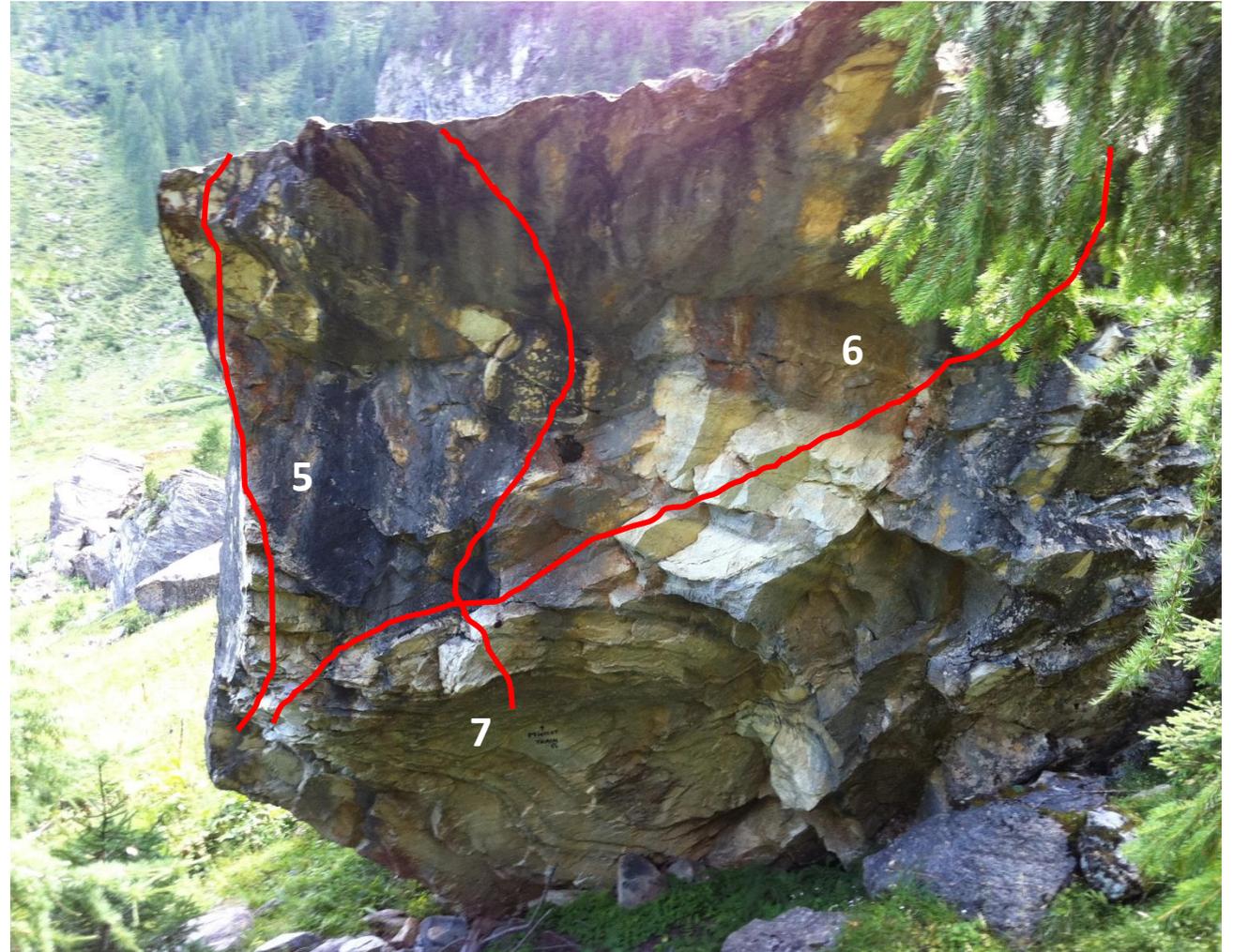
- 1 „Die Lokomotive“ langer Quergang ohne obere Kante, Ausstieg ganz rechts, sehr luftig über Kante fb 6c
- 2 kurzer Boulder im linken Teil über einen kleinen Einschnitt (rechts aussteigen) fb 5a
- 3 knackiger weiter Zug zur „Lippe“ fb 6b
- 4 schwieriger Aufsteher mit „hohem Fuß“ fb 6c+
- 5 steile Kantenkletterei fb 6c+



19. mystery train

Nordseite (Höhe 4 -5 m)

- | | | |
|---|--|--------|
| 5 | Steile Kantenkletterei | fb 6c+ |
| 6 | Querung durch den ganzen Überhang bis ganz rechts hinaus | fb 5c |
| 7 | „mystery train“ atheltisch
mitten durch den Überhang | fb 6a+ |



20. Das Nashorn

Südseite (Höhe 3-5 m)

- | | |
|---|---------|
| 1 Dachkantenkletterei an großen Auflegern | fb 6a + |
| 2 Aufwärmer | fb 6a + |
| 3 großzügige Leisten übers Dach | fb 5c |
| 4 luftige Querung, dann leichter aber sehr hoher Ausstieg | fb 4b |

die Boulder (Nr 4 und 5) an der Ostseite sind extrem hoch und eventuell nur top rope zu empfehlen „Stehprobleme“



- Das Nashorn
- Der Hängende Block
- Orion

Südost- und Ostseiten

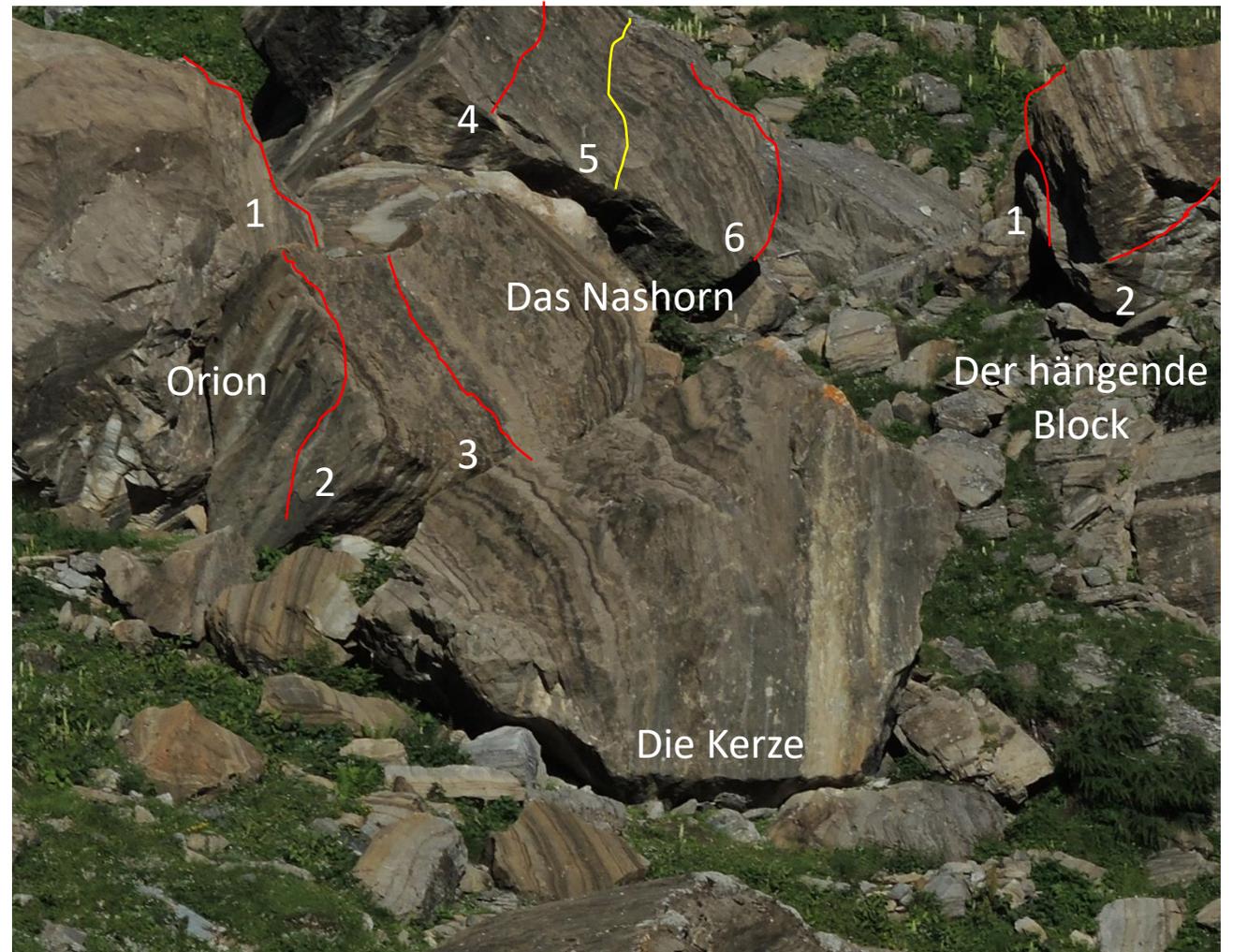
- 4 schweres Stehproblem, nur top rope zu empfehlen fb 6b
- 5 schweres Plattenprojekt fb 6c
- 6 Aufsteher über Aufleger an Kante (Projekt)

.....

- 1 „Pendlerpauschale“ fb 5c
- 2 Diagonale Querung durch Überhang fb 7a +

.....

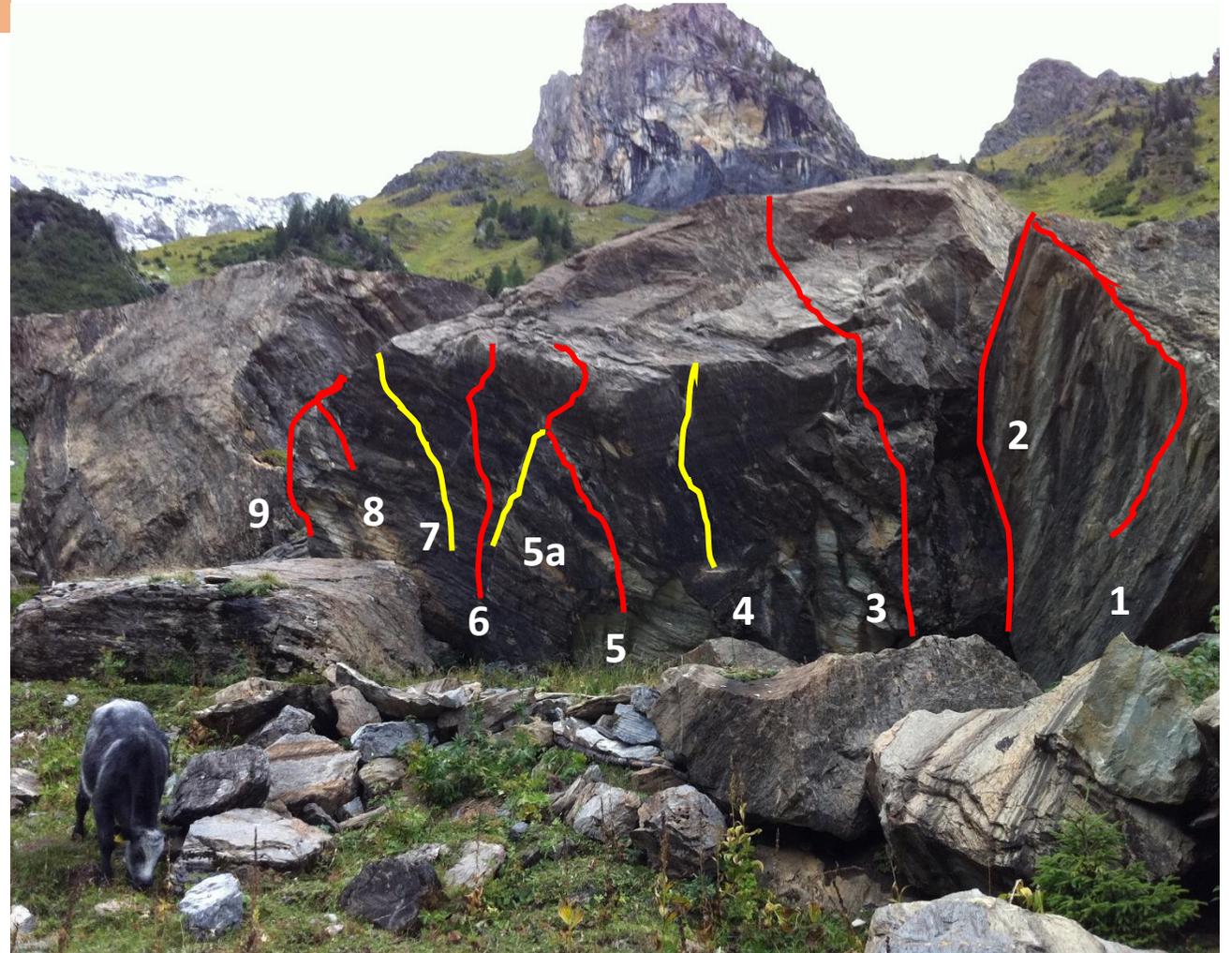
- 1 diffizile Kletterei auf Platte fb 6b
- 2 „0815“ nach rechts und dann der Kante entlang fb 4c
- 3 luftige Platte fb 4a



21. Orion, der Doppelblock

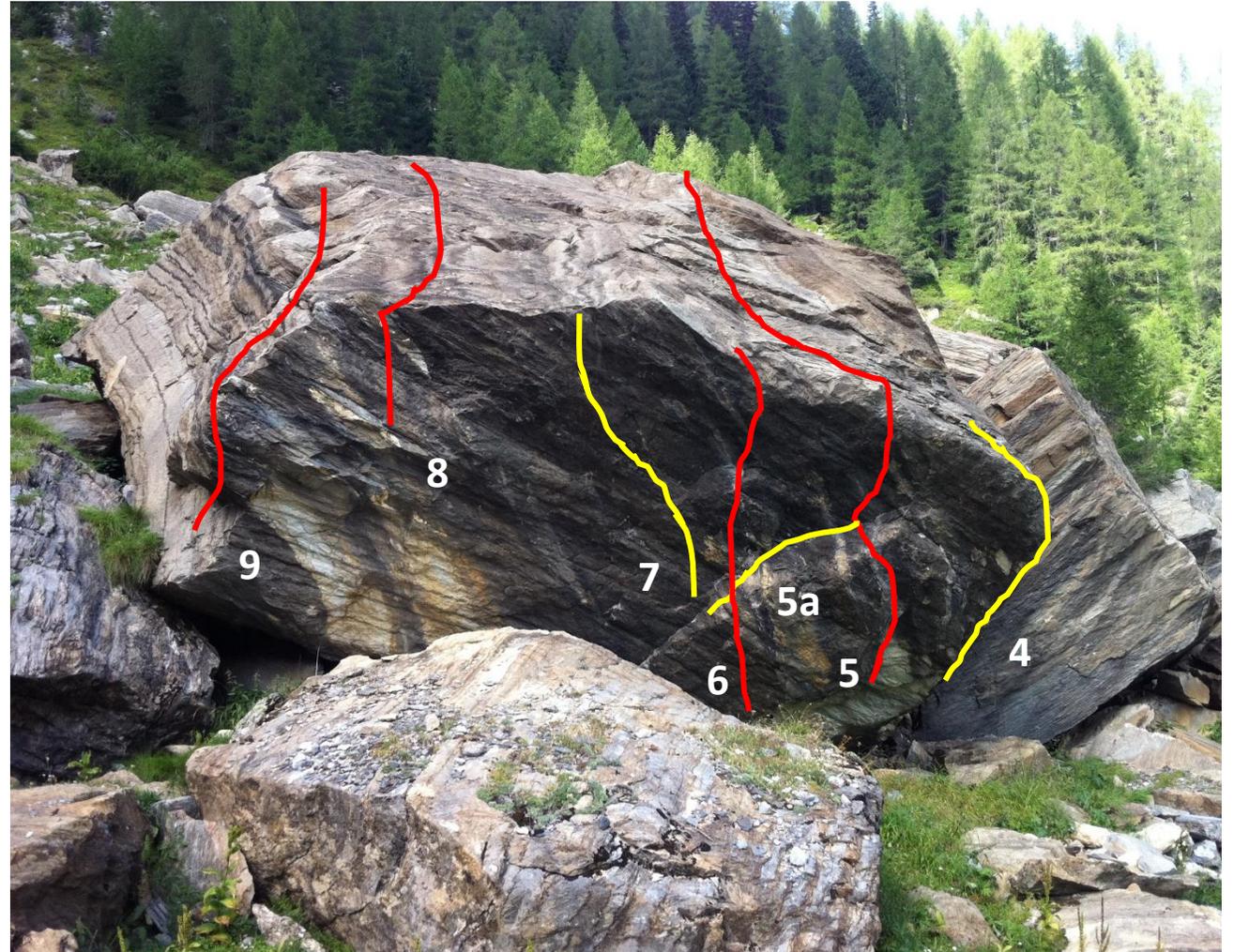
Südostseite (Höhe 3 – 5 m)

- | | | |
|----|---|------------------|
| 1 | „0815“ nach rechts und dann der Kante entlang | fb 4c |
| 2 | sehr schöne Rissverschneidung | fb 4a |
| 3 | schöner Boulder über Block
Pinzgauer-Variante: Sitzstart | fb 5c
fb 6a + |
| 4 | Sitzstart, Leiste, Schulter, dann Sprung auf Kante | fb 8a |
| 5 | „Orion“ schöner Boulder mit Start bei zwei Untergriffen | fb 7b+ |
| 5a | leichterer Einstieg zu Orion | fb 7a+ |
| 6 | kleine Leistenboulder – Sitzstart | fb 7c (+) |
| 7 | Projekt an kleinen Leisten | ? fb 7c (+) |
| 8 | Schwungbeinstart / Größenproblem | fb 5c |
| 9 | Kantenboulder | fb 4c |



21. Orion, der Doppelblock

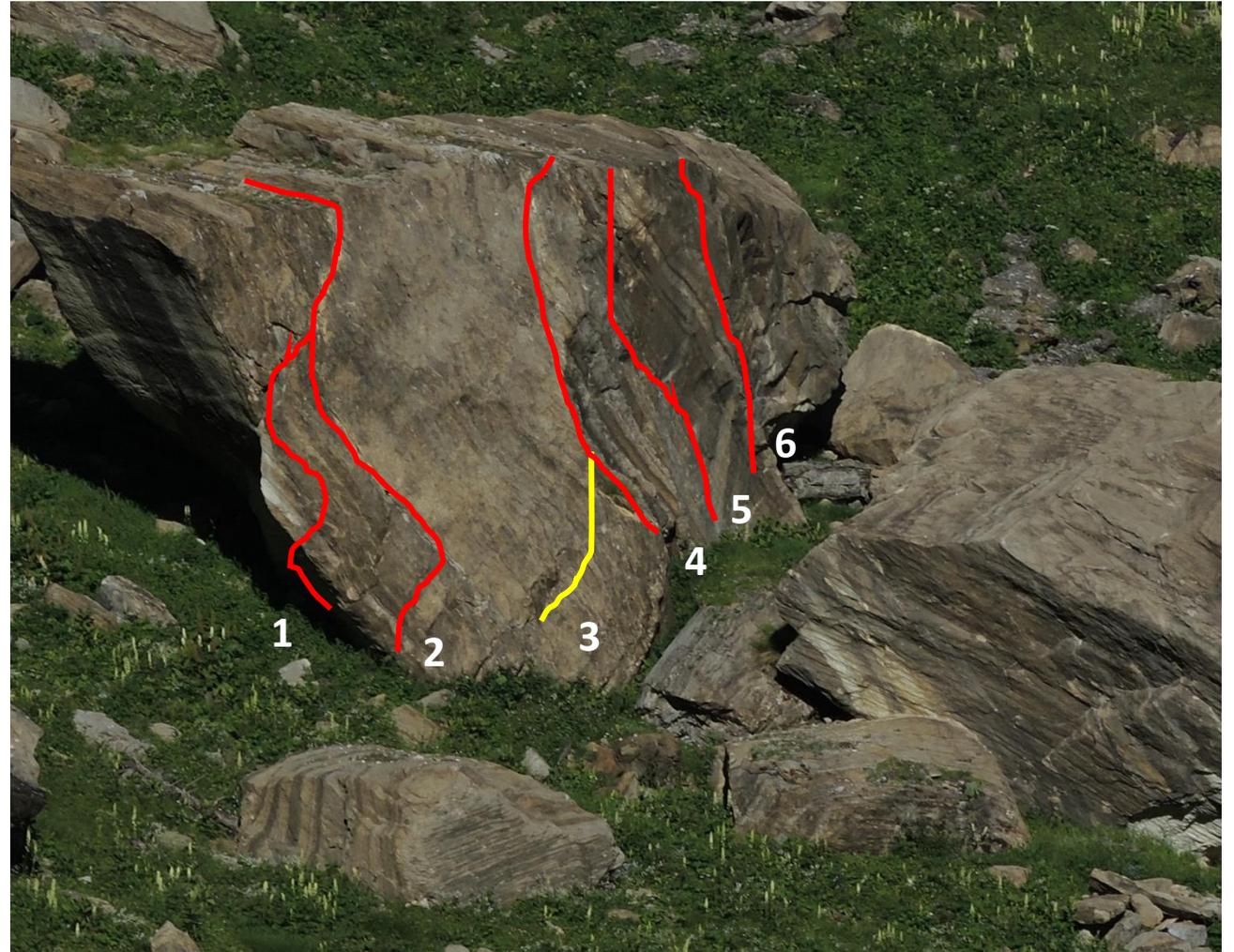
- | | |
|---|-------------|
| 4 Sitzstart, Leiste, Schulter, Sprung | fb 8a |
| 5 „Orion“ schöner Boulder mit Start bei zwei Untergriffen | fb 7b+ |
| 5a leichter Einstieg zu Orion | fb 7a+ |
| 6 Sitzstart und kleine Leisten | fb 7c (+) |
| 7 Projekt an kleinen Leisten | ? fb 7c (+) |
| 8 Schwungbeinstart / Größenproblem | fb 5c |
| 9 Kantenboulder | fb 4c |



22. Cliffhanger, LSD

Süd-Ostseite (Höhe 5 - 8 m)

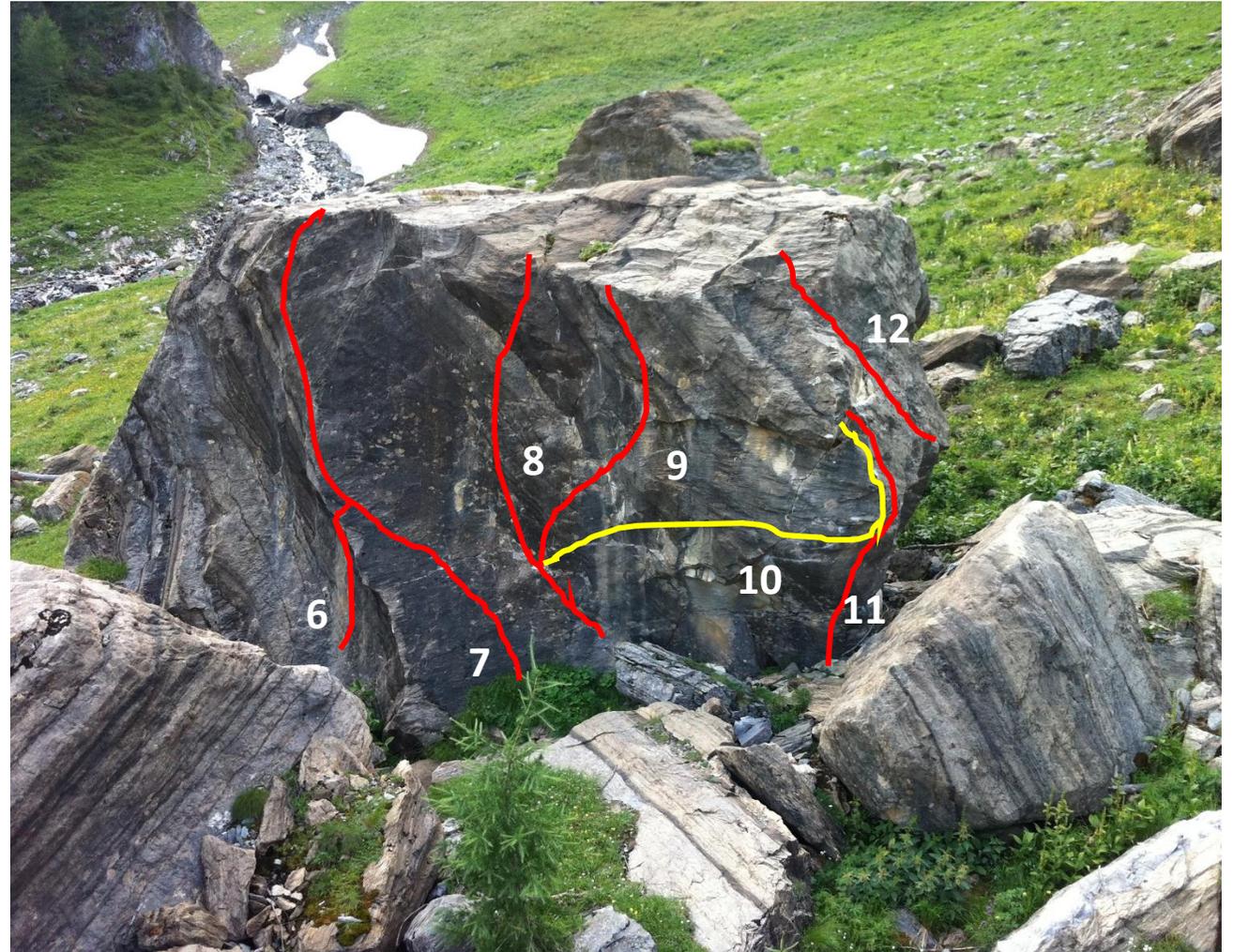
- | | |
|--|---------|
| 1 „Cliffkante“ Sprungstart, oben dann nach rechts über Riss | fb 6c+ |
| 2 technischer Start, dann bis top etwas leichter, aber extrem luftig | fb 6c |
| 3 Projekt (knifflige Platte) | ? fb 7c |
| 4 „Aufgepasst“ – spannendes Ende | fb 6b+ |
| 5 technisch und sehr luftig | fb 5c |
| 6 über Kante nach rechts in Platte | fb 6a |



22 Cliffhanger, LSD

Ostseite (Höhe 4 -7 m)

- | | |
|---|--------|
| 6 über Kante nach rechts in Platte | fb 6a |
| 7 über Platte zur Kante nach links | fb 5c |
| 8 großzügige Leisten, aber
Mini-Leistenloch zum Ausstieg | fb 6a+ |
| 9 „LSD“ technisch anspruchsvoll
und athletisch | fb 6b+ |
| 10 Querung nach rechts + Ausstieg | fb 7b+ |
| 11 aus dem Quasisitzstart zu Leisten | fb 7a |
| 12 Auf- und Abstieg zu top rope Haken | fb 2 |



22. Cliffhanger

Westseite (Höhe 5 – 7 m)

- | | |
|--|------------------|
| 12 über Kante nach links in Platte | fb 5b |
| 13 aus Verschneidung nach links, dann nach rechts über Auflieger | fb 6a |
| 14 Leistenboulder mit Sitzstart
ohne Sitzstart | fb 8a+
fb 7c+ |
| 15 Projekt | ? fb 8b |
| 16 angeblich 7c | fb 7c |
| 17 Verbindungsprojekt von Nr 18 und 16 | ? fb 7c |
| 18 „no woman no cry“, schwerer Start und luftiger Ausstieg | fb 6c |
| 18a kann auch direkt ausgeklettert werden | fb 6c |
| 18b Sitzstart von ganz tief unten | fb 7c+ |
| 19 „Cliffhanger“, legendäre Route mit athletischen Zügen an kleinen Leisten, leichter Ausstieg | fb 8a + |



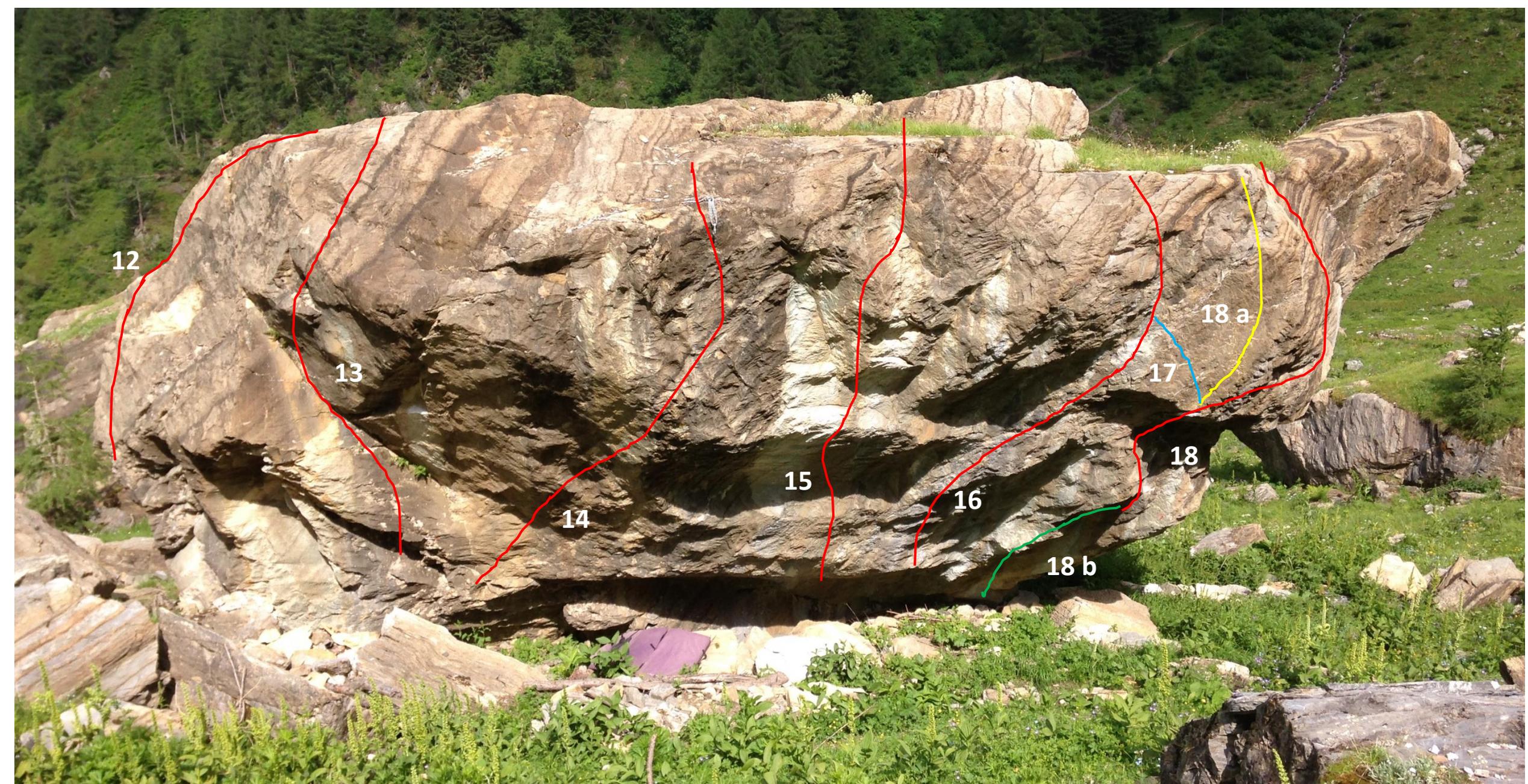




Foto: David Lama klettert „cliffhanger 10-“

22 Cliffhanger

Südseite (Höhe 6 – 8 m)

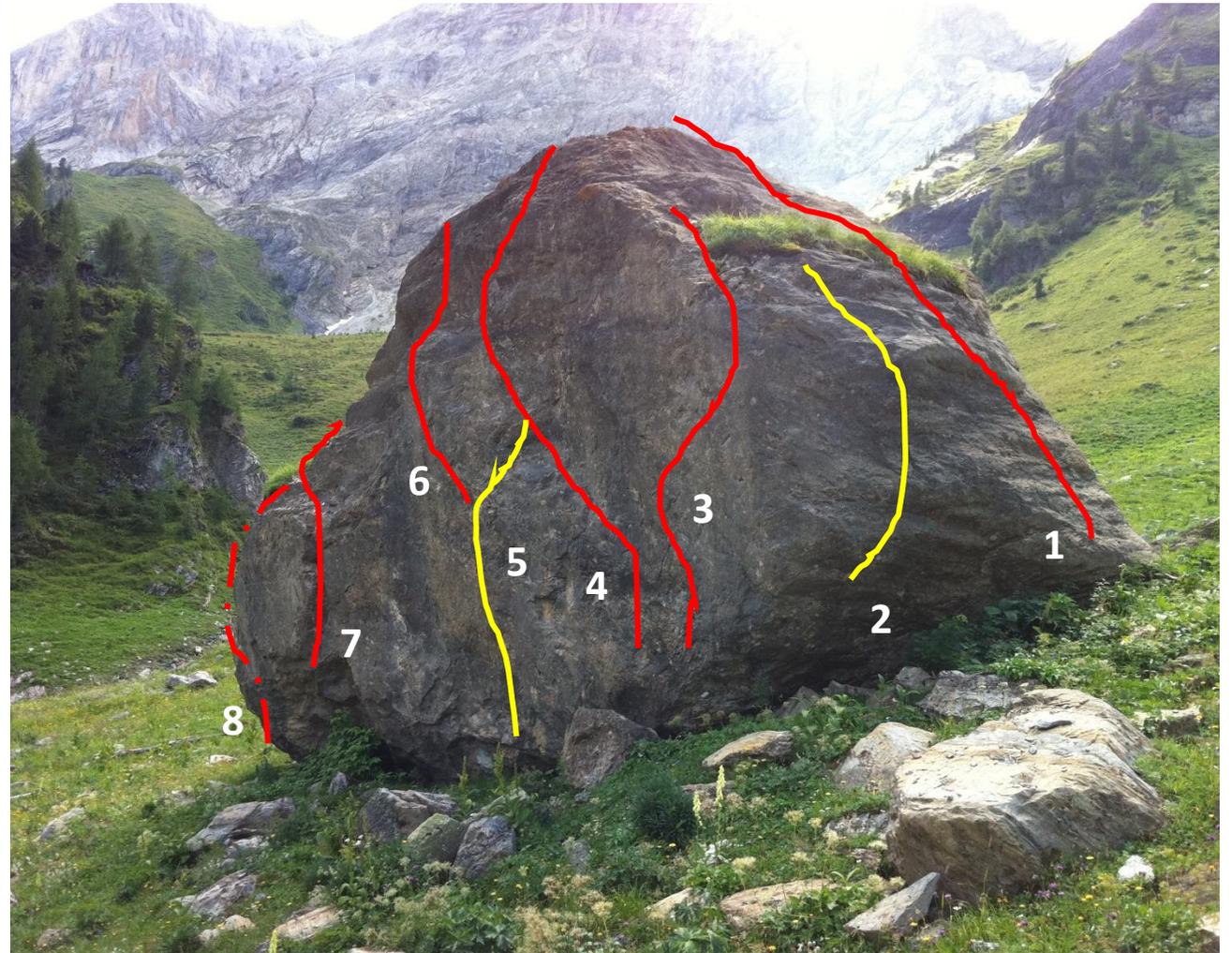
- | | |
|--|--------|
| 19 „Cliffhanger“, legendäre Routenboulder
athletische Züge an kleinen
Leisten, leichter Ausstieg | fb 8a+ |
| 20 Linker Einstieg zur Cliffkante,
aus Verschneidung nach rechts | fb 6c+ |
| 21 „Cliffquerung“ Querung von
der Cliffkante bis in die kleine
Verschneidung. | fb 7a+ |
| 22 Projekt (Cliffkante bis no woman) | ? |
| 1. „Cliffkante“ Sprungstart, dann oben
nach rechts über Riss | fb 6c+ |
| 2 technischer Start, dann bis top
etwas leichter, aber extrem luftig | fb 6c |



23. Der Heuballen

Ost- Nordostseite (Höhe 5 - 7 m)

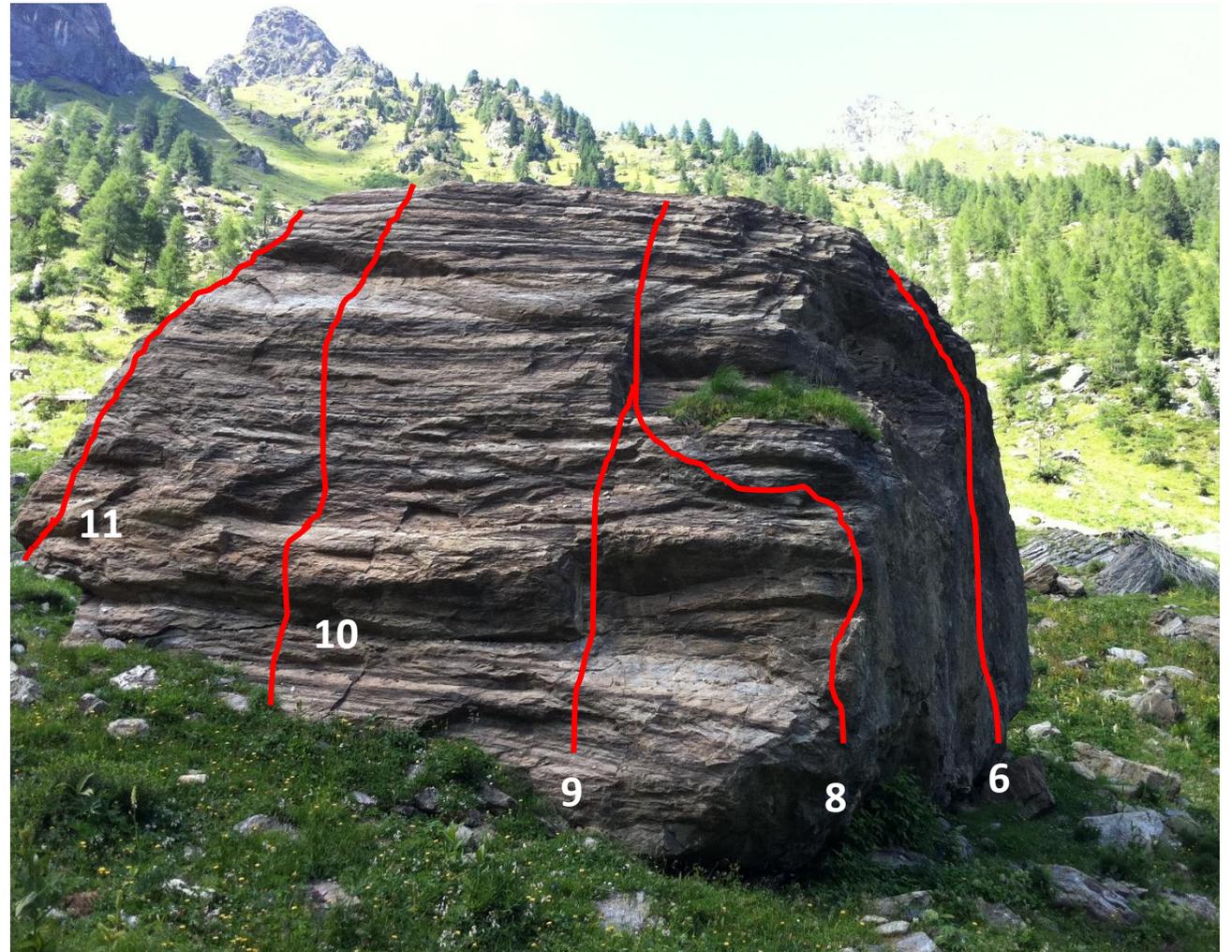
- | | |
|--|----------|
| 1 Auf- und Abstieg | fb 1-2 |
| 2 Projekt, harter Aufsteher über Aufleger in Platte | ? fb 7c+ |
| 3 über Leisten zur Kante rechts | fb 6b |
| 4 leichter Start, Schlüsselstelle weit oben | fb 5b |
| 5 „Heuball“ Wandklettern mit weiten Zügen | fb 6c |
| 6 Heuball mit direktem Ausstieg | fb 7a |
| 7 Sprungstart mit kurzen, schweren Zügen bis aufs Bankl, dann leicht nach links hinaus in Platte | fb 6b+ |
| 8 über Kante nach links, dann in Platte hinaus | fb 5a |



23. Der Heuballen

Südostseite (Höhe 5-6 m)

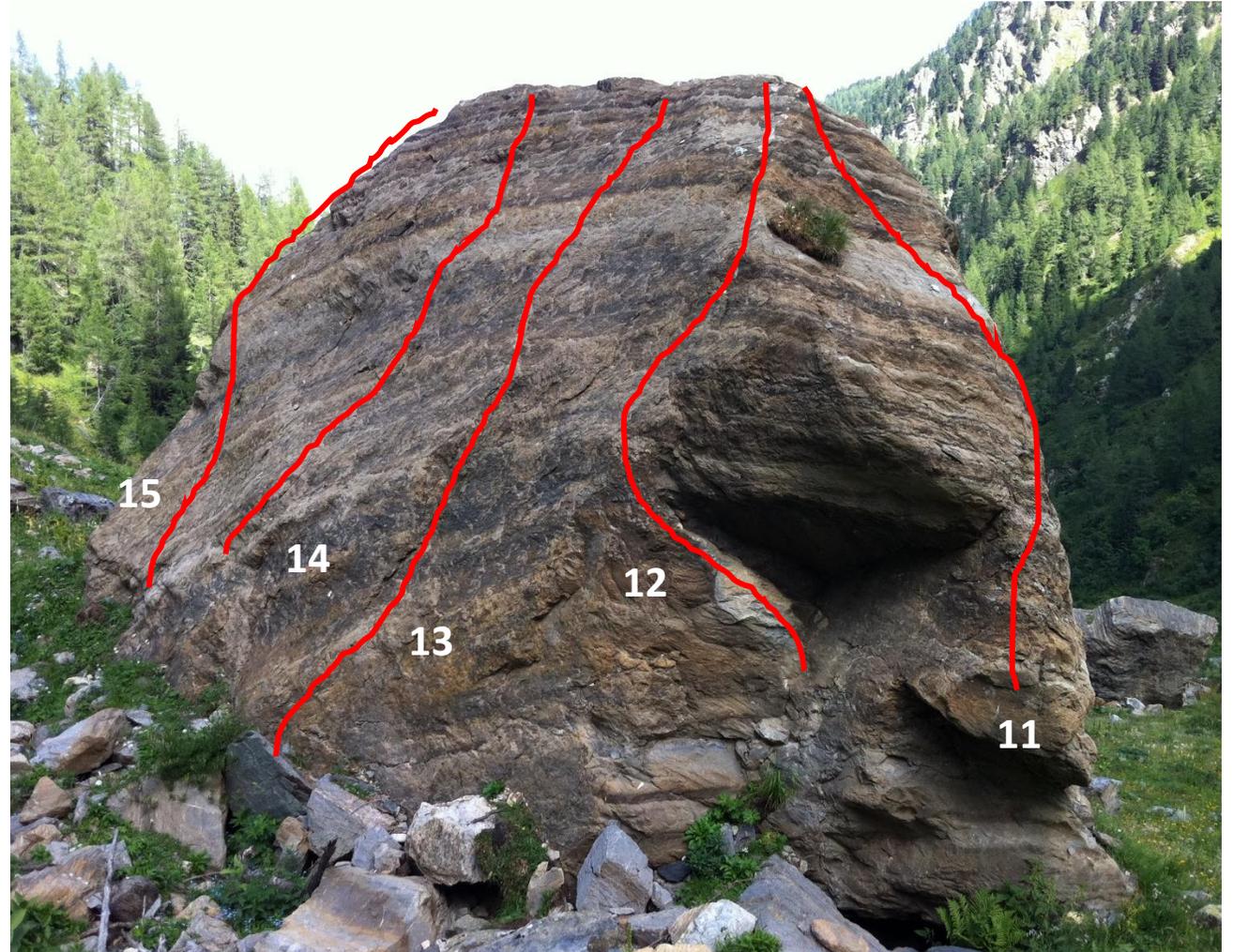
- | | |
|---|-------|
| 6 „Heuball“ mit direktem Ausstieg | fb 7a |
| 8 über Kante nach links, dann in Platte hinaus | fb 5a |
| 9 Direkter Einstieg zu Nr 8 | fb 4a |
| 10 schöne Plattenklettern an Rillen | fb 4c |
| 11 „Pyramide“ Start unterm Dach, dann rechts raus | fb 4c |



23. Der Heuballen

Süd- Südwestseite (Höhe 5-6m)

- | | |
|---|-------|
| 11 „Sphinx“ Start unterm Dach,
dann rechts raus | fb 4c |
| 12 „Kleopatra“ Start unterm Dach,
dann links rechts hinauf | fb 4c |
| 13 Platte mit kleinen Leisten | fb 5a |
| 14 Stehproblem mitten in der Platte | fb 5a |
| 15 Plattenklettern links draußen | fb 4a |



24. Die Schüssel

Ost- und Nordostseite (Höhe 2-3 m)

- 1 „Salatschüssel“ schöner athletischer Quergang unterhalb der Kante, Start links an Kante, Ausstieg nach ca 5m ganz rechts fb 6b
- 2 „Tischboulder“ athletischer Quergang am Tellerrand nach links, dann Ausstieg über Kante fb 5b



24. Die Schüssel

Südseite (Höhe 2 m)

- 2 „Tischboulder“ athletischer
Quergang am Tellerrand nach links,
dann Ausstieg über kante fb 5b
- 3 „Tellerrand“ Querung von links,
Griffe oberhalb der Kante fb 4c
- 4 „Untertasse“ etwas definierter, aber
schöner Quergang an Leisten
unterhalb der Kante fb 6a



25. Der schiefe Turm

Südostseite (Höhe 6 – 8 m !!!)

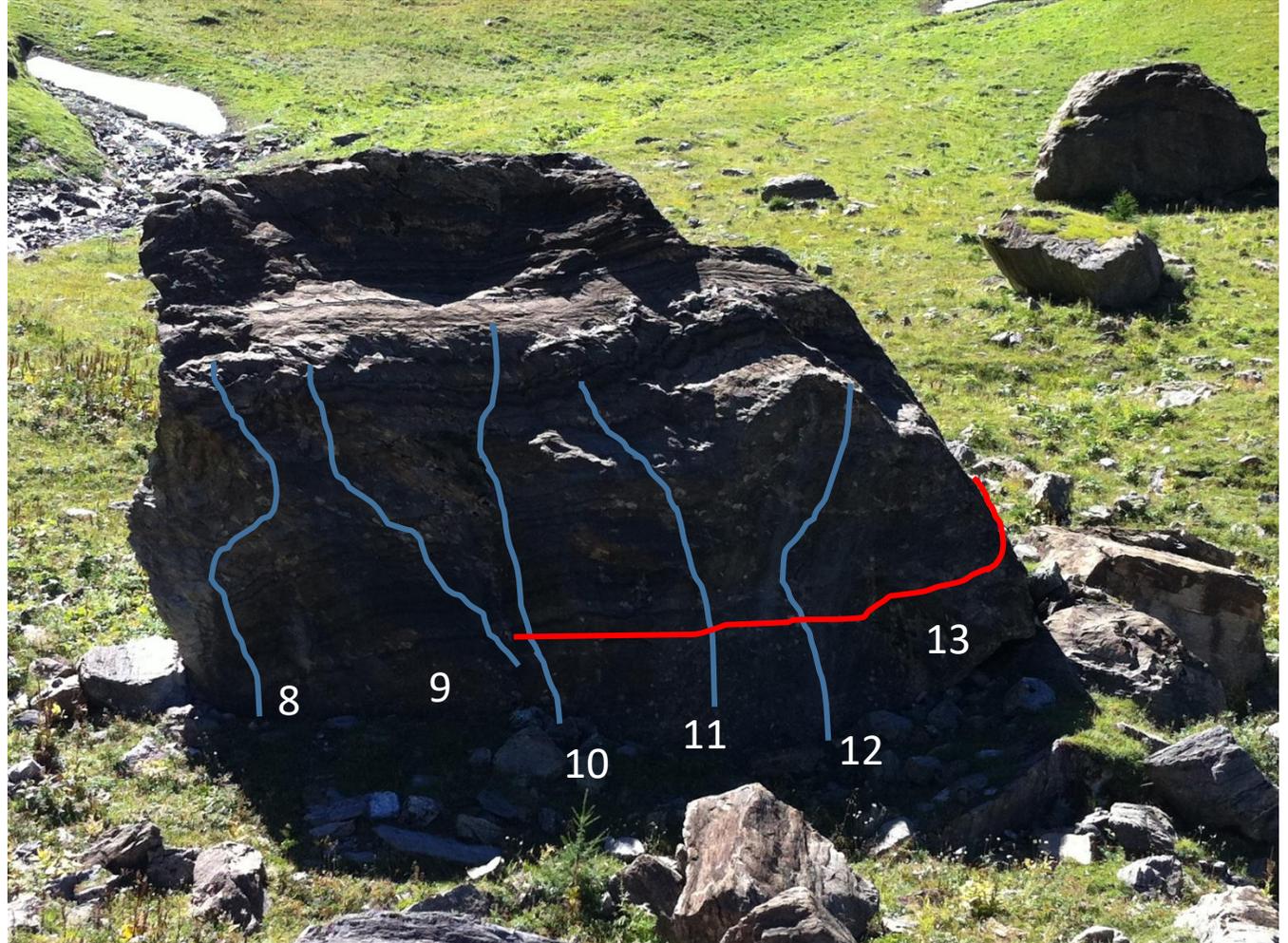
- | | |
|--|--------|
| 1 schöne Kletterei über mittelgroße Griffe | fb 6b |
| 2 Projekt | ? |
| 3 „absolut fett“ dynamische Kantenkletterei, spannend bis zum Schluss | fb 6c+ |
| 4 „legalize it“ weiter Zug und kleine Leisten, Immer rechts der Kante | fb 7b |
| 5 „Pisa“ Weiter Zug, quert in legalize zurück | fb 7a+ |
| 6 Projekt Ausstieg an Minileisten | ? |
| 7 Quert nach rechts hinter die Kante in Den „Flughund“ hinein; sehr hoch | fb 5a |



25. Der schiefe Turm

Nordostseite (Höhe 5 - 6 m)

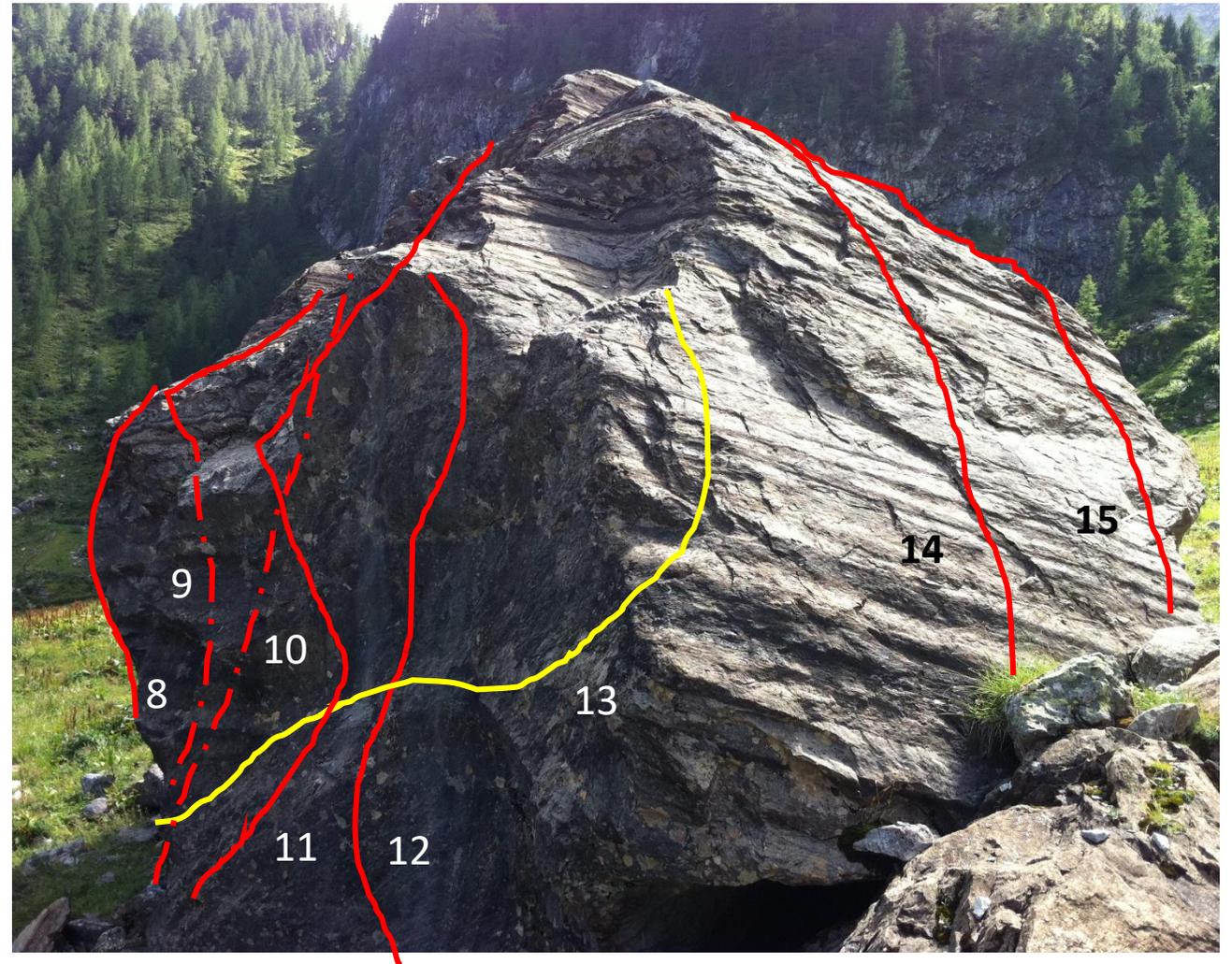
- | | |
|---|--------|
| 8 „Flughund“ Start bei Kante, dann nach rechts raus; steile Kletterei an großen Griffen | fb 5a |
| 9 „Die Rampe“ links raus | fb 6b+ |
| 10 „Der Trichter“ leicht aber hoch | fb 4c |
| 11 schöne, technische Kletterei | fb 4c |
| 12 „Der letzte Zögling“
technisch anspruchsvoller
Sprung von Untergriff auf Leiste | fb 7a |
| 13 Querung von links über Platte,
dann tief bleiben und zum Schluss
über Crux rechts raus | fb 6c |



25. Der schiefe Turm

Nordost- und Nordwestseite (Höhe 5 - 6 m)

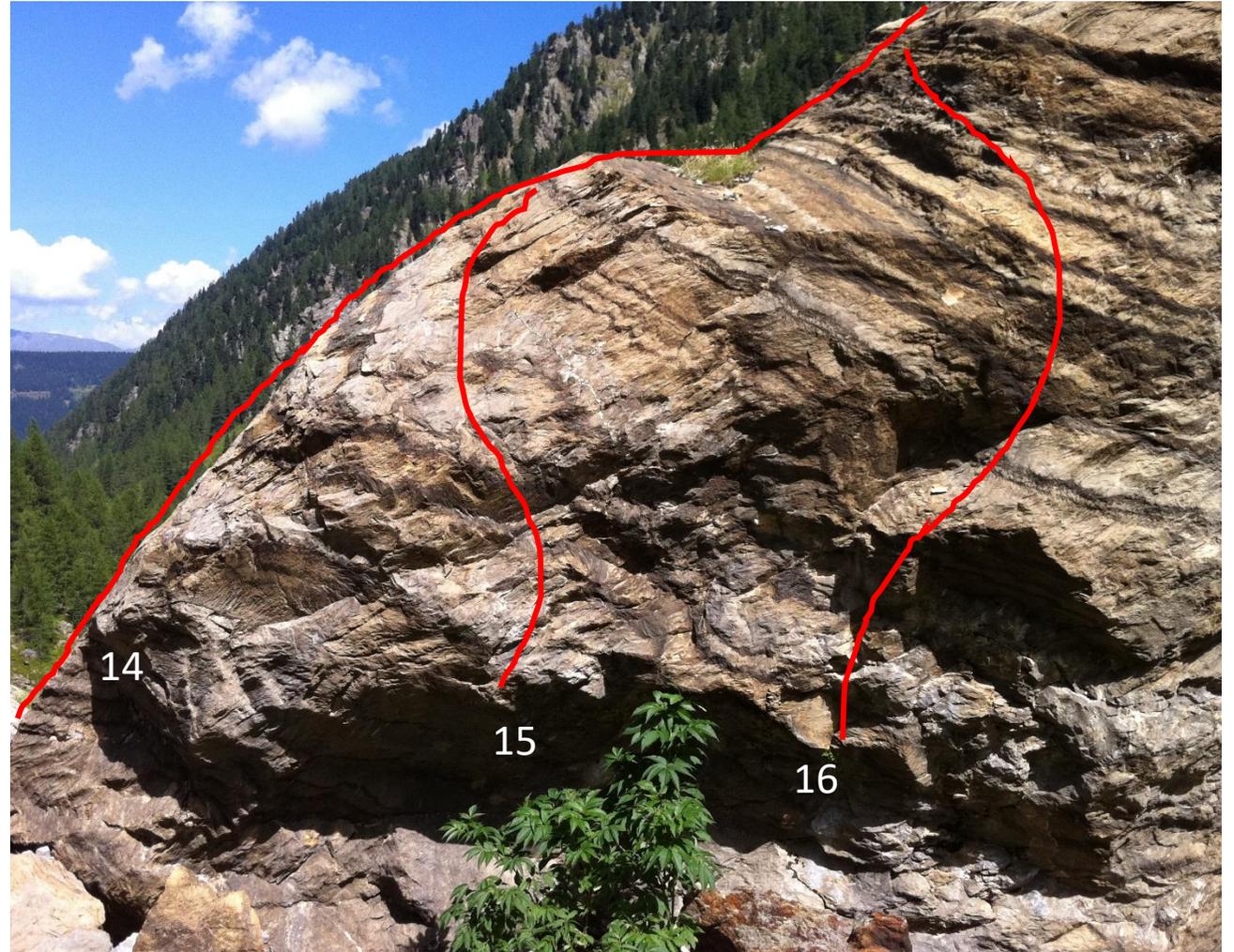
- | | |
|---|--------|
| 8 „Flughund“ Start bei Kante, dann nach rechts raus; steile Kletterei an großen Griffen | fb 5a |
| 9 „Die Rampe“ links raus | fb 6b+ |
| 10 „Der Trichter“ leicht aber hoch | fb 4c |
| 11 schöne, technische Kletterei | fb 4c |
| 12 „Der letzte Zögling“
technisch anspruchsvoller
Sprung von Untergriff auf Leiste | fb 7a |
| 13 Querung von links über Platte,
dann tief bleiben und zum Schluss
über Crux rechts raus | fb 6c |
| 14 leichte Platte, links halten | fb 3 |
| 15 Auf – und Abstieg | fb 1-2 |



25. Der schiefe Turm

Westseite (Höhe 4 – 5 m)

- | | | |
|----|--|--------|
| 14 | Auf- und Abstieg | fb 1-2 |
| 15 | „Die Plattenleger“ links über
kleinen Bauch empor | fb 5c |
| 16 | „Der Bauch des Architekten“ knapp
überhängender Bauch mit Auflegern
und weiten Zügen | fb 6c |



26. Die Tischplatte

Nordseite (Höhe 2 - 3 m)

versteckter kleiner Block neben
dem großen schiefen Turm

1 Sprungstart, dann mantle

fb 4a



Foto: Boulder 12 - Nummer 20



27. Nordlicht

Expo: rundum (Höhe 2-4 m)

Vergessener Boulder am oberen Bereich des Bouldergebietes (mehrere Projekte an den drei zusammengewürfelten Blöcken möglich)

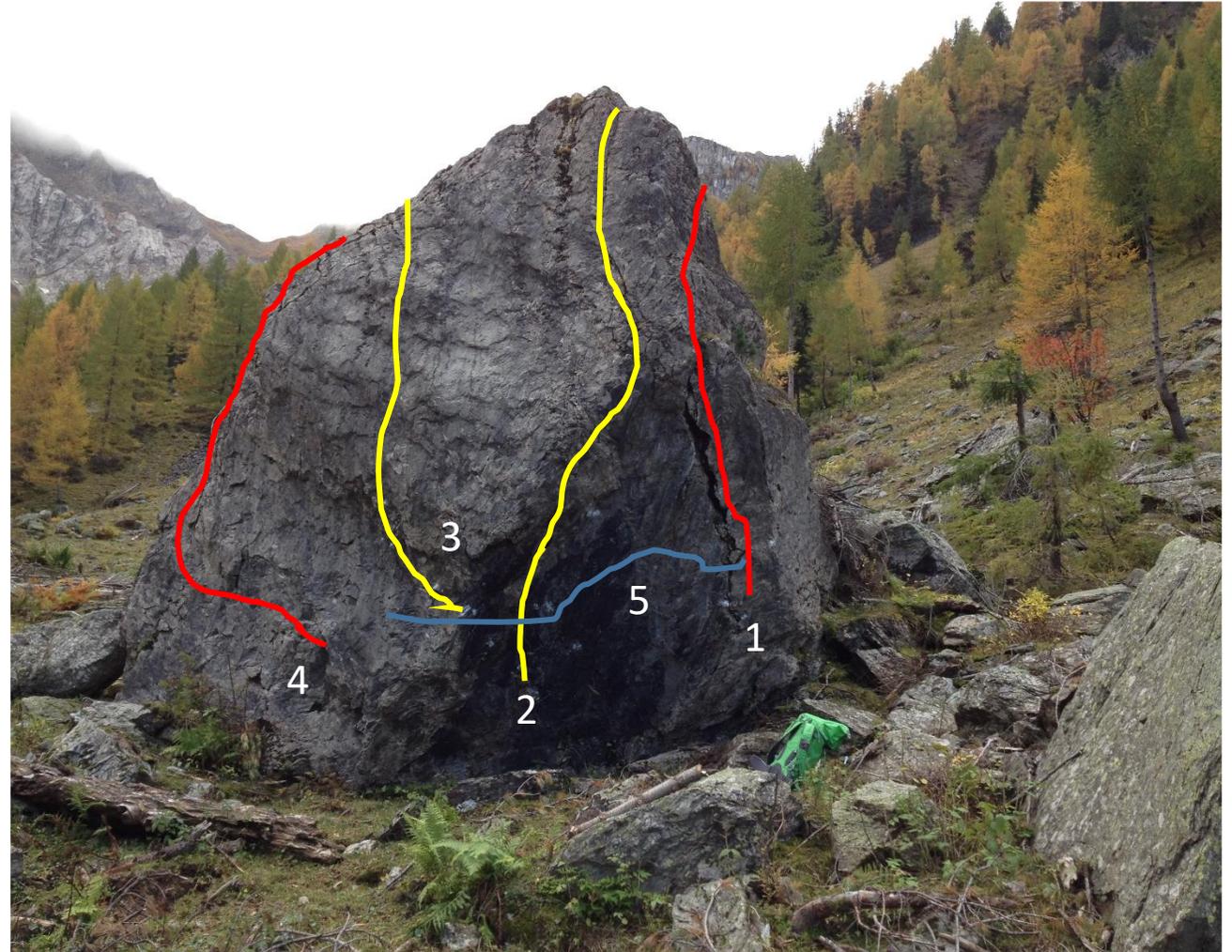
- 1 Projekt (3-4 Zügeboulder) an der oberen Seite des Blockes, Sitzstart, dann kleine Leisten ? fb 7a+



28. Toblerone

Nordost- und Nordseite (Höhe 5 m)

- | | |
|---|--------|
| 1 „Toblerone“ über Riss links und Kante rechts auf den Block | fb 5a |
| 2 „monodito“ an der Kante aus dem Quasisitzstart über kleine Leisten und über ein kleines Fingerloch empor, sehr athletisch | fb 7b |
| 3 über die Platte, sehr diffizil mit abschüssigen Dellen | fb 7c |
| 4 „Putzknecht“ Querung nach links, dann über Kante und kleine Verschneidung empor | fb 5a |
| 5 Querung von links über Kante und Überhang tiefbleibend bis zum Riss | fb 7a+ |





Eisklettern

Seit der Jahrtausendwende ist zwischen Kartitsch und Obertilliach eine vermehrte Tätigkeit im Eisklettern zu beobachten. Vor allem bei schlechtem Wetter und bei geringen Schneelage zieht es immer mehr Leute zu diesem alternativen Sportprogramm. Es gibt zwei große Wasserfälle, einerseits den 100 m hohen, etwas schwierigeren Eisfall im Leitertal und andererseits den 300 m hohen, dafür aber etwas leichteren „Obstanser“ Eisfall im Winklertal. Der 150 m hohe Wasserfall im hintersten Erschbaumertal ist weniger bekannt und im Hochwinter sehr lawinengefährdet.

Beim Eisfall im Leitertal sind die äußerst rechten und linken Eiszapfen im zentralen Bereich leider nicht immer zugewachsen und somit nicht jedes Jahr bekletterbar. Im äußerst rechten Rand, welcher von Felsüberhängen abgeschlossen wird (siehe Foto rechts) gibt es je nach Eisformation auch einige knackige Linien im 5. und 6. Grad sowie das eine oder andere noch ungelöste Mixed Eis-Projekt.

Die Protagonisten des Eiskletterns in dieser Gegend waren Sint Sepp mit verschiedenen Partnern (seit Mitte der 1980er Jahre) und nachfolgend auch andere bekannte Lesachtaler Bergführer (Gebrüder Lugger, Ortner Helli u.a.)



Wasserfall Leitertal

Beschreibung: wunderschöne, sehr breite, steile und anspruchsvolle Eisformation mit ca 100 m Höhe. Die zentralen Routen sind meist im guten Zustand, lediglich die beiden bis zu 30 m hohen Eiszapfen am Rand wachsen nicht immer bis zum „Boden“ des ersten Standplatzes herunter.

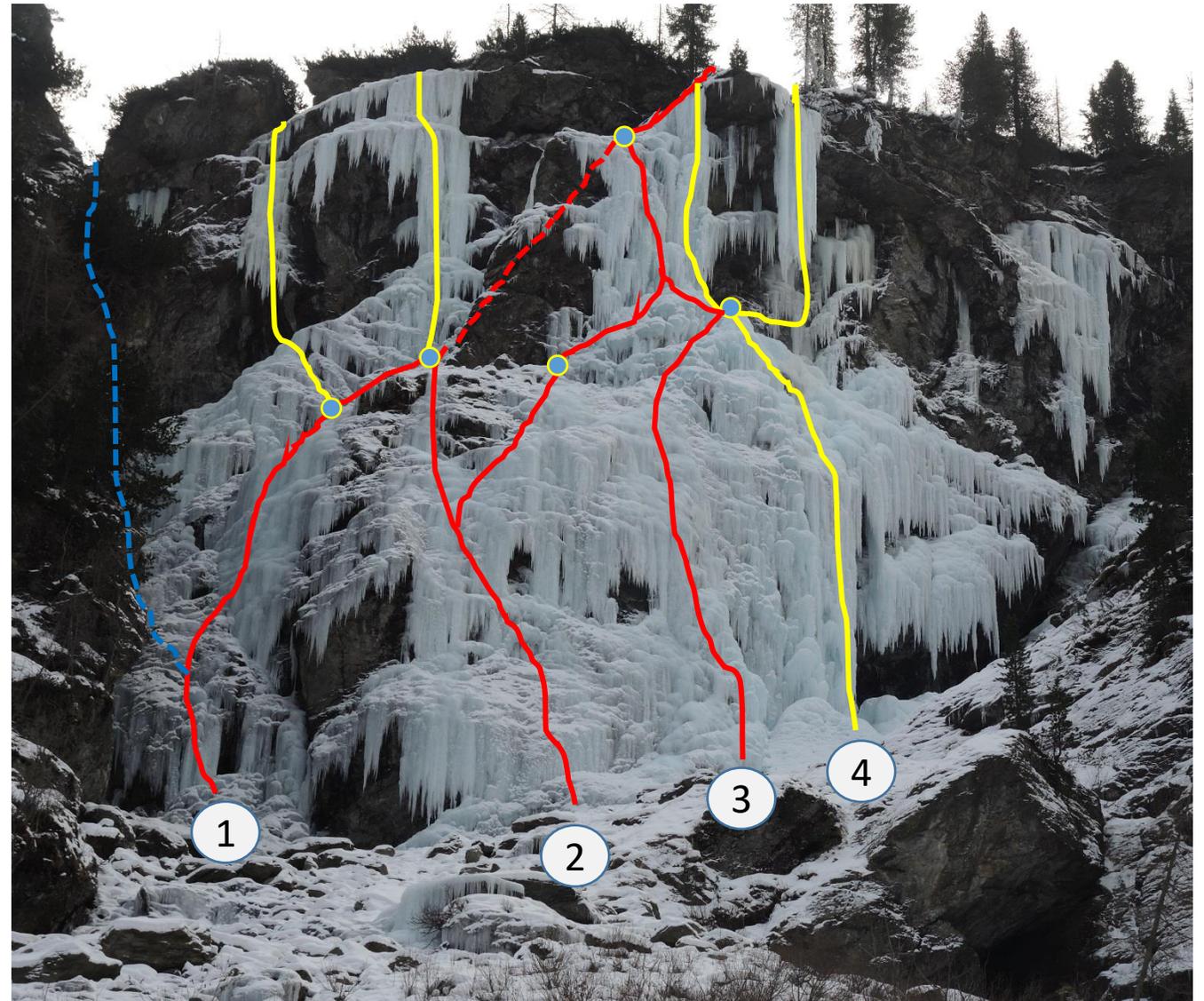
Schwierigkeiten: die roten Linien haben je nach Eisformation den 3. bis 4. Grad und die gelben Linien den 5., manchmal sogar den unteren 6. Grad. Der gestufte und etwas versteckte Spreizkamin bzw. die Rinne im äußerst linken Bereich (blau) hat je nach Bedingungen sehr unterschiedlichen Verhältnisse und Schwierigkeiten im 4 – 5 Grad.

Zustieg: In Leiten, zwischen Kartitsch und Obertilliach, bei der alten Mühle parken. Dann mit Tourenskiern über die Brücke, Richtung Stuckensee und Filmoorhütte. Anfangs über die Loipe, dann am Forstweg bis ganz nach hinten (ca 4 km, bzw 1,5 h).

Abstieg: An Ende der Routen ca 100 m nach rechts und zwischen Bäumen und Büschen auf einer Rampe zum Einstieg retour.

Lawinengefahr: Der Wasserfall selbst ist eher wenig gefährdet, lediglich der lange Weg mit seinen vielen Waldschneisen bis zum hinteren Talabschluss muss gut beobachtet werden.

Hinweise: Exposition Nord. Einstiegshöhe 1900 m. Seillängen: meist 2 x 50 m



Farben: rot = 3. bis 4. Grad, blau = 4. bis 5. Grad, gelb = 5. bis 6. Grad

Wasserfall Winklertal

Beschreibung: Der Wasserfall bei Kartitsch, auch „Obstanser Eisfall“ genannt erfreut sich seit vielen Jahren extremer Beliebtheit. Dieser flach geneigte und mit einigen Steilstufen bespickte Wasserfall ist ca 300 m hoch, bzw 5-7 Seillängen lang und daher in seiner Länge nicht zu unterschätzen. Er eignet sich in erster Linie für gemäßigte Eiskletterer, hält aber in einigen Teilbereichen auch interessante Varianten für Fortgeschrittene parat.

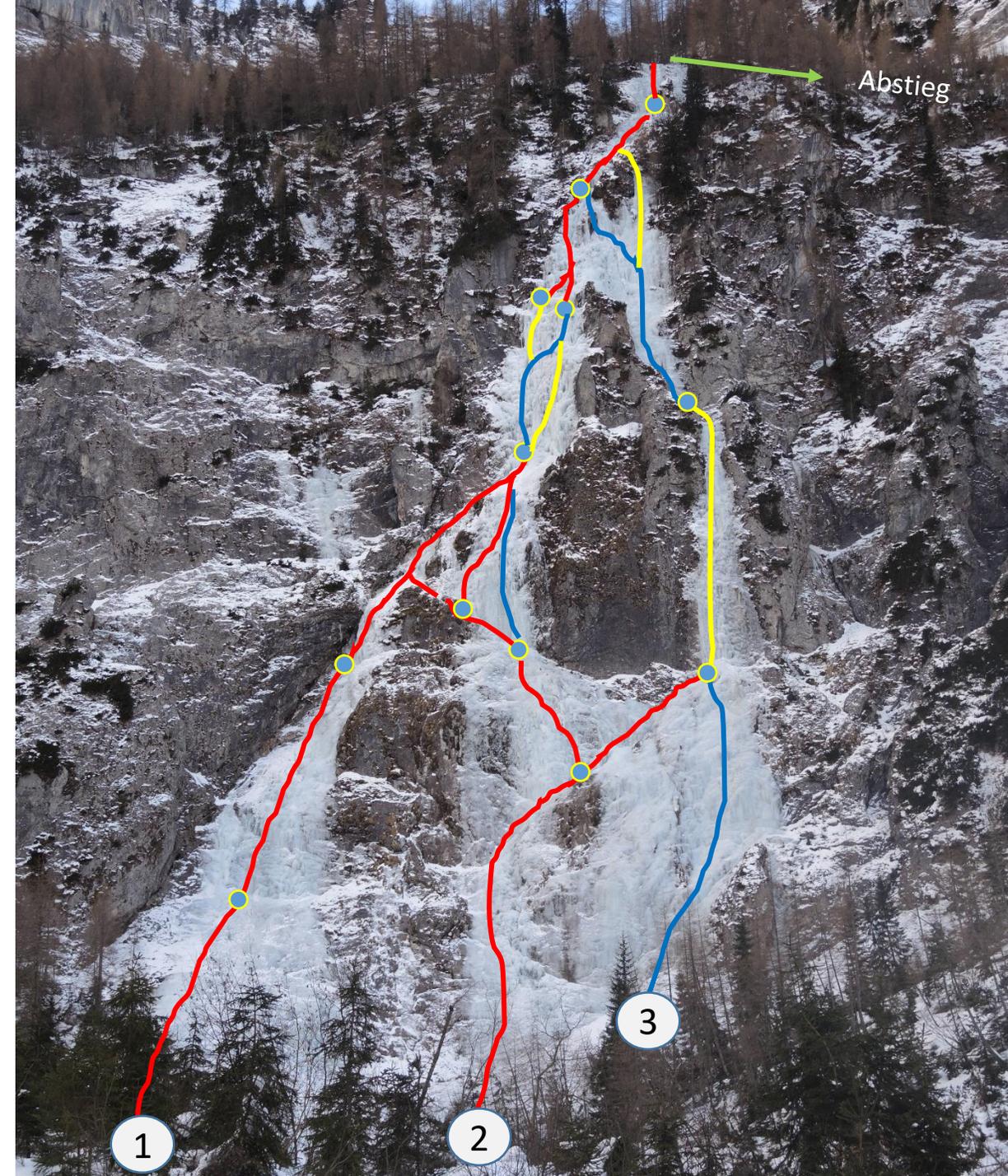
Schwierigkeiten: die meist 50 m langen Seillängen dieser großen 3 Linien (von links: leicht, mittel, schwer) haben je nach Eisverhältnissen unterschiedliche Schwierigkeiten: **rot** = 2. bis 3. Grad, **blau** = 4 Grad, **gelb** = 5. Grad. Dem Niveau entsprechend muss pro Linie mit ca 5 Stunden Kletterzeit gerechnet werden.

Zustieg: Im Dorfzentrum von Kartitsch Richtung Süden ins Winklertal. Der offizielle Parkplatz ist beim Sportzentrum. Von dort in ca 45 min über den Forstweg in den Talschluss und dort offensichtlich zum Einstieg.

Abstieg: Bei der Brücke am Ende des Wasserfalls in ca 20 min über den Wanderweg zum Talabschluss absteigen. Bei eisigen Verhältnissen eventuell Steigeisen anlassen (Absturzgefahr).

Lawinengefahr: der Wasserfall selbst ist kaum von Lawinen bedroht, lediglich im Talabschluss liegen der Zu- und Abstieg im Einzugsgebiet von Lawinen.

Hinweise: Exposition Nord, Einstieg auf ca 1600 m. Der Abschnitt des Eisfalles oberhalb der Brücke ist nicht lohnend.



Wasserfall Erschbaumertal

Beschreibung: 150 m hoher, relativ unbekannter und sehr dünner Wasserfall auf einer gestuften, schwarzen Gesteinsplatte. Oft schon sehr früh im Jahr bekletterbar. Im Hochwinter in der 2. Länge und beim Abstieg aber sehr Lawinen gefährlich.

Der rechte, ca 250 m lange und sehr flache Wasserfall (siehe Übersichtsfoto vom Dezember 2015 Linie Nr 2) hat meist nur in sehr schneearmen Wintern gute Bedingungen, ist dann aber für Anfänger im 1-3 Grad sehr gut geeignet.

Schwierigkeiten: erst Länge 4+ (55 m) bis Baum, dann im 1.-2. Grad über flaches Gelände 60 m bis unter Überhang nach rechts. Dritte Länge im 4. Grad (60 m) bis zu kleiner Baumgruppe empor.

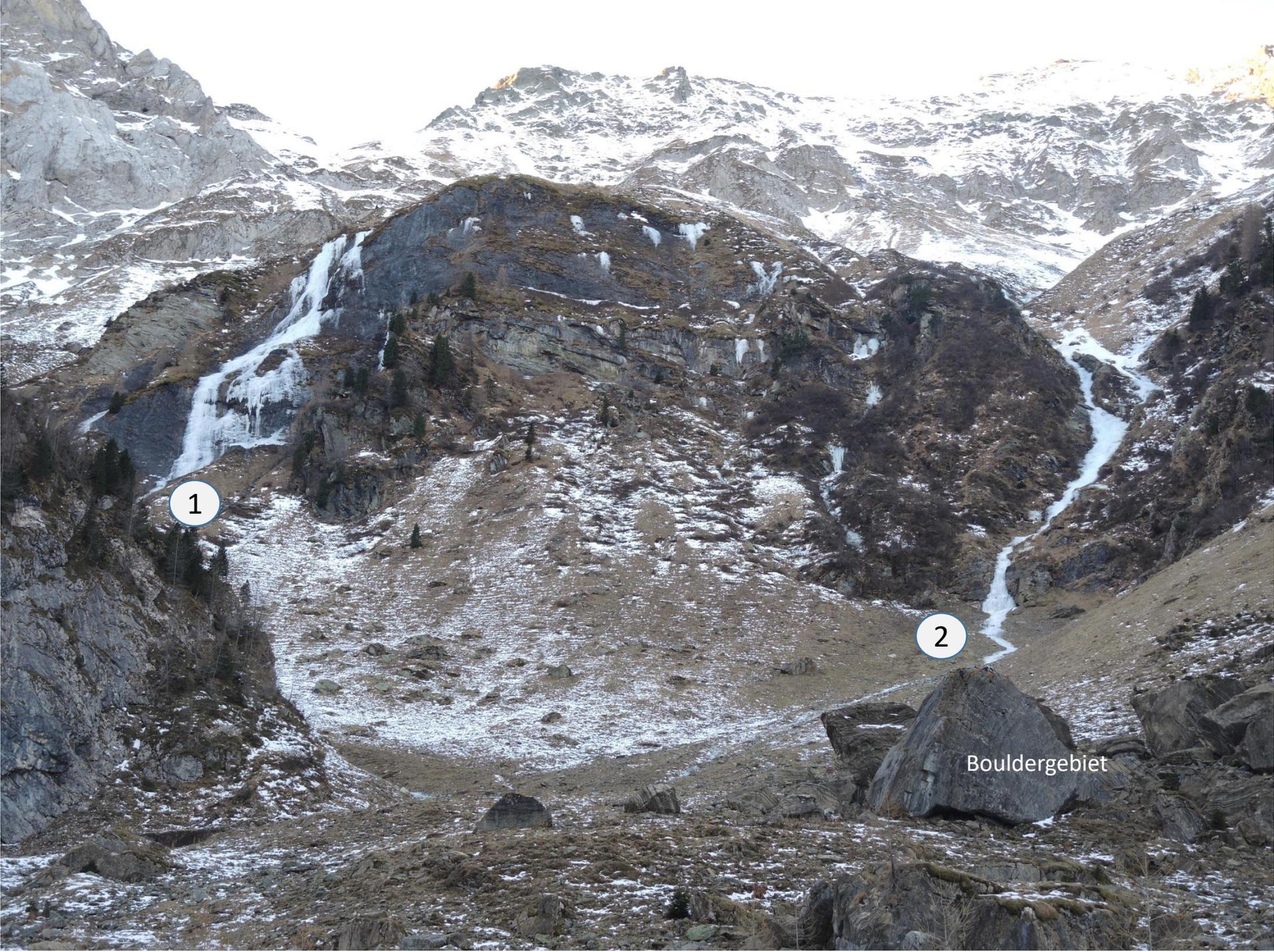
Zustieg: Von Rauchenbach, vor dem Kartitscher Sattel, über die eingezäunte Wiese ca 100 m diagonal absteigen und dort über Forstweg Richtung Kinigat. Im Talschluss, beim Bouldergebiet rechts haltend, offensichtlich zu den Einstiegen empor. Insgesamt ca 1,5 Stunden Zustieg

Abstieg: Am Ende der Wasserfälle über steile Wiese noch knapp empor und dann nach links, Richtung Osten, über den Sommer „Wanderweg vom Rosskopftörl“ absteigen. Vorsicht: steile Wiesen; sehr lawinengefährlich.

Lawinengefahr: Die zweite Länge (flache diagonale Rampe) und der Abstieg über die sehr steilen Wiesen ist im Hochwinter sehr Lawinen gefährlich.

Hinweise: Exposition Nord. Einstiegshöhe ca 1900 m. Seillängen: 3 x 60 m. Nur in schneearmen Wintern und im Frühwinter empfehlenswert. Es kann auch über die Bäume und eine selbst gedrehte Eissanduhr abgeseilt werden (3 x 60 m)





Boudergebiet



Foto:
Benedikt Scherer
beim Eisfallklettern
im Leitertal